

kicker

SPORTMAGAZIN

€ 4,80

Österreich € 5,50
Schweiz sfr 9,40
Benelux € 5,70
Frankreich € 6,50
Italien € 6,50
Spanien € 6,50
Griechenland € 7,00



Alle Teams
Alle Stars
Alle Trainer

WM 2002



JAPAN



KOREA



GEWINNSPIEL
Smart Cabrio



DEUTSCHER FUSSBALL-BUND



Bitburger
Drive
ALCOHOLFREI

Offizieller Partner
der Deutschen Nationalmannschaft
und des DFB

Es geht doch nichts
über ein Bitburger.



Bitte ein Bit



GRUPPE A in Südkorea

**FRANKREICH
SENEGAL
URUGUAY
DÄNEMARK**

Fr., 31. Mai, Seoul, 13.30 Uhr

Frankreich – Senegal

Sa., 1. Juni, Ulsan, 11.00 Uhr

Uruguay – Dänemark

Do., 6. Juni, Daegu, 8.30 Uhr

Dänemark – Senegal

Do., 6. Juni, Busan, 13.30 Uhr

Frankreich – Uruguay

Di., 11. Juni, Incheon, 8.30 Uhr

Dänemark – Frankreich

Di., 11. Juni, Suwon, 8.30 Uhr

Senegal – Uruguay

1.	:
2.	:
3.	:
4.	:

GRUPPE B in Südkorea

**SPANIEN
SLOWENIEN
PARAGUAY
SÜDAFRIKA**

So., 2. Juni, Busan, 9.30 Uhr

Paraguay – Südafrika

So., 2. Juni, Gwangju, 13.30 Uhr

Spanien – Slowenien

Fr., 7. Juni, Jeonju, 11.00 Uhr

Spanien – Paraguay

Sa., 8. Juni, Daegu, 8.30 Uhr

Südafrika – Slowenien

Mi., 12. Juni, Daejeon, 13.30 Uhr

Südafrika – Spanien

Mi., 12. Juni, Seogwipo, 13.30 Uhr

Slowenien – Paraguay

1.	:
2.	:
3.	:
4.	:

GRUPPE C in Südkorea

**BRASILIEN
TÜRKEI
CHINA
COSTA RICA**

Mo., 3. Juni, Ulsan, 11.00 Uhr

Brasilien – Türkei

Di., 4. Juni, Gwangju, 8.30 Uhr

China – Costa Rica

Sa., 8. Juni, Seogwipo, 13.30 Uhr

Brasilien – China

So., 9. Juni, Incheon, 11.00 Uhr

Costa Rica – Türkei

Do., 13. Juni, Suwon, 8.30 Uhr

Costa Rica – Brasilien

Do., 13. Juni, Seoul, 8.30 Uhr

Türkei – China

1.	:
2.	:
3.	:
4.	:

GRUPPE D in Südkorea

**SÜDKOREA
POLEN
USA
PORTUGAL**

Di., 4. Juni, Busan, 13.30 Uhr

Südkorea – Polen

Mi., 5. Juni, Suwon, 11.00 Uhr

USA – Portugal

Mo., 10. Juni, Daegu, 8.30 Uhr

Südkorea – USA

Mo., 10. Juni, Jeonju, 13.30 Uhr

Portugal – Polen

Fr., 14. Juni, Incheon, 13.30 Uhr

Portugal – Südkorea

Fr., 14. Juni, Daejeon, 13.30 Uhr

Polen – USA

1.	:
2.	:
3.	:
4.	:

GRUPPE E in Japan

**DEUTSCHLAND
SAUDI-ARABIEN
IRLAND
KAMERUN**

Sa., 1. Juni, Niigata, 8.30 Uhr

Irland – Kamerun

Sa., 1. Juni, Sapporo, 13.30 Uhr

Deutschland – Saudi-Arabien

Mi., 5. Juni, Ibaraki, 13.30 Uhr

Deutschland – Irland

Do., 6. Juni, Saitama, 11.00 Uhr

Kamerun – Saudi-Arabien

Di., 11. Juni, Shizuoka, 13.30 Uhr

Kamerun – Deutschland

Di., 11. Juni, Yokohama, 13.30 Uhr

Saudi-Arabien – Irland

1.	:
2.	:
3.	:
4.	:

GRUPPE F in Japan

**ARGENTINIEN
NIGERIA
ENGLAND
SCHWEDEN**

So., 2. Juni, Ibaraki, 7.30 Uhr

Argentinien – Nigeria

So., 2. Juni, Saitama, 11.30 Uhr

England – Schweden

Fr., 7. Juni, Kobe, 8.30 Uhr

Schweden – Nigeria

Fr., 7. Juni, Sapporo, 13.30 Uhr

Argentinien – England

Mi., 12. Juni, Miyagi, 8.30 Uhr

Schweden – Argentinien

Mi., 12. Juni, Osaka, 8.30 Uhr

Nigeria – England

1.	:
2.	:
3.	:
4.	:

GRUPPE G in Japan

**ITALIEN
ECUADOR
KROATIEN
MEXIKO**

Mo., 3. Juni, Niigata, 8.30 Uhr

Kroatien – Mexiko

Mo., 3. Juni, Sapporo, 13.30 Uhr

Italien – Ecuador

Sa., 8. Juni, Ibaraki, 11.00 Uhr

Italien – Kroatien

So., 9. Juni, Miyagi, 8.30 Uhr

Mexiko – Ecuador

Do., 13. Juni, Oita, 13.30 Uhr

Mexiko – Italien

Do., 13. Juni, Yokohama, 13.30 Uhr

Ecuador – Kroatien

1.	:
2.	:
3.	:
4.	:

GRUPPE H in Japan

**JAPAN
BELGIEN
RUSSLAND
TUNESIEN**

Di., 4. Juni, Saitama, 11.00 Uhr

Japan – Belgien

Mi., 5. Juni, Kobe, 8.30 Uhr

Russland – Tunesien

So., 9. Juni, Yokohama, 13.30 Uhr

Japan – Russland

Mo., 10. Juni, Oita, 11.00 Uhr

Tunesien – Belgien

Fr., 14. Juni, Osaka, 8.30 Uhr

Tunesien – Japan

Fr., 14. Juni, Shizuoka, 8.30 Uhr

Belgien – Russland

1.	:
2.	:
3.	:
4.	:

präsentieren den WM-Spielplan 2002

ACHTELFINALE

Sa., 15. Juni, Seogwipo (KOR),
8.30 Uhr
Sieger Gr. E – Zweiter Gr. B
(Spiel AF1)

Sa., 15. Juni, Niigata (JPN),
13.30 Uhr
Sieger Gr. A – Zweiter Gr. F
(Spiel AF2)

So., 16. Juni, Oita (JPN),
8.30 Uhr
Sieger Gr. F – Zweiter Gr. A
(Spiel AF3)

So., 16. Juni, Suwon (KOR),
13.30 Uhr
Sieger Gr. B – Zweiter Gr. E
(Spiel AF4)

Mo., 17. Juni, Jeonju (KOR),
8.30 Uhr
Sieger Gr. G – Zweiter Gr. D
(Spiel AF5)

Mo., 17. Juni, Kobe (JPN),
13.30 Uhr
Sieger Gr. C – Zweiter Gr. H
(Spiel AF6)

Di., 18. Juni, Miyagi (JPN),
8.30 Uhr
Sieger Gr. H – Zweiter Gr. C
(Spiel AF7)

Di., 18. Juni, Daejeon (KOR),
13.30 Uhr
Sieger Gr. D – Zweiter Gr. G
(Spiel AF8)

VIERTELFINALE

Fr., 21. Juni, Shizuoka (JPN),
8.30 Uhr
Sieger AF2 – Sieger AF6

Fr., 21. Juni, Ulsan (KOR),
13.30 Uhr
Sieger AF1 – Sieger AF5

Sa., 22. Juni, Gwangju (KOR),
8.30 Uhr
Sieger AF4 – Sieger AF8

Sa., 22. Juni, Osaka (JPN),
13.30 Uhr
Sieger AF3 – Sieger AF7

HALBFINALE

Di., 25. Juni, Seoul (KOR),
13.30 Uhr
Sieger der Viertelfinalsple
Ulsan – Gwangju

Mi., 26. Juni, Saitama (KOR),
13.30 Uhr
Sieger der Viertelfinalsple
Shizuoka – Osaka

SPIEL UM PLATZ 3

Sa., 29. Juni, Daegu (KOR), 13.00 Uhr
Verlierer der Halbfinalspiele

FINALE

So., 30. Juni, Yokohama (JPN), 13.00 Uhr
Sieger der Halbfinalspiele

Erklärung: Aus jeder Gruppe qualifizieren sich die ersten zwei Teams fürs Achtelfinale. Die Rangfolge wird bestimmt: a) Punktzahl, b) Tordifferenz, c) Anzahl der erzielten Tore. Sind zwei oder mehr Mannschaften punktgleich, zählen d) die Punkte aus den Direktbegegnungen, e) die Tordifferenz aus den Direktbegegnungen, f) die größere Anzahl der in den Direktbegegnungen erzielten Tore. Herrscht auch dann noch Gleichheit, entscheidet das Los. Bei unentschiedenem Spielstand ab Achtelfinale gibt es Verlängerung (2 x 15 Minuten). Das erste Tor („Golden Goal“) entscheidet. Steht es auch nach 120 Minuten unentschieden, folgt ein Elfmeterschießen.

Offizieller Partner
der Deutschen Nationalelf
und des DFB

Bitte ein Bit



DAS DEUTSCHE TEAM

Schaulaufen der Weltmeister: 8
Generalvorschau auf die WM

Sie fahren nach Asien: 10
Unsere 23 WM-Fahrer im Porträt

Kahn schon zum dritten Mal dabei: 14
Steckbriefe der 23 WM-Spieler

Kahn, Ballack – und dann? 17
Die deutsche Mannschaft und ihre Aussichten

„Wir können nur positiv überraschen“: 23
Großes Interview mit Teamchef Rudi Völler

Profis für die Profis: 28
Der Trainerstab und die „Hintermannschaft“

Umweg über die Ukraine: 32
Der deutsche Weg zur WM

Wo Träume wahr werden: 37
Das deutsche WM-Quartier

Von Helden, Kämpfern und Versagern: 174
Die wechselvolle deutsche WM-Geschichte

UNSERE GRUPPENGEGNER

SAUDI-ARABIEN: 46
Samis letzter Sprung

„Deutschland kann es schaffen“: 47
Interview mit Al-Hasan Al-Yami

IRLAND: 48
Alles steht und fällt mit Kapt'n Keane

„Kamerun wird unser Schlüsselspiel“: 53
Interview mit Routinier Niall Quinn

KAMERUN: 54
Die hungrigen Löwen

Fotos: Rauchensteiner, Imago



Startbereit: Der deutsche Teamchef Rudi Völler.
Ob er auch nach der WM noch so gut lachen hat?

„Gegen Deutschland bin ich zu 100 Prozent ein Löwe“: 57
Interview mit Trainer Winfried Schäfer

THEMEN, TITEL, FAKTEN

Toppmöller, Derwall, Heynckes und Zoff: 26
Der kicker-Kolumnisten-Kreis

Golden Goals und Gelbe Karten: 34
Das WM-Reglement

Lizarazu ragt heraus: 38
Die Bundesliga-Legionäre bei der WM

„Brasilien? Warum nicht!“ 42
Lucio, Bixente Lizarazu, Alessandro Nesta, Fernando Couto, Diego Simeone und Raul im kicker-Gespräch

Zwei feste WM-Größen: 92
Der Ball und der Pokal

Tipps für Touristen: 101
Was Sie über Japan und Korea wissen müssen

„Der Koreaner ist rund“: 101
Django Asüls etwas andere WM-Kolumne

Traumziel Yokohama: 166
Die 20 WM-Stadien

Den Schwalben auf der Spur: 186
Die Schiedsrichter der WM

ZAHLEN, DATEN, NAMEN

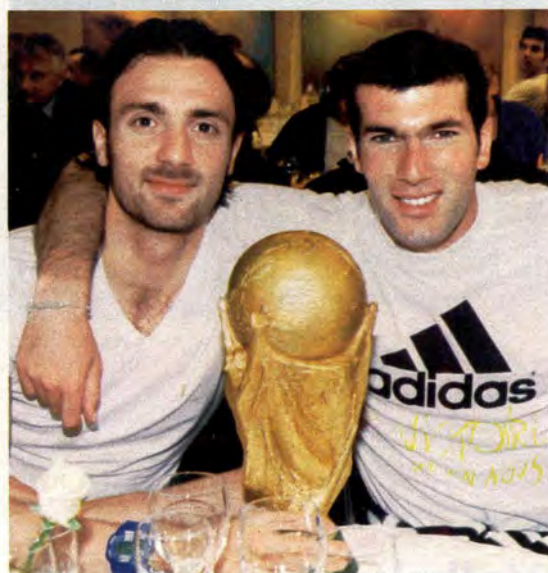
Die 64 Spiele der WM 2002: 3
Der große Spielplan

Brasilien holte sich den Cup vier Mal: 169
Alle WM-Ergebnisse seit 1930

Von Abramczik bis Zimmermann: 179
Die große deutsche WM-Statistik

Ein Volk, ein Schrei – Uruguay: 182
Alle WM-Qualifikationsspiele

Impressum 186



Titelverteidiger Frankreich: Christoph Dugarry und Zinedine Zidane (re.) feiern den Sieg 1998.

GRUPPE A

Seiten

Frankreich 60/61
Senegal 62/63
Uruguay 64/65
Dänemark 66/67

GRUPPE B

Seiten

Spanien 68/69
Slowenien 70/71
Paraguay 72/73
Südafrika 74/75

GRUPPE C

Seiten

Brasilien 76/77
Türkei 78/79
China 80/81
Costa Rica 82/83

GRUPPE D

Seiten

Südkorea 84/85
Polen 86/87
USA 88/89
Portugal 90/91

GRUPPE E

Seiten

Deutschland 102/103
Saudi-Arabien 104/105
Irland 106/107
Kamerun 108/109

GRUPPE F

Seiten

Argentinien 110/111
Nigeria 112/113
England 114/115
Schweden 116/117

GRUPPE G

Seiten

Italien 118/119
Ecuador 120/121
Kroatien 122/123
Mexiko 124/125

GRUPPE H

Seiten

Japan 126/127
Belgien 128/129
Russland 130/131
Tunesien 132/133

„Wenn ich mal weit weg bin? Dann schätze ich
so manches Naheliegende. Kreditkarten
gehören dazu. Zu meiner Unabhängigkeit.“

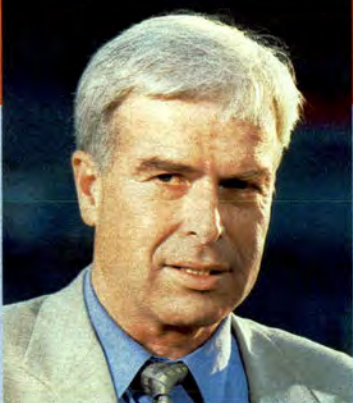
***Wir machen
den Weg frei***

www.vr-networld.de

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



Die Volksbanken Raiffeisenbanken arbeiten im FinanzVerbund mit DZ BANK AG, WGZ-Bank, Bausparkasse Schwäbisch Hall, DG HYP Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank, DIFA Deutsche Immobilien Fonds AG, Münchener Hypothekenbank eG, R+V Versicherung, Union Investment, VR-Leasing



Giele Geler

kein Zweifel: Die 17. Weltmeisterschaft nimmt einen außergewöhnlichen Platz in der Fußball-Geschichte ein. Das erste WM-Turnier in Asien, das erste in einem neuen Jahrhundert, dazu das erste mit zwei Gastgebern. Es ist der Reiz der Veränderungen, der diesem Treff der Weltbesten eine besondere Aura verleiht. Optimisten erhoffen Innovationen und spannende Spiele, Skeptiker befürchten Probleme durch mangelnde Fußball-Traditionen, Realisten verweisen auf die wundervollen Stadien, die Begeisterungsfähigkeit der Asiaten, den Hightech-Standard der Koreaner und Japaner, aber auch die speziellen Probleme der „zweigeteilten“ WM. Die altgedienten Fußball-Touristen lernen, sofern sie auch diesmal weder vermehrte Kosten noch Mühen scheuen, zwei wunderschöne Länder kennen, sie müssen sich aber auf einen völlig anderen Lebens- und Erlebens-Rhythmus

einstellen. Ganz anders unsere Nationalspieler, die auf ebenso gepflegtem Rasen antreten wie in München, Mailand oder Manchester, und die auch den gleichen Hotel-Komfort genießen wie in den Spitzenhäusern Europas.

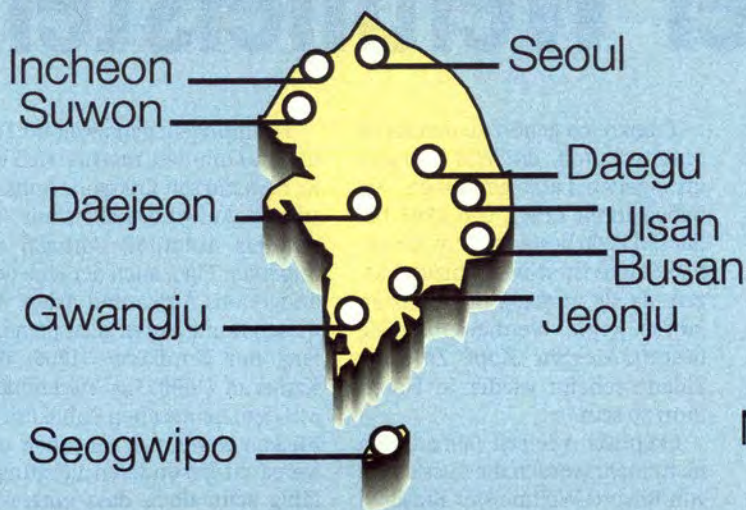
Rudi Völler hat nach der desaströsen Einstellung bei der EURO zwar einen neuen Team-Geist erweckt. Doch der in dem Gary-Lineker-Ausspruch verbürgte Respekt „... und am Ende gewinnt immer Deutschland!“ muss erst mühsam zurückerobert werden. Ob Völlers Mannschaft vor allem nach den Verletzungs-Problemen der letzten Monate bereits wieder an das Tor zur Weltklasse pochen kann, halten nur Optimisten für möglich.

So bleibt als Nahziel, mit Schwung und Kampfgeist das Vertrauen der Fans zurückzugewinnen und eine positive Stimmung zu erzeugen im Hinblick auf die WM 2006. Dann soll Deutschland sich nicht nur als brillanter Gastgeber des weltgrößten Sportereignisses darstellen, sondern auch als traditionell erfolgreiche Fußball-Nation!

Rainer Holzschuh

Rainer Holzschuh (Chefredakteur)

SÜDKOREA



Sapporo

JAPAN



Mit dem Eröffnungsspiel zwischen dem Titelverteidiger aus Frankreich und dem Senegal beginnt am 31. Mai die WM 2002, die zu einem Turnier der Superlative zu werden verspricht.

Zum ersten Male ist Asien Schauplatz des großen Fußball-WM-Theaters. Auf der Besetzungsliste sind die Namen aller Weltmeister zu finden. Nur sieben Länder trugen sich in die Siegerlisten der bisherigen 16 Turniere ein, allen voran Brasilien, das als einziges Land den WM-Titel vier Mal errang, gefolgt von Italien und Deutschland, deren Namen je drei Mal in die beiden Siegestrophäen (den „Coupe Jules Rimet“ von 1930 bis 1970 sowie den „World Cup“ ab 1974) eingraviert wurden.

Als Titelverteidiger steht Frankreich auf der Bühne, wenn sich am



Schaulaufen der Weltmeister

31. Mai in Seoul der Vorhang zum Eröffnungsspiel gegen WM-Neuling Senegal hebt. Gleich mehrere Premieren stehen bevor: Nachdem bislang die Turniere entweder auf dem amerikanischen Kontinent (sieben Mal) oder in Europa (neun Mal) stattfanden, gastiert das Fußball-Welt-Theater zum ersten Mal in Asien. In die Gastgeber-Rolle teilen sich erstmals zwei Länder: Korea und Japan, Nachbarn zwar, aber nach sehr unterschiedlichen Erfahrungen miteinander in der Geschichte nicht gerade Freunde.

Die sportlich wichtigste aller Fragen heißt natürlich auch diesmal: Wer wird Weltmeister? Der große Pelé, mit Brasilien drei Mal Weltmeister, zählt vier Favoriten auf: Italien, Frankreich, England, Argentinien. Andere nennen auch andere Namen; der meist genannte ist jedoch Argentinien. Der Grund liegt in dessen führender Stellung im südamerikanischen Fußball. Das Land ist wirtschaftlich bankrott, die meisten guten Spieler sind ins Ausland gegangen,

vornehmlich nach Europa. Ihre Nationalmannschaft pflegt wieder das Vorwärtsspiel, das sie in den 70er und 80er Jahren so erfolgreich gemacht hat. Auch ohne einen Maradona sind sie in der Lage, jedem Gegner ihr Spiel aufzuzwingen. Freilich, geraten sie an einen Schiedsrichter, der es mit den Regeln genau nimmt, werden sie Schwierigkeiten wegen ihrer vielen kleinen, versteckten Fouls bekommen.

Den Argentinern steht schon in der Vorrunde einiges bevor. In der wieder mal sehr martialisch als „Todesgruppe“ bezeichneten Gruppe F bekommen sie es mit England, Nigeria und Schweden zu tun. Vier Mal traf Argentinien in WM-Turnieren auf England, zwei Mal, 1962 und 1966, siegte England, zwei Mal behielten die Argentinier die Oberhand (1986 im Viertelfinale, 1998 nach Elfmeterschießen im Achtelfinale). Mit Nigeria und Außenseiter Schweden im Bunde ist das sicher die Gruppe, in der das Weiterkommen am schwersten fallen dürfte.

Frankreich gehört zu den sechs Mannschaften, die WM-Turniere im eigenen Land gewannen. Sie haben ihren Erfolg von 1998 bei der EM 2000 bestätigt. Ihre derzeitige Stärke ist schwer einzuschätzen, da sie in den beiden letzten Jahren keine Wettbewerbsspiele bestritt. Aber ihr „Kopf“ Zinedine Zidane scheint wieder in Hochform zu sein.

Skeptisch wie seit Jahrzehnten nicht mehr werden die Aussichten von Rekord-Weltmeister Brasilien beurteilt. Nur mit allergrößter Mühe gelang ihm die Qualifikation; viel hat nicht gefehlt und Brasilien wäre zum ersten Male bei einer WM nicht dabei gewesen! Die Trainer-Wechsel und die Wechselspielen bei den Aufstellungen haben zur allgemeinen Verunsicherung geführt. Um eine Rückkehr von Romario wurden in der Öffentlichkeit hitzige Debatten geführt, selbst Staatspräsident Cardoso und seine Regierung forderten von Felipe Scolari, den Altstar wieder in die Nationalelf aufzunehmen. Vergeblich.

Hoffnungen, ganz weit im Turnier zu kommen, machen sich viele: England seit Erikssons Amtsantritt im Aufwind, Italien mit Trapattonis Autorität, Portugal mit Superstar Figo, auch der eine oder andere aus Afrika und Asien. Aus diesen Kontinenten gelangten bislang nur Nordkorea (1966) und Kamerun (1990) ins Viertelfinale. Mit dem heimischen Publikum im Rücken werden sicher Japan und Korea zu besonderen Leistungen fähig sein, doch dass einer von beiden den Titel gewinnt, wie sechs andere Nationen bei ihrem „Heimturnier“ (zuletzt vor vier Jahren Frankreich) steht bei aller Wertschätzung nicht zu erwarten.

Und die deutsche Mannschaft? Nach dem schwachen Auftritt 1998 und dem absoluten Tief beim sang- und klanglosen Ausscheiden nach der Vorrunde der EM 2000 hat unsere Nationalelf viel wieder gutzumachen. Unter Rudi Völler hat sie beachtliche Erfolge errungen, aber auch für bittere Enttäuschungen gesorgt, die beinahe die Qualifikation für dieses



Der Held der WM 1998: Mit zwei Kopfballtreffern gegen Brasilien holte Zinedine Zidane den Titel zum ersten Mal nach Frankreich.

Fotos: Imago

Turnier gekostet hätten. Viele Verletzungen wichtiger Spieler haben im letzten Jahr dazu geführt, dass Völler laufend die Aufstellung umkrempeln musste. Zum Schluss dann noch der Schlag mit der schweren Verletzung von Jens Nowotny, der für die Abwehrorganisation so wichtige Mann. Dennoch: Deutschland kann, wenn der Start gelingt und die Spieler ihr Selbstvertrauen finden, weiter kommen, als viele denken. Der Griff nach dem Titel jedoch dürfte außerhalb der Reichweite dieser Mannschaft liegen.

Vier Neulinge – China, Ecuador, Senegal und Slowenien – lassen die Zahl der bisherigen Endrundenteilnehmer auf 65 ansteigen. Besonders die Teilnahme Chinas, mit einer Einwohnerzahl von 1,2 Milliarden bevölkerungsreichster Staat der Welt, zeigt die erfreuliche Entwicklung des Welt-Fußballs auf. Die Chinesen kommen mit dem erfahrensten WM-Trainer zu diesem Turnier: Weltenbummler Bora Milutinovic war 1986 mit Mexiko dabei, 1990 mit Costa Rica, 1994 mit den USA, 1998 mit Nigeria. 2002 wird also seine fünfte WM, jeweils mit anderem Team!

Nach Spielern, die ein Turnier prägen können, wurde immer gefragt. Meistens drückten dann ganz andere ihren Stempel auf. 1998 hatte die ganz Welt auf Ronaldo getippt, doch dann war der Franzose Zinedine Zidane die herausragende Persönlichkeit. Viel wird von den Schiedsrichtern abhängen. Sie sollen Schauspieler unterbinden, „Schwalben“ rigoros mit Gelb bestrafen, schnelle Ausführung von Freistößen ermöglichen und Raubbeinen sofort „Rot“ zeigen. Der Schiedsrichter des Eröffnungsspieles Frankreich gegen Senegal wird die Maßstäbe setzen. Hoffentlich trifft die FIFA hierfür die richtige Wahl!

Natürlich wird die Taktik auch in diesem Turnier eine wichtige Rolle spielen. Wünschen wir uns aber, dass vor lauter Taktikerei nicht das Spiel erstickt wird, ganz besonders in der Vorrunde. Wir wollen Fußball sehen und keine Krampfspiele. Und, wichtig gerade in diesen Zeiten: Wir hoffen, dass nicht irgendwelche Krawallmacher oder Terroristen die WM in Japan und Korea missbrauchen für ihre verlogenen Machtkämpfe! **KARL-HEINZ HEIMANN**

Alle 16 Weltmeister

1930	in Uruguay: Uruguay
1934	in Italien: Italien
1938	in Frankreich: Italien
1950	in Brasilien: Uruguay
1954	in der Schweiz: Deutschland
1958	in Schweden: Brasilien
1962	in Chile: Brasilien
1966	in England: England
1970	in Mexiko: Brasilien
1974	in Deutschland: Deutschland
1978	in Argentinien: Argentinien
1982	in Spanien: Italien
1986	in Mexiko: Argentinien
1990	in Italien: Deutschland
1994	in den USA: Brasilien
1998	in Frankreich: Frankreich



Tipp den Kick!

Gewinnen Sie
den Toshiba TLP-380
im Wert von 4.000,- € unter:
www.toshiba.de/projektoren

HomeCinema

Deutschland gewinnt...

... immer mehr Fans, die bei spannenden Sport-Events und Spielfilmen auf das HomeCinema-Equipment von Toshiba setzen. Da kommt der flammneue Projektor TLP-380 gerade recht, denn am 31. Mai 2002 ist Anstoß in Korea und Japan. Holen Sie sich die Fußball-WM 2002 ins Wohnzimmer und fiebern Sie live und in Farbe mit, wenn die deutsche Elf um den Pokal aller Pokale spielt. Gewinnen Sie ab sofort unter www.toshiba.de/projektoren/



Choose freedom.

TOSHIBA

Toshiba Europe GmbH · Professional Visual Products
Tel: 018 05/22 92 32 (0,12€/Min.) e-mail: projektoreninfo@toshiba-teg.com



Oliver Kahn

Oliver Kahn
FC Bayern München



Jens Lehmann

J. Lehmann
Borussia Dortmund



Jörg Butt

Jörg Butt
Bayer Leverkusen

Die 23 deutschen Spieler für die WM

Am Montag, 6. Mai, löfete Rudi Völler das Geheimnis und benannte „seine“ 23 WM-Fahrer. Im Grunde waren die meisten Positionen seit geraumer Zeit vergeben, lediglich in fünf Fällen fiel die Entscheidung des Teamchefs sehr knapp aus: Im Tor, wo Jörg Butt den Vorzug vor dem Bremer Frank Rost erhielt, in der Abwehr, wo der Bremer Frank Baumann von Jörg Heinrich verdrängt wurde, im Mittelfeld, wo der Dortmunder Lars Ricken und der Schalcker Jörg Böhme zu Hause bleiben müssen, und im Sturm, wo Torschützenkönig Martin Max vergeblich auf das Ticket hoffte.



Christian Worns

Christian Worns
Borussia Dortmund



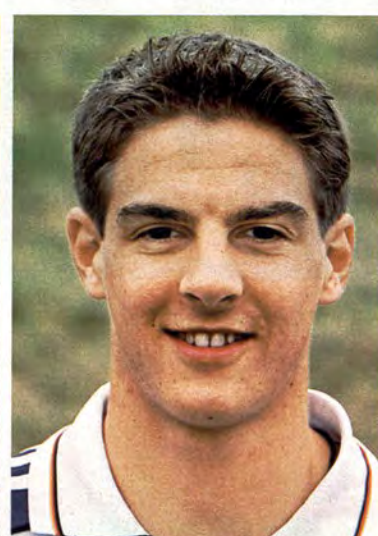
Michael Ballack

Michael Ballack
Bayer Leverkusen



Marco Bode

Marco Bode
Werder Bremen



Sebastian Deisler

Sebastian Deisler
Hertha BSC Berlin



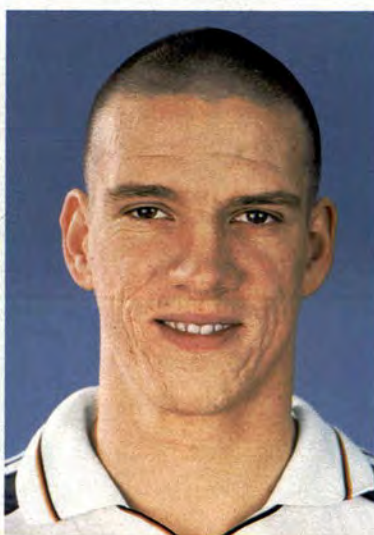
Sebastian Kehl

Sebastian Kehl
Borussia Dortmund



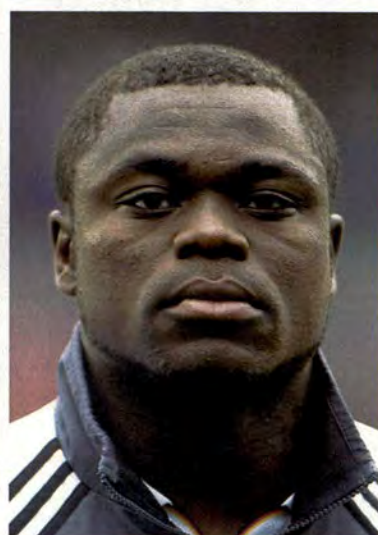
Bernd Schneider

Bernd Schneider
Bayer Leverkusen



Christian Ziege

Christian Ziege
Tottenham Hotspur



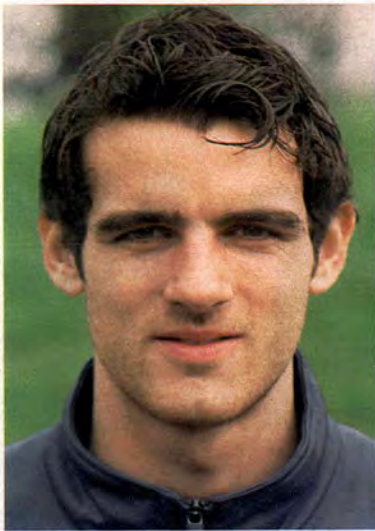
Gerald Asamoah

Gerald Asamoah
Schalke 04



Thomas Linke

Thomas Linke
FC Bayern München



Christoph Metzelder

Christoph Metzelder
Borussia Dortmund



Carsten Ramelow

Carsten Ramelow
Bayer Leverkusen



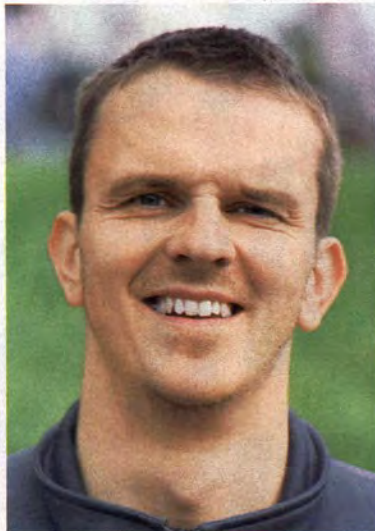
Marko Rehmer

Marko Rehmer
Hertha BSC Berlin



Torsten Frings

Torsten Frings
Werder Bremen



Dietmar Hamann

Dietmar Hamann
FC Liverpool



Jörg Heinrich

Jörg Heinrich
Borussia Dortmund



Jens Jeremies

Jens Jeremies
FC Bayern München



Oliver Bierhoff

Oliver Bierhoff
AS Monaco



Carsten Jancker

Carsten Jancker
FC Bayern München



Miroslav Klose

Miroslav Klose
1. FC Kaiserslautern



Oliver Neuville

Oliver Neuville
Bayer Leverkusen

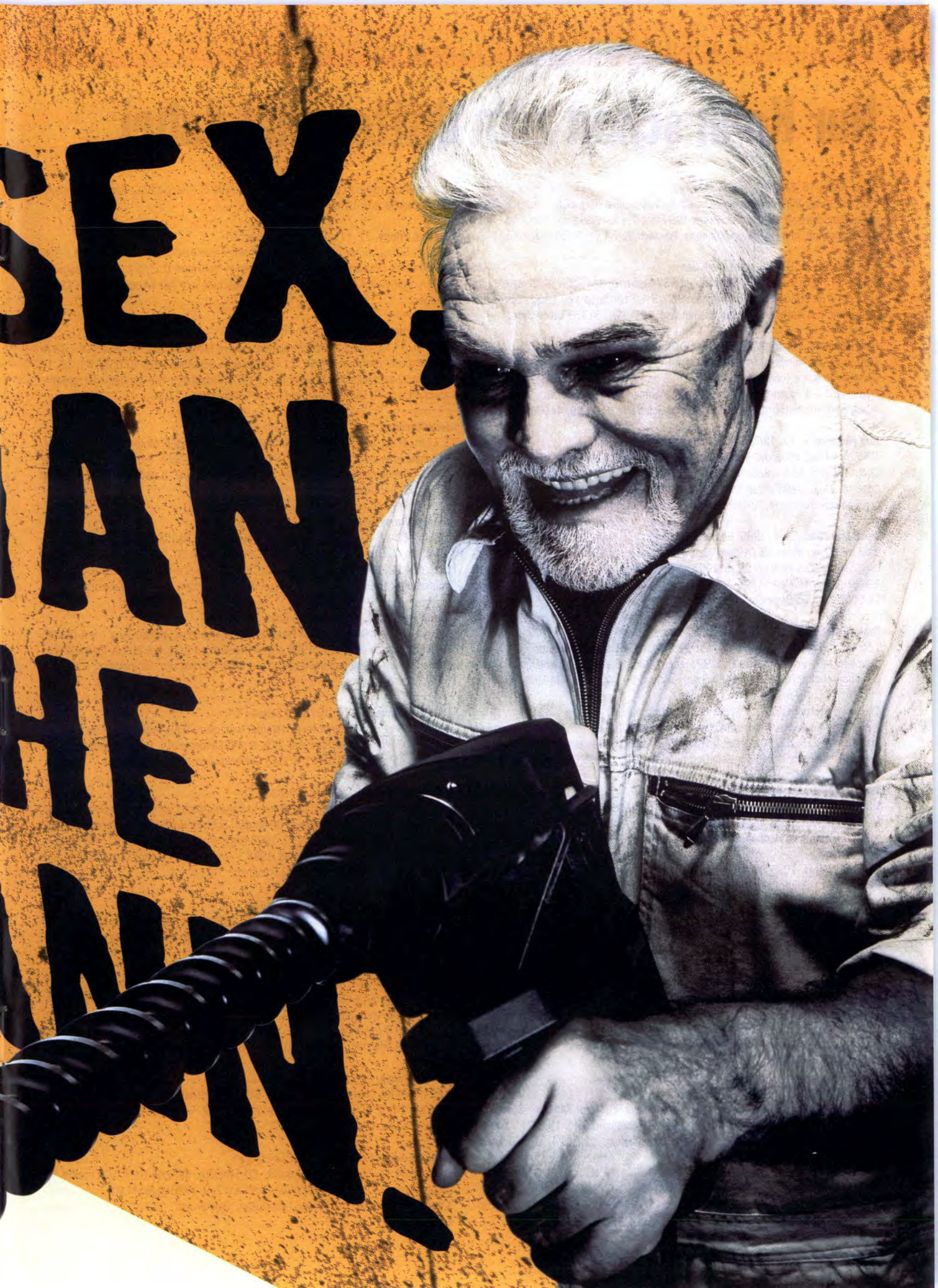
ES IST WIE S
NUR DASS M
DIREKT ZUR SACH
KOMMEN KA

HORNBACH



Es gibt immer was zu tun.





SEX
MAN
THE

Nur Kahn schon zum dritten Mal dabei

Oliver Kahn, 16. 6. 1969, Bayern München

1,88 m, 90 kg, früher Karlsruher SC – 42 A-Länderspiele (das erste am 23. 6. 1995 gegen die Schweiz 2:1), WM-Teilnehmer 1994 und 1998 – Verheiratet, ein Kind – Autogrammschrift: c/o FC Bayern München, Postfach 90 04 51, 81504 München.

Jörg Butt, 28. 5. 1974, Bayer Leverkusen

1,91 m, 91 kg, früher HSV, VfB Oldenburg, TSV Großenkneten – 2 A-Länderspiele (das erste am 7. 6. 2000 gegen Liechtenstein 8:2), 3 A-2-Länderspiele – Ledig – Autogrammschrift: c/o Bayer Leverkusen, Bismarckstr. 122-124, 51373 Leverkusen.

Jens Lehmann, 10. 11. 1969, Borussia Dortmund

1,90 m, 87 kg, früher AC Mailand, Schalke 04, Schwarz-Weiß Essen, DJK Heisingen – 14 A-Länderspiele (das erste am 18. 2. 1998 gegen den Oman 2:0), 6 U 21, 5 Olympiaspielauswahl, 2 A-Jugendländerspiele, WM-Teilnehmer 1998 – Verheiratet, zwei Kinder – Autogrammschrift: c/o Borussia Dortmund, Postfach 10 05 09, 44005 Dortmund.

Jörg Heinrich, 6. 12. 1969, Borussia Dortmund

1,85 m, 75 kg, früher AC Florenz, Borussia Dortmund, SC Freiburg, Kickers Emden, Chemie Velten, Motor Rathenow, Vorwärts Frankfurt/Oder – 35 A-Länderspiele (das erste am 21. 6. 1995 gegen Italien 2:0) – Verheiratet, 3 Kinder – Autogrammschrift: c/o Borussia Dortmund, Postfach 10 05 09, 44005 Dortmund.

Sebastian Kehl, 13. 2. 1980, Borussia Dortmund

1,88 m, 80 kg, früher SC Freiburg, Hannover 96, Borussia Fulda, SV Lahrbach – 5 A-Länderspiele (das erste am 29. 5. 2001 gegen die Slowakei 2:0), 11 U 21, 1 U 19, 19 A-Jugendländerspiele – Ledig – Autogrammschrift: c/o Borussia Dortmund, Postfach 10 05 09, 44005 Dortmund.

Thomas Linke, 26. 12. 1969, Bayern München

1,83 m, 79 kg, früher Schalke 04, Rot-Weiß Erfurt, Robotron Sömmerda – 31 A-Länderspiele (das erste am 15. 11. 1997 gegen Südafrika 3:0) – Verheiratet – Autogrammschrift: c/o FC Bayern München, Postfach 90 04 51, 81504 München.

Christoph Metzelder, 5. 11. 1980, Borussia Dortmund

1,93 m, 84 kg, früher Preußen Münster, Schalke 04, TuS Haltern – 3 A-Länderspiele (das erste am 15. 8. 2001 gegen Ungarn 5:2), 9 U 21, 1 A-Jugendländerspiel – Ledig – Autogrammschrift: c/o Borussia Dortmund, Postfach 10 05 09, 44005 Dortmund.

Marko Rehmer, 29. 4. 1972, Hertha BSC Berlin

1,87 m, 86 kg, früher H. Rostock, Union Berlin, TZ Prenzlauer Berg, Empor HO Berlin – 27 A-Länderspiele (das erste am 2. 9. 1998 gegen Malta 2:1) – Verheiratet – Autogrammschrift: c/o Hertha BSC, Hanns-Braun-Straße, Friesenhaus II, 14053 Berlin.

Christian Wörns, 10. 5. 1972, Borussia Dortmund

1,84 m, 80 kg, früher Paris St. Germain, Bayer Leverkusen, Waldhof Mannheim, Phönix Mannheim – 39 A-Länderspiele (das erste am 22. 4. 1992 gegen die Tschechoslowakei 1:1), 16 U 21, 3 U 19, 5 Olympiaspielauswahl, 14 A-Jugendländerspiele, WM-Teilnehmer 1998 – Verheiratet, ein Kind – Autogrammschrift: c/o Borussia Dortmund, Postfach 10 05 09, 44005 Dortmund.

Christian Ziege, 1. 2. 1972, Tottenham Hotspur

1,86 m, 80 kg, früher FC Middlesbrough, AC Mailand, Bayern München, Hertha Zehlendorf, Südsterne 08 Berlin – 64 A-Länderspiele (das erste am 10. 6. 1993 gegen Brasilien 3:3), 12 U 21, 1 Olympiaspielauswahl, 11 A-Jugendländerspiele, WM-Teilnehmer 1998 – Verheiratet, drei Kinder – Autogrammschrift: c/o 748 High Road, Tottenham, GB-London N17 0AP.

Michael Ballack, 26. 9. 1976, Bayer Leverkusen

1,89 m, 80 kg, früher 1. FC Kaiserslautern, Chemnitzer FC, Motor Karl-Marx-Stadt – 22 A-Länderspiele (das erste am 28. 4. 1999 gegen Schottland 0:1), 19 U 21 – Ledig – Autogrammschrift: c/o Bayer Leverkusen, Bismarckstr. 122-124, 51373 Leverkusen.

Sebastian Deisler, 5. 1. 1980, Hertha BSC Berlin

1,82 m, 71 kg, früher Bor. Mönchengladbach, FV Lörrach, FV Turmringen – 16 A-Länderspiele (das erste am 23. 2. 2000 gegen Holland 1:2), 3 U 21, 18 A-Jugend-, 6 B-

Jugendländerspiele – Ledig – Autogrammschrift: c/o Hertha BSC, Hanns-Braun-Straße, Friesenhaus II, 14053 Berlin.

Torsten Frings, 22. 11. 1976, Werder Bremen

1,82 m, 80 kg, früher Alemannia Aachen, Rhenania Alsdorf, Rot-Weiß Alsdorf – 5 A-Länderspiele (das erste am 27. 2. 2001 gegen Frankreich 0:1), 5 A-2-Länderspiele, 6 U 21 – Verheiratet, ein Kind – Autogrammschrift: c/o Am Weststadion 5, 28205 Bremen.

Dietmar Hamann, 27. 8. 1973, FC Liverpool

1,89 m, 73 kg, früher Newcastle United, Bayern München, Wacker München – 38 A-Länderspiele (das erste am 15. 11. 1997 gegen Südafrika 3:0), 10 U 21, 5 U 19, 10 A-Jugendländerspiele, WM-Teilnehmer 1998 – Verheiratet, zwei Kinder – Autogrammschrift: c/o FC Liverpool, Anfield Road, GB-Liverpool L4 0TH.

Jens Jeremies, 5. 3. 1974, Bayern München

1,77 m, 76 kg, früher TSV München 1860, Dynamo Dresden, Motor Görlitz – 30 A-Länderspiele (das erste am 15. 11. 1997 gegen Südafrika 3:0), 3 U 21, WM-Teilnehmer 1998 – Verheiratet, ein Kind – Autogrammschrift: c/o FC Bayern München, Postfach 90 04 51, 81504 München.

Carsten Ramelow, 20. 3. 1974, Bayer Leverkusen

1,85 m, 80 kg, früher Hertha BSC, SC Siemensstadt, Hertha Zehlendorf, TeBe Berlin, Tasmania 73 Berlin – 25 A-Länderspiele (das erste am 10. 10. 1998 gegen die Türkei 0:1), 18 U 21, 6 U 19, 17 A-Jugendländerspiele – Verheiratet, ein Kind – Autogrammschrift: c/o Bayer Leverkusen, Bismarckstr. 122-124, 51373 Leverkusen.

Bernd Schneider, 17. 11. 1973, Bayer Leverkusen

1,76 m, 74 kg, früher Eintracht Frankfurt, Carl Zeiss Jena, Aufbau Jena – 9 A-Länderspiele (das erste am 28. 7. 1999 gegen Neuseeland 2:0), 4 A 2, 2 A-Jugendländerspiele – Ledig – Autogrammschrift: c/o Bayer Leverkusen, Bismarckstr. 122-124, 51373 Leverkusen.

Gerald Asamoah, 3. 10. 1978, FC Schalke 04

1,80 m, 85 kg, früher Hannover 96, Werder Hannover – 9 A-Länderspiele (das erste am 29. 5. 2001 gegen die Slowakei 2:0), 1 A-2-Länderspiel – Ledig – Autogrammschrift: c/o Postfach 20 08 61, 45843 Gelsenkirchen.

Oliver Bierhoff, 1. 5. 1968, AS Monaco

1,91 m, 84 kg, früher AC Mailand, Udinese Calcio, Ascoli Calcio, Austria Salzburg, Bor. M'gladbach, Hamburger SV, Bayer Uerdingen, Schwarz-Weiß Essen, Essener SG – 62 A-Länderspiele (das erste am 21. 2. 1996 gegen Portugal 2:1), 10 U 21, 4 U 19, 8 A-Jugendländerspiele, WM-Teilnehmer 1998 – Verheiratet – Autogrammschrift: c/o DFB, Otto-Fleck-Schneise 6, 60492 Frankfurt.

Marco Bode, 23. 7. 1969, Werder Bremen

1,89 m, 85 kg, früher VfR Osterode – 23 A-Länderspiele (das erste am 15. 12. 1985 gegen Südafrika 0:0), 4 U 21 – Ledig, ein Kind – Autogrammschrift: c/o Am Weststadion 5, 28205 Bremen.

Carsten Jancker, 28. 8. 1974, Bayern München

1,93 m, 93 kg, früher Rapid Wien, 1. FC Köln, Hansa Rostock, TSG Weimar – 23 A-Länderspiele (das erste am 14. 10. 1998 gegen Moldawien 3:1), 2 U 21, 6 U 19, 14 A-Jugend-, 10 B-Jugendländerspiele – Verheiratet, zwei Kinder – Autogrammschrift: c/o FC Bayern München, Postfach 90 04 51, 81504 München.

Miroslav Klose, 9. 6. 1978, 1. FC Kaiserslautern

1,82 m, 74 kg, früher FC Homburg, SG Blaubach-Diedelkopf – 9 A-Länderspiele (das erste am 24. 3. 2001 gegen Albanien 2:1) – Ledig – Autogrammschrift: c/o Fritz-Walter-Stadion, 67653 Kaiserslautern.

Oliver Neuville, 1. 5. 1973, Bayer Leverkusen

1,71 m, 64 kg, früher Hansa Rostock, CD Teneriffa, Servette Genf, FC Locarno, FC Garmarogno – 30 A-Länderspiele (das erste am 2. 9. 1998 gegen Malta 2:1) – Ledig – Autogrammschrift: c/o Bayer Leverkusen, Bismarckstr. 122-124, 51373 Leverkusen.

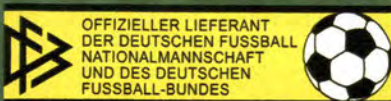
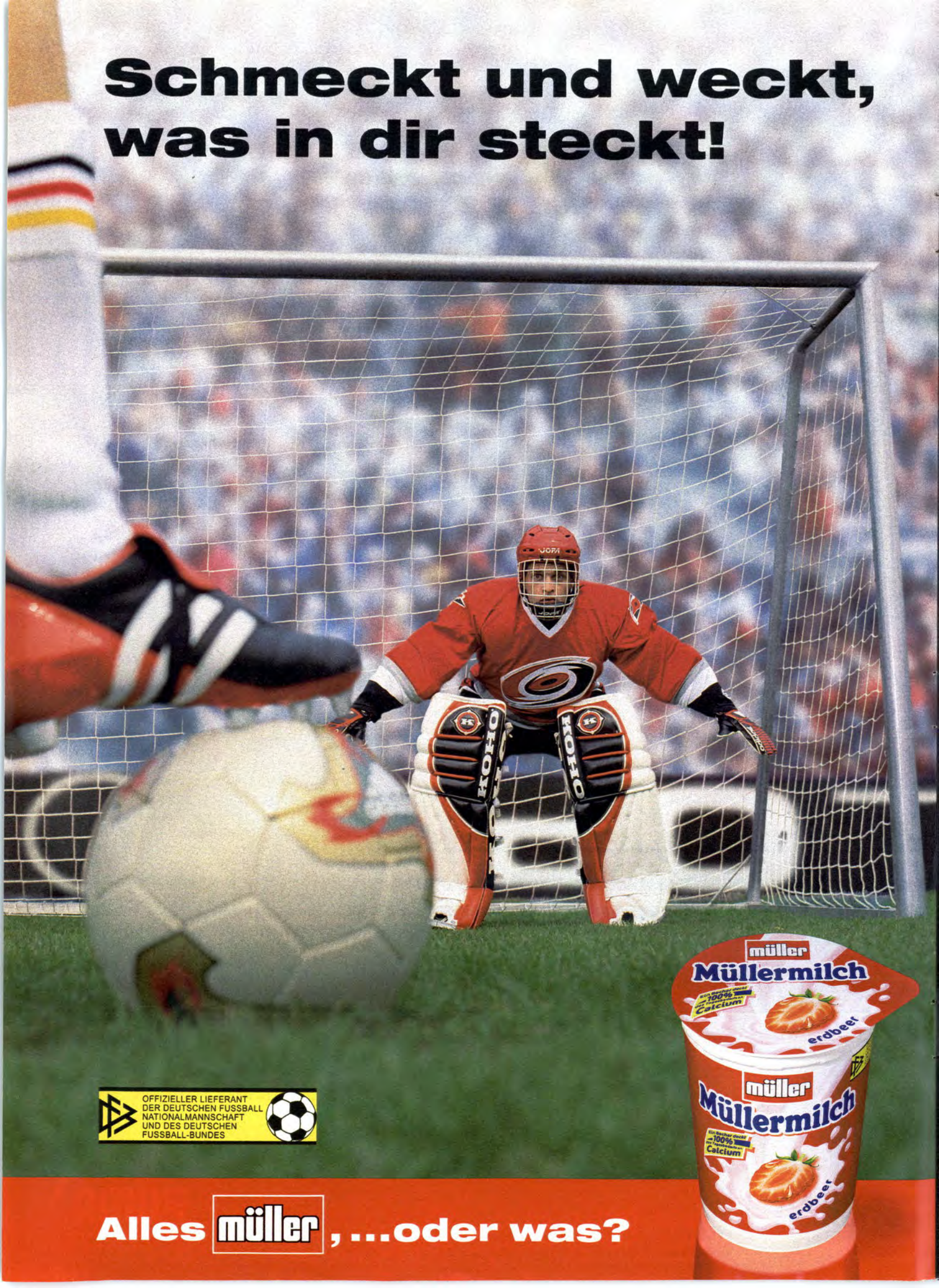
shudooh

(france)



PUMA
pumasoccer.com

Schmeckt und weckt, was in dir steckt!



Alles **müller**, ...oder was?



Kahn, Ballack – und dann?



Unangefochten ganz oben in der Hackordnung in der deutschen Mannschaft: Torhüter und Kapitän Oliver Kahn vom FC Bayern.



Fotos: Imago, Sampras

Der überragende Spieler der abgelaufenen Bundesliga-Saison: Michael Ballack wird nach der WM Kahns Vereinskollege beim Rekordmeister.

Selten in der langen Geschichte der deutschen Nationalmannschaft stimmten Prognose und Realität, die äußere Einschätzung und die tatsächliche Darbietung, so punktgenau überein wie bei der letzten Teilnahme der DFB-Auswahl an einem großen Turnier. „Die schlechteste Mannschaft seit Menschengedenken“, lästerte die englische Tageszeitung „Daily Telegraph“ kurz vor der EM-Endrunde 2000 über das deutsche Team. Tatsächlich endete das Unternehmen „Titelverteidigung“ für den Europameister von '96 im Desaster, dem Aus in der Vorrunde nach einer unfassbaren Abschlussvorstellung beim 0:3 gegen Portugal. Die Folgen und Auswirkungen sind bekannt: Erich Ribbeck trat zurück und wurde als Teamchef von Rudi Völler abgelöst. Im Ge-
spann mit Michael Skibbe als Bundestrainer gelang es dem deutschen Fußball-Idol den EM-Scherbenhaufen relativ zügig zu beseitigen, die Nationalmannschaft aus der nationalen und internationalen Missachtung heraus-, in die

Das deutsche Team kurz vor der WM: Sicher ist nur, dass kaum etwas sicher ist. Gleich eine Hand voll Positionen in der ersten Elf bleiben bis kurz vor Anpfiff des Spiels gegen Saudi-Arabien offen.

Herzen der deutschen Fußballfans wieder hinein- und mit einigem Glück zur WM 2002 hinzufügen. Dort steht das deutsche Nationalteam vom 1. Juni an auf dem WM-Prüfstand. Die Mannschaft mit der Entwicklung, die sie seit Völlers Amtsantritt im Juli 2000 hinter sich gebracht hat. Völler und Skibbe bei der Feuertaupe ihres ersten Turniers als Teamchef und Bundestrainer. Und vor allem die rund ein Dutzend im Nationalteam noch aktiven EM-Versager mit der notwendigen Wiedergutmachung. Zusammen mit Michael Skibbe untersucht der kicker, wie die DFB-Auswahl für ihr Unternehmen WM 2002 gerüstet ist.

DIE AUSGANGSSITUATION

Sie ist, gemessen an der eigenen und der öffentlichen Erwartungs-

haltung, weitaus günstiger als vor den letzten Turnieren. Zur EM 2000 ging die deutsche Nationalelf mit dem Ballast des Titelverteidigers. Vor der WM 1998 wurde sie als damaliger Zweiter der FIFA-Weltrangliste als Mitfavorit gehandelt. Diesmal steht sie auf Rang zehn in diesem FIFA-Ranking. „Wir hatten nach der EM 2000 einen guten Start, gerieten 2001 gegen England und Finnland in ein Zwischentief, aus dem wir uns in und nach den beiden Relegationsspielen gegen die Ukraine toll befreien konnten“, fasst Michael Skibbe das bisherige sportliche Geschehen zusammen. Das heißt: Die Euphorie zu Beginn der Ära Völler ist einer abwartenden und nüchternen, insgesamt aber wohlwollenden Haltung der Öffentlichkeit gewichen.

DIE VORBEREITUNG

UEFA-Cup-Finale (mit Dortmund), DFB-Pokal-Endspiel (Leverkusen – Schalke) und Champions-League-Finale (mit Leverkusen) verhinderten ein gezieltes Einspielen. Das Trainingslager im Schwarzwald war vor allem eine Rückführungsmaßnahme zuvor verletzter Spieler in den WM-Kader. Komplett zusammen ist das WM-Team erstmals beim letzten Test gegen Österreich vier Tage vor dem Abflug nach Japan. Dort beginnt nach der Ankunft am 23. Mai die Anpassungsphase an die Zeit- und Klima-Umstellung, verbunden mit einem letzten Testspiel gegen eine japanische Auswahl am 26. Mai in Myasaki. Skibbe: „Sicherlich wäre es sinnvoll gewesen, wenn sich die Mannschaft bei den letzten Tests in Deutschland hätte einspielen können. Umgekehrt ist es ein Vorteil, dass einige Positionen in der ersten Elf bis zum Schluss offen bleibt und durch das relativ kurze Zusam-

Fortsetzung auf Seite 18....



Seine Absage stieß auch bei vielen Mitspielern auf Unverständnis: Der Münchner Mehmet Scholl (links) gab Rudi Völler einen Korb.

mensein der gefürchtete Lagerkoller nicht auftreten kann, weshalb wir mit optimaler Spannung in das erste WM-Spiel gegen Saudi-Arabien gehen können.“

DIE TAKTIK

Ob Dreier- oder Vierer-Kette, oder nur mit zwei Innenverteidigern – alle durchgespielten taktischen Optionen in der Defensive sind ohne Libero darauf ausgerichtet, Überzahl im Mittelfeld herzustellen. Die Alternative mit zwei Innenverteidigern ohne Absicherung wird begünstigt durch die identische Lösung bei Borussia Dortmund mit Wörns und Metzelder oder bei Bayer Leverkusen mit Nowotny an Lucios Seite. Skibbe: „Unsere Defensivvariante richtet sich nach der gegnerischen Angriffsformation. Prinzipiell ist es unser Ziel, im Mittelfeld so aggressiv und zweikampfstark wie möglich zu agieren, das heißt, nicht zu viele Spieler zu weit hinter dem Ball zu haben.“ Seit Beginn der WM-Vorbereitung muss freilich umgedacht und umgestellt werden. Jens

Nowotny zog sich im Champions-League-Halbfinale gegen Manchester United einen Kreuzbandriss zu. Mit dem Leverkusener Abwehrchef fällt der Dreh- und Angelpunkt der deutschen Defensive, an dem sich alle Abwehrvarianten orientieren, für die WM aus. Skibbe: „Ein ganz schwerer Verlust, weil mit Jens der Kopf der Abwehr fehlt. Doch welche Ersatzlösung auch immer wir finden werden, die Rückkehr zum Libero wird es nicht geben.“

In der Offensive ist mit Mehmet Scholls WM-Absage die Variante mit einem Mittelstürmer und einem hängenden Angreifer hinfällig geworden. Skibbe: „Das ist sehr schade, weil er der kreativste Offensivspieler ist



Fotos: Bongarts, König, Team 2

Sein Ausfall trifft Völler ins Mark: Jens Nowotny zog sich im Halbfinale der Champions League gegen Manchester einen Kreuzbandriss zu.



Was kann er bringen? Sebastian Deisler hat nach seiner langen Verletzungspause wegen einer Knieverletzung noch immer große Defizite.

und diese taktische Alternative beim Qualifikationsspiel in England zum Beispiel super geklappt hat. Seine Standards und seine Dribblings in den gegnerischen Strafraum mit dem überraschenden Pass zum Mitspieler werden uns fehlen.“

DIE HIERARCHIE

An der Spitze steht eindeutig und unangefochten Oliver Kahn, der mit seinem Leistungsvermögen, seiner Erfolgsbesessenheit und seinem Durchsetzungswillen von allen akzeptiert wird und als Zugmaschine eine unver-

11

Franziskaner Weissb Sporttasc

11

Franziskaner Weissb 5 l Partyfa mit Kühltasc



11 x

Franziskaner Weissbier Cap

So wirds gemacht!

Einfach die beiden Expertenfragen beantworten und die Lösungen per Postkarte an 90327 Nürnberg oder per mail unter: franziskaner@kicker.de schicken.

Frage 1: Welches deutsche Fußball-Idol gewann zwei Weltmeisterschaften? ☐ Sepp Maier

Frage 2: Wie schmeckt das Franziskaner Weissbier? ☐ spritzig ☐ witzig ☐ trocken

Einsendeschluss ist der 03.06.2002. Mitmachen kann jeder ab 18 Jahren, außer den Mitarbeitern der beteiligten Unternehmen. Gewinne sind nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Viel Glück wünsch!

zichtbare Funktion hat. Als Kapitän löste er Oliver Bierhoff ab, der dennoch im Team weiterhin eine starke und wichtige Position besitzt. Daneben hält Rudi Völler nur zwischen Michael Ballack für so weit, „dass er auch im Nationalteam eine Führungsrolle spielen wird“. Da die Formation in den letzten Monaten wegen Verletzungen und anderer Absagen immer wieder geändert werden musste, wird sich die weitere Hierarchie erst während des WM-Turniers herauskristallisieren. Skibbe: „Wichtig ist, dass wir nicht nur Spieler besitzen, die führen wollen, zu denen auch beispielsweise Christian Wörns gehört, sondern dass wir auch Typen haben, die sich mitziehen lassen, weil sie alle das gleiche Ziel haben.“

DIE WM-ERFAHRUNG

Oliver Kahn und Jens Lehmann waren bereits bei zwei bzw. einem WM-Turnier als Reser-

visten dabei. Nur Bierhoff, Ziege, Hamann, Jeremies, Heinrich und Wörns (alle 1998) haben aber schon mal bei einer WM-Endrunde mitgespielt. Skibbe: „Darin sehe ich kein Problem. Die meisten unserer Spieler haben in der letzten oder in dieser Saison in Champions League und UEFA-Pokal ausreichend internationale Erfahrung gesammelt. Und mit der Nationalelf haben wir in der WM-Qualifikation oder in Freundschaftsspielen gegen Teams von unterschiedlichstem Kaliber gespielt, so dass wir unseren Leistungsstand einzuordnen wissen.“

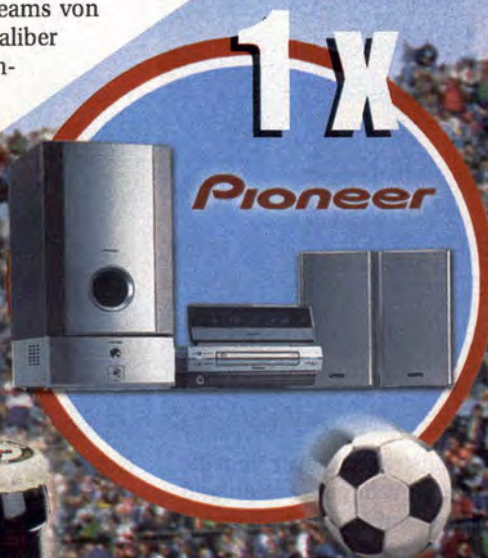
DER CHARAKTER

Vor allem nach den Rückschlägen in den Heimspielen der WM-Qualifikation gegen England und Finnland war der Charakter des Teams gefragt. Er zeigte sich in den beiden Playoff-Partien gegen die Ukraine, die in Sa-

Fortsetzung
Seite 20



Franziskaner Hefe-Weissbier: spritzig, feinherb und hefe-trüb zeichnet es sich besonders durch seinen erfrischenden Geschmack aus. Nicht umsonst ist es das Beliebteste unter den Weissbieren.



Oliver Kahn

Jetzt mitmachen & gewinnen!



Franziskaner
WEISSBIER

und **kicker**

verlosen wöchentlich 11 Franziskaner Weissbier 5 l Partyfässer mit Kühltasche, 11 Sporttaschen, 11 Franziskaner Weissbier Caps! Zusätzlich wird unter allen Einsendern ein Audiosystem von Pioneer verlost!

www.franziskaner.info

n kicker, Franziskaner Expertenfrage,

☐ Franz Beckenbauer ☐ Rudi Völler

owie deren Angehörige. Eine Barauszahlung der
schen Ihnen kicker und Franziskaner Weissbier.

Teamgeist als Knackpunkt angesehen werden. Dass das Tief erfolgreich durchschritten werden konnte, war für die Moral und auch die Stimmung innerhalb der Mannschaft sehr wichtig. Michael Skibbe: „Für gute neue Spieler sind wir immer offen. Doch im Prinzip wollen wir bei der WM an dem Kader festhalten, der sich gegen die Ukraine zu einem Team gefunden und erlebt hat, dass man sich aufeinander verlassen kann und dabei ein gemeinsames Ziel erreicht.“

DER TRAINER

Mit seiner großen Popularität und Beliebtheit beschleunigte Rudi Völler den Wiedergewinn des öffentlichen Wohlwollens beim Neubeginn nach der EM 2000. Er war auch der Blitzableiter, als nach den enttäuschenden Heimspielen gegen England (1:5) und Finnland (0:0) die schon sicher geglaubte WM-Qualifikation noch verpasst zu werden drohte. Wie er die Mannschaft danach aufbaute, für die Relegationsspiele gegen die Ukraine auf- und einstellte, brachte ihm auch intern zusätzlichen Kredit. In Japan und Korea ist vor allem seine WM-Erfahrung gefragt, nahm er doch als Spieler an drei für Deutschland höchst unterschiedlich verlaufenen WM-Endrunden teil: 1986, als das deutsche Team Vize-Weltmeister wur-



Hoffnungsträger: Oliver Neuville spielte eine sehr gute Saison und brachte es auf 13 Bundesligatore.



Hoffnungsträger: Miroslav Klose wurde mit 16 Toren zweitbesten deutscher Schütze dieser Saison.

Fotos: Rzepka, Baumann

de, 1990, als er im Finale gegen Argentinien den entscheidenden Elfmeter herausholte, und 1994, als das Aus im Viertelfinale kam. Skibbe: „Rudi weiß genau, was bei einem so langen Turnier alles pas-

sieren kann und wie man auf jede Entwicklung reagieren muss.“

DIE STÄRKEN

Die größte Qualität hat die Mannschaft, die nötige Form vorausge-

setzt, im mittleren Bereich. Im defensiven Mittelfeld, wo mit Hamann, Ramelow, Jeremies, Kehl und auch Ballack, der sich dort am wohlsten fühlt, viel Masse an Klasse versammelt ist. Aber auch im offensiven Mittelfeld und auf den Außenpositionen, wo Ballack, Ziege, Schneider und auch die Neuentdeckung Frings neben den notwendigen Impulsen für das Vorwärtsspiel für viel Torgefahr sorgen. Individuell steht Oliver Kahn als weltbesten Torhüter zweifellos über allen. Skibbe: „Die besondere Stärke ist inzwischen vor allem die mannschaftliche Homogenität, wie sie sich als Team versteht und als Team sich auf dem Spielfeld präsentiert. Im Detail kommt eine deutliche Verbesserung bei Standardsituationen hinzu.“

DIE SCHWÄCHEN

Miroslav Klose (drei Tore gegen Israel), Oliver Neuville (zwei Treffer gegen die Ukraine und die USA) und Oliver Bierhoff (zwei Tore gegen Israel und USA) weckten in den vergangenen Monaten Hoffnungen. Insgesamt aber bereitet die Abschlussschwäche des Angriffs Sorgen. Außerdem ist das Defensivverhalten noch nicht klar und sicher genug abgestimmt. Skibbe: „Wir haben zu viele Gegentore kassiert. Wenn man so offensiv spielt wie wir, muss sich das ganze Team trotzdem auch für die Defensive verantwortlich fühlen. Gegen die Ukraine haben wir bewiesen, dass wir 90 Minuten hoch konzentriert spielen können.“

DIE CHANCEN

Mit Nowotny und Scholl stehen zwei Schlüsselspieler nicht zur Verfügung. Hinzu kommt das große Fragezeichen bei Deisler. Bei anderen Stammspielern wie Rehmer, Ziege oder Wörns muss man abwarten, wie stark ihnen ihre Verletzungen während der letzten Wochen oder gar Monate zuge-setzt haben. Die Erwartungen an die deutsche Nationalelf, die ohnehin als Außenseiter angesehen wird, müssen zurückgeschraubt werden. Das Viertelfinale als Endstation, 1998 und 1994 als maßlose Enttäuschung heftig kritisiert, müsste diesmal als Erfolg gewertet werden. Michael Skibbe: „Die Topfavoriten Frankreich, Argentinien und Brasilien sind einfach stärker als wir. Das muss man so klar sehen. Doch wir sind stark genug, um mit der übrigen Konkurrenz mithalten zu können. Auch für unsere Mannschaft ist viel möglich.“ **WOLFGANG TOBIEN**

Die Wunschelf im Taktikschema



ADAC

Nach Hause mit dem ADAC!



**Der Fahrzeug-Rücktransport für ADAC *Plus* Mitglieder.
Auch das ist Pannenhilfe vom ADAC. Europaweit.**

ADAC – Wir sind da.

Mehr Infos: ☎ 0 180 5 10 11 12 (0,12 €/Min.) oder unter www.adac.de

ADAC



IT'S MY MANIA

PREDATOR MANIA: DER OFFIZIELLE SCHUH FÜR FUSSBALLVERRÜCKTE
FOOTBALL NEVER FELT BETTER



FEEL THE MANIA AT adidas.com/football



Foto: Rauchensteiner

„Wir können nur positiv überraschen“

Als Profi hat er bei drei WM-Turnieren gespielt, dennoch betritt er in Japan und Korea Neuland: Rudi Völler vor seiner ersten WM als Teamchef.

kicker: Herr Völler, nach jeweils drei WM- und EM-Teilnahmen als Spieler – gehen Sie als Neuling oder als alter Hase zu Ihrem ersten großen Turnier als Teamchef?

Rudi Völler: Ich gehe ich in einer neuen Position mit einer neuen Aufgabe zu einer WM, die ich aus einem anderen Blickwinkel sehe.

kicker: Aus welchem?

Völler: Als Spieler beschäftigt man sich im Vorfeld gar nicht so intensiv mit der WM. Da wartet man, dass es endlich losgeht. Und wenn das Turnier vorbei ist, geht es ab in den Urlaub. Als Teamchef bist du Wochen und Monate vorher damit befasst. Und mit dem Abpfiff des letzten Spiels ist der Fall längst noch nicht erledigt.

kicker: Sie betreten bei dieser WM also Neuland?

Völler: Ich bin froh, dass ich schon fast zwei Jahre mit der Mannschaft zusammen bin, und dass wir in dieser Zeit einige Härtefälle gemeinsam gelöst haben.

kicker: Zum Beispiel?

Völler: Vor allem die Relegation gegen die Ukraine. Das waren zwei K.-o.-Spiele, bei denen wir zehn Tage zusammen waren. Das war schon eine sehr wichtige Erfahrung, obwohl ich weiß, dass eine Weltmeisterschaft noch etwas ganz anderes ist.

kicker: Hat die Mannschaft denn genügend WM-Erfahrung? Nur Bierhoff, Ziege, Hamann, Jeremies, Heinrich und Wörns haben

schon bei einer WM mitgespielt; Kahn, der zum dritten Mal mitfährt, ist noch ohne Einsatz.

Völler: Die meisten waren bei der letzten EM dabei. Vor allem aber haben viele unserer Spieler große

„Jens Nowotnys Fehlen ist ein ganz schwerer Schlag. Durch seinen Ausfall ist einiges durcheinander geraten“

internationale Erfahrung mit ihren Klubs gesammelt.

kicker: Wiegt auch deshalb Jens Nowotnys Ausfall so schwer?

Völler: Ganz klar – auch wegen seiner Routine war er als Abwehrchef

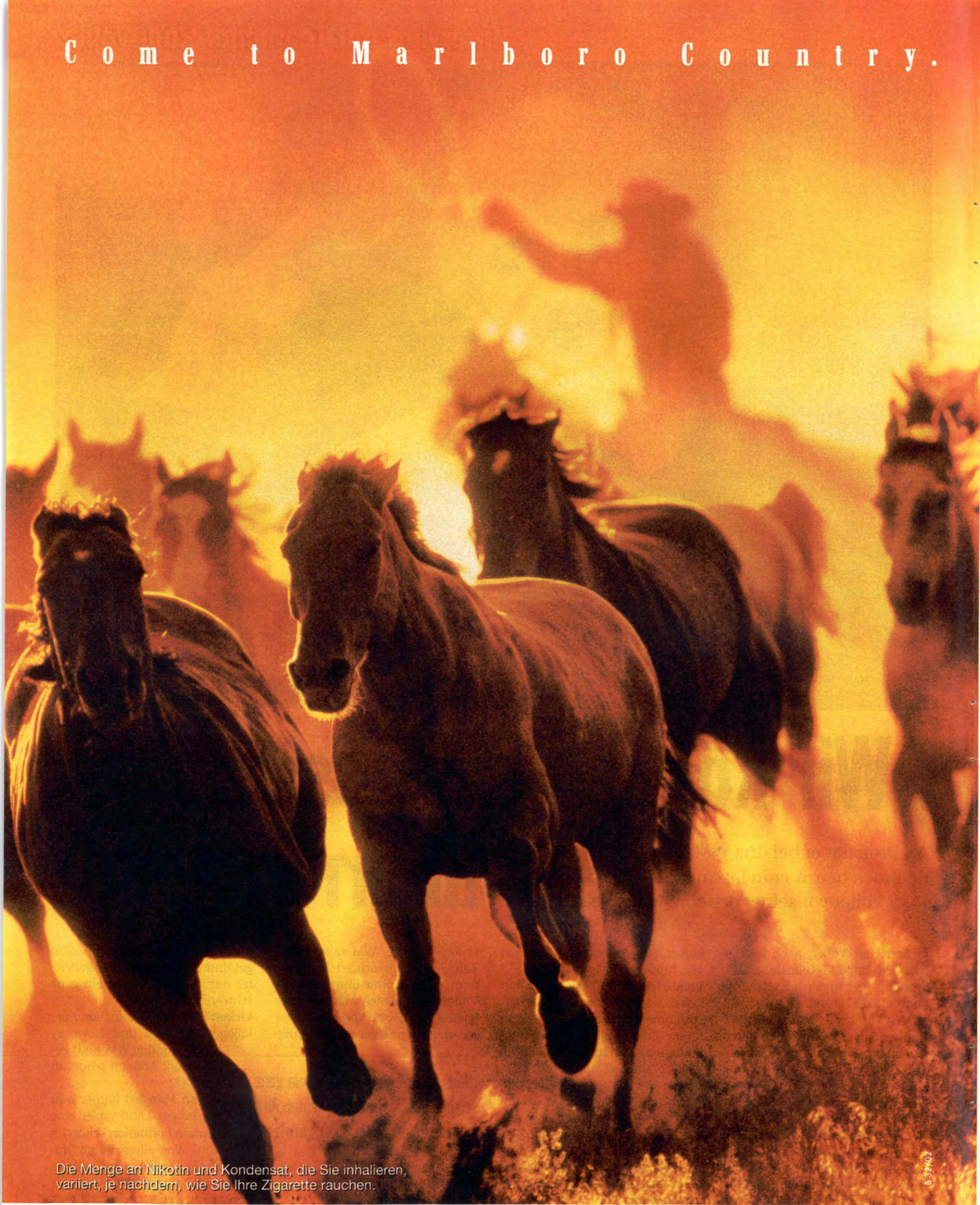
die zentrale Figur, an dem unsere gesamte Defensivtaktik ausgerichtet war. Sein Fehlen ist ein ganz schwerer Schlag.

kicker: Hatten Sie bis zu den Ausfällen von Scholl und Nowotny Ihre Elf für den WM-Start gegen Saudi-Arabien schon im Kopf?

Völler: Man hat immer weit vor einem Länderspiel eine gewisse Formation schon im Kopf. Vor allem durch Nowotnys Ausfall ist nun einiges durcheinander geraten. Das wiederum zeigt aber auch, dass man sich nie zu früh und zu ausschließlich festlegen soll.

Fortsetzung auf Seite 25.....

C o m e t o M a r l b o r o C o u n t r y .



Die Menge an Nikotin und Kondensat, die Sie inhalieren, variiert, je nachdem, wie Sie Ihre Zigarette rauchen.

B 32/02

Die EG-Gesundheitsminister: Rauchen gefährdet die Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 12 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach ISO)

....Fortsetzung von Seite 23

kicker: Bei Ihren drei WM-Teilnahmen als Spieler ging das Turnier nie mit der Formation zu Ende, die am Anfang gespielt hatte. Was ist, abgesehen von Verletzungen oder Sperren, der Grund hierfür?

Völler: Es gibt immer Fälle, wo der eine oder andere in so einem Turnier nicht das bringt, was alle von ihm erwarten. Es fällt auf einmal auf, dass diese Spieler die innere Spannung nicht halten können. Andererseits gibt es den klassischen Turnierspieler, der bei einer so langen und intensiven Veranstaltung erst richtig aufblüht.

„Wir gehören sicher nicht zu den vier, fünf oder sechs Titelfavoriten. Doch ich zähle uns zu der Gruppe dahinter“

kicker: An wen denken Sie?

Völler: Von Wolfgang Overath hat man das früher gesagt. Er war ein Weltklassemann. Bei so einem Turnier aber hat der noch mal eine Schippe mehr auflegen können.

kicker: Sie gehen erstmals mit der Nationalmannschaft als Außenseiter in ein WM-Turnier. Gefällt Ihnen diese Rolle?

Völler: Außenseiter – ich weiß nicht, ob das der richtige Ausdruck ist. Wir gehören sicherlich nicht zu den vier, fünf oder sechs Titelfavoriten. Doch ich zähle uns zu der Gruppe dahinter.

kicker: Sie stimmen also mit Franz Beckenbauer überein, der angesichts der Ausfälle von Nowotny

und Scholl und der vielen personellen Fragezeichen der Meinung ist, dass die Mannschaft nur noch positiv überraschen kann?

Völler: Wir können nicht nur positiv überraschen, wir wollen es auch. Dennoch: Auch wenn vielleicht keiner von uns den Titel oder das Halbfinale erwartet, der Erwartungsdruck ist in Deutschland immer da.

kicker: Man hat aber das Gefühl, dass die deutsche Öffentlichkeit diesmal, im Gegensatz zu 1994 und 1998, mit der Endstation Viertelfinale ein Einsehen hätte.

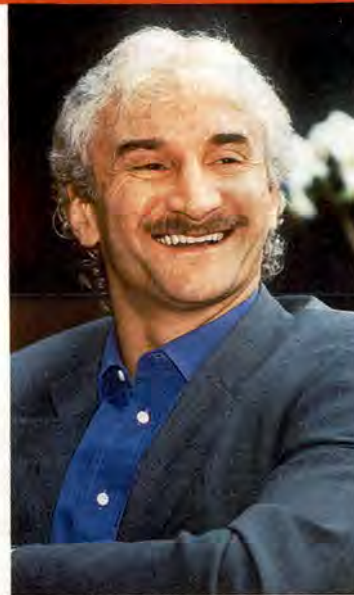
Völler: Sicher ist der Druck nicht so groß wie auf Berti Vogts vor vier oder acht Jahren. 1994 war es ja ganz extrem. Da wollte keiner verstehen, dass man selbst als amtierender Weltmeister im Viertelfinale mal ausscheiden kann. Ich habe volles Vertrauen, dass wir uns gut präsentieren werden.

kicker: Sie haben bei Ihrem Amtsantritt zur Überraschung vieler fast die komplette Mannschaft übernommen, die bei der EURO 2000 kein einziges Spiel gewann und nur ein einziges Tor erzielte. Welcher Spieler hat seitdem besonders das neue positive Erscheinungsbild mitgeprägt?

Völler: Sicherlich Michael Ballack. Er hat den größten Sprung gemacht, ist in den zwei Jahren zu einer Führungsperson geworden.

kicker: Was auch Bayer Leverkusen zugute kam?

Völler: Völlig richtig. Es heißt immer, die Nationalmannschaft profitiere von den Klubs. Das ist sicher nicht falsch. Doch ich bin



Geht optimistisch in seine erste WM als Teamchef: Rudi Völler.

überzeugt, dass viele Leverkusener Spieler und besonders Ballack enorm von den Relegationsspielen der Nationalelf profitierten. In diesen beiden so wichtigen Spielen haben sie so viel Profil und Selbstbestätigung gefunden, dass davon auch Leverkusener der Nutznießer ist. Für Ballack waren die Ukraine-Spiele der Ritterschlag.

kicker: Den Oliver Kahn als neuer Kapitän ebenfalls erhalten hat?

Völler: Im Gegensatz zu Ballack war er schon vorher eine dominante Figur. Nicht nur mit Topleistungen im Tor, sondern auch außerhalb des Spielfelds. Er hat

„Das erste Spiel einer WM ist immer das schwerste, egal wie der Gegner heißt. Der WM-Start ist total wichtig“

selbst in schwierigen Zeiten immer Flagge gezeigt. Und einen Satz zu Didi Hamann: Für mich ist es kein Zufall und keine Überraschung, dass Real Madrid ihn haben möchte.

kicker: Was war die wichtigste taktische Änderung?

Völler: Die Abkehr vom klassischen Libero, was dadurch erleichtert wurde, dass die meisten Spieler in ihren Vereinen ebenso spielen. Jens Nowotny war dabei unsere Schlüsselfigur, weil er genau das Gefühl hat, wann er sich fallen lassen muss, wann er sich absetzen kann, wann er aushelfen muss. Doch egal welches System man spielt, man muss die Zweikämpfe gewinnen. Das wird sich im Fußball nie ändern.

kicker: Wer war die größte Neuentdeckung in Ihrer bisherigen Amtszeit?

Völler: Wir haben etliche Neulinge gut integriert. Christoph Metzelder hatte keiner auf der Rechnung. Und Torsten Frings hat, bedingt durch seinen Positionswechsel, in diesem Jahr noch mal einen Riesenschritt nach vorne gemacht.

kicker: Für die WM 1994 hatte Berti Vogts Sie und Andreas Brehme aus dem Länderspiel-Ruhestand zurückgeholt. Haben Sie angesichts der vielen Verletzten zeitweise an eine ähnliche Aktion gedacht, beispielsweise mit Jürgen Kohler, Andreas Möller oder Ulf Kirsten?

Völler: Im Hinblick auf die WM nicht mehr. Doch während der Qualifikation habe ich wegen der Verletzungsprobleme das eine oder andere Mal an Ulf Kirsten gedacht.

kicker: Welches der drei Gruppenspiele ist das schwerste?

Völler: Immer das erste, egal wie der Gegner heißt. Deshalb sind wir auch zu zweit, Michael Skibbe und ich, im Januar zum Golf-Cup gefahren, um Saudi-Arabien genau zu beobachten. Der WM-Start ist total wichtig.

kicker: Welchem Team trauen Sie zu, in die Phalanx der Topfavoriten Frankreich, Argentinien und Brasilien als weiterer Titelanwärter einzudringen?

Völler: Möglicherweise Italien. Portugal wäre schon keine Überraschung mehr. Vielleicht gelingt

es diesmal tatsächlich einer afrikanischen Mannschaft, über das Viertelfinale hinauszukommen. Möglicherweise Kamerun. Und natürlich wollen auch wir eine gute Rolle spielen und für die eine oder andere Überraschung sorgen.

kicker: Wer könnte, neben Zinedine Zidane, Luis Figo oder David Beckham, falls er rechtzeitig fit wird, ein Kandidat für den Topspieler dieser WM sein?

Völler: Schwer zu sagen. Ich würde mich natürlich freuen, wenn einer unserer Spieler diesem WM-Turnier seinen Stempel aufdrücken könnte. Weil das gleichbedeutend wäre für einen entsprechenden Erfolg unserer Mannschaft.

kicker: Welche Bedeutung hat das Abschneiden der Mannschaft bei der WM für Ihre Zukunft als Teamchef?

Völler: Auch wenn es nach der WM ein paar Veränderungen geben wird, ist es immer für den oder die Verantwortlichen von Vorteil, mit einer guten WM im Rücken weiterzuarbeiten. **INTERVIEW:**

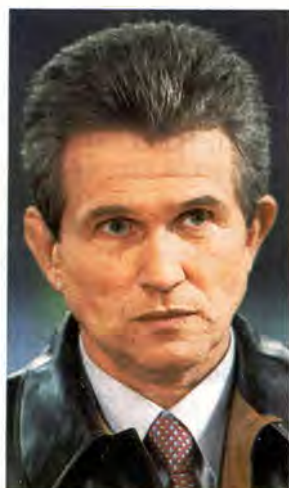
WOLFGANG TOBIEN



Foto: Rauchensteiner

Seine Popularität beschleunigte den Neubeginn nach der desaströsen EURO 2000: Rudi Völler hat den Ruf des deutschen Fußballs aufpoliert.

Vier Männer, vier Meinungen. Leverkusens Trainer Klaus Toppmöller, der während der WM regelmäßig Kolumnen für den kicker schreiben wird, Ex-Bundestrainer Jupp Derwall, der bei Athletic Bilbao tätige Fußballlehrer Jupp Heynckes sowie der italienische Weltmeister von 1982, Torhüter Dino Zoff, geben einen persönlichen WM-Ausblick.



Fotos: Hartung, Hoyer, Teanz2, Winters

Kamerun kann sogar Weltmeister werden

KLAUS TOPPMÖLLER

Das WM-Fieber hat mich gepackt, obwohl nun gerade einmal zwei Wochen zwischen dem Champions-League-Finale zwischen Bayer und Real in Glasgow und dem Anpfiff der WM liegen. Wäre ich ganz verrückt, würde ich als Trainer an dieser WM teilnehmen. Ende April kam die Anfrage, ob ich Nigeria betreuen will. Da hätte England nichts zu lachen gehabt... Ernsthaft: Die Sache klingt reizvoll, aber man kann nicht auf allen Hochzeiten tanzen. Vornehmlich in Korea werde ich mir die Spiele anschauen und meine Eindrücke als kicker-WM-Kolumnist schildern.

In einem bin ich mir sicher: Große taktische Neuerungen wird die WM nicht bringen, da ist fast alles ausgereizt. Frankreich und Argentinien sind meine WM-Favoriten. Brasilien hat super Einzelspieler, aber die spielen sich tot. Ich habe sie in Portugal gesehen: Da will jeder für sich spielen; deshalb traue ich Brasilien den großen Wurf nicht zu. Da habe ich eher noch Italien auf der Rechnung, das mit seiner defensiven Spielweise jeden Gegner aus dem Spiel bringen kann. Die Gastgeber sollte keiner unterschätzen. Japan und Korea überstehen mit Sicherheit die Vorrunde.

Mein Geheimfavorit ist Kamerun. Das sind die einzigen Afrikaner, die das Halbfinale erreichen können. Und dann ist alles möglich. Kamerun spielt knüppelhart, mit dem Ball können sie alle umgehen und dann vergießen sie auch noch richtig Herzblut, kämpfen leidenschaftlich für ihr Land.

Kamerun kann Erster in unserer Gruppe werden, Rudi Völler wird mit seiner Truppe die Vorrunde überstehen. Aber wir sollten die Erwartungen nicht zu hoch schrauben. Das Viertelfinale ist drin, alles andere wäre eine Überraschung, denn mit dem Ausfall von Jens Nowotny und der Absage von Mehmet Scholl hat unsere Mannschaft deutlich an spielerischer Substanz eingebüßt.

Argentinien schafft es

JUPP DERWALL

Der neue Weltmeister? Nein, nicht Brasilien.

Der vierfache Weltmeister hatte in der Qualifikation zu große Probleme. Titelverteidiger Frankreich? Nein, es ist fast unmöglich, vier Jahre lang dieses hohe Niveau zu halten, das man braucht, um eine WM zu gewinnen. Die stärksten Europäer sind sowieso im Moment die Spanier – wenn sie nur nicht immer so verspielt wären! Gut, vielleicht wird Torjäger Raul von Real Madrid der Superstar dieses Turniers. Weltmeister werden aber die Argentinier. Bei denen stimmt Technik und Tempo, sie sind unheimlich clever im Zweikampf. Und wir, die Deutschen? Ich bin optimistisch, aber nicht uneingeschränkt. Rudi Völlers Sorgen sind nicht gering. Manchmal habe ich leider das Gefühl, dass einige gar nicht richtig zur WM wollen. Die Bundesliga, vor allem die Trainer und die Manager, müssen den Spielern die Bedeutung eines solchen Weltturniers noch mehr verdeutlichen. Nur wenn diese totale Bereitschaft da ist, kann es Erfolge geben.

Italiener als Außenseiter

JUPP HEYNCKES

Für mich sind bei dieser WM die Franzosen und die Argentinier die Favoriten, dazu die Brasilianer – wenn sie ihre eigentliche Form erreichen. Außenseiterchancen sehe ich für die Italiener sowie einen afrikanischen Vertreter, ich denke an Kamerun. Durchsetzen werden sich die Mannschaften, die kreativen und fantasievollen Fußball bieten, auch wenn das kämpferische, somit physische Moment bei diesen klimatischen Verhältnissen sehr wichtig wird. Die in den großen Ligen Europas tätigen Argentinier können sich auf solche Extremsituationen einstellen, die Franzosen vereinen sowieso eine gute fußballerische Ausbildung, Taktik, Technik, Geschmeidigkeit und eine starke Psyche. Mit diesen Gegnern kann die deutsche Elf noch nicht konkurrieren, mit allen anderen durchaus. Also hoffe ich auf eine gute WM, haben doch die Spieler aus Leverkusen, Dortmund und München ihre internationale Klasse im Klub schon bewiesen. Und den Willen wird das deutsche Team ohnehin aufbringen.

Ich denke an Ballack

DINO ZOFF

Weltmeister 2002 wird nicht automatisch die Mannschaft, die den besten Fußball spielen wird. Entscheidend ist die gute Mischung aus Spielkunst und Physis. Denn nur, wer schnell die klimatischen Probleme überwindet, hat eine Chance, bis zum Schluss dabei zu bleiben. Nicht nur bei den Teams, sondern auch bei den einzelnen Spielern wird die physische Verfassung wichtig sein. Nur wer nach dieser langen Saison fit ist, kann zum WM-Star werden. Ich denke an Michael Ballack, der in Europa – trotz seiner Champions-League-Saison – und weltweit noch unterschätzt wird. Einen Favoriten gibt es nicht. Zum Kreis der Titelanwärter zähle ich Argentinien, Frankreich, Brasilien und England (zwei dieser vier scheiden auf Grund der Setzliste leider vorm Halbfinale aus), Deutschland (bei einer WM hat es sich fast immer durchgebissen), Italien und als Außenseiter Portugal. Speziell Brasilien hat gute Chancen, wenn Ronaldo seine derzeit überragende Form konservieren kann.

NAME: BOB
ALTER: 32 JAHRE
WOHNORT: MANCHESTER

PC CD-ROM **GAMECUBE** **XBOX** **PlayStation** **PlayStation 2**

© 2002 Electronic Arts Inc. Alle Rechte vorbehalten. Offizielles Spielzeug-Produkt. © FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2002 Korea/Japan™ Das offizielle Emblem, die offiziellen Maskottchen und der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2002 sind urheberrechtlich geschützte Marken der FIFA. "PlayStation" ist eine eingetragte Marke und Dienstleistungsmarkenzeichen von Sony Computer Entertainment Inc. EA SPORTS™ ist eine eingetragte Marke von Electronic Arts Inc. Microsoft, Xbox und die Xbox-Logos sind Marken der Microsoft Corporation in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern und werden mit Lizenz von Microsoft verwendet. "PlayStation", das "PS" Logo und das PlayStation Logo sind eingetragte Marken von Sony Computer Entertainment Inc. Nintendo GameCube ist eine Marke von Nintendo.

FIFA Fussball Weltmeisterschaft 2002

2002 FIFA WORLD CUP Korea/Japan

EA SPORTS



PlayStation 2

[illegible]

www.electronicarts.de



Starkes Quartett: Teamchef Rudi Völler (3. v. links) mit Erich Rutemöller, Michael Skibbe und Sepp Maier (v. links).

Fotos (M): firo, Rauchensteiner

Profis für die Profis

Der Teamchef schart bei der WM einen vierköpfigen Trainerstab um sich. Rudi Völler wird durch Michael Skibbe, Sepp Maier, Erich Rutemöller sowie einen Mann unterstützt, der offiziell noch gar nicht beim DFB ist...

Drei Mal war er als Spieler dabei, wurde aufgestellt und auf den Gegner eingestellt von Teamchef Franz Beckenbauer bei der Weltmeisterschaft 1986 in Mexiko und beim WM-Triumph 1990 in Italien und von Berti Vogts bei den Titelkämpfen 1994 in den USA. Seit dem 2. Juli 2000 stellt er als Teamchef gemeinsam mit dem wenige Tage später, am 27. Juli 2000, als Bundestrainer engagierten Michael Skibbe die deutsche Nationalmannschaft auf und taktisch auf den Gegner ein: Rudi Völler.

„Ruuudi“ – nur wenige Spieler haben in ihrer Laufbahn einen so hohen Grat an Popularität erfahren wie der am 13. April 1960 in Hanau geborene Rudi Völler. Von dieser Welle der Sympathie, die Völler auf allen Stationen seiner Karriere, bei Kickers Offenbach, 1860 München, Werder Bremen, AS Rom, Olympique Marseille, Bayer Leverkusen, in 90 Länderspielen mit 47 Rudi-Toren und 232

Bundesliga-Spielen mit 132 Treffern, beim WM-Titelgewinn 1990 ebenso wie beim Gewinn der Champions League 1993 mit Marseille, beim italienischen Cupgewinn 1991 mit Rom und bei seiner Wahl zum Fußballer des Jahres 1983, immer umschwappt hat, profitierte die deutsche Nationalmannschaft auch auf dem holprigen Weg durch die WM-Qualifikation mit den beiden Entscheidungsspielen gegen die Ukraine. Vor allem dank Rudi Völler hat die Nationalmannschaft nach ihrem katastrophalen Auftritt bei der EURO 2000 in Belgien und Holland fast über Nacht neue Reputation gewonnen.

Die Verpflichtung des bis dahin als Sportdirektor bei Bayer Leverkusen tätigen Rudi Völler als neuer Teamchef der Nationalelf war ein genialer Schachzug von DFB-Präsident Gerhard Mayer-Vorfelder nach dem Abtritt von Bundestrainer Erich Ribbeck im Sommer 2000. Damals ahnte noch

niemand, dass aus der Interimslösung mit Völler eine nun bis zur WM 2006 in Deutschland ausgeweitete Partnerschaft wird, weil der designierte Bundestrainer Christoph Daum wegen seiner Drogenaffäre für diesen Job untragbar wurde.

Rudi Völler wie Franz Beckenbauer? Die Parallele drängte sich vom ersten Tag an auf. Franz Beckenbauer war der erste Teamchef, verantwortlich für die Nationalmannschaft ohne eine Trainerlizenz erworben zu haben. Als er am 12. September 1984 den Job antrat, war die Not im deutschen Fußball nach dem Vorrunden-K.o. der Nationalelf bei der EURO in Frankreich ähnlich groß wie nach der EURO 2000. Beckenbauer war sogar noch ein Jahr jünger als Völler, als er Teamchef wurde. Unter Beckenbauer wurde die Nationalmannschaft bei der WM 1986 Dritter und gewann vier Jahre später die Weltmeisterschaft. Ob diese Parallelen zwischen Beckenbauer

und Völler fortgesetzt werden? Man wird ja mal träumen dürfen...

Michael Skibbe war Völlers Wunschkandidat für das Amt des Bundestrainers im Juli 2000. Skibbe, einst Spieler bei Wattenscheid 09 und Schalke 04 und Trainer bei Borussia Dortmund, ist der Jüngste im deutschen Trainerstab. Völler hat seinen Partner gesucht; beide haben in kürzester Zeit exzellent zueinander gefunden, wobei Völler vor allem die sehr sachliche und analytische Arbeitsweise Skibbes schätzt.

Dritter Mann am Puls der deutschen Mannschaft im Quartier „Sheraton Phoenix Golf Resort“ in Miyazaki ganz im Süden Japans ist Erich Rutemöller. Der 57 Jahre alte Chefausbilder des DFB bestand seine „Feuertaufe“ in einem deutschen WM-Team als Beobachter bei den Titelkämpfen 1994 in den USA und kümmerte sich bei der WM 1998 in Frankreich erstmals direkt mit um die deutsche Nationalmannschaft. In seiner aktiven Laufbahn spielte Rutemöller für Borussia Rheine 08, SSV Köttingen und die Amateure des 1. FC Köln, mit dem Profifußball kam er erst richtig in Kontakt als Trainer beim 1. FC Köln, Bonner SC und Hansa Rostock, bevor er am 1. Juli 1994 in Diensten des DFB trat. Der Routinier im deutschen Trainerstab ist

Fortsetzung auf Seite 31.....

Wetten. Fiebern. Gewinnen.

Das sprengt wirklich alles!

Mit ODDSET auf den Weltmeister setzen!



ODDSET

DIE SPORTWETTE VON **LOTTO**

Täglich wetten mit festen Quoten • Überall bei Lotto • Im Internet unter www.oddset.de

gesichts
reinigung

rasur

after
shave

gesichts
pflege

DAS REINSTE VERGNÜGEN

NEU DOUBLE ACTION WASCHGEL + VITALISIERENDES GESICHTS-PEELING

- Das Double Action Waschgel reinigt das Gesicht schonend und erfrischt – am besten jeden Tag.
- Das Vitalisierende Gesichts-Peeling entfernt überschüssige Hautpartikel und Mitesser. Glättet die Haut spürbar.
- Dermatologisch getestet.

SOVIEL PFLEGE BRAUCHT DER MANN.



Mehr Pflege-Tipps für Männer unter www.NIVEA.de

.....Fortsetzung von Seite 28

ein absoluter Facharbeiter: Sepp Maier (58), so genannter „Bundes-Torwarttrainer“. Diesen Namen gab sich der frühere Nationaltorhüter selbst, als ihn Franz Beckenbauer 1987 zur Nationalmannschaft holte. Maier – der Autodidakt. Einen Trainerschein hat der spaßige Bayer, der 95 Länderspiele bestritten hat und 1974 als Spieler und 1990 als Torwarttrainer den Gewinn der Weltmeisterschaft feiern durfte, nie gemacht. Mit seiner Erfahrung auch aus 473 Bundesligaspielen für Bayern München hat Maier sich alles selbst erarbeitet, was er an seine Nachfolger im Tor der Nationalelf weitergibt.

Der fünfte Mann im Trainerstab in Miyazaki ist offiziell eigentlich gar nicht dabei. Jürgen Kohler (36), der am 4. Mai mit dem Gewinn der deutschen Meisterschaft mit Borussia Dortmund gerade seine großartige Laufbahn mit den vorangegangenen Stationen Waldhof Mannheim, 1. FC Köln, Bayern München und Juventus Turin beendet hat, wird nämlich offiziell erst ab dem 1. Juli als Trainer der „U 21“ beim DFB anfangen. In 105 Länderspielen Weltmeister 1990 und Europameister 1996, in 398 Bundesligaspielen Deutscher Meister mit Bayern München (1990) und Borussia Dortmund (1996 und 2002) sowie zwei Mal Gewinner des Supercups, Champions-League-Gewinner und Welpokalsieger mit Dortmund (1997), in 102 Spielen der Serie A italienischer Meister und Pokalsieger mit Juventus Turin (1995) sowie UEFA-Cup-Gewinner (1993), hat Kohler in seiner Laufbahn alle Titel abgeräumt. In Miyazaki startet er als Lehrling in zwei „Halbtags-Jobs“ in seine Trainer-Laufbahn. Teils bei der Mannschaft, teils als Beobachter anderer Spiele.

In den anderen WM-Stadien ist Uli Stielike (47) als Beobachter der wichtigste „Zuarbeiter“ für die deutsche Elf. Der Europameister von 1980, frühere Mönchengladbacher Nationalspieler und Star bei Real Madrid (1977 bis 1985) ist der einzige offizielle Spielbeobachter im DFB-Trainerstab. Bei der WM 1986 in Frankreich waren noch sechs Beobachter im Einsatz; diese Kosten will der DFB angesichts des extrem hohen Preisniveaus in Japan und Korea nicht aufbringen. **RAINER FRANZKE**

Die Männer dahinter

Klar, entscheidend ist auch bei einer WM „aufm Platz“. Damit das Team jedoch zur Hochform auflaufen kann, muss auch im Umfeld alles passen.

Bernd Pfaff ist ein alter Fuchs. Der offizielle Titel seiner Tätigkeit beim DFB lautet „Direktor für Team-Management-Ausbildung-Jugend-Schule“. Die Kurzformel des „Nationalmannschafts-Managers“ wird der Vielfältigkeit der Aufgaben des bekennenden Anhängers von Kickers Offenbach nur unzureichend gerecht. Doch in den vergangenen Monaten konnte sich der 62 Jahre alte Pfaff fast nur um das Nationalteam kümmern. Die WM 2002 forderten den DFB in logistischer und strategischer Weise wie bei keinem Turnier zuvor.

Pfaff weiß besser als jeder andere, was Mannschaft, Trainer, Betreuer und Funktionäre in Asien erwartet. Drei Mal war er in Japan und Korea, ist alle Strecken zwischen dem Mannschaftsquartier in Miyazaki auf der südlichsten Insel Japans und den Vorrunden-Spielorten Sapporo, Ibaraki und Shizouka abgeflogen, hat Hotels und Trainingsplätze gebucht. Seit 1992 ist Pfaff allein verantwortlich für das Management der Nationalelf, größere WM-Erfahrung im „Betreuerstab“ haben andere.

Allen voran Adolf Katzenmeier. Der 65 Jahre alte Physiotherapeut, der seine Praxis in der DFB-Zentrale in Frankfurt führt, massiert seit der WM 1974 in Deutschland die Muskeln der Nationalspieler. Bei seiner achten WM wird „Adi“ von den Berufskollegen Klaus Eder, Christian Müller und Wolfgang Bunz unterstützt. Dieses Quartett steht in einem permanenten Austausch mit den drei Mannschaftsärzten – mit Internist Dr. Tim Meyer, der die Nachfolge von Prof. Dr. Wilfried Kindermann angetreten hat, sowie mit den beiden Orthopäden Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt und Dr. Josef Schmitt.

Sie alle sind Routiniers im Kreis der Nationalmannschaft, wie auch



Ohne ihn läuft so gut wie nichts: DFB-Teammanager Bernd Pfaff.



Guten Appetit: DFB-Chefkoch Heinz Imhof ganz in seinem Element.



Gesundheit: Dr. Josef Schmitt, der Mannschaftsarzt (o.), und Physiotherapeut Klaus Eder.



der sprachgewandte Flavio Battisti. Der Betriebsratsvorsitzende des Chemiekonzerns Merck in Darmstadt opfert wieder einmal seinen Jahresurlaub für die Nationalelf, bekam den Titel „Attaché“ und wird neben seiner Kenntnis mehrerer Sprachen wie immer in vielen Bereichen vor Ort Hand anlegen, wenn Not am Mann ist. Nicht minder routiniert ist Wolfgang Wirthmann. Der Geschäftsführer des EuroLloyd DFB-Reisebüros hat mit seiner „rechten Hand“, Thorsten Maiberger, die vielen (unheimlich teuren) Reisen für

die 62 Personen umfassende Delegation mit DFB-Präsident Gerhard Mayer-Vorfelder als Delegationsleiter sowie Ligapäsident Werner Hackmann, DFB-Generalsekretär Horst R. Schmidt, DFL-Geschäftsführer Wilfried Straub und Karl-Heinz Rummenigge als Vorsitzender des Arbeitskreises Nationalmannschaft der Liga an der Spitze, für die Medien und die Partner des DFB organisiert.

Routiniers sind auch „Chefkoch“ Heinz Imhof, der Küchenmeister des Kempinski-Hotels in Frankfurt, Manfred Drexler – der frühere Bundesligaprofi ist als adidas-Servicemann im Kader –, sowie die Zeugwarte Thomas Mai und Wolfgang Hochfellner.

Die einzigen Neulinge im WM-Kader der Betreuer sind die beiden Pressechefs: Harald Stenger und Gerhard Meier-Röhn. Aber auch Stenger, einst Redakteur bei der Frankfurter Rundschau, und Meier-Röhn, früher Sportchef beim Süddeutschen Rundfunk, verfügen über WM-Erfahrung – wenn auch aus einem ganz anderen Blickwinkel. **RAINER FRANZKE**

Fotos: Rzepka, Bongarts, Imago, Rauchensteiner

Umweg über die Ukraine

Die Serie hat gehalten: Noch nie scheiterte ein bundesdeutsches Team in einer WM-Qualifikation. Doch selten war die Gefahr des Ausscheidens so groß wie diesmal; erst „nach Verlängerung“, nach zwei Relegationsspielen stand fest, dass Rudi Völler und seine Mannschaft zur WM fahren dürfen.

Wir schreiben den 1. September 2001, 19.37 Uhr. Durch ein Tor von Carsten Jancker führt Deutschland im Münchner Olympiastadion mit 1:0 gegen England. Das Team von Rudi Völler scheint vorzeitig, schon vor dem letzten Spiel gegen Finnland, die WM-Fahrkarte lösen zu können. Aber es kommt anders – ganz anders!

Bis zu jenem siebten Qualifikationsspiel war die deutsche Elf vielleicht nicht immer überzeugend, doch überaus erfolgreich aufgetreten. Griechenland und Albanien wurden je zwei Mal – zu Hause und auswärts – besiegt, und über allem stand ein geschichtsträchtiger Erfolg. Nicht irgendwo,

nein, im legendären Wembley-Stadion hatten die Deutschen am 7. Oktober 2000 England mit 1:0 bezwungen. Didi Hamann hieß der Schütze des „goldenen Tores“ in der letzten Begegnung überhaupt in der altherwürdigen Londoner Arena. Lediglich in Finnland hatte die Völler-Elf beim 2:2 zwei Punkte abgegeben, so dass ein Unentschieden im Heimspiel gegen England zur direkten WM-Qualifikation gereicht hätte.

Zurück zum 1. September. Aus der 1:0-Führung wurde letztendlich ein unglaubliches Debakel. Fünf Tore kassierte Oliver Kahn auf seinem „Heimrasen“; mit diesem 1:5 musste Deutschland erst die zweite Niederlage überhaupt

in einem WM-Qualifikationsspiel hinnehmen (nach dem 0:1 gegen Portugal im Oktober 1985). Für die Nationalelf war es die zweithöchste Heimgniederlage aller Zeiten – nach dem 0:6 gegen Österreich am 24. Mai 1931 in Berlin. An jenem schwarzen Abend von München ließ die Völler-Elf erschreckende Lücken in der Abwehr erkennen und präsentierte sich im Offensivspiel ängstlich und ideenlos.

Dann kam das Heimspiel gegen Finnland. Trotz des 1:5: Ein Sieg in Gelsenkirchen hätte den direkten Weg nach Fernost geebnet, denn Spitzenreiter England spielte zum gleichen Zeitpunkt zu Hause gegen Griechenland nur 2:2, und auch dies nur dank eines Freistoß-



Fotos: Imago, Team 2

Spieler, Tore, Noten – die deutschen Qualifikationsspiele zur WM

	2. 9. 2000 Griechenland 2:0 H	7. 10. 2000 England 1:0 A	24. 3. 2001 Albanien 2:1 H	28. 3. 2001 Griechenland 4:2 A	2. 6. 2001 Finnland 2:2 A	6. 6. 2001 Albanien 2:0 A	1. 9. 2001 England 1:5 H	6. 10. 2001 Finnland 0:0 H	10. 11. 2001 Ukraine 1:1 A	14. 11. 2001 Ukraine 4:1 H	Gesamt Spiele/Tore Noten Ø
Asamoah, Gerald					3	bis 70. / 4	ab 46. / 5	ab 46. / 3,5	4		5 3,90
Ballack, Michael	3	2		3 •	4 •	2,5 •	bis 67. / 6	5	2 •	1 • •	9/6 3,17
Baumann, Frank						ab 84. / -				ab 87. / -	2 -
Bierhoff, Oliver		4	bis 45. / 5		ab 83.			5		ab 58. / 3,5	5 4,38
Bode, Marco	4,5	bis 87. / 2,5	4,5	ab 78. / - •	bis 69. / 4,5						5/1 4,00
Böhme, Jörg				bis 62.				bis 45. / 5			2 5,00
Deisler, Sebastian	2,5 •	2,5	3,5 •	2,5		bis 84. / 3	5	3,5			7/2 3,21
Hamann, Dietmar		1 •	bis 45. / 6				4		2,5	2,5	5 3,20
Heinrich, Jörg	bis 45. / 5			4,5							2 4,75
Jancker, Carsten	3,5		ab 46. / 5,5	bis 78. / 3	bis 83. / 2,5 •	3,5	3,5 •		ab 68. / -	bis 58. / 2	8/2 3,36
Jeremies, Jens			5,5	bis 90. / 4							2 4,75
Kahn, Oliver	1,5	1,5	2,5	3,5	2	3	4,5	2,5	2	2,5	10 2,55
Kehl, Sebastian							ab 78. / -				1 -
Klose, Mirioslav			ab 72. / - •	ab 67. / 2 •	ab 62. / -		ab 67. / -	ab 77. / -			5/2 2,00
Linke, Thomas	ab 46. / 4,5	2,5		4,5	3,5	6		3	3	3	7 3,86
Neuville, Oliver			bis 72. / 3,5	bis 67. / 4	bis 62. / 3,5	bis 45. / 3	bis 78. / 3	bis 77. / 5		bis 70. / 1,5 •	7/1 3,36
Nowotny, Jens	2,5	1,5	5	4	5,5	4,5	5	4	3,5	4	10 3,95
Ramelow, Carsten	4	2	5,5	ab 90. / -	3,5	4		5	3	2	9 3,63
Rehmer, Marko	3	2,5	ab 46. / 4	1,5 •	4,5	2 •	4,5	4,5	2	bis 87. / 2 •	10/3 3,05
Ricken, Lars					3,5	ab 70. / -			ab 79. / -	ab 70. / -	4 3,50
Rink, Paulo	ab 71. / -										1 -
Schneider, Bernd									bis 79. / 2	1,5	2 1,75
Scholl, Mehmet	2	1,5	4								3 2,50
Wörns, Christian			4,5	4,5			bis 45. / 5,5	4,5			4 4,75
Zickler, Alexander	bis 71. / 4,5					ab 46. / 4			bis 68. / 4		3 4,17
Zege, Christian		ab 87. / -		4	ab 69. / -	4,5		3,5	3	3	7 3,60

• = Tor



Geschafft! Thomas Linke, Marko Rehmer, Carsten Ramelow und Bernd Schneider (v. li.) bejubeln den 4:1-Sieg über die Ukraine.

tores von Superstar David Beckham in letzter Minute. Doch die Völler-Elf konnte die überraschende Gunst der Stunde nicht nutzen, Oliver Bierhoff, Miroslav Klose und Oliver Neuville versiebt selbst die besten Chancen. Das 0:0-Remis bedeutete nur Platz zwei in der Gruppe und somit ein Nachsitzen mit zwei Relegationspielen gegen die Ukraine.

Im Hinspiel am 10. November in Kiew war die allgemeine deutsche Verunsicherung stets spürbar. „Nur nicht verlieren“ hieß das Ziel, das schließlich dank des 1:1-Ausgleichstreffers durch Michael Ballack auch erreicht wurde.

Das Tor zur WM war noch einmal aufgestoßen, vier Tage später

schritt die Truppe von Rudi Völler durch – in beeindruckender Manier. Im Dortmunder Westfalenstadion fegte der dreimalige Weltmeister die Ukraine mit 4:1 vom Platz und wendete das erstmalige Scheitern einer bundesdeutschen Nationalelf in einer WM-Qualifikation noch einmal ab.

Geschafft, in letzter Minute – wie damals, 1989 in Köln, als „Icke“ Häßler mit seinem Tor die deutsche Mannschaft erst kurz vor Abpfiff des letzten Spiels gegen Wales zur WM 1990 schoss. Der Rest ist bekannt, beim Turnier in Italien wurde Deutschland zum dritten Mal Weltmeister. Und Geschichte soll sich ja ab und zu wiederholen ...

JANA WISKE



Der schwarze Abend von München: Im Olympiastadion erlebte das deutsche Team am 1. September 2001 gegen England sein Waterloo.

DIE TRIKOTS DER WM 2002



Belgien rot = 597012, schwarz = 597022, Gr. S - XXL, A: 64, B: 34, C: 14, Gr. S - XXL, A: 64, B: 34, C: 14, DFB weiß/sch. = 599012, grau/weiß = 599022, Kindergr. auf Anfrage, A: 64, B: 34, C: 14, Portugal rot/grün = 574012, weiß/grau = 574022, Gr. S - XXL, A: 64, B: 34, C: 14, Brasilien gelb/blau = 511012, blau/weiß = 511022, Gr. S - XXL, A: 64, B: 34, C: 14



Frankreich blau = 64, rot = 64, Gr. S - XXL, weiß = 64, Danemark blau = 64, rot = 64, Gr. L - XXL, Italien blau = 69, rot = 69, Gr. M - XXL, Spanien rot = 64, blau = 64, Gr. L - XXL, Argentinien blau/weiß = 64, rot/weiß = 64, dkt. blau = 64, Gr. L - XXL



Türkei weiß/rot = 64, Gr. L - XXL, Schweden gelb/blau = 64, rot = 64, Gr. L - XXL, Irland grün = 64, weiß = 64, Gr. L - XXL, England weiß = 69, rot = 69, Gr. S - XXL, England Wendetrikot rot/blau = 69, dkt. blau = 69, Gr. S - XXL



Slowenien weiß/grün = 64, rot = 64, Gr. L - XXL, Polen weiß/rot = 64, rot = 64, Gr. L - XXL, Südafrika weiß/grün = 64, rot = 64, Gr. L - XXL, USA weiß/rot = 64, rot = 64, Gr. L - XXL, Paraguay rot/weiß = 64, rot = 64, Gr. L - XXL

Die neuen FCB, BVB + S04 - Trikots sind da!



Rußland weiß/blau = 64, rot = 64, Gr. L - XXL, Nigeria hellgrün = 64, rot = 64, Gr. L - XXL, Tunesien weiß/rot = 64, rot = 64, Gr. L - XXL, Kamerun grün = 64, rot = 64, Gr. M - XXL, China weiß/rot = 64, rot = 64, Gr. L - XXL



German Kanji Tee weiß = 64, rot = 64, Gr. S - XXL, WM T-Shirt ocker = 64, rot = 64, Gr. S - XXL, WM-Tr.-Ball Fevernova Lance = 64, rot = 64, Gr. 5, Korea rot/weiß = 64, rot = 64, Gr. L - XXL, Japan weiß/rot = 64, rot = 64, Gr. S - XXL



DFB weiß = 64, rot = 64, Gr. 5, Portugal bordeaux = 64, rot = 64, Gr. 5, Brasilien gelb = 64, rot = 64, Gr. 5, Kroatien blau = 64, rot = 64, Gr. 5, Italien weiß = 64, rot = 64, Gr. 5

Modellabweichungen + Irrtümer vorbehalten, Angebot freibleibend. Keine Annahme unfreier Sendungen. Sporthändleranfragen erwünscht! Versandkostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands ab einem Rechnungswert von 150,- Euro! Bestellannahme Mo - Fr: 9.00 - 17.00 Uhr unter:

Tel.: 0681/43366 Fax: 499109

Bestellnummer	Größe	Artikelbezeichnung	WT 42	Anzahl	Preis in Euro

Ja! Bitte senden Sie mir den neuen Prospekt zu! 1 kostenlos

☐ Vorkasse per Überweisung (Warenwert + 4,95 € Versand) auf: Kto.Nr.: 4007001, BIZ: 59050101, Spk. Saarbrücken
☐ beigefügter Scheck über Warenwert + Versandkosten (Versandkosten nur 4,95 Euro)
☐ Kreditkarte: oder (Versandkosten nur 4,95 Euro)

16-stellige Karten-Nr.: gültig bis:

☐ Nachnahme (Versandkosten = 4,95 Euro zzgl. Nachnahmegebühr der Dt. Post AG von zur Zeit 6,50 Euro)
☐ Versand ins Ausland nur per Kreditkarte, Auslands-Versandkosten: Europa = 19,95 Euro, Welt = 39,95 Euro

Name: _____ Kundennummer (falls vorhanden bitte immer angeben): _____

Straße: _____ Tel.: _____

PLZ, Ort: _____ Unterschrift: _____

SPORT DRESS GmbH, Bühler Str. 123, 66130 Saarbrücken

SPORT DRESS
Fußball
Fashion
Formel 1
Fanzenter

Was Abseits ist, wissen Sie natürlich. Aber welches Team kommt bei Punktgleichheit weiter? Und wer muss zur Dopingkontrolle?

QUALIFIKATION

Erstmals waren neben Titelverteidiger Frankreich mit Japan und Südkorea zwei Veranstalter für die WM-Endrunde gesetzt. Um die verbliebenen 29 freien Plätze bewarben sich weltweit 195 Länder. Alle Ergebnisse der WM-Qualifikation finden Sie auf den Seiten 182 bis 185.

AUSLOSUNG

Am 1. Dezember 2001 fand im „Exhibition and Convention Center“ der südkoreanischen Millionenstadt Busan die Auslosung der acht WM-Endrundengruppen statt. Wie schon bei den vorherigen Turnieren gab es eine Mischung aus Losen und Setzen, um zu verhindern, dass die Favoriten bereits in der Vorrunde aufeinander treffen. Aus diesem Grund wurde eine Setzliste erstellt, die das Abschneiden bei den letzten drei WM-Turnieren 1990 bis 1998 im Verhältnis 3:2:1 sowie die Platzierung in der FIFA-Weltrangliste der letzten drei Jahre im Verhältnis 1:1:1 berücksichtigte. Anhand dieser Liste wurden neben dem traditionell gesetzten Titelverteidiger Frankreich (Gruppe A) und den beiden Gastgebern Südkorea (Gruppe D) und Japan (Gruppe H) fünf weitere Länder als Gruppenköpfe gesetzt: Brasilien, Argentinien, Italien, Deutschland und Spanien. Die verbliebenen 24 Länder wurden nach geographischen Gesichtspunkten auf drei weitere Lostöpfe verteilt und den Gruppenköpfen zugelost. Topf 2 bestand aus den europäischen Ländern England, Kroatien, Dänemark, Schweden, Portugal, Belgien, Irland, Russland, Türkei, Slowenien und Polen, Topf 3 aus Paraguay, Uruguay, Ecuador, China und Saudi-Arabien, Topf 4 aus Nigeria, Südafrika, Tunesien, Kamerun, Senegal, USA, Mexiko und Costa Rica.

Zuerst wurden den acht europäischen Mannschaften aus Topf 2 auf jede der acht Gruppen zugelost. Die verbliebenen drei Europäer komplettierten anschließend Topf 3.

Golden Goals und Gelbe Karten



Das erste „goldene Tor“ bei einer WM: Laurent Blanc erzielt 1998 im Achtelfinale gegen Paraguay das 1:0 für Frankreich.

Foto: Zentralbild

GRUPPENSPIELE

In jeder Gruppe spielt jeder gegen jeden, wobei es schon seit 1994 für einen Sieg drei, für ein Unentschieden einen Punkt gibt. Die Rangliste jeder Gruppe wird wie folgt bestimmt:

- a) die Punktzahl aus allen drei Gruppenspielen,
- b) die Tordifferenz aus allen drei Gruppenspielen,
- c) die Anzahl der in allen drei Gruppenspielen erzielten Tore.

Sollten zwei oder mehr Mannschaften auf Grund dieser Kriterien gleich abschneiden, wird die Platzierung bestimmt durch

- d) die Punktzahl aus den Direktbegegnungen der punktgleichen Mannschaften,
- e) die Tordifferenz aus den Direktbegegnungen,
- f) die größere Anzahl der in den Direktbegegnungen erzielten Tore,
- g) Losentscheid.

Für das Achtelfinale qualifizieren sich die acht Gruppensieger und -zweiten.

2. FINALRUNDE

Das Achtel-, Viertel-, Halbfinale, das Spiel um den 3. Platz sowie Endspiel werden im Pokalsystem ausgetragen. Sollte nach 90 Minuten kein Sieger feststehen, gibt es

eine Verlängerung von 2 x 15 Minuten, jedoch längstens bis das erste Tor fällt („Golden Goal“). Ist auch nach 120 Minuten noch kein Sieger ermittelt, gibt es Elfmeterschießen. Dazu treten zuerst je fünf Spieler beider Mannschaften an. Bei einem weiteren Gleichstand muss jeweils ein weiterer Spieler bis zur Entscheidung antreten. Teilnehmen dürfen nur die Spieler, die beim Abpfiff der Verlängerung auf dem Platz standen.

SPIELERAUFGEBOTE

Jeder der Endrundenteilnehmer musste der FIFA bis zum 1. Mai eine maximal 35 Akteure umfassende Spielerliste melden. Aus dieser müssen bis zum 21. Mai die 23 (bisher 22) WM-Spieler (darunter drei Torhüter) gemeldet werden. Nur diese dürfen während der WM-Endrunde eingesetzt werden. Ein Spieler darf nur ersetzt werden, wenn er sich vor dem ersten Spiel seiner Mannschaft verletzt und dies von der Sportmedizinischen Kommission der FIFA bestätigt wird.

Jeder Spieler trägt im Verlauf des Turniers eine feste Nummer, die mit der Spielerliste eingereicht werden muss und die jeweils auf dem Rücken, der Brust und der Hose angebracht ist. Über der Rückennummer ist der Familienna-

me des betreffenden Spielers anzubringen.

Pro Spiel dürfen bis zu drei Spieler eingewechselt werden. Als Einwechselspieler stehen alle 12 nicht der Anfangsformation angehörenden Spieler zur Verfügung.

GELBE KARTEN

Grundsätzlich gilt weiter die Regel, dass Spieler nach der zweiten Verwarnung für das nächste Spiel gesperrt sind.

ROTE KARTEN

Spieler, die während eines Spieles vom Platz gestellt werden, sind automatisch für das nächste Spiel gesperrt. Im Einzelfall sieht die Disziplinar-Kommission der FIFA jedoch auch höhere Strafen vor.

DOPING-KONTROLLE

In jedem Spiel werden in der Halbzeit vier Spieler pro Mannschaft ausgelost, von denen die beiden zuerst gezogenen zur Dopingkontrolle müssen. Die beiden zuletzt gezogenen Spieler ersetzen im Verletzungsfall einen oder beide der zuerst gezogenen Spieler. Sollte eine Doping-Probe positiv sein, entscheidet die Organisations-Kommission der FIFA über das Strafmaß.



Der **neue** SEAT Ibiza. Macht süchtig. Macht eifersüchtig.

Die dynamische Erfahrung zwischen Drehmoment und Neidfaktor: der neue SEAT Ibiza. Mit durchzugsstarken Pulsbeschleunigern bis 96 kW (130 PS) beim Diesel und 74 kW (100 PS) beim Benziner. Überzeugend beim

Kraft trifft Leidenschaft.

sportlichen Fahrverhalten, expressiv in der Linienführung seiner vollverzinkten Karosserie. Und das bei einer Kasko-Einstufung, die neidisch macht. Der neue SEAT Ibiza.



Starke Kurven für starke Auftritte.


SEAT
auto emoción



86,3 % aller HUMAX-Besitzer haben das Gefühl, mitten im Stadion zu sitzen.

13,7 % glauben sogar das Gras riechen zu können.

100 % Digital

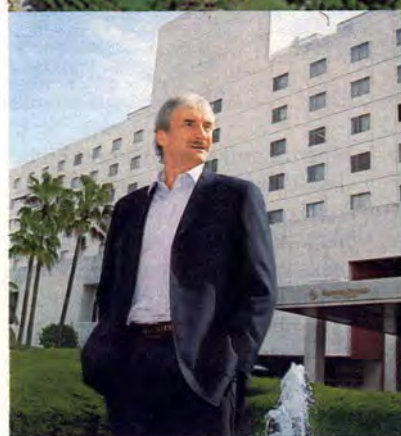
Live dabei und mittendrin, so macht Sport am meisten Spaß. Die 100 % digitalen Receiver von HUMAX bringen Sie direkt ins Spiel – etwa der neue BTCI-5900: Allein mit seinen 4.000 Speicherplätzen für TV- und Radioprogramme und seiner komfortablen Menüführung in zehn Sprachen setzt er deutliche Maßstäbe. Dabei sorgt seine exzellente Bildqualität in Kombination mit dem plastischen Dolby Digital Sound für

ein einzigartiges Fernseherlebnis. Dank seines voll integrierten Betacrypt®-Moduls haben Sie jetzt sogar ohne weitere Zusatzgeräte die PREMIERE-Option. Zwei zusätzliche Common-Interface-Steckplätze geben Ihnen die praktische Möglichkeit, weitere Dekodierungsmodule zu nutzen. Aber Vorsicht beim Jubeln: Ihre Nachbarn könnten verpasst haben, dass Ihr Wohnzimmer zum Stadion geworden ist.

HUMAX
your prime time

Wo Träume wahr werden

Am 23. Mai beziehen Rudi Völler und sein Team ihr WM-Quartier, das „Sheraton Phoenix Golf Resort“ in der Ferienanlage Seagaia (großes Bild). Am 12. Juni dann geht's weiter: Nach Seogwipo in Südkorea oder – nach Hause.



Dem Teamchef gefällt's: Völler vor dem Mannschaftshotel in Miyazaki.



Innenansicht: Das geräumige Foyer des „Sheraton Phoenix Golf Resort“.



Hier ist Entspannung angesagt: Der Swimmingpool im deutschen Hotel.



Weißer Sandstrand und Palmen, wohin man auch blickt. Nein, wir sind nicht im Urlaub und schon gar nicht in der Südsee. Der „Ocean Dome“ – größter Indoor-Wasserpark der Welt – in Miyazaki, auf der süd-japanischen Hauptinsel Kyushu, lädt zum Ausspannen ein. Günstig für die deutsche Mannschaft, die ihr Quartier nur wenige Meter neben der Freizeitanlage aufschlagen wird. Am 23. Mai beziehen die Nationalspieler bereits früh das „Sheraton Phoenix Golf Resort“ und bleiben bis zum 12. Juni, einen Tag nach dem letzten Gruppenspiel.

Das WM-Hotel in Miyazaki verfügt über rund 200 Zimmer, davon sind im siebten und achten Stock 70 Räume für das deutsche Nationalteam reserviert. 55 Zimmer werden vom Organisationskomitee der WM kostenlos zur Verfügung gestellt. In der neunten Etage steht dem DFB-Team das Dach-Restaurant zur Verfügung. Rudi Völler erhält einen Besprechungsraum, in dem er mit seinen Spielern und Trainern alle wichtigen Dinge erörtern kann. Einen großen Bereich nimmt auch die medizinische Abteilung des DFB ein. Vier Masseure und drei Ärzte haben in der Mannschaftsetage ihren Platz. Ebenfalls wichtig: Auch die entsprechende Trainingsmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden.

Sollte dennoch einer aus Völlers Truppe Platzangst verspüren, lädt der nur durch einen Pinienwald getrennte Strand zu langen Spaziergängen



Das – wie wir doch hoffen – deutsche Quartier im zweiten Teil dieser WM: Das „Paradise Hotel Jeju“.

ein. Die Alternativen für die Freizeit heißen Tennis, Golf und Billiard. Auch das Medienzentrum für die täglichen Gespräche mit den Journalisten befindet sich in unmittelbarer Nähe. Von Miyazaki aus fliegt das deutsche Team dann zu ihren Gruppenspielen nach Sapporo, Ibaraki und Shizuoka.

Geflogen wird auch nach der Vorrunde. Entweder nach Hause oder nach Südkorea. Da der DFB grundsätzlich optimistisches Denken pflegt, wurde bereits ein Hotel in Seogwipo gebucht. Das luxuriöse „Paradise Hotel Jeju“ wirbt in der offiziellen Broschüre mit seinem mediterranen Stil inklusive Terracotta-Dach, tropischem Garten und dem traumhaften Blick auf die Insel Jeju. Kürzlich gewann das Haus mit seinen 62 Zimmern den koreanischen Umwelt-, Kultur- und Entwicklungspreis. Ein Siegerhotel für eine siegreiche Mannschaft? Das Motto des Hotels jedenfalls heißt: „Wo Träume wahr werden“. Na, denn.

JANA WISKE

Lizarazu ragt heraus

Deutschland wird bei der WM mit mehr als den 23 Profis aus dem Kader Rudi Völlers vertreten sein. Noch einmal 42 ausländische Asse aus den zwei Bundesligen spielen in Asien für ihr Land.

Gleich sechs hochkarätige Bundesliga-Stars, die bei der WM 2002 für ihre Heimatnationen antreten, kommen aus München. Am höchsten dekoriert von allen ist Bixente Lizarazu. Der kleine Baske ist amtierender Welt- und Europameister mit Frankreich, Welpokal-, Champions-League-Gewinner, drei Mal Deutscher Meister und zwei Mal DFB-Pokalsieger mit dem FC Bayern München, und, und, und. Kein Wunder, dass es dem 32-Jährigen nicht an Selbstvertrauen mangelt. Auf die Frage nach dem WM-Favoriten antwortet der Linksverteidiger kompromisslos: „Frankreich!“ Er gilt als Musterprofi schlechthin,

der eine vorbildliche Einstellung zeigt. Der Vater eines Sohnes ist ein begeisterter Surfer, auf dem Brett auf dem Atlantik genauso wie im Internet.

Begleitet wird Lizarazu von Landsmann Willy Sagnol. Der 25-jährige Rechtsverteidiger vom Welpokalsieger wartet in der französischen Nationalelf allerdings noch auf den großen Durchbruch, hat aber auch einen Hochkaräter wie Lilian Thuram vor der Nase. Der erst 20 Jahre alte Roque Santa Cruz hat in der Nationalelf Paraguays seinen Stammspieler schon sicher, sein Team dürfte über eine Außenseiterrolle allerdings kaum hinauskommen.



Fotos: Sportimage (2), Team2, Inago

Die anderen drei Münchner treten für Kroatien an. Die Brüder Niko und Robert Kovac von Bayern München stehen für Defensivaufgaben parat. Davor Suker, der mit sechs Treffern Torschützenkönig der WM 1998 in Frankreich war, hielt sich beim TSV München 1860 für das Turnier in Japan und Korea fit. Der 34-jährige Stürmer will es noch mal wissen.

Gleich acht Legionäre vom FC Schalke 04 fliegen mit nach Ostasien, vier davon treten für die gleiche Mannschaft an. Nico van Kerckhoven, Sven Vermant, Emile

Mpenza und Marc Wilmots bilden das Rückgrat der belgischen Elf. Torjäger Ebbe Sand stürmt für Dänemark, Tomasz Hajto und Tomasz Waldoch verteidigen bei den Polen. Und Victor Agali will im Angriff der Nigerianer für Überraschungen sorgen.

In 20 der 32 teilnehmenden Nationen sind Spieler aus dem deutschen Fußballbereich vertreten. Mit acht Kickern aus der Bundesliga stellen die Kroaten das größte Kontingent von Legionären. Je fünf Akteure spielen für Polen und für Belgien. Für Nigeria treten vier,

Heintze und Tschertschessow sind die zwei „Methusalems“

Sie sind die beiden Senioren der WM 2002. Zwei ehemalige Bundesliga-Legionäre treten im stolzen Alter von 38 Jahren in Japan und Korea an. Der eine ist Stanislaw Tschertschessow; zwischen 1993 und 1995 spielte er bei Dynamo Dresden (57 Einsätze) im Tor, zuletzt errang er mit dem FC Tirol drei Mal in Folge die österreichische Meisterschaft. Bereits 1994 war der Mann mit dem markanten Schaubart WM-Teilnehmer. Wegen der Torhüter-Misere im russischen Team muss der Routinier nun noch einmal ran.

Der andere: Jan Heintze, früher in Uerdingen (53 Spiele/3 Tore) und Leverkusen (97/5) in der Bundesliga am Ball, ist immer noch Leistungsträger beim PSV Eindhoven in der holländischen Eredivisie und in der dänischen Nationalelf. 1998 in Frankreich absolvierte er alle fünf Spiele in der WM-Endrunde und erreichte mit den Dänen das Viertelfinale. Bereits 1988 gewann er mit Eindhoven den Europapokal der Landesmeister durch ein 6:5 im Elfmeterschießen gegen Benfica Lissabon. Erfahrung ist also reichlich da.

Anzeige

WM
ohne
NL

Mars
Das hat was

© Registered trademark © Masterfoods 2002

Ouiiiiiiii! Bixente Lizarazu mit der begehrtesten Trophäe des Weltfußballs nach dem Erfolg der Franzosen bei der WM '98.



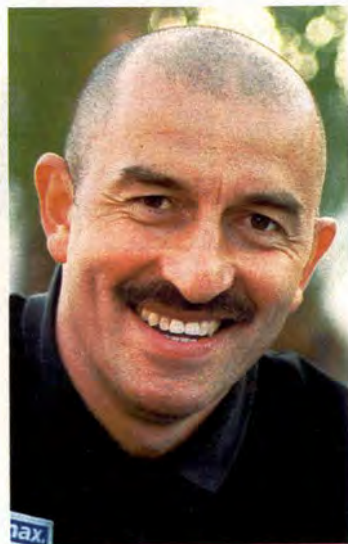
für Slowenien drei Spieler aus der Bundesliga an, dazu der Zweitliga-Akteur Džoni Novak von der SpVgg Unterhaching. Je zwei Spieler stehen in den Nationalmannschaften Frankreichs, Kameruns, Südafrikas und der USA. Mit jeweils einem Akteur aus Deutschland warten Argentinien, Brasilien, China, Dänemark, Paraguay, Schweden, Tunesien und die Türkei auf.

Dabei fällt auf, dass von den in Bundesliga-Spitzenklubs hoch gelobten Brasilianern nur ein Einziger berücksichtigt werden soll: Ab-

wehrspieler Lucio von Bayer Leverkusen. So müssen sich Torhüterkönig Marcio Amoroso, Ewerthon und Dede vom Meister Borussia Dortmund die WM-Spiele ebenso im Fernsehen anschauen wie Zé Roberto (Leverkusen), Giovane Elber vom FC Bayern, Marcelinho und Alves von Hertha BSC oder der Bremer Ailton. Luiz Felipe Scolari, der umstrittene Trainer des viermaligen Weltmeisters, hatte früh erkennen lassen, dass er auf die meisten Legionäre aus Deutschland nur wenig Wert legt. **JOHANN STROTKÖTTER**



Einer der 20 Feldspieler im WM-Kader Dänemarks: Jan Heintze.



Einer der drei russischen Torhüter: Tirols Stanislav Tschertschessow.



Vereint auch in der kroatischen Nationalmannschaft: Die Brüder Robert und Niko Kovac (rechts) vom Rekordmeister FC Bayern.

WM-Legionäre aus den zwei Bundesligen

Name	Alter	Verein	Land	Länderspiele
Bixente Lizarazu	32	Bayern München	Frankreich	73
Willy Sagnol	25	Bayern München	Frankreich	8
Ebbe Sand	29	FC Schalke 04	Dänemark	42
Spasoje Bulajic	26	1. FC Köln	Slowenien	15
Aleksander Knavs	26	1. FC Kaiserslautern	Slowenien	37
Rajko Tavcar	28	1. FC Nürnberg	Slowenien	6
Džoni Novak	32	SpVgg Unterhaching	Slowenien	67
Bradley Camell	25	VfB Stuttgart	Südafrika	19
Delron Buckley	24	VfL Bochum	Südafrika	30
Roque Santa Cruz	20	FC Bayern München	Paraguay	24
Lucio	24	Bayer Leverkusen	Brasilien	0
Yildiray Bastürk	23	Bayer Leverkusen	Türkei	7
Chen Yang	28	Eintracht Frankfurt	China	24
Tomasz Hajto	31	FC Schalke 04	Polen	43
Tomasz Klos	29	1. FC Kaiserslautern	Polen	36
Tomasz Waldoch	31	FC Schalke 04	Polen	70
Radosław Kaluzny	28	Energie Cottbus	Polen	29
Jacek Krzynowek	25	1. FC Nürnberg	Polen	22
Frankie Hejduk	27	Bayer Leverkusen	USA	38
Tony Sanneh	30	1. FC Nürnberg	USA	29
Rigobert Song	25	1. FC Köln	Kamerun	81
Francis Kioyo	21	SpVgg Greuther Fürth	Kamerun	3
Diego Placente	25	Bayer Leverkusen	Argentinien	5
Taribo West	28	1. FC Kaiserslautern	Nigeria	36
Emeka Ifejiagwa	24	VfL Wolfsburg	Nigeria	12
Pascal Ojigwe	25	Bayer Leverkusen	Nigeria	16
Victor Agali	23	FC Schalke 04	Nigeria	10
Robert Kovac	28	Bayern München	Kroatien	19
Josip Simunic	24	Hertha BSC Berlin	Kroatien	4
Boris Živković	26	Bayer Leverkusen	Kroatien	15
Niko Kovac	30	Bayern München	Kroatien	18
Zvonimir Soldo	34	VfB Stuttgart	Kroatien	58
Jurica Vranjes	22	Bayer Leverkusen	Kroatien	8
Tomislav Marić	29	VfL Wolfsburg	Kroatien	0
Davor Suker	34	TSV München 1860	Kroatien	65
Andreas Jakobsson	29	Hansa Rostock	Schweden	12
Nico van Kerckhoven	31	FC Schalke 04	Belgien	38
Bart Goor	29	Hertha BSC Berlin	Belgien	35
Sven Vermant	29	FC Schalke 04	Belgien	11
Emile Mpenza	23	FC Schalke 04	Belgien	35
Marc Wilmots	33	FC Schalke 04	Belgien	63
Adel Sellimi	31	SC Freiburg	Tunesien	52

Statistik Stand 1. Mai 2002



CRÉATEUR D'AUTOMOBILES

Das Ende der Langeweile.

RENAULT Clio

Du schlägst morgens die Augen auf. Und alles ist wie immer. Nichts erwartest du vom kommenden Tag, außer der üblichen Routine. So wie gestern. So wie morgen. Und wenn dich dann plötzlich das Abenteuer umzingelt, dann, ja, dann sitzt du vielleicht im Renault Clio.

Infos unter www.renault.de



Enjoy the community.



Lucio: „Brasilien? Warum nicht!“

Eine hochkarätige Runde von Spielern aus sechs zum engen Kreis der Favoriten gehörenden Teams im kicker-Gespräch:

LUCIO (Brasilien),
LIZARAZU (Frankreich),
F. COUTO (Portugal)
RAUL (Spanien)
SIMEONE (Argentinien)
NESTA (Italien).

Die sechs Stars über Chancen, Stärken und Besonderheiten vor der Endrunde.

kicker: Wer hat die besten Chancen, in Japan und Korea den WM-Titel zu gewinnen?

Lucio: Wir Brasilianer haben den Glauben daran, dass wir den Titel gewinnen können. Aber die ganz großen Favoriten sind andere, Frankreich zum Beispiel. Argentinien hat eine überragende Qualifikation gespielt, die werden sehr weit kommen. Und ich sage nur: Achtet auf England.

Bixente Lizarazu: Ich hoffe, dass ich meinen bisherigen Titeln noch den des Weltmeisters 2002 hinzufügen kann. Wir werden in jedem Fall alles tun, dass es klappt. Wir haben ein sehr gutes Kollektiv.

Raul: Ich will mit Spanien endlich die WM erstmals gewinnen. Aber Frankreich und Argentinien zählen sicherlich zu den Top-Kandidaten auf den Titel.

Fernando Couto: So ist es. Frankreich, Argentinien, dazu Italien, Spanien, Brasilien. Und ich traue uns Portugiesen viel zu.

Alessandro Nesta: Zu Recht. Was Portugal leisten kann, hat die letzte EM bewiesen. Aber auf Argentinien möchte ich mit Italien wirklich erst ganz zum Schluss treffen. Ich kenne viele Argentinier aus der Serie A und von Lazio. Diese Mannschaft ist unglaublich stark.

kicker: Wie lebt es sich mit der Favoritenbürde, Herr Simeone?

Diego Simeone: Es ist in Ordnung, dass Argentinien als Favorit bezeichnet wird. Aber es gibt sicher



Foto: Sportimage

Hoffnungsvoll: Leverkusens brasilianischer Nationalspieler Lucio gibt sich trotz der Probleme in der Qualifikation überzeugt von der Selecao.

noch ein paar andere Teams, die das Turnier gewinnen können: Frankreich, Italien, Spanien, England, Brasilien, auch Deutschland oder Kamerun.

kicker: Deutschland als Mitfavorit. Ist das nicht übertrieben?

Nesta: Nein, keineswegs. Deutschland hat bei jeder Endrunde seine Krallen gezeigt.

Raul: Mit Deutschland muss man stets rechnen. Die Deutschen kämpfen bis zum Umfallen und

besitzen große Erfahrung. Außerdem steigern sie sich immer während eines Turniers.

Lucio: Da spielen einige Leverkusener im Team: Ballack, Neuville, Schneider, Ramelow. Schlecht kann die Mannschaft also nicht sein, auch wenn Top-Spieler wie Scholl und Nowotny nicht dabei sind. Die Deutschen sind immer zu beachten.

Raul: Neben den Älteren sind junge Spieler in Erscheinung getre-

ten, denen ich bei der WM eine wichtige Rolle zutraue – Ballack, Deisler und Kehl.

Fernando Couto: Deutschland hat eine andere Mannschaft als bei der EURO 2000. Trotzdem fände ich es interessant, wieder gegen Deutschland zu spielen – hoffentlich mit dem gleichen Ergebnis wie vor zwei Jahren.

kicker: Ist Portugal noch stärker als bei der Europameisterschaft 2000?

Fernando Couto: Wir haben uns stetig verbessert. Aber das hat auch dazu geführt, dass wir die Gegner nicht mehr überraschen können mit unserem Spiel. Trotzdem glauben wir an unsere Stärken.

kicker: Welche sind das?

Fernando Couto: Schnelligkeit, Beweglichkeit, das technisch starke Spiel und die gewaltige internationale Erfahrung. Einige von uns spielen seit mehr als zehn Jahren zusammen.

„Wir haben richtig gute Spieler hinter der ersten Elf“

DIEGO SIMEONE, Argentinien

kicker: Wichtige Spieler hatten während der Saison große Probleme: Rui Costa mit Verletzungen, Nuno Gomes mit seinem Arbeitgeber in Florenz. Ist dieses Handicap zu groß?

Fernando Couto: Nein. Wir haben Zeit, um sie fit zu bekommen.

kicker: Auch Ronaldo war dauerverletzt. Kann er Brasilien wirklich helfen?

Lucio: Er wird jeden Tag stärker, aber klar ist auch: Er braucht die Zeit bis zum Beginn der WM, und er wird sie sinnvoll nutzen.

kicker: Herr Simeone, Argentinien hat die WM-Qualifikation souverän geschafft. Was macht die Mannschaft so stark?

Simeone: Zum ersten Mal seit Jahren haben wir richtig gute Spieler hinter der ersten Elf. Der Unterschied zwischen denen, die spielen, und denen, die draußen bleiben, ist gering.

kicker: Belastet Sie die schwierige Lage in Ihrem Heimatland?

Simeone: Nein. Das gibt uns nur noch zusätzliches Verantwortungsbewusstsein. Wir wollen

Fortsetzung auf Seite 44.....



SCORPION K.O.

MACH MIT BEIM SCHNELLSTEN 3 GEGEN 3 FUSSBALL TURNIER DER WELT.



27./28. April 2002	Nike Park Berlin	Berlin
04./05. Mai 2002	Cellpap Halle	Hamburg
04./05. Mai 2002	Alter Güterbahnhof	Hannover
11./12. Mai 2002	Event Hallen	Dortmund
18./19. Mai 2002	Naxos Hallen	Frankfurt
25./26. Mai 2002	Messe	Stuttgart
01./02. Juni 2002	Großmarkthallen	Leipzig
08./09. Juni 2002	Bombardier-Halle	Nürnberg
08./09. Juni 2002	Eisbach Studios F	München

NIKEFOOTBALL.COM

0180-3344880 (9ct/min)

.....Fortsetzung von Seite 42

durch Erfolge das Selbstwertgefühl unserer derzeit so angeschlagenen Nation stärken.

kicker: Anders als Argentinien hat sich Brasilien regelrecht durch die Qualifikation geschleppt. Was ging da schief?

Lucio: Vier verschiedene Trainer, die insgesamt mehr als 60 Spieler in den Spielen der Qualifikation eingesetzt haben – da konnte sich nie eine richtige, homogene und spielstarke Einheit finden. Es liefen ständig Experimente. Erst jetzt, in den Vorbereitungsspielen, hat sich ein Team herauskristallisiert. Ich kann nur alle warnen: Wir werden bei der WM viel mehr zeigen als in der Qualifikation. Da werden viele Leute staunen!

kicker: Wie stark schätzen Sie Ihre Vorrunden-Gruppe ein?

Lucio: Die Türken sind sicher sehr schwer zu spielen, eine technisch ausgezeichnete Mannschaft. Ich habe ja in Leverkusen ständig Yildirim Bastürk vor Augen, der ein ausgezeichnete Spieler ist und der in dieser Saison bei Bayer viel hinzugelernt hat. Zu China und Costa Rica kann ich nichts sagen, das sind für mich die großen Unbekannten in unserer Gruppe. Aber wenn sie sich für die Endrunde qualifiziert haben, können sie nicht so schlecht sein. Wer solche Gegner unterschätzt, der wird es nicht weit bringen.

„Routiniers und junge Spieler, die Mischung ist gut“

BIXENTE LIZARAZU, Frankreich

kicker: Frankreich hat im Kern noch die Weltmeister-Mannschaft von 1998 zusammen. Ist das Team mittlerweile überaltert?

Lizarazu: Das Team ist sicher älter geworden, das stimmt. Aber dies ist für mich kein Problem. Erfahrene Spieler wie Marcel Desailly und Frank Leboeuf sind im besten Alter und in guter Form. Wir haben Routiniers und junge Spieler, die Mischung ist gut.

Simeone: Und Erfahrung ist doch bei solch einem Anlass nun wirklich kein Nachteil. Auch wir haben ein paar ältere Spieler in unserem Aufgebot dabei. Für die ist es die letzte Chance, eine Weltmeisterschaft zu gewinnen. Einen besseren Anreiz gibt es nicht.

Lizarazu: Ich schaue nicht so sehr auf das Alter, sondern vor allem auf die Qualität. Und im Vergleich



Gerüstet: Italiens Abwehr-Ass und Kapitän Alessandro Nesta.



Gesetzt: Kapitän Diego Simeone vom Mit-Favoriten Argentinien.



Gewappnet: Fernando Couto von Geheimfavorit Portugal.



Gereift: Bayerns Bixente Lizarazu vom Titelverteidiger Frankreich.



Gezeichnet: Der Spanier Raul, zuletzt im Pech mit Strafstößen.

Fotos: Imago (5)

zu 1998 haben wir mehr Qualität in der Offensive. Ein Thierry Henry, ein David Trezeguet oder auch ein Sylvain Wiltord haben sich weiter verbessert. 1998 waren wir eher defensiv ausgerichtet.

kicker: Herr Nesta, hat Italien auch an Qualität gewonnen?

Nesta: Ja, da bin ich mir sicher, dass wir an Qualität noch einmal zugelegt haben.

kicker: In welcher Hinsicht?

Nesta: Wir besitzen mehr Erfahrung. Und wir haben mit Francesco Totti einen überragenden Offensiv-Spieler, der bei der WM in Frankreich vor vier Jahren noch nicht dabei war.

kicker: Apropos nicht dabei, Lucio: Ihr Leverkusener Vereinskollege Zé Roberto fehlt im brasiliani-

schen Aufgebot. Ist er zu schwach für die Selecao?

Lucio: Der Trainer muss sich für einen Kader entscheiden. Wir haben mindestens 50, 60 Leute, die eigentlich zur WM mitfahren könnten. Da müssen eben auch Klasse-Spieler wie Giovane Elber, Alex Alves oder auch ein Spieler wie Zé Roberto zu Hause bleiben.

kicker: Rivaldo fährt mit. Ist er im Sturm oder im Mittelfeld wertvoller für die Mannschaft?

Lucio: Als Spitze wäre er verschenkt. Er kann sensationell aus der zweiten Reihe schießen und das Spiel dirigieren. Ganz klar: Rivaldo gehört ins Mittelfeld.

kicker: Italien ist zuletzt mehrfach knapp am Triumph vorbeigeschrammt, Spanien fuhr regelmäßig vorzeitig nach Hause. Wird das diesmal anders?

Raul: Besonders bei der letzten WM hatten wir großes Pech, als ausgerechnet ich gegen den späteren Weltmeister Frankreich den

„Die Spanier sollen endlich stolz auf ihr Team sein“

RAUL, Spanien

entscheidenden Elfmeter für mein Land verschoss. Niemals werde ich das vergessen können, aber ich glaube fest daran, dass wir jetzt eine Glückssträhne haben.

Nesta: Auch Italien ist gerüstet. Wir schaffen es bei dieser WM mindestens bis ins Halbfinale.

Raul: Ich bin kein Fatalist. Aber wenn unsere Mannschaft die Dinge in die Hand nimmt, kann sie jeden Gegner schlagen. Wir benötigen eine gute Atmosphäre im Team, um die ersten zwei Wochen des Turniers in Korea ohne Stolperer zu überstehen. Sollte das klappen, dann besiegen wir jeden, der auf Schussweite herankommt. Unser Wunsch ist es, dass die Spanier endlich wieder stolz auf ihr Nationalteam sind.

kicker: Und am Ende gewinnt doch noch Brasilien?

Lucio: Warum nicht? Wir wissen, was wir können. Und denken wir an 1993: Da haben wir auch eine miese Qualifikation gespielt und sind trotzdem anschließend Weltmeister geworden. Ich bin sicher, dass wir das wiederholen können.

DAS GESPRÄCH FÜHRTEN:

OLIVER BITTER, ANTONIO GONZALEZ, ALEX VALERJ, KARLHEINZ WILD

WODKA GORBATSCHOW

Wahre Qualität definiert sich bei
Wodka über absolute Reinheit.
Nach diesem Gebot wird
Wodka Gorbatschow auf
traditionelle Art sorgsam
über Holzkohle gefiltert.
Seit Ende der Zarenzeit
in Berlin hergestellt,
bricht Wodka Gorbatschow
das Eis: eiskalt, glasklar
und absolut rein.

DES WODKAS REINE SEELE

REIN, MILD UND KLAR
**WODKA
GORBATSCHOW**
SEIT DEM ENDE DER ZARENZEIT
IN BERLIN HERGESTELLT

WODKA GORBATSCHOW
Seit dem Ende der Zarenzeit
in Berlin hergestellt
Wodka Gorbatschow
ist ein Produkt der russischen
Tradition

Samis letzter Sprung

SAUDI-ARABIEN heißt der erste deutsche Gegner in Asien. Der Star der Mannschaft gilt als launisch und empfindlich; nach der WM will er aufhören.

Aller guten Dinge sind drei. Ein altes deutsches Sprichwort, das auch das Leitmotiv der Mannschaft aus Saudi-Arabien für die WM-Endrunde in Japan und Korea ist. Zum dritten Mal insgesamt, und das in Folge, haben die Wüstensöhne die Finalrunde einer Weltmeisterschaft erreicht. Die „Brasilianer des Orients“, wie die Saudis wegen ihrer Leichtfüßigkeit und der ausgefeilten Technik wenigstens im Arabischen Raum genannt werden, mittendrin im Konzert der Großen des Welt-Fußballs.

Die Erwartungen im nach außen immer noch verschlossenen Königreich sind riesig. Nach dem steinigen Weg zur WM-Qualifikation und dem Sahnehäubchen mit dem Sieg beim Golf-Cup zu Beginn des Jahres sollen sich die Mannen um Trainer Nasser Al-Johar auch auf der Weltbühne des Fußballs standesgemäß präsentieren. Nach einem durchaus ordent-

lichen Auftritt bei der WM 1994 in den USA, wo man nach zwei Vorrunden-Siegen gegen Marokko (2:1) und Belgien (1:0) erst im Achtelfinale an Schweden (1:3) scheiterte, war das Abschneiden 1998 in Frankreich eher ernüchternd. Niederlagen gegen Dänemark (0:1) und den späteren Weltmeister Frankreich (0:4) sowie ein Remis gegen Südafrika (2:2) – das war wenig für eine Mannschaft, der in der Heimat jeder Wunsch von den Lippen abgelesen wird, wo die Fußball-Stars Göttern gleich verehrt und verhätschelt werden.

Jetzt also ein neuer Anlauf. Dabei sind die Korsettstangen des Teams die alten geblieben. Jedenfalls ganz hinten und ganz vorne. So wird das Tor der Saudis auch in Fernost wieder von Mohammed Al-Deayea gehütet. Der 1,89 m große Athlet gehört seit der WM 1994 zum festen Inventar spielt jetzt seine dritte Endrunde. Während er anfänglich mit tollen, kat-



Fotos: ffo, Rauchensteiner, ZB

Kapitän und Star des ersten Gegners der deutschen Elf: Saudi-Torjäger Sami Al-Jaber spielt schon seine dritte WM.

zenhaften Reaktionen auf der Linie glänzte, bescheinigen ihm alle Experten im arabischen Raum ein auf hohem Niveau stehendes,

komplettes Torhüterspiel. Strafraum-Beherrschung, gutes Mitspielen, dirigieren der zumeist als Viererkette agierenden Abwehr – alles ausgeführt mit einer in diesen Breitengraden selten erlebten Nüchternheit und Souveränität. Selbst Deutschlands Teamchef Rudi Völler war als Augenzeuge des Golf-Cups sehr angetan von den Fähigkeiten des Goalies.

Wenn Völler und sein Team beim ersten Auftritt der WM am 1. Juni auf die Saudis treffen, dann wird auch Sami Al-Jaber wieder dabei sein. Der Kapitän und treffsichere Stürmer, der 1998 auch beim bisher einzigen Länderspiel in Riad gegen Deutschland (0:3) dabei war, ist der Star schlechthin. Al-Jaber, der ein kurzes Gastspiel bei den Wolverhampton Wanderers in England abbrach, weil er Anpassungs-Probleme hatte, gilt als die Sphinx unter den Wüstensöhnen. Wetterwindisch und empfindlich wie eine Diva. Schon lange vor der WM hat Al-Jaber seinen Abschied von der Nationalelf nach dem Turnier in Fernost verkündet – Samis letzter Sprung. Aber vorher will er bei seiner dritten Endrunde auch wenigstens noch ein drittes Tor erzielen. Immerhin traf Sami Al-Jaber sowohl in den USA als auch in Frankreich.

Die Wunschelf im Taktikschema



Ein Nachfolger von Al-Jaber als Star des Teams steht auch schon parat: Im Schatten von Al-Jaber, weil beim gleichen Klub, begeistert Nawaf Al-Temyat als beidfüßiger, schussstarker und torgefährlicher Regisseur. Ein Fünf-Millionen-Dollar-Angebot für Al-Temyat von Roda Kerkrade wurde von den Scheichs abgelehnt. Aber der Emporkömmling hat seine Wechselpläne nach Europa längst noch nicht im Wüstensand begraben.

Saudi-Arabien gilt als sehr spielstarke, technisch gewandte Mannschaft, die allerdings Schwächen in der Rückwärts-Bewegung hat. Zudem scheint die Innenverteidigung langsam zu sein. Über-

haupt die Physis: Hier dürften nach wie vor die Probleme des Teams liegen. Dauerdruck gegnerischer Mannschaften sind sie nicht gewohnt, auch wenn sie in den Testspielen zeigten, dass sie mit anderen Endrunden-Teilnehmern (siehe 3:2-Sieg über Uruguay) durchaus mithalten können.

Wenn aber nichts anderes mehr hilft, dann werden höhere Mächte angerufen. „Ich bete zu Allah“, sagt Trainer Nasser Al-Johar, „dass wir uns besser präsentieren, als bei den beiden anderen Endrunden in den USA und Frankreich“. Denn Nasser Al-Johars Hoffnung heißt auch: Aller guten Dinge sind drei... **ALI SAID**

Saudi-Stürmer AL-HASSAN AL-YAMI:

„Deutschland kann gewinnen“

kicker: Herr Al-Yami, wie lief die Vorbereitung Ihrer Mannschaft auf die WM?

Al-Hassan Al-Yami: Unsere Vorbereitungen sind sehr gut gelaufen. Im diesem Jahr hatten wir drei Trainingslager. In sechs Testspielen zeigten wir gute Leistungen, besonders beim 3:2-Sieg gegen Uruguay. Alle Spieler sind ohne größere Verletzungen und optimistisch, dass sie bei dieser WM mit einer guten Leistung aufwarten werden.

kicker: Glauben Sie, dass Ihre Mannschaft Chancen hat, bessere Leistungen zu bringen als in Frankreich 1998?

Al-Yami: Wir sind leider in eine starke Gruppe geraten, mit Mannschaften, die große WM-Erfahrung haben. Ich glaube aber, dass wir entgegen allen Erwartungen für Überraschungen sorgen werden.

kicker: Wie schätzen Sie Ihre Gruppengegner ein?

Al-Yami: Die deutsche Mannschaft ist ein sehr geschätzter Gegner, mit großer Turnier-Erfahrung. Das Team besitzt den Ruf einer Vielseitigkeit, mit eisernem Willen, und der Fähigkeit, immer zu kämpfen. Sollten wir einen Punkt gegen Deutschland gewinnen, werden wir es eventuell auch schaffen, uns für das Achtelfinale zu qualifizieren. Kamerun ist eine sehr starke Mannschaft, die nicht unterschätzt werden darf. Meiner Meinung nach gehört Kamerun zu den Geheimtipps dieser WM. Irland ist eine gut organisierte



Mannschaft, die für jede Überraschung gut ist.

kicker: Verfolgen Sie eigentlich die Spiele in der Bundesliga?

Al-Yami: Ja, sehr viel sogar. Ich bin Fan des deutschen Fußballs. Besonders gefällt mir Rudi Völler, der schon als Spieler mit seinen großartigen Leistungen glänzte. Ich glaube auch, dass Deutschland Chancen hat, diese Weltmeisterschaft zu gewinnen.

kicker: Was glauben Sie, wie das Spiel Saudi-Arabien gegen Deutschland ausgehen wird?

Al-Yami: Das erste Spiel in einem Turnier ist immer schwer. Trotzdem bin ich optimistisch, dass es ein gutes Spiel wird. Hoffentlich können wir die große deutsche Mannschaft besiegen.

kicker: Welche Mannschaften haben die besten Voraussetzungen den WM-Titel zu gewinnen?

Al-Yami: Das beschränkt sich auf wenige Teams. Meine Rangfolge lautet: Frankreich, Argentinien, Italien, Deutschland und England.

INTERVIEW:

DAHLIA RAHAIMY



Von WOLFGANG SIDKA

„In Asien die Nummer zwei“

„Als Trainer von Bahrain habe ich im vergangenen Jahr drei Mal gegen Saudi-Arabien gespielt. Meine Erfahrungen mit dem führenden Team des arabischen Raumes sagen mir, dass man es auf keinen Fall unterschätzen darf. Das sind alles geschmeidige, technisch starke Fußballer. Auch taktisch spielen sie sehr flexibel. Eigentlich treten sie mit einem 4-4-2-System an, doch je nach Gegner wechseln sie auch in ein 4-3-1-2 über. Den Part hinter den Spitzen übernimmt dann oft Stürmer Sami Al-Jaber, ein beweglicher, mit allen Wassern gewaschener Offensivspieler, der zudem sehr torgefährlich ist. Interessant ist auch, dass beide Außenverteidiger unentwegt marschieren. Ahmed Al-Dossari ist ein Typ, den ich mit Manni Kaltz vergleichen würde: Äußerst offensivfreudig, er schlägt sehr gute Flanken und bringt damit viel Gefahr von der rechten Seite.“

Insgesamt glaube ich, dass es dem Team an der bei einer WM nötigen Physis und Ausdauer fehlt. Wenn sie permanent unter Druck gesetzt werden, ihnen über die Flügel zugesetzt wird, dann werden sie Schwierigkeiten haben. Auffällig, dass teilweise drei Offensivkräfte einfach vorn stehen bleiben und die Rückwärts-Bewegung vernachlässigen. Ich glaube kaum, dass die Saudis sich dies bei der WM erlauben können.

Zu einem Problem für die Spieler könnte auch die hohe Erwartungshaltung im Land werden. Alles wird im Sinne der Nationalmannschaft getan. Zudem ist die Infrastruktur für den Fußball vom Allerfeinsten. Dennoch gestehe ich dem Team nicht mehr als die Außenseiter-Rolle zu – auch wenn sie für mich in Asien hinter Japan die Nummer zwei sind.“

Wolfgang Sidka (47), 333 BL-Spiele (44 Tore) für Hertha BSC, 1860 München und Werder Bremen, seit Oktober 2000 Trainer von Bahrain.

Wir haben die Bücher zur WM

z.B.



Fußball-WM-Almanach

Die komplette Weltmeisterschafts-Statistik von 1930 bis 1998 kompakt in einem Nachschlagewerk. Das Begleitbuch zur WM 2002. 424 Seiten, DIN-A 5.

Best.-Nr.: S31137 € 15,30

oder

Bücher zu einzelnen Weltmeisterschaften mit vielen Bildern und Spielberichten:

WM 1930 Uruguay

132 Seiten, Großformat, 150 Fotos.

Best.-Nr.: S02395 € 20,40

WM 1938 Frankreich

124 Seiten, Großformat, 150 Fotos.

Best.-Nr.: S32018 € 20,40

WM 1950 Brasilien

110 Seiten, DIN-A 5, 130 Fotos.

Best.-Nr.: S32007 € 20,40

WM 1954 Schweiz

120 Seiten, Großformat, 100 Fotos.

Best.-Nr.: S30051 € 20,40

WM 1962 Chile

128 Seiten, Großformat, 150 Fotos.

Best.-Nr.: S32200 € 22,00



oder

Das Buch des Jahres

Fußball WM Enzyklopädie

Das umfangreichste Nachschlagewerk zu allen Weltmeisterschaften incl. WM 2002. Ca. 600 Seiten, Großformat, ca. 1000 Fotos. Erscheint im Oktober 2002.

Best.-Nr.: S32205 ca. € 41,00

(Der Preis gilt bei Vorbestellung bis zum Erscheinen des Titels. Danach ca. € 45,00)



Ausführlichere Informationen über diese Bücher finden Sie in unseren kostenlosen Katalogen

Bestellen Sie unseren aktuellen kostenlosen Katalog!

AGON
Sportartikel

Frankfurter Str. 92a

D-34121 Kassel

Tel.: 0561 / 9 27 98 27

FAX: 0561 / 28 34 39

AGON-Sportsbooks@t-online.de

www.AGON-online.de



Galionsfigur: Der irische Kapitän Roy Keane (Nr. 6) ist fast unersetzlich – bei Manchester United wie in der Nationalmannschaft.

Foto: Sportimage

Alles steht und fällt mit Käpt'n Keane

1998 in Frankreich war **IRLAND** nicht dabei. Jetzt nimmt die Elf von der grünen Insel einen neuen Anlauf, setzt auf Kampf und – Stars aus England.

Es ist geschafft. Nach acht mageren Jahren steht Irland wieder in der Endrunde eines Weltturniers. Und die Spiele in Japan und Korea werden auf das alltägliche Leben schwerwiegende Auswirkungen haben. Gut, die Iren sind für ihr Guinness und den Genuss dessen weltbekannt – dass die Kneipen bereits morgens um halb acht die ersten Gläser füllen, das ist allerdings selbst hier ungewöhnlich. Nur gut, dass es lediglich ein Spiel zur Anstoßzeit am frühen Morgen gibt, an das Achtelfinale und weitere Optionen diesbezüglich mag nämlich noch

keiner denken. Anders als zu Zeiten Jackie Charltons, der Eire 1988 zur EURO und darauf gleich zwei Mal zur Weltmeisterschaft führte. Und das als Engländer.

Mick McCarthy, als Spieler ein wichtiger Bestandteil in Charltons Erfolgsteam, übernahm das Zepher 1996. Ohne vorher große Erfahrungen als Vereinstrainer gesammelt zu haben – lediglich beim FC Millwall konnte er sich erste Sporen verdienen. Eigentlich keine vernünftige Vorbereitung, die einen Trainer befähigt, eine nationale Auswahl zu übernehmen. Doch McCarthy hat seitdem sämt-

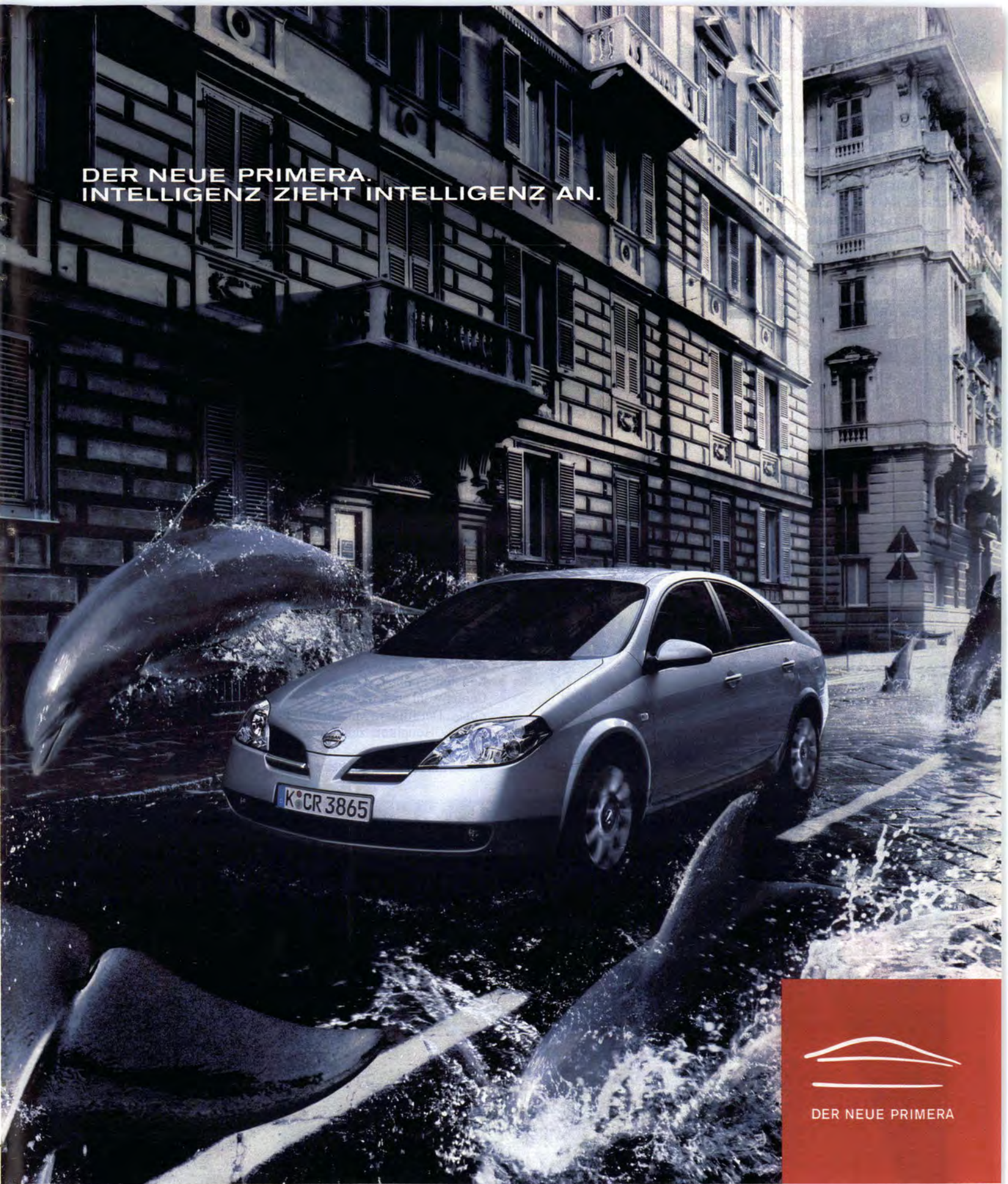
liche Kritiker widerlegt. An der WM 1998 und der EM 2000 scheiterte man erst in den Play-off-Spielen, in Japan und Korea soll nun eine neue Erfolgsstory geschrieben werden.

Dabei sah die Qualifikationsgruppe für die Iren alles andere als Erfolg versprechend aus. Portugal, bei der Europameisterschaft brillierend, und Holland schienen übermächtige Gegner zu sein. Doch am Ende, dank des 1:0-Sieges über die Oranje-Kicker, landete Irland auf Rang zwei hinter den Portugiesen und dieses auch nur auf Grund der schlechteren Tor-

differenz. Nun beginnt das Abenteuer Asien, und Trainer Mick McCarthy spürt „ein enorm gestiegenes Selbstbewusstsein seit den Play-off-Siegen gegen den Iran“. Dabei sind die Vorzeichen für das Endturnier in Fernost nicht die allerbesten – wenn man der Statistik Glauben schenken mag. Von den bislang neun absolvierten Weltmeisterschafts-Spielen konnten die Iren lediglich eines nach 90 Minuten gewinnen: 1994 wurde Italien geschlagen. Umso erstaunlicher, dass 1990 das Vier-

Fortsetzung auf Seite 50....

DER NEUE PRIMERA.
INTELLIGENZ ZIEHT INTELLIGENZ AN.



DER NEUE PRIMERA

DER NEUE PRIMERA. EINE NEUE FORM VON INTELLIGENZ. Der neue Primera repräsentiert schon heute das Automobil von morgen. Das Kernstück seiner Intelligenz – das revolutionäre N-FORM-Konzept – reduziert die Bedienelemente gegenüber herkömmlichen Systemen um die Hälfte. Mehr Informationen zum neuen Primera erhalten Sie bei Ihrem Nissan Partner. Und für alle Fußball-Fans: Ab sofort bekommen Sie dort Ihren ganz persönlichen WM-Planer gratis.

Vorstellungen **VERÄNDERN**



SHIFT_expectations

.....Fortsetzung von Seite 48

telfinale und 1994 die zweite Runde erreicht wurde. Dank der soliden, kompromisslosen Defensivarbeit im 4-4-2-Systems.

Und auf eben diese wird es ab dem 1. Juni, ab dem Spiel gegen

Kamerun, besonders ankommen. McCarthy kann hierbei auf drei in etwa gleich gute Keeper bauen, erste Wahl dürfte Shay Given von Newcastle United sein.

Auch in der Verteidigung hat der Coach die Qual der Wahl, allerdings unter anderen Vorausset-

zungen. Die Masse ist da, jedoch ist bei den Innenverteidigern kein Mann von wirklicher Weltmeisterschafts-Klasse dabei. Gary Breen (Coventry City), nicht viel mehr als ein Durchschnittsspieler, gilt dabei als McCarthys Liebling, absolvierte seit 1996 so viele Länderspiele wie kein anderer im Team. Breen scheint also gesetzt zu sein, Nebenmann wird wohl Steve Staunton (Aston Villa), der sogar die Möglichkeit hat, als erster irischer Spieler die Marke von 100 Länderspielen zu erreichen. Momentan steht Staunton bei 97. Steve Finnan (FC Fulham, rechts) und Ian Harte (Leeds United, links) sind Favoriten für die Besetzung der Außenpositionen.

Im Sturm hat McCarthy mehrere Optionen: Stellt er Niall Quinn (FC Sunderland) als vordere Spitze, könnte Robbie Keane (Leeds United) als hängender Stürmer für die Kreativität und als Vorlagengeber hinzukommen. Sollte Irland mit zwei Spitzen beginnen, empfiehlt sich das Paar Robbie Keane und Damien Duff (Blackburn Rovers). Beide sind zwar ziemlich klein gewachsen, doch bei der heutigen Ausrichtung des internationalen Fußballs ist ein großer Center wohl auch nicht mehr vonnöten. Der frühere Mittelfeldspieler Ray Houghton zeigt sich be-



Fotos: Empics, Horst Müller

Dirigent: Auf Torhüter Shay Given (Newcastle United) wird angesichts der wenig sattelfesten Abwehr vor ihm jede Menge Arbeit zukommen.

Fortsetzung auf Seite 53.....



Von NOEL CAMPBELL

„Auch Irland kommt weiter“

„Eins vorweg: Deutschland und Irland werden sich beide aus der Gruppe E für das Achtelfinale qualifizieren. Ich würde jedoch nicht viel Geld darauf wetten, dass einer von beiden es bis zum Finale schafft. Die Iren können froh sein, überhaupt dabei zu sein und die Holländer in der Qualifikation hinter sich gelassen zu haben. Ein großes Lob geht an Trainer Mick McCarthy, der seit 1996 einen tollen Job macht. Es war nicht einfach, als Jackie Charltons Nachfolger anzutreten, der die Iren drei Mal hintereinander zu einem Endturnier geführt hat.“

McCarthy hat es im nun dritten Anlauf geschafft und eine gute Truppe zusammengestellt: Seit den Qualifikationsspielen gegen den Iran im November wurden mit Russen, Dänen und Amerikanern immerhin drei andere Weltmeisterschaftsteilnehmer geschlagen. Die irischen Anhänger sollten jedoch nicht allzu positive Schlüsse aus den Vorbereitungsergebnissen ziehen, die WM-Spiele werden von ganz anderem Niveau geprägt sein. Ganz entscheidend ist, ob Kapitän Roy Keane völlig fit sein wird – er ist die absolute Führungsfigur, der Motivator des Teams.

Werfen wir einen Blick auf die Gegner: Die Deutschen sind immer eine Macht, auch wenn sie ihre Führungsrolle längst abgegeben haben. Kamerun hat beim Afrika-Cup groß aufgetrumpft und darf nicht unterschätzt werden. Über die Saudis, das muss ich zugeben, kann ich so gut wie nichts sagen. Dafür weiß ich, dass man die Brasilianer nicht abschreiben darf, auch wenn sie eine miserable Qualifikation in Südamerika gespielt haben. Allein wenn Stürmerstar Ronaldo auch nur zu 50 Prozent fit sein sollte, glaube ich, dass sie den Pokal holen können.“

Noel Campbell (52) absolvierte 11 Länderspiele für Irland, spielte von 1971 bis 1979 für Fortuna Köln.

Die Wunschelf im Taktikschema



Protector **3D** DIAMOND

... der offizielle FAN-Rasierer von WILKINSON!



WILKINSON 3D Beweglichkeit:
Die dreidimensional beweglichen Klingen ermöglichen einen optimalen Kontakt zur Haut, auch an Problemzonen - für die sicherste Gründlichkeit von Wilkinson.

Rasierer-Griff im einzigartigen, attraktiven Fußball-Design.

Ergonomisch geformt und mit gummi-beschichtetem Griff: absolut sicher auch im nassen Zustand!

Dekorativer Apparat-Ständer im sportiven Design.

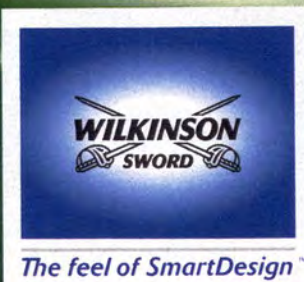
unterstützt von:

ran
SAT.1 FUSSBALL

Täglich 2 Std. WM-Berichterstattung in SAT.1:

ran - WM 2002, das ran Magazin täglich ab 31.05.02 von 21.15 Uhr bis 23.15 Uhr - an spielfreien Tagen von 21.15 Uhr bis 22.15 Uhr in Sat.1!

www.wilkinson.de



+ + + + + Jetzt im Handel + + + + +

**Du hast es
in der Hand!**
... es ist Dein Spiel! Hier und Jetzt!



1:0

2:0

3:0

4:0

5:0

6:0



INTERNATIONAL SUPERSTAR SOCCER and ISS are registered trademarks of KONAMI CORPORATION. © 2002 KONAMI CORPORATION. Produced by Konami Computer Entertainment Osaka, Inc. All rights reserved. KONAMI is a registered trademark of KONAMI CORPORATION. All Rights Reserved. MICROSOFT, Xbox and the Xbox Logos are other registered trademarks or trademarks of Microsoft Corporation in the U.S. and/or in other countries and are used under license from Microsoft. www.konami-europe.com



**INTERNATIONAL
SUPERSTAR SOCCER 2**

Mit ISS2 zeigst Du allen, was es heißt
schnell und direkt zur Sache zu kommen.
Du kombinierst die **heftige Fußball-Action** von ISS2 mit der **herausragenden technischen Leistungsfähigkeit** der Xbox.
Freu Dich auf **5** aufregende Spielmodi, **58** nationale Teams, **professionelle "Live"-Kommentare** und **präzise Ballphysik**.
Das bedeutet **authentisches Fußball-Feeling** - und zwar für bis zu **4** Spieler gleichzeitig. Also: worauf warest Du noch?
Hol Dir die **besten Spiele** nach Hause! Mach es besser! Und vor allem: **mach es wann immer Du willst!**



.....Fortsetzung von Seite 50

sonders von Duff angetan: „Er hat zuletzt eine unglaubliche Entwicklung genommen. Ich glaube, dass Damien eine der großen Überraschungen bei der WM werden wird.“ Weitere „Ersatz“-Stürmer sind Clinton Morris (Crystal

Palace) und David Connolly (FC Wimbledon), die allerdings nur wenig Einsatzzeiten bekommen werden. Bleibt ein Blick auf das Mittelfeld, das Prunkstück des Teams. Hier steht ein Mann ganz besonders im Mittelpunkt: Roy Keane, der Kapitän, Superstar von Manchester United. Allerdings fiel

Keane zuletzt länger wegen einer Knieverletzung aus und feierte erst im Halbfinal-Hinspiel der Champions League gegen Leverkusen sein Kurz-Comeback. Keane ist der Leader, einfach unverzichtbar – und so hofft ganz Irland, dass er wieder zu Höchstform auf-
laufen kann.

Falls Keane noch angeschlagen sein sollte, hat McCarthy zwei Alternativen, um die Lücke zu füllen – so dieses überhaupt möglich ist: Matt Holland (Ipswich Town) und Mark Kinsella (Charlton Athletic). Wobei Kinsella im Mittelfeld ohnehin gesetzt ist. Während auf der rechten Bahn Jason McAteer (FC Sunderland) seinen Stammspieler innehaben dürfte, bastelt McCarthy noch auf der linken Seite. Seine Kandidaten: Kevin Kilbane, ein Vereinskamerad McAteers, oder eben Damien Duff, sollte er zurückgezogen agieren.

Doch ganz egal, wer für Irland in Japan und Korea in der Anfangsformation stehen, ganz egal, wer nur zu Kurzeinsätzen kommen wird: Jeder Spieler wird sich für sein Land zerreißen, jeder wird wie immer alles geben. Und das in den neuen weißen Trikots, die die Iren erstmals im Vorbereitungsspiel gegen die USA trugen. Damit man nach der Weltmeisterschaft nicht mehr nur vom berühmten Guinness spricht, wenn man an die Grüne Insel denkt. Und damit die Kneipen in Irland auch nach Abschluss der Vorrunde noch genug Gründe haben werden, bereits am frühen Morgen ihre Türen aufzusperren. **SEAN CREEDON**



Hoffen und Bangen: Trainer Mick McCarthy (Mitte) steht beim ersten großen Turnier nach zwei verpassten Qualifikationen unter besonderer Beobachtung. Die Fans erwarten mindestens den Einzug ins Achtelfinale.

NIALL QUINN über die Chancen Irlands und seinen Geheimfavorit „Kamerun – das wird schon unser Schlüsselspiel“

kicker: Herr Quinn, in dieser Saison haben Sie wegen Nacken- und Rückenproblemen viel pausiert, zuletzt auch im Vorbereitungsspiel gegen die USA gefehlt. Wie geht es Ihnen?

Niall Quinn: Es geht mir gut. Gegen die USA habe ich auch deswegen pausiert, da ich mit Sunderland am Samstag drauf ein wichtiges Ligaspiel zu bestreiten hatte.

kicker: Das heißt, Sie machen sich keine Gedanken wegen der WM?

Quinn: Klar habe ich in den vergangenen Jahren einige Blessuren gehabt. Aber ich habe überhaupt keine Zeit, mir negative Gedanken zu machen. Schließlich galt es, mit Sunderland den Klassenerhalt unter Dach und Fach zu bringen.

kicker: Wie sind Ihre Erinnerungen an die letzte WM für Irland, 1994 in den USA?

Quinn: Nicht so gut, obwohl ich dabei war – allerdings nur als Reporter fürs irische Fernsehen. In der Qualifikation hatte ich da-

mals kein Spiel verpasst, musste dann aber wegen einer in der Vorbereitung erlittenen Knieverletzung absagen.

kicker: Und Ihr erstes großes Turnier?

Quinn: 1990 habe ich in besonderer Erinnerung, zumal ich nur als Ersatzstürmer mitgefahren bin. Im Laufe der WM in Italien habe ich dann aber Tony Cascarino den Rang abgelaufen. Glücklicherweise habe ich dann auch noch den Ausgleich gegen Holland erzielt, der uns in die zweite Runde gebracht hat.

kicker: Wie sehen Sie die Chancen Irlands bei den Titelkämpfen in Japan und Korea?

Quinn: Es wird keine leichte Aufgabe, dort zu bestehen, aber ich bin sicher, dass wir uns für das Achtelfinale qualifizieren können. Alles, was danach kommt, ist lediglich eine reizvolle Zugabe.

kicker: Wen sehen Sie als härtesten Konkurrenten in der Vorrundengruppe?

Quinn: Ich möchte den Saudis nicht zu nahe treten, aber ich glaube, dass bereits unser Auftaktmatch gegen Kamerun das Schlüsselspiel sein wird. Gewinnen wir dort, ist das Achtelfinale so gut wie sicher.

kicker: Wo liegen denn die Stärken der Iren?

Quinn: Es ist der ganz besondere Teamgeist, der uns auszeichnet. Spätestens nach den Spielen der Qualifikation und gegen den Iran. Und wichtig: Robbie Keane spielt eine ganz miese Saison mit Leeds United, aber sobald er das irische Trikot überstreift, scheint er den erfolgreichen Abschluss immer zu finden.

kicker: Wer könnte ebenfalls zur Schlüsselfigur im irischen Team avancieren?

Quinn: Damien Duff von den Blackburn Rovers ist super drauf. Ich bin gespannt, ob Coach McCarthy ihn als offensiven Mittelfeldspieler oder als Stürmer bringt. Stellt er ihn ganz nach



vorn, könnte das bedeuten, dass ich auf die Bank muss.

kicker: Wie schätzen Sie die deutsche Nationalmannschaft ein?

Quinn: Sie wird ebenfalls weiterkommen.

kicker: Wer sind Ihre Turnierfavoriten?

Quinn: Titelverteidiger Frankreich und Argentinien sehe ich als ganz heiße Aspiranten – und Portugal gebe ich die berühmte Außenseiterchance. Sie haben lange genug an der Tür geklopft, bei der EM Klasse gespielt. Dieses Jahr sind sie dran, ganz weit zu kommen.

INTERVIEW: SEAN CREEDON



Im Siegestaumel: Die Spieler Kameruns nach dem Gewinn des Afrika-Cups 2002 durch einen Finalsieg nach Elfmeterschießen gegen Senegal.

Die hungrigen Löwen

In Afrika wurden sie kürzlich zur „Mannschaft des Jahrhunderts“ gewählt. Der amtierende Afrika-Cup-Sieger **KAMERUN** gilt als gefährlichster der drei deutschen Gruppengegner, ja sogar als Geheimfavorit auf den WM-Titel.

Verschmitzt, mit glänzenden Augen und doch mit großer Bestimmtheit, sagt Samuel Eto'o, was er von der WM-Endrunde erwartet: „Nichts ist unmöglich! Warum sollte uns nicht der ganz große Coup, die ganz große Überraschung gelingen? Schließlich sind wir die führende Fußball-Nation in Afrika und haben beim Olympiasieg unter Beweis gestellt, dass wir auch im internationalen Vergleich mithalten können.“

Der 22-jährige Angreifer in Diensten von RCD Mallorca gibt sich so wie auf dem Spielfeld: Unerschrocken, forsch und offensiv. Eto'o gebärdet sich wie ein „unzählbarer Löwe“. „Wir sind es

unseren zahlreichen, heißblütigen und treuen Fans einfach schuldig, dass wir alles Mögliche tun, um ihnen eine große Freude zu bereiten. Wir spielen vor allem für unser Land Kamerun“, fügt der behände Stürmer an. Eine Aussage, die stellvertretend für den Patriotismus steht, mit dem die in Europa tätigen Profis alles für ihr Land geben.

Die ganze Mannschaft Kameruns steht für diesen Patriotismus, für diese Hingabe, mit der die großen Aufgaben angegangen werden. Da gehört es zur Normalität, dass Minister beinahe ständig die Mannschaft begleiten. Da werden mal die Führungsspieler auf ihre

Ziele eingeschworen, da wird sich mit einem flammenden Appell auf ein Endspiel eingestimmt. Und das Singen der Nationalhymne zum Abschluss solcher Versammlungen ist unvermeidlich wie das Amen in der Kirche.

Kamerun – das sind nicht nur die „unzählbaren Löwen“, es ist auch Patriotismus pur.

Doch allein mit diesem Patriotismus sind die sportlichen Erfolge Kameruns in den letzten zwanzig Jahren nicht zu erklären. 1982 in Spanien noch ungläubig bestaunt, 1990 in Italien schon nach dem Erfolg im Auftaktspiel gegen Argentinien um den Helden Roger Milla bewundert, konnten die „Löwen“

1994 in den USA und 1998 in Frankreich die Erwartungen nicht erfüllen. Mal passte der Trainer nicht zum Team, mal gab's ein wochenlanges Gerangel um die Prämien, so dass den Profis die Lust am Spiel verging.

Ihr fußballerisches Talent setzten sie aber gerade in der jüngsten Vergangenheit wieder eindrucksvoll in Szene. Afrikameister 2000 – ausgerechnet in Nigeria, in der „Hölle von Lagos“ vor 120 000 Furcht einflößenden Fans – Olympiasieger in Sydney im Jahr 2000 und schließlich die Titelverteidigung als Meister des Schwarzen Kontinents im Februar dieses Jahres in Mali.

Dieses Turnier war nicht nur eine wichtige Generalprobe der Kameruner für die Weltmeisterschaft in Korea und Japan, sondern es war auch die erste Bewährungsprobe des neuen Trainers Winfried Schäfer. Seit September des vergangenen Jahres steht Schäfer in Kamerun in der Verantwortung. Ein deutscher Trainer sollte es

Fortsetzung auf Seite 56....

Da wird echten Fußball-Fans wie von selbst heiß: prickelnde Stadion-Atmosphäre, Freistoß und Tooor.
Freuen Sie sich auf „Football Fans“. Diese 1a Fußball-Simulation ist das New Game bei Load-A-Game
und bringt alles, was Sie an Fußball lieben, direkt auf's Handy.* Meisterlich gut.

„Ich mach mich schon mal warm, Trainer.“



Fußball jetzt als New Game bei Load-A-Game: Einfach Game aus-suchen, downloaden und losspielen.*
Übrigens: Load-A-Game ist **Europas größte Handy-Spieleplattform** für Download-Games und versorgt Sie auch sonst mit tollen Spielen, z.B. „Jurassic Park III“ oder „Ferrari Racing“.



How are you?

*Funktioniert mit den Vodafone-Game-Handys Philips Xenium 9@9 Load-A-Game, Philips Az@lis 288 Load-A-Game, Siemens SL 42 Load-A-Game, Trium Neptune Load-A-Game, Trium Mars Load-A-Game und Sagem MW 3026 Load-A-Game. Weitere Game-Handys folgen bald.

.....Fortsetzung von Seite 54

sein. Einer der Disziplin und Organisation einführt. Die Wahl fiel auf Schäfer, den „roten Winnie“. Und der fand in Kamerun, was er seit seiner Zeit beim Karlsruher SC lange gesucht hatte und doch nie fand: Ehrgeizige, hungrige Spieler mit viel Spaß am Fußball und begnadetem Talent. Seit den ersten Zusammenkünften bei Schnupper-Lehrgängen in Leverkusen ist Schäfer von diesem Team überzeugt. Sportlich und vor allem auch charakterlich.

Schäfer und die schwarzen Modell-Athleten aus Kamerun – das ist eine Erfolg versprechende Symbiose aus gegenseitigem Respekt, viel Spaß, Leidenschaft und noch mehr Enthusiasmus. Das Team ist eine stabile, gewachsene Einheit mit einem absolut geordneten Innenleben. In der Hierarchie ganz oben steht Kapitän und Abwehrrecke Rigobert Song (1. FC Köln). Der Mann, der mit seinen erst 25 Jahren bereits seine dritte WM-Endrunde bestreitet, ist als Spieler und Person gereift. Profi-Stationen in Metz, Salernitana, Liverpool, bei West Ham United und in Köln haben ihn geformt und geprägt. Er gibt den (positiven) Ton an, egal ob bei Prämien-Verhandlungen oder beim Warmmachen. „Magna“ (großer Bruder) nennen ihn die Mitspieler ehrfurchtsvoll.

Und wenn „Magna“ in die Hände klatscht, dann wird Gas gegeben.

Neben Song, der absoluten Alpha-Figur, gehören Mittelfeldstrategie Foé, Torjäger Mboma, Eto'o, Laurén und auch der dynamische Geremi zu den Schlüsselspielern. Erstaunlich ist aber, dass unter den ersten 15 des Kaders kaum Leistungsunterschiede sind.

Die taktische „Reifeprüfung“ legte Kamerun zu Beginn des Jahres beim Afrika-Cup ab. Vor dem



Fotos: Sportimage, Imago

Einer wie Oliver Kahn: Rigobert Song, der Anführer der „Löwen“.

reaktionsschnellen und für afrikanische Verhältnisse sehr nüchtern spielenden Keeper Boukar (wohl auch ein Verdienst von Torwart-Trainer Thomas N'Kono, dem legendären Tormann der WM 1982) wacht eine unerbittliche Dreierkette mit Song, Kalla und Tchato. Der 1,90-m-Hüne Foé lenkt das Spiel aus der Tiefe und ist nebenbei defensiv sehr wirkungsvoll. Geremi und Laurén bilden rechts ein Duo, Womé (Bologna) und Olembe sind das linke Pendant. In der Doppelspitze ergänzen sich der bullige, beidfüßig schussstarke Mboma und der geschmeidige Eto'o hervorragend.

Seit dem Amtsantritt von Winfried Schäfer ist die Mannschaft Kameruns noch ungeschlagen. Bei sechs Spielen des Afrika-Cups zu Beginn des Jahres in Mali blieben die „Löwen“ ohne Gegentor. In einem Testspiel gegen den WM-Favoriten Argentinien (2:2) gelang ebenso ein Remis, wie vor einem Jahr beim Gastspiel bei Weltmeister Frankreich (1:1). „Die haben vor nichts Angst und bewegen sich auf einem erstaunlich hohen Niveau“, sagt Afrikas ghanaisches Fußball-Denkmal Abedi Pelé, der ehemaliger Münchner „Löwe“, voller Respekt vor dem Leistungsvermögen Kameruns. Auch Pelé hält im Zusammenhang mit Kameruns Löwen nichts für unmöglich... **HARDY HASSELBRUCH**



Von ROGER MILLA

„Von Spiel zu Spiel denken“

„Wir haben uns gründlich und äußerst seriös auf die Aufgaben bei der WM-Endrunde vorbereitet. Die Gegner sind nicht irgendwer. Irland, Saudi-Arabien und Deutschland – das sind Kaliber, da darf man nichts dem Zufall überlassen. In dieser Gruppe ist alles drin. Wir können uns auf eine homogene Gruppe verlassen, die sich blendend versteht. Die Mannschaft ist physisch und psychisch in einem sehr guten Zustand. Was sie besonders auszeichnet, ist ihre Begeisterung, ihre Lust auf das Spiel. Und alle spielen gern für Kamerun. Die Mannschaft von heute ist vielleicht individuell nicht ganz so stark besetzt wie die Mannschaft, die 1990 in Italien für Furore sorgte. Dafür ist die jetzige Mannschaft Kameruns ein hervorragendes Kollektiv, das taktisch sehr diszipliniert auftritt. Wesentlichen Anteil an der positiven Entwicklung unserer Mannschaft hat Trainer Winnie Schäfer. Ich habe dem Verband schon länger geraten, einen deutschen Trainer zu engagieren. Die Deutschen haben die Härte, die Disziplin und den Siegeswillen, den man benötigt, um große Ziele zu erreichen. Ich bin sehr froh über die Entscheidung des Verbandes. Schon beim Afrika-Cup hat Schäfer seine Fähigkeiten unter Beweis gestellt. Technisch und taktisch hat er das Team hervorragend eingestellt. Dennoch sollte niemand glauben, dass wir das Höchste anstreben können. Sicher, wir sind Olympiasieger, sind zum zweiten Mal in Folge Afrika-Cup-Sieger geworden, aber wir dürfen bei der WM nur von Spiel zu Spiel denken. Jedes Spiel ist eine besondere Herausforderung. Aber gegen Deutschland zu spielen, das ist schon etwas ganz Besonderes. Schließlich sind wir Brüdervölker, denn Kamerun war früher eine deutsche Kolonie.“

Roger Milla (49), WM-Teilnehmer für Kamerun von 1982, 1990 und 1994.

Die Wunscheff im Taktikschema



TRAINER WINFRIED SCHÄFER über Kameruns Chancen bei der WM

„Gegen Deutschland bin ich zu 100 Prozent ein Löwe“

kicker: Herr Schäfer, vor einem Jahr gehörten Sie noch zu den beschäftigungslosen Trainern. Jetzt fahren Sie mit Kamerun zur Endrunde einer Weltmeisterschaft. Was ist das für ein Gefühl?

Schäfer: Sensationell, fantastisch! Ich muss mich bei all den Leuten bedanken, die mir diese Chance gegeben haben. Ich habe eine Aufgabe, die mir unheimlich viel Spaß macht. Ich kann nur sagen: Das Warten hat sich gelohnt.

kicker: Der „rote Winnie“ und die „unzähmbaren Löwen“ – wie passt das zusammen?

Schäfer: Das ist, als hätten sich zwei gesucht und gefunden. Ich mag die Art der Kameruner, ihr Herz und ihre Leidenschaft.

kicker: Was unterscheidet den Job eines Nationaltrainers von dem eines Bundesliga-Trainers?

Schäfer: Ich habe viel mit organisatorischen Dingen zu tun. Aber das ist eine ganz andere Bühne, eine andere Welt. Wo ich früher Samstags auf der Bank saß, bin ich heute irgendwo in Europa auf der Tribüne. Dort beobachte ich und stelle viel Interessantes fest.

Das verschafft einen anderen Horizont, so dass mir das Tagesgeschäft nicht fehlt.

kicker: Wie sehen Sie Ihre Chancen bei der WM nach dem Sieg beim Afrika-Cup?

Schäfer: Wichtig ist, dass 99 Prozent meiner Spieler gesund sind, wenn der Schiedsrichter das Aufnahmefeld gegen Irland anpfeift. Ist dies der Fall, sehe ich durchaus Chancen auf das Weiterkommen, den Einzug ins Viertelfinale.

kicker: Sehen Sie die Vorrunde als einen harten Dreikampf zwischen Deutschland, Irland und Kamerun?

Schäfer: Absolut. Jede dieser drei Mannschaften kann weiterkommen, eines von drei guten Teams wird auf der Strecke bleiben. Irlands Coach McCarthy hat kürzlich den WM-Titel als Ziel genannt. Eine Aussage, die mir gefällt, weil jeder gewinnen will.

kicker: Was ist das für ein Gefühl, als deutscher Trainer mit Kamerun bei der WM auf Deutschland zu treffen?

Schäfer: Meine ganze Konzentration gilt zunächst dem Irland-

Spiel. Das hat absolute Priorität. Deshalb testen wir noch gegen Dänemark und England, die genauso wie die Iren im 4-4-2-System agieren. Erst danach werde ich an Deutschland denken. Aber so viel weiß ich jetzt schon: Gegen Deutschland bin ich zu 100 Prozent ein Löwe.

kicker: Wie weit sind Sie mit Ihren Vorbereitungen?

Schäfer: Ich bin sehr zufrieden, habe alle Spieler gesehen und mir einen umfassenden Eindruck gemacht. Meine Jungs fiebern der WM entgegen, viele rufen häufig an. Ganz wichtig war natürlich auch der Afrika-Cup, aber am meisten gelernt haben wir aus dem Test im März in Genf gegen Argentinien.

kicker: Was ist das Besondere an der Mannschaft Kameruns?

Schäfer: Die Leidenschaft, der Teamgeist und die Dynamik. Die Jungs sind einfach nicht zu halten, wenn sie den Ball sehen. Das ist Spielfreude pur. Und natürlich der Zusammenhalt des Teams sowie Rigobert Song als Boss – ein Typ wie Olli Kahn.



kicker: Bei den bisherigen WM-Turnieren gab's bei Kamerun immer Ärger wegen der Prämien. Ist das auch jetzt der Fall?

Schäfer: Das ist alles geklärt. Bereits beim ersten Lehrgang im Oktober in Leverkusen ist alles geregelt worden.

kicker: Kann Kamerun der erste Weltmeister aus Schwarzafrika werden, so wie es Pelé einmal prophezeit hat?

Schäfer: Ja, wenn einer aus Afrika diesen Titel gewinnt, dann Kamerun. Diese Mannschaft hat die Disziplin, sie ist hungrig, aber es gehört natürlich auch eine Portion Glück dazu.

INTERVIEW:
HARDY HASSELBRUCH

Foto: SportNah

RAN!



TABAC ORIGINAL: herb, männlich, würzig-frisch. Das komplette Duft-, Rasur- und Pflegeprogramm für den Mann.

TABAC ORIGINAL. Der Duft des Mannes.



Fußball-WM total.

Nur bei Premiere erleben Sie:

- Alle 64 Spiele live
- Alle Parallel-Spiele in der Live-Konferenz
- Alle 30 Minuten Highlights

Holen Sie sich jetzt PREMIERE SPORT
inklusive WM TOTAL für nur € 18,- im Monat.
Sie sparen dabei € 50,-!

Jetzt anrufen:
0180 / 55 100 11 (€ 0,12/Min.)

SONDERAKTION IM KICKER:
Jetzt bestellen und exklusive
Sporttasche sichern!



+++ GRATIS +++ GRATIS +++ GRATIS +++

PREMIERE

Die Mannschaften

Nachstehend stellen wir alle 32 Mannschaften mit ganzseitigen Farbbildern, einem Porträt des Trainers, dem voraussichtlichen Aufgebot und ausführlicher Statistik vor.

GRUPPE A

Frankreich	60/61
Senegal	62/63
Uruguay	64/65
Dänemark	66/67

GRUPPE B

Spanien	68/69
Slowenien	70/71
Paraguay	72/73
Südafrika	74/75

GRUPPE C

Brasilien	76/77
Türkei	78/79
China	80/81
Costa Rica	82/83

GRUPPE D

Südkorea	84/85
Polen	86/87
USA	88/89
Portugal	90/91

GRUPPE E

Deutschland	102/103
Saudi-Arabien	104/105
Irland	106/107
Kamerun	108/109

GRUPPE F

Argentinien	110/111
Nigeria	112/113
England	114/115
Schweden	116/117

GRUPPE G

Italien	118/119
Ecuador	120/121
Kroatien	122/123
Mexiko	124/125

GRUPPE H

Japan	126/127
Belgien	128/129
Russland	130/131
Tunesien	132/133



Frankreich

Hintere Reihe von links: Frank Leboeuf, Emmanuel Petit, Patrick Vieira, Marcel Desailly, Zinedine Zidane. Vorne von links: David Trezeguet, Vincent Candela, Sylvain Wiltord, Thierry Henry, Bixente Lizarazu, Fabien Barthez.

Foto: Sportimage

FRANKREICH

Adresse des Verbandes:

Fédération Française de Football
60bis Avenue d'Iéna
75783 Paris Cedex 16
Telefon: 00 33-1/44 31 73 00
Telefax: 00 33-1/47 20 82 96
Internet: www.fff.fr

Präsident: Claude Simonet

Gründungsjahr: 1919

FIFA-Mitglied seit: 1904

Spielkleidung: Blaues Hemd, weiße Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl: 59,796 Mio.

So qualifizierte sich Frankreich:

Als Titelverteidiger automatisch qualifiziert

WM-Bilanz von Frankreich:

1930 Vorrunde
1934 Achtelfinale
1938 Viertelfinale
1950 nicht qualifiziert
1954 Vorrunde
1958 Dritter
1962 nicht qualifiziert
1966 Vorrunde
1970 nicht qualifiziert
1974 nicht qualifiziert
1978 Vorrunde
1982 Vierter
1986 Dritter
1990 nicht qualifiziert
1994 nicht qualifiziert
1998 Weltmeister

WM-Spiele gegen Deutschland:

1958 Spiel um Platz 3 6:3
1982 Halbfinale n. V. 3:3
(Elfmeterschießen 4:5)
1986 Halbfinale 0:2

Bilanz gegen Deutschland:

21 Spiele, 35:39 Tore,
9 Siege, 5 Unentschieden,
7 Niederlagen

WM-Rekordspieler:

Maxime Bossis
(1978-86 15 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Barthez, Fabien	Manchester United (ENG)	28.06.1971	1,83	47
Coupet, Grégory	Olympique Lyon	31.12.1972	1,81	1
Ramé, Ulrich	Girondins Bordeaux	19.09.1973	1,87	10

Abwehr

Candela, Vincent	AS Rom (ITA)	24.10.1973	1,79	35
Chistanval, Philippe	FC Barcelona (ESP)	31.08.1978	1,86	4
Desailly, Marcel	FC Chelsea (ENG)	07.09.1968	1,83	92
Leboeuf, Frank	Olympique Marseille	22.01.1968	1,83	46
Lizarazu, Bixente	Bayern München (GER)	09.12.1969	1,69	73
Sagnol, Willy	Bayern München (GER)	18.03.1977	1,82	7
Silvestre, Mickael	Manchester United (ENG)	09.08.1977	1,84	10
Thuram, Lilian	Juventus Turin (ITA)	01.01.1972	1,82	72

Mittelfeld

Boghossian, Alain	AC Parma (ITA)	27.10.1970	1,85	25
Carrière, Eric	Olympique Lyon	24.05.1973	1,73	7
Djorkaeff, Youri	Bolton Wanderers (ENG)	09.03.1968	1,79	78
Karembeu, Christian	Olympiakos Piräus (GRE)	03.12.1970	1,78	53
Makelele, Claude	Real Madrid (ESP)	18.02.1973	1,74	14
Micoud, Johan	AC Parma (ITA)	24.07.1973	1,88	13
Petit, Emanuel	FC Chelsea (ENG)	22.09.1970	1,85	56
Vieira, Patrick	FC Arsenal (ENG)	23.06.1976	1,91	51
Zidane, Zinedine	Real Madrid (ESP)	23.06.1972	1,85	73

Angriff

Cissé, Djibril	AJ Auxerre	12.08.1981	1,82	0
Dugarry, Christophe	Girondins Bordeaux	24.03.1972	1,88	50
Henry, Thierry	FC Arsenal (ENG)	17.08.1977	1,88	35
Trezeguet, David	Juventus Turin (ITA)	15.10.1977	1,86	35
Wiltord, Sylvain	FC Arsenal (ENG)	10.05.1974	1,74	37

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

In der Ruhe liegt die Kraft. Ein Mann der großen Worte ist Roger Lemerre noch nie gewesen. Vielmehr arbeitet er lieber in aller Ruhe und Abgeschlossenheit der Verbands-Sportschule Clairefontaine mit seiner Mannschaft. Etwa eine Autostunde von der Metropole Paris entfernt liegt in der Idylle eines riesigen Waldgebietes die Zentrale des französischen Fußballs.

Völlig unaufgeregt versammelt der mittlerweile 60-jährige Lemerre dort seine Hochkaräter. Noch immer vertraut er dem Stamm des Weltmeister-Teams von 1998. Da-

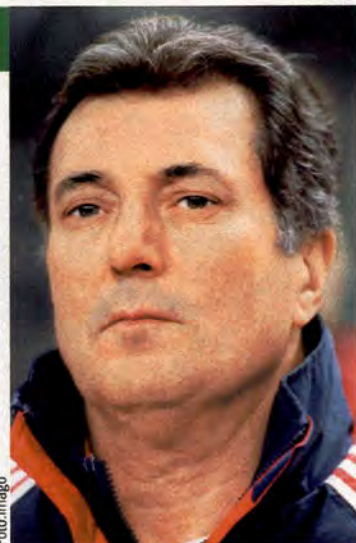


Foto: Imago

Roger Lemerre

mals war er noch als Co-Trainer unter Aimé Jacquet tätig. Doch auch Roger Lemerre konnte inzwischen den ersten eigenen Lorbeer ernten: Erstmals in der Geschichte schaffte es der amtierende Weltmeister, sich auch die anschließende Europameisterschaft zu sichern. Kontinuierlich und beharrlich setzt der bescheidene Mann das Werk seines Vorgängers fort.

Kontinuität prägte Roger Lemerre schon als Spieler. 414 Liga-Spiele absolvierte Lemerre als Abwehrspieler für Sedan, Nantes, Nancy und Lens. Der am 18. Juni

1941 geborene Normanne trug sechs Mal das Trikot der Equipe tricolore. Als Trainer musste er lange auf durchschlagende Erfolge warten. Weder mit Red Star Paris noch bei seinen weiteren Stationen in Lens, Straßburg, dem FC Paris und L'Esperance Tunis konnte er etwas gewinnen. Das änderte sich, als er 1986 zum französischen Verband wechselte, wo er zunächst die Militär-Mannschaft übernahm. Jetzt ist das Vertrauen in Lemerre so groß, dass der Vertrag schon vor der WM um zwei Jahre verlängert wurde.



Senegal



Hinterre Reihe von links: Khalilou Fadiga, Pape Bouba Diop, Pape Sarr, Ferdinand Coly, Lamine Diatta, Tony Sylva. Vorne von links: Salif Diao, El-Hadji Diouf, Henri Camara, Omar Daf, Aliou Cissé.

Foto: Empics

SENEGAL

Adresse des Verbandes:

Fédération Sénégalaise de Football
Stade L. S. Seghor
Route de l'Aéroport L. S. Seghor
B. P. 13021
Dakar
Telefon: 00 221/8 27 35
Telefax: 00 221/8 27 35 24
Internet: -

Präsident: El Hadji Malick Sy

Gründungsjahr: 1960

FIFA-Mitglied seit: 1962

Spielkleidung: Grünes Hemd, gelbe Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl: 10,285 Mio.

So qualifizierte sich Senegal:

Benin	1:0, 1:1
Marokko	1:0, 0:0
Ägypten	0:0, 0:1
Algerien	3:0, 1:1
Namibia	4:0, 5:0

WM-Bilanz von Senegal:

1962	nicht teilgenommen
1966	nicht teilgenommen
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht teilgenommen
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert

WM-Spiele gegen Deutschland:

Noch kein WM-Spiel

Bilanz gegen Deutschland:

Noch kein Länderspiel

WM-Rekordspieler:

Erstmals bei einer WM dabei

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtsdag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Cissokho, Kalilou	Jeanne d'Arc Dakar	10.10.1975	1,83	6
Diallo, Oumar	Olympique Khourigba (MAR)	28.09.1972	1,83	42
Sylva, Tony	AS Monaco (FRA)	17.05.1975	1,81	14

Abwehr

Beye, Habib	RC Straßburg (FRA)	19.10.1977	1,83	5
Cissé, Aliou	SC Montpellier (FRA)	24.03.1976	1,80	19
Coly, Ferdinand	RC Lens (FRA)	10.09.1973	1,79	15
Daf, Omar	FC Sochaux (FRA)	12.02.1977	1,77	30
Diatta, Lamine	Stade Rennes (FRA)	02.07.1975	1,84	18
Diop, Pape Malick	FC Lorient (FRA)	29.12.1974	1,87	25
Ndour, Alassane	AS St. Etienne (FRA)	12.12.1981	1,85	6
Sarr, Adama	AC Mailand (ITA)	23.12.1983	1,86	0

Mittelfeld

Diao, Salif	CS Sedan (FRA)	10.02.1977	1,84	18
Diop, Pape Bouba	RC Lens (FRA)	28.01.1978	1,93	11
Fadiga, Khalilou	AJ Auxerre (FRA)	30.12.1974	1,84	24
Faye, Amdy	AJ Auxerre (FRA)	12.03.1977	1,85	5
N'Diaye, Makhtar	Stade Rennes (FRA)	31.12.1981	1,75	11
N'Diaye, Moussa	CS Sedan (FRA)	20.02.1979	1,81	37
N'Diaye, Sylvain	OSC Lille (FRA)	25.06.1976	1,78	5
Niang, Mamadou	ES Troyes (FRA)	13.10.1979	1,78	0
Sarr, Pape	RC Lens (FRA)	07.12.1977	1,80	22

Angriff

Camara, Henri	CS Sedan (FRA)	10.05.1977	1,78	33
Camara, Souleymane	AS Monaco (FRA)	22.12.1982	1,74	9
Diouf, El-Hadji	RC Lens (FRA)	15.01.1981	1,80	20
Thiaw, Pape	Lausanne Sports (SUI)	05.02.1981	1,83	12
Traoré, Amara	FC Gueugnon (FRA)	25.09.1965	1,85	12

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Einen Namen auf der großen Fußball-Bühne hatte er noch nicht, dieser Bruno Metsu. Erst im November 2000 übernahm der mittlerweile 48-jährige die Mannschaft des Senegal und löste den Deutschen Peter Schnitger ab. Seither ging es bergauf mit dem Senegal. Der erste Erfolg stellte sich mit der erstmaligen WM-Quali ein, und auch beim Afrika-Cup holte das Team den zweiten Platz, unterlag im Finale Kamerun erst im Elfmeterschießen.

Bruno Metsu absolvierte als Profi über 400 Spiele in der franzö-



Foto: Imago

Bruno Metsu

sischen Liga (u. a. CS Sedan), gehörte auch der Junioren-Nationalmannschaft an. Direkt im Anschluss an seine Karriere wechselte er als Trainer (1985) in die Fußball-Schule nach Beauvais. 1992 tauchte er erstmals als Erstliga-Trainer (beim OSC Lille) auf. Weitere Stationen waren Valenciennes und Sedan (ab 1995), das er wieder zum Stamm-Mitglied der Première Division formte. Es folgten Abstecher nach Valence und schließlich Guinea in Afrika.

Der langmähig gelockte Beau Metsu hat das Glück, den Kader

von seiner Heimat aus beobachten zu können. Bis auf die Reserve-Torhüter sind alle Spieler in Europa tätig, das Gros in Frankreich. Im Senegal arbeitet sein Co-Trainer Jules Bocandé, Ex-Torjäger des FC Metz, der in seiner afrikanischen Heimat den Status eines Nationalhelden besitzt.

Bruno Metsu führt das Team der Löwen an der etwas längeren Leine. Mit der Disziplin wird es nicht immer so genau genommen. Doch dies scheint bei den Spielern gut anzukommen – siehe Platz zwei im Afrika-Cup 2002.



Uruguay

Hintere Reihe von links: Alejandro Lembo, Dario Silva, Fabian Carini, Gonzalo de los Santos, Paolo Montero. Vorne von links: Nicolas Olivera, Alvaro Recoba, Marcelo Romero, Pablo Garcia, Gianni Guigou, Washington Tais.

Foto: imago

URUGUAY

Adresse des Verbandes:

Asociación Uruguaya de Fútbol
Guayabo 1531
11200 Montevideo
Telefon: 00 598-2/4 00 71 01/06
Telefax: 00 598-2/4 09 05 50
Internet: www.auf.org.uy

Präsident: Eugenio Figueredo Aguerre

Gründungsjahr: 1900

FIFA-Mitglied seit: 1923

Spielkleidung: Hellblaues Hemd,
schwarze Hose, schwarze Stutzen

Bevölkerungszahl: 3,36 Mio.

So qualifizierte sich Uruguay:

Argentinien	1:1, 1:2
Ecuador	4:0, 1:1
Brasilien	1:0, 1:1
Paraguay	0:1, 0:1
Kolumbien	1:1, 0:1
Bolivien	1:0, 0:0
Peru	0:0, 2:0
Venezuela	3:1, 0:2
Chile	2:1, 1:0
Australien	3:0, 0:1

WM-Bilanz von Uruguay:

1930	Weltmeister
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	Weltmeister
1954	Vierter
1958	nicht qualifiziert
1962	Vorrunde
1966	Viertelfinale
1970	Vierter
1974	Vorrunde
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	Achtelfinale
1990	Achtelfinale
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert

WM-Spiele gegen Deutschland:

1966	Viertelfinale	0:4
1970	Spiel um den 3. Platz	0:1
1986	Vorrunde	1:1

Bilanz gegen Deutschland:

9 Spiele, 9:24 Tore,
1 Sieg, 2 Unentschieden,
6 Niederlagen

WM-Rekordspieler:

Ladislao Mazurkiewicz
(1966–74 13 Einsätze)

Die Kandidaten

Nr.	Name, Vorname	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele
-----	---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Carini, Fabian	Juventus Turin (ITA)	26.12.1979	1,90	33
Elduayen, Frederico Martin	Penarol Montevideo	25.06.1977	1,81	0
Munua, Gustavo Adolfo	Nacional Montevideo	27.01.1978	1,89	8

Abwehr

Bizera, Joe Emerson	Penarol Montevideo	17.05.1980	1,88	8
Lembo, Alejandro Daniel	Nacional Montevideo	12.06.2311	1,89	30
Mendez, Gustavo	Nacional Montevideo	02.03.1971	1,83	43
Montero, Paolo Ronald	Juventus Turin (ITA)	03.09.1971	1,71	44
Rodriguez, Dario Octavio	Penarol Montevideo	17.09.1974	1,88	19
Sorondo, Gonzalo	Inter Mailand (ITA)	09.10.1979	1,90	15
Tais, Washington Eduardo	Betis Sevilla (ESP)	21.12.1972	1,80	18

Mittelfeld

Eguren, Sebastian	Wanderers Montevideo	08.01.1981	1,86	4
De los Santos, Gonzalo	FC Valencia (ESP)	19.07.1976	1,87	26
Garcia, Pablo Gabriel	AC Venedig (ITA)	11.05.1977	1,86	34
Guigou, Guianni Bismark	AS Rom (ITA)	22.02.1975	1,76	33
Olivera, Nicolas Andrés	FC Sevilla (ESP)	30.05.1978	1,65	22
O'Neill, Fabian Alberto	AC Perugia (ITA)	14.10.1973	1,83	17
Romero, Marcelo Clever	FC Malaga (ESP)	04.07.1976	1,76	20
Varela, Gustavo Antonio	Nacional Montevideo	14.05.1978	1,78	7

Angriff

Abreu, Sebastian Washington	Cruz Azul Mexiko-City (MEX)	17.10.1976	1,93	11
Forlan, Diego	Manchester United (ENG)	19.05.1979	1,72	2
Magallanes, Federico Gerardo	AC Venedig (ITA)	22.08.1976	1,85	23
Morales, Richard Javier	Nacional Montevideo	21.02.1975	1,96	11
Recoba, Alvaro Alexandro	Inter Mailand (ITA)	17.03.1976	1,77	41
Regueiro, Mario Ignacio	Racing Santander (ESP)	14.09.1978	1,78	11
Silva, Dario Debray	FC Malaga (ESP)	02.11.1972	1,73	36

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Im Februar 2001 wurde der Vorgänger zum Nachfolger. Als der Argentinier Daniel Passarella sein Amt als Nationaltrainer Uruguays hingeschmissen hatte, fackelte der Fußball-Verband (AUF) nicht lange. Ein Einheimischer sollte her, und weil Ex-Nationalspieler Enzo Francescoli als zu „grün“ erschien, wurde kurzerhand Passarellas Vorgänger angeheuert. Und der hieß Victor Pua. Zwei Jahre war es da her, dass der jetzt 46-Jährige mit einem aus Jungstars besetzten Nationalteam bei der Copa America 1999 die Gegner aufgemischt



Foto: Empics

Victor Pua

hatte und sich erst im Finale den Brasilianern geschlagen gab.

So schön spielte Uruguay unter Passarella fortan nie mehr. Nun war Pua also zurück, und obwohl es auch Rückschläge gab, sitzt der übergewichtige Glatzkopf bei den „Charruas“ fest im Sattel. So fest, dass er sich nach der WM-Qualifikation Zeit mit der Vertragsverlängerung für die WM lassen konnte. Denn Pua hat den Fußball revolutioniert. Unter ihm schaffte Uruguay die Abkehr vom altbekannten, nur auf Konter ausgerichteten Destruktivfußball. Einen offensi-

veren Stil hatte Pua schon den Junioren von River Plate Montevideo gelehrt, bevor er 1995 Trainer der U-20-Nationalelf wurde. Die wurde 1997 hinter Argentinien Vizeweltmeister. Von der „Jahrhundert-Generation“ haben es Carini, Garcia, Lembo und Sorondo mittlerweile zu Leistungsträgern der A-Nationalelf gebracht. Selbst bei der WM 1999 wurde Pua mit weniger gutem Nachwuchs noch Vierter, dann übernahm er für wenige Monate die Nationalelf – das erste Mal, dass es der „Juniorentainer“ mit „Großen“ zu tun hatte.



Dänemark



Hintere Reihe von links: Martin Laursen, Thomas Sörensen, Jon Dahl Tomasson, Thomas Gravesen, Ebbe Sand, Jesper Grönkjaer. Vorne von links: Stig Tøfting, Jan Heintze, Rene Henriksen, Thomas Helveg, Dennis Rommedahl.

Foto: imago

Adresse des Verbandes:

Dansk Boldspil-Union
Ildrættens Hus
Brøndby Stadion 20
2605 Brøndby
Telefon: 00 45-43/26 22 22
Telefax: 00 45-43/26 22 45
Internet: www.dbu.dk

Präsident: Poul Hylgaard

Gründungsjahr: 1889

FIFA-Mitglied seit: 1904

Spielkleidung: Rotes Hemd, weiße Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl: 5,369 Mio.

So qualifizierte sich Dänemark:

Tschechien	2:1, 0:0
Bulgarien	1:1, 2:0
Island	6:0, 2:1
Nordirland	1:1, 1:1
Malta	2:1, 5:0

WM-Bilanz von Dänemark:

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht teilgenommen
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	Achtelfinale
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	Viertelfinale

WM-Spiele gegen Deutschland:

1986	Vorrunde	2:0
------	----------	-----

Bilanz gegen Deutschland:

23 Spiele, 32:49 Tore,
7 Siege, 2 Unentschieden,
14 Niederlagen

WM-Rekordspieler:

Sören Colding, Jan Heintze, Thomas Helveg, Jes Högh, Martin Jörgensen, Brian Laudrup, Michael Laudrup, Allan Nielsen, Marc Rieper, Ebbe Sand, Peter Schmeichel (1998 je 5 Einsätze)

Die Kandidaten

Nr.	Name, Vorname	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele
-----	---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Christiansen, Jesper	AB Kopenhagen	04.05.1971	1,89	0
Kjaer, Peter	FC Aberdeen (SCO)	05.11.1965	1,86	4
Sörensen, Thomas	FC Sunderland (ENG)	12.06.1976	1,95	13

Abwehr

Bögelund, Kasper	PSV Eindhoven (NED)	08.10.1980	1,80	2
Frandsen, Thomas	Viborg FF	25.03.1976	1,85	1
Heintze, Jan	PSV Eindhoven (NED)	17.08.1963	1,70	82
Helveg, Thomas	AC Mailand (ITA)	24.06.1971	1,87	66
Henriksen, Rene	Panathinaikos Athen (GRE)	27.08.1969	1,82	38
Jensen, Niclas	Manchester City (ENG)	17.08.1974	1,80	7
Laursen, Martin	AC Mailand (ITA)	26.07.1977	1,90	15

Mittelfeld

Frandsen, Per	Bolton Wanderers (ENG)	06.02.1970	1,84	22
Gravesen, Thomas	FC Everton (ENG)	11.03.1976	1,78	21
Jensen, Claus	Charlton Athletic (ENG)	29.04.1977	1,81	12
Jørgensen, Martin	Udinese Calcio (ITA)	06.10.1975	1,78	31
Michaelsen, Jan	Panathinaikos Athen (GRE)	28.11.1970	1,82	10
Nielsen, Allan	FC Watford (ENG)	13.03.1971	1,78	44
Nielsen, Brian Steen	Malmö FF (SWE)	28.12.1968	1,80	64
Poulsen, Christian	FC Kopenhagen	28.02.1980	1,82	3
Tøfting, Stig	Bolton Wanderers (ENG)	14.08.1969	1,76	35
Tomasson, Jon Dahl	Feyenoord Rotterdam (NED)	29.08.1976	1,82	37

Angriff

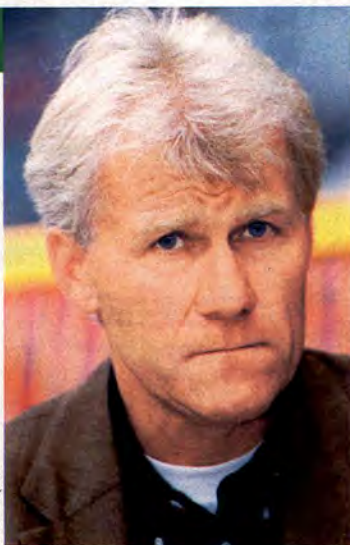
Grønkjaer, Jesper	FC Chelsea (ENG)	12.08.1977	1,87	24
Lövenkrands, Peter	Glasgow Rangers (SCO)	29.01.1980	1,81	3
Madsen, Peter	Brøndby IF	26.04.1978	1,78	4
Rommedahl, Dennis	PSV Eindhoven (NED)	22.07.1978	1,78	18
Sand, Ebbe	FC Schalke 04 (GER)	19.07.1972	1,83	44

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Morten Olsen bildet mit Assistent Michael Laudrup ein prominentes Trainerduo. Die beiden früheren Stars der Nationalelf werden von Spielern, Medien und Fans respektiert und gelobt – „M & M“ ist ein Markenbegriff im dänischen Sport. „Meine Philosophie“, so Olsen, „ist immer zu gewinnen, wenn möglich auch mit Stil und Freude.“ Die Taktik dient als Stütze, darf aber nicht zu schablonenhaftem Spiel führen. Intention ist es, die scheinbare Leichtigkeit im Spiel über eine zuvor harte Arbeit im Training zu erreichen.

Foto: Emphas



Morten Olsen

„Dem Morten“ – eine ganze Nation ist mit ihm per Du – ist die Umstellung vom 4-4-2 auf 4-3-3 gelungen. Olsen kopierte damit das System Ajax Amsterdams, wo er vor seinem Engagement als Nationaltrainer – übrigens gemeinsam mit dem Spieler Michael Laudrup – arbeitete. Erste Meriten als Trainer sammelte Olsen 1991/92 beim dänischen Vorzeigeklub Brøndby, später beim 1. FC Köln (1994/95), wo er 1989 nach 80 Bundesliga-Spielen und zwei Toren seine aktive Laufbahn beendet hatte. Mit 102 Länderspielen hatte

bis dahin in Dänemark als erster Spieler die magische 100er-Grenze durchbrochen.

Inzwischen ist der 52-Jährige ein international gefragter Trainer, dennoch verlängerte er im Herbst 2001 noch seinen Vertrag mit dem dänischen Verband bis nach der Europameisterschaft 2004. Mit großem Optimismus will er bis dahin ans Werk gehen, wie die Einschätzung seines Teams vor der anstehenden WM verrät: „Wenn alle fit sind, gibt es keine Mannschaft der Welt, die wir nicht besiegen können.“



Spanien

Hintere Reihe von links: Santiago Canizares, Fernando Hierro, Ivan Helguera, Miguel Angel Nadal, Fernando Morientes, Juanfran. Vorne von links: Joaquin, Raul, Sergio, Francisco de Pedro, Carles Puyol.

Foto: imago

SPANIEN

Adresse des Verbandes:

Real Federación Española de Fútbol
Calle Alberto Bosch 13
Apartado postal 347
28014 Madrid
Telefon: 00 34-91/4 20 13 62
Telefax: 00 34-91/4 20 20 94
Internet: www.futvol.com

Präsident: Angel Maria Villar Llona

Gründungsjahr: 1913

FIFA-Mitglied seit: 1904

Spielkleidung: Rotes Hemd, blaue Hose, blaue Stutzen mit rot-gelbem Umschlag

Bevölkerungszahl: 40,038 Mio.

So qualifizierte sich Spanien:

Österreich	4:0, 1:1
Israel	2:0, 1:1
Bosnien-Herzegowina	4:1, 2:1
Liechtenstein	5:0, 2:0

WM-Bilanz von Spanien:

1930	nicht teilgenommen
1934	Viertelfinale
1938	nicht teilgenommen
1950	Vierter
1954	nicht qualifiziert
1958	nicht qualifiziert
1962	Vorrunde
1966	Vorrunde
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	Vorrunde
1982	2. Finalrunde
1986	Viertelfinale
1990	Achtelfinale
1994	Viertelfinale
1998	Vorrunde

WM-Spiele gegen Deutschland:

1966	Vorrunde	1:2
1982	2. Finalrunde	1:2
1994	Vorrunde	1:1

Bilanz gegen Deutschland:

18 Spiele, 18:26 Tore,
4 Siege, 6 Unentschieden,
8 Niederlagen

WM-Rekordspieler:

Andoni Zubizarreta
(1986-98 16 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtsdag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Canizares, Santiago	FC Valencia	18.02.1969	1,81	35
Casillas, Iker	Real Madrid	20.05.1981	1,84	13
Lopez, Ricardo	Real Valladolid	30.12.1971	1,87	1

Abwehr

Fernandez, Abelardo	FC Barcelona	19.03.1970	1,80	54
Garcia, Juanfran	Celta Vigo	15.07.1976	1,83	7
Hierro, Fernando	Real Madrid	23.03.1968	1,87	85
Martin, César	Deportivo La Coruna	03.04.1977	1,85	4
Nadal, Miguel Angel	Real Mallorca	28.07.1966	1,87	58
Puyol, Carles	FC Barcelona	13.04.1978	1,78	8
Sergi, Barjuan	FC Barcelona	28.12.1971	1,74	56
Torres, Curro	FC Valencia	27.12.1976	1,80	3

Mittelfeld

Albelda, David	FC Valencia	01.09.1977	1,81	2
Baraja, Ruben	FC Valencia	11.07.1975	1,80	10
De Pedro, Francisco	Real Sociedad San Sebastian	04.08.1973	1,80	5
Gonzalez, Sergio	Deportivo La Coruna	10.11.1976	1,80	5
Helguera, Ivan	Real Madrid	28.03.1975	1,84	22
Hernandez, Xavi	FC Barcelona	25.01.1980	1,68	3
Martinez, Luis Enrique	FC Barcelona	08.05.1970	1,80	58
Mendieta, Gaizca	Lazio Rom (ITA)	17.03.1974	1,76	32
Rodriguez, Vicente	FC Valencia	16.07.1981	1,75	5
Sanchez, Joaquin	Betis Sevilla	21.07.1981	1,79	3
Valeron, Juan Carlos	Deportivo La Coruna	17.06.1975	1,84	21

Angriff

Gonzalez, Raul	Real Madrid	27.06.1977	1,80	51
Morientes, Fernando	Real Madrid	05.04.1976	1,86	19
Tristan, Diego	Deportivo La Coruna	05.01.1976	1,86	7

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Spanien soll stolz sein auf seine Nationalmannschaft. Mit diesem Ziel hat José Antonio Camacho im September 1998 den Job von Javier Clemente übernommen. Dem ehemaligen Weltklasse-Verteidiger ist es seitdem gelungen, Begeisterung und Ehrlichkeit auf seine Spieler zu übertragen.

Die neuformierte Mannschaft hält zusammen, fightet für den Trainer, zerreißt sich – für Spanien. Das war in der Vergangenheit das größte Manko, führte zwangsläufig bei großen Turnieren zu herben Enttäuschungen,

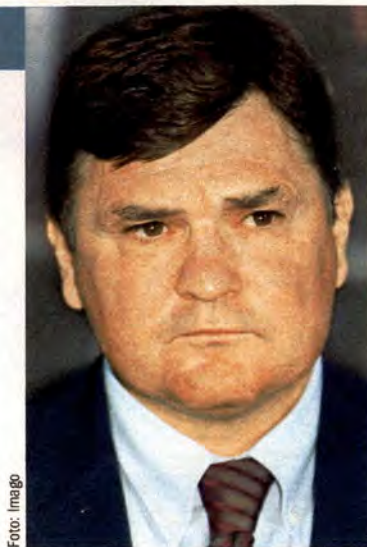


Foto: Imago

José Antonio Camacho

vorzeitigen Heimreisen. Vor allem die jungen Spieler schätzen die verbindliche Art des 47-Jährigen, profitieren von seiner Erfahrung.

José Antonio Camacho hat enorme Überzeugungsarbeit geleistet, neue Euphorie geweckt, die vielen Stars der Topklubs aus Madrid, Valencia, Barcelona, La Coruna und aus der Provinz für ein erfolgreiches Unternehmen „WM 2002“ eingeschworen. Keine Spur mehr von unattraktivem Defensiv-Fußball. Das einstige Real-Idol lässt Spanien stürmen, fördert die Stärken seiner Asse.

In Fernost will sich Camacho nicht mit Mittelmaß begnügen. Verständlich für einen, der 700 Spiele für die „Königlichen“ absolvierte, zehn Meistertitel, fünf spanische Pokalsiege und zwei UEFA-Cup-Erfolge feierte. Der 81-malige Nationalspieler hat klare Vorstellungen, will mit Spanien endlich der Favoritenrolle gerecht werden, die guten Ergebnisse in der Vorbereitung beim WM-Turnier bestätigen. Für den Fall, dass Spanien in der Vorrunde scheitern sollte, hat der ehrgeizige Camacho bereits seinen Rücktritt angekündigt.



Slowenien



Hinterer Reihe von links: Marko Simeunovic, Zeljko Milinovic, Aleksander Knavs, Milan Osterc, Miran Pavlin, Amir Karic. Vorne von links: Mladen Rudonja, Marinko Galic, Zlatko Zahovic, Dzoni Nowak, Ales Ceh.

Foto: imago

SLOWENIEN

Adresse des Verbandes:

Nogometna Zveza Slovenije
Cerinova 4, p. p. 3986
1001 Ljubljana
Telefon: 00 386-1/5 30 04 00
Telefax: 00 386-1/5 30 04 10
Internet: www.nzs.si

Präsident: Rudi Zavrl

Gründungsjahr: 1920

FIFA-Mitglied seit: 1992

Spielkleidung: Weißes Hemd, grüne
Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl: 1,930 Mio.

So qualifizierte sich Slowenien:

Russland	2:1, 1:1
Jugoslawien	1:1, 1:1
Schweiz	2:2, 1:0
Färöer	3:0, 2:2
Luxemburg	2:0, 2:1
Rumänien	2:1, 1:1

WM-Bilanz von Slowenien:

1994 nicht teilgenommen

1998 nicht qualifiziert

WM-Spiele gegen Deutschland:

Noch kein WM-Spiel

Bilanz gegen Deutschland:

Noch kein Länderspiel

WM-Rekordspieler:

Erstmals bei einer WM dabei

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtsdag	Größe	Länder- spiele
---------------	--------	------------	-------	-------------------

Torhüter

Dabanovic, Mladen	SK Lokeren (BEL)	13.09.1971	1,96	19
Nemec, Dejan	FC Brügge (BEL)	01.03.1977	1,83	1
Simeunovic, Marko	NK Maribor	16.02.1967	1,90	44

Abwehr

Bulajic, Spasoje	1. FC Köln (GER)	24.11.1975	1,86	15
Galic, Marinko	NK Koper	22.04.1970	1,78	67
Knavs, Aleksander	1. FC Kaiserslautern (GER)	05.12.1975	1,91	37
Milinic, Zeljko	JEF United Ichihara (JPN)	12.01.1969	1,89	34
Sankovic, Goran	Slavia Prag (CZE)	18.06.1979	1,85	4
Tavcar, Rajko	1. FC Nürnberg (GER)	21.07.1974	1,82	6
Vugdalic, Muamer	Schachtjor Donetsk (UKR)	25.08.1977	1,90	12

Mittelfeld

Acimovic, Milenko	Roter Stern Belgrad (YUG)	15.02.1977	1,87	38
Ceh, Ales	Grazer AK (AUT)	07.04.1968	1,74	72
Ceh, Nastja	FC Brügge (BEL)	26.01.1978	1,80	6
Gajser, Amir	Ipswich Town (ENG)	31.12.1973	1,80	42
Novak, Dzoni	SpVgg Unterhaching (GER)	04.09.1969	1,72	68
Pavlin, Miran	FC Porto (POR)	08.10.1971	1,87	45
Pavlovic, Zoran	Austria Wien (AUT)	27.06.1976	1,85	20
Zahovic, Zlatko	Benfica Lissabon (POR)	01.02.1971	1,80	63
Zlogar, Anton	Olimpija Ljubljana	24.11.1977	1,90	3

Angriff

Cimerotic, Sebastjan	US Lecce (ITA)	14.09.1974	1,84	11
Osterc, Milan	Hapoel Tel Aviv (ISR)	04.07.1975	1,85	40
Rudonja, Mladen	FC Portsmouth (ENG)	26.07.1971	1,74	58
Siljak, Ermin	Panionios Athen (GRE)	11.05.1973	1,82	24
Tiganj, Senad	Olimpija Ljubljana	28.08.1975	1,79	3

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Der Erfolg Sloweniens ist eng mit ihm verknüpft: Das Fußballmärchen des kleinen Landes begann am 1. Juli 1998, als Srečko Katanec den Posten des Nationaltrainers übernahm. Vor ihm holten die „Grün-Weißen“ nur einen einzigen Punkt in der Qualifikation für die WM 1998, mit Katanec waren die Slowenen ein Jahr später für die EM 2000 qualifiziert. Basis des Erfolgs ist ein sehr effektiver Fußball mit großem Einsatz und hoher Laufbereitschaft aller Spieler.

Als Trainer hat Katanec viel von Sven-Göran Eriksson und Ivica



Foto: Imago

Srečko Katanec

Osim gelernt. Dennoch verfolgt der 38-Jährige konsequent seinen eigenen Weg. Er verfügt über großes Einfühlungsvermögen im Umgang mit seinen Spielern, und ihm ist es gelungen, eine harmonische Stimmung im Team zu schaffen. Seine autoritäre Linie und taktische Raffinesse sind die Grundlagen des Erfolgs. Katanec achtet sehr auf Disziplin, seine Abneigung gegenüber jeglichem Star-Kult mag seinen Ursprung darin haben, dass er selbst als Profi (so 1988/89 beim VfB Stuttgart) ein eher unspektakulärer Spieler war,

ein kämpferisch starker defensiver Mittelfeldmann. Seine „goldenen“ Jahre erlebte er in Genua. Mit Stars wie Vialli, Mancini, Pagliuca und Cerezo bildete Katanec das Dream Team von Sampdoria, das 1990 den Europapokal der Pokalsieger gewann, 1991 die italienische Meisterschaft und 1992 im Finale des Europapokals der Landesmeister stand (0:1 nach Verlängerung gegen Barcelona).

Das Motto des – neben Branko Oblak – erfolgreichsten slowenischen Fußballers lässt sich in zwei Worte fassen: „Hart arbeiten.“



Paraguay

Hintere Reihe von links: Francisco Arce, Pedro Sarabia, Denis Caniza, José Luis Chilavert, Celso Ayala. Vorne von links: Julio Cesar Enciso, Roque Santa Cruz, José Cardozo, Roberto Acuna, Carlos Paredes, Guido Alvarenga.

Foto: imago

PARAGUAY

Adresse des Verbandes:

Asociación Paraguaya de Fútbol
Estadio de Sajonia
Calles Mayor Martínez y Alejo García
Asunción
Telefon: 00 595-21/48 01 20
Telefax: 00 595-21/48 01 24
Internet: www.apf.org.py

Präsident: Oscar Harrison

Gründungsjahr: 1906

FIFA-Mitglied seit: 1921

Spielkleidung: Rot-Weiß gestreiftes

Hemd, blaue Hose, blaue Stutzen

Bevölkerungszahl: 5,884 Mio.

So qualifizierte sich Paraguay:

Argentinien	2:2, 1:1
Ecuador	3:1, 1:2
Brasilien	2:1, 0:2
Uruguay	1:0, 1:0
Kolumbien	0:4, 2:0
Bolivien	5:1, 0:0
Peru	5:1, 0:2
Venezuela	3:0, 1:3
Chile	1:0, 1:3

WM-Bilanz von Paraguay:

1930	Vorrunde
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	Vorrunde
1954	nicht qualifiziert
1958	Vorrunde
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	Achtelfinale
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	Achtelfinale

WM-Spiele gegen Deutschland:

Bisher noch kein WM-Spiel

Bilanz gegen Deutschland:

Bisher noch kein Länderspiel

WM-Rekordspieler:

Cabañas, Canete, Delgado, Ferreira, Fernández, Guasch, Nuñez, Romero, Mendoza, Torales, Zavala (1986 je 4 Einsätze), Acuna, Ayala, Benítez, Caniza, Chilavert, Enciso, Gamarra, Paredes, Sarabia, Yegros (1998 je 4 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Chilavert, José Luis Félix	Racing Straßburg (FRA)	27.07.1965	1,92	69
Tavarelli, Ricardo	Olimpia Asuncion	02.08.1970	1,82	24
Villar, Justo Wilmar	Libertad Asuncion	30.06.1977	1,79	10

Abwehr

Arce, Francisco Javier	SE Palmeiras Sao Paulo (BRA)	02.04.1971	1,78	51
Ayala, Celso Rafael	River Plate Buenos Aires (ARG)	20.08.1970	1,79	77
Caceres, Julio César	Olimpia Asuncion	05.10.1979	1,81	1
Caniza, Denis Ramon	Bella Vista Montevideo (URU)	04.04.1979	1,74	52
Gamarra, Carlos Alberto	Flamengo Rio de Janeiro (BRA)	17.02.1971	1,80	76
Sanabria, Daniel	Libertad Asuncion	08.02.1977	1,83	7
Sarabia, Pedro	River Plate Buenos Aires (ARG)	05.07.1975	1,81	43

Mittelfeld

Acuna, Roberto	Real Saragossa (ESP)	25.03.1972	1,78	79
Alvarenga, Guido Virgilio	Cerro Porteno Asuncion	24.08.1970	1,65	18
Bonet, Carlos	Libertad Asuncion	02.10.1977	1,76	2
Enciso, Julio César	Olimpia Asuncion	05.08.1974	1,74	60
Ferreira, Virgilio	Cerro Porteno Asuncion	28.01.1973	1,78	20
Gavilan, Diego Antonio	UA Guadalajara	01.03.1980	1,72	24
Morinigo, Gustavo	Libertad Asuncion	23.01.1977	1,78	11
Paredes, Carlos Humberto	FC Porto (POR)	16.07.1976	1,79	44
Quintana, Victor	Olimpia Asuncion	17.04.1976	1,81	20
Struway, Estanisló	Libertad Asuncion	25.06.1968	1,76	71

Angriff

Baez, Richart Martin	Olimpia Asuncion	31.07.1973	1,82	26
Caballero, Mauro Antonio	Olimpia Asuncion	03.05.1972	1,73	15
Campos, Jorge Luis	Universidad Catolica Santiago (CHI)	07.08.1976	1,72	9
Cardozo, José Saturnino	Deportivo Toluca (MEX)	19.03.1971	1,73	58
Santa Cruz, Roque Luis	Bayern München (GER)	16.08.1981	1,87	25

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Nein, wirklich beliebt ist er nicht in Paraguay, der Cesare Maldini. Nur des Geldes wegen habe er im Januar 2002 den Job des Nationalcoachs angenommen, stichelte die Presse. Die jüngste Niederlage in England (0:4) war Balsam auf deren Seele. Doch der 70-Jährige schlug zurück: „Ich bin reich genug, ich benötige das Geld nicht.“ Sein Argument für die Pleite auf der Insel war deutlich schwächer, er beklagte nur „fehlendes Glück“.

Der vollen Unterstützung seiner Mannschaft kann sich der Italiener jedoch sicher sein. Der ex-



Foto: Inaigo

Cesare Maldini

zentrische Keeper Chilavert sagt: „Unsere Kritiker haben nie Fußball gespielt. Wir haben einen guten Trainer und ein aussichtsreiches Team.“ Und auch Roque Santa Cruz vom FC Bayern stärkt Maldini den Rücken: „Er kann sich unserer Unterstützung sicher sein.“

Sein Team wird Maldini – ganz Italiener – defensiv einstellen. Als Spieler des großen AC Milan verinnerlichte er den Catenaccio offensichtlich so sehr, dass er ihn auch als Trainer weitergab. Auf diese Art feierte er in seinem zweiten Spiel als Cheftrainer der Azzurri

1997 ein 1:0 in Wembley. Dort, wo er 1963 als Kapitän Milans mit dem ersten italienischen Klub kontinentaler Champion wurde (2:1 gegen Benfica Lissabon).

14 Länderspiele (zwei Siege, ein Remis, eine Niederlage), zwei WM-Spiele 1962 (u. a. 0:0 gegen Deutschland) zieren Maldinis Bilanz. Als Nationaltrainer Italiens scheiterte er bei der WM 1998 allerdings im Viertelfinale an Frankreich im Elfmeterschießen. Im fernen Asien wird er mehr Glück brauchen, um seine scharfen Kritiker verstummen zu lassen.



Südafrika



Hinterer Reihe von links: Shaun Bartlett, Andrew Rabutla, Hans Vonk, Pierre Issa, Siyabonga Nomvete, John Moshoeu. Vorne von links: Eric Tinkler, Bennie McCarthy, Delron Buckley, Frank Schoeman, Bradley Carnell.

Foto: Bongarts

Adresse des Verbandes:

South African Football Association
First National Bank Stadium
NASREC/P. O. Box 910
Johannesburg 2000
Telefon: 00 27-11/4 94 35 22
Telefax: 00 27-11/4 94 30 13
Internet: www.safagoal.net

Präsident: Molefi Oliphant

Gründungsjahr: 1991

FIFA-Mitglied seit: 1992

Spielkleidung: Gold-schwarzes

Hemd, grüne Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl: 43,586 Mio.

So qualifizierte sich Südafrika:

Lesotho 1:0, 2:0

Simbabwe 2:1, 2:0

Burkina Faso 1:0, 1:1

Malawi 2:0, 2:1

WM-Bilanz von Südafrika:

1994 nicht qualifiziert

1998 Vorrunde

WM-Spiele gegen Deutschland:

Bisher noch kein WM-Spiel

Bilanz gegen Deutschland:

2 Spiele, 0:3 Tore,

1 Unentschieden, 1 Niederlage

WM-Rekordspieler:

Johannes Vonk, David Nyathi, Mark

Fish, Quinton Fortune, Shaun Bartlett,

John Moshoeu, Helman Mkhalele,

Benedict McCarthy, Lucas Radebe,

Pierre Issa (1998 je 3 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtsdag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Arendse, Andre	Santos FC Kapstadt	27.06.1967	1,90	49
Marlin, Calvin	Ajax Capetown	20.04.1976	1,86	2
Vonk, Hans	SC Heerenveen (NED)	30.01.1970	1,96	27

Abwehr

Booth, Matthew	Mamelodi Sundowns Johannesburg	14.03.1977	1,99	13
Camell, Bradley	VfB Stuttgart (GER)	21.01.1977	1,74	19
Fish, Mark	Charlton Athletic (ENG)	14.03.1974	1,91	60
Issa, Pierre	FC Watford (ENG)	11.09.1975	1,95	39
Lekgetho, Jakob	Lokomotive Moskau (RUS)	24.03.1977	1,71	13
Mabizela, Mbulelo	Orlando Pirates Johannesburg	16.09.1980	1,78	8
Mokoena, Aaron	GB Antwerpen (BEL)	25.11.1980	1,83	20
Molefe, Thabang	Jomo Cosmos Johannesburg	11.04.1979	1,90	4
Nzama, Cyril	Kaizer Chiefs Johannesburg	26.06.1974	1,75	17
Radebe, Lucas	Leeds United (ENG)	12.04.1969	1,86	63

Mittelfeld

Buckley, Delron	VfL Bochum (GER)	07.12.1977	1,75	30
Fortune, Quinton	Manchester United (ENG)	21.05.1977	1,75	38
Mngomeni, Thabo	Orlando Pirates Johannesburg	24.06.1969	1,69	34
Mnguni, Bennett	Lokomotive Moskau (RUS)	18.03.1974	1,69	8
Pienaar, Steven	Ajax Amsterdam (NED)	17.03.1982	1,76	0
Sibaya, MacBeth	Jomo Cosmos Johannesburg	25.11.1977	1,78	8
Zuma, Sibusiso	FC Kopenhagen (DEN)	23.06.1975	1,80	22

Angriff

August, Bradley	Santos FC Kapstadt	24.09.1978	1,83	15
Bartlett, Shaun	Charlton Athletic (ENG)	31.10.1972	1,88	60
Manyathela, Lesley	Orlando Pirates Johannesburg	04.09.1981	1,81	3
McCarthy, Benny	FC Porto (POR)	12.11.1977	1,84	41
Nomvete, Siyabonga	Udinese Calcio (ITA)	02.12.1977	1,78	29

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Er ist eine der Ikonen der Fußballgeschichte seines Landes. Jomo Sono (46) löste im März den Portugiesen Carlos Queiroz ab, dem der schwache Auftritt der Nationalmannschaft beim Afrika-Cup (Aus im Viertelfinale) zum Verhängnis geworden war. Davor hatte Sono als Technischer Direktor gearbeitet, was zwischen ihm und Queiroz große Meinungsverschiedenheiten heraufbeschwor.

Es ist schon das zweite Mal, dass Sono die südafrikanische Nationalmannschaft trainiert, nachdem er bereits 1998 das Team



Foto: Emptics

Jomo Sono

beim Afrika-Cup betreut hatte. Sono war eingesprungen, weil Clive Barker sechs Monate vor dem WM in Frankreich gefeuert worden war, bevor der Franzose Philippe Troussier die Mannschaft übernahm. Damit hat der Trainerwechsel kurz vor einer Weltmeisterschaft in Südafrika schon eine gewisse Tradition.

Für ein Novum sorgt Jomo Sono als Trainer eines WM-Endrunden-Teams, weil er nicht nur Nationalcoach, sondern auch Eigentümer eines südafrikanischen Premier-League-Vereins und dessen

Trainer ist. Sono wurde 1999 in einer inoffiziellen Abstimmung zu Südafrikas Spieler des Jahrhunderts gewählt. Zu seiner aktiven Zeit war er unter anderem bei Cosmos New York (in der 70er Jahren gemeinsam mit Pelé) einer der Botschafter des Fußballs seines Heimatlandes gewesen. 1982 nach seiner Rückkehr kaufte er in seiner Heimat den Klub Highland Park, benannte ihn in Jomo Cosmos um. 1994 führte er sein Team als Trainer in die Erste Liga. Sonos Vater Eric gilt ebenfalls als eine der Legenden des Fußballs am Kap.



Brasilien

Hintere Reihe von links: Cafu, Lucio, Gilberto Silva, Roque Junior, Marcos, Emerson.
Vorne von links: Anderson Polga, Roberto Carlos, Rivaldo, Ronaldinho, Ronaldo. Foto: Empics

BRASILIEN

Adresse des Verbandes:

Confederação Brasileira de Futebol
Rua de Alfandega 70
P. O. Box 1078
20.070-001 Rio de Janeiro
Telefon: 00 55-212/5 09 59 37
Telefax: 00 55-212/2 52 92 94
Internet: www.brasileirafutebol.com

Präsident: Ricardo Terra Teixeira

Gründungsjahr: 1914

FIFA-Mitglied seit: 1923

Spielkleidung: Gelbes Hemd, blaue Hose, weiße Stutzen mit grün-gelbem Umschlag

Bevölkerungszahl: 176,030 Mio.

So qualifizierte sich Brasilien:

Argentinien	3:1, 1:2
Ecuador	3:2, 0:1
Paraguay	2:0, 1:2
Uruguay	1:1, 0:1
Kolumbien	1:0, 0:0
Bolivien	5:0, 1:3
Peru	1:1, 1:0
Venezuela	3:0, 6:0
Chile	2:0, 0:3

WM-Bilanz von Brasilien:

1930	Vorrunde
1934	Achtelfinale
1938	Dritter
1950	Zweiter
1954	Viertelfinale
1958	Weltmeister
1962	Weltmeister
1966	Vorrunde
1970	Weltmeister
1974	Vierter
1978	Dritter
1982	2. Finalrunde
1986	Viertelfinale
1990	Achtelfinale
1994	Weltmeister
1998	Zweiter

WM-Spiele gegen Deutschland:

Bisher noch kein WM-Spiel

Bilanz gegen Deutschland:

17 Spiele, 31:18 Tore,
10 Siege, 4 Unentschieden,
3 Niederlagen

WM-Rekordspieler:

Carlos Dunga, Claudio Taffarel
(1990-98 je 18 Einsätze)

Die Kandidaten

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele
------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Dida	SC Corinthians Sao Paulo	07.10.1973	1,96	49
Marcos	SE Palmeiras Sao Paulo	03.07.1973	1,93	14
Rogério Ceni	FC Sao Paulo	22.01.1973	1,88	13

Abwehr

Anderson Polga	Gremio Porto Alegre	09.02.1979	1,82	5
Beletti	FC Sao Paulo	20.06.1976	1,74	10
Cafu	AS Rom (ITA)	19.06.1970	1,76	104
Edmilson	Olympique Lyon (FRA)	10.07.1976	1,85	13
Juan	Flamengo Rio de Janeiro	01.02.1979	1,82	10
Junior	AC Parma (ITA)	20.06.1973	1,73	12
Lucio	Bayer Leverkusen (GER)	08.05.1978	1,88	15
Paulo Cesar	Fluminense Rio de Janeiro	28.06.1978	1,76	3
Roberto Carlos	Real Madrid (ESP)	10.04.1973	1,68	88
Roque Junior	AC Mailand (ITA)	31.09.76	1,86	17

Mittelfeld

Djalminha	Deportivo La Coruna (ESP)	09.12.1970	1,78	14
Emerson	AC Rom (ITA)	04.04.1976	1,79	44
Gilberto Silva	Atletico Mineiro Belo Horizonte	07.10.1976	1,84	6
Juninho Paulista	Flamengo Rio de Janeiro	22.02.1973	1,67	45
Kaka	FC Sao Paulo	15.05.1982	1,83	2
Kleberston	Atletico Paranaense Curitiba	19.06.1979	1,75	5
Ronaldinho Gaúcho	Paris Saint Germain (FRA)	21.03.1980	1,76	24

Angriff

Denilson	Real Betis Sevilla (ESP)	24.08.1977	1,77	54
Edilson	Cruzeiro Belo Horizonte	17.09.1971	1,68	16
Luizao	Gremio Porto Alegre	14.11.1975	1,76	10
Rivaldo	FC Barcelona (ESP)	19.04.1972	1,86	63
Ronaldo	Inter Mailand (ITA)	22.09.1976	1,83	60

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Der „General Felipao“ genannte Luiz Felipe Scolari, geboren 1948 im südbrasilianischen Passo Fundo, spielte von 1965 bis '82 in zweitklassigen Klubs als Verteidiger. Ohne besondere technische Fähigkeiten fiel er bereits als Spieler durch seinen rauen und kämpferischen Stil auf, den er auch als Trainer beibehielt.

1982 begann Scolari seine Trainerlaufbahn, in der er seit 1987 in Brasilien, Saudi-Arabien und Japan nationale und internationale Titel sammelte wie kaum ein zweiter brasilianischer Coach. 1999

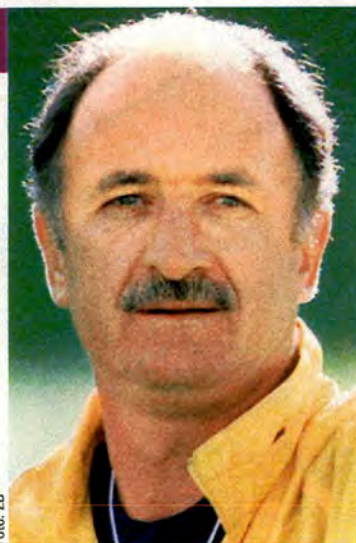


Foto: ZB

Luiz Felipe Scolari

wurde Scolari zum Trainer des Jahres in Südamerika gewählt und wechselte daraufhin zu Cruzeiro Belo Horizonte, ehe er am 11. Juni 2001 die krisengeschüttelte Selecao von seinem gescheiterten Vorgänger Emerson Leao übernahm. Damals schlitterte das Nationalteam von einer Pleite zur nächsten. In Rekordzeit erfüllte Scolari die gestellte Aufgabe: die Qualifikation für die WM und das Formieren einer Elf mit Titelchancen.

Scolari hat einen Kader nach seinem Credo zusammengestellt: Taktisch gehorsame, kämpferisch

motiviertere Spieler, die eine verschworene Gemeinschaft bilden. Der 53-Jährige steht für die Abkehr von artistischer Fußballkunst hin zu athletischem, von taktischen Zwängen bestimmten Kampf Fußball. Was dazu führt, dass Scolari in seiner Heimat äußerst umstritten ist. Bewundert ob seiner Erfolge, schlägt ihm gleichzeitig tiefstes Misstrauen wegen seines Stils und seiner Methoden entgegen. Unpopuläre Entscheidungen wie der Verzicht auf Torjäger und Volksheld Romario spalten die brasilianischen Fans in zwei Lager.



Türkei



Hintere Reihe v. links: Ümit Özat, Rüstü Reber, Hakan Sükür, Ümit Davala, Bülent Korkmaz, Ogün Temizkanoglu. Vorne von links: Yıldray Bastürk, Hakan Ünsal, Tugay Kerimoglu, Emre Belözoglu, Fatih Akyel.

Foto: imago

Adresse des Verbandes:

Türkiye Futbol Federasyonu
Konaklar Mah. İhlamlı Sok. 9
80620 4. Levent - Istanbul
Telefon: 00 90-212/2 82 70 10
Telefax: 00 90-212/2 82 70 08
Internet: www.tff.org.tr

Präsident: Haluk Ulusoy

Gründungsjahr: 1923

FIFA-Mitglied seit: 1923

Spielkleidung: Weißes Hemd, weiße Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl: 66,494 Mio.

So qualifizierte sich die Türkei:

Schweden	1:2, 1:1
Slowakei	1:1, 1:0
Mazedonien	3:3, 2:1
Moldawien	2:0, 3:0
Aserbaidschan	3:0, 1:0
Österreich	5:0, 1:0

WM-Bilanz der Türkei:

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	verzichtet
1954	Vorrunde
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert

WM-Spiele gegen Deutschland:

1954	Vorrunde	1:4
1954	Vorrunde	2:7

Bilanz gegen Deutschland:

16 Spiele, 8:39 Tore,
2 Siege, 3 Unentschieden,
11 Niederlagen

WM-Rekordspieler:

Dirimlili Basri, Zeybek Çetin, Keskin Erol, Küçükandoiadis Lefter, Ertan Mustafa, Bolatlı Ridvan, Eryol Rober (1954 je 3 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele
Torhüter				
Aktas, Metin	Trabzonspor	08.01.1977	1,87	2
Catkic, Ömer	Gaziantepspor	08.06.1975	1,87	4
Recber, Rüstü	Fenerbahce Istanbul	10.05.1973	1,86	63
Abwehr				
Akyel, Fatih	Fenerbahce Istanbul	26.12.1977	1,81	35
Asik, Emre	Galatasaray Istanbul	13.12.1973	1,84	15
Korkmaz, Bülent	Galatasaray Istanbul	24.11.1968	1,81	67
Özalan, Alpay	Aston Villa (ENG)	29.05.1973	1,87	61
Özat, Ümit	Fenerbahce Istanbul	30.10.1976	1,86	11
Temizkanoglu, Ogün	Fenerbahce Istanbul	06.10.1969	1,81	76
Ünsal, Hakan	Galatasaray Istanbul	14.05.1973	1,78	24
Mittelfeld				
Bastürk, Yildiray	Bayer Leverkusen (GER)	24.12.1978	1,69	12
Belözoglu, Emre	Inter Mailand (ITA)	07.09.1980	1,73	11
Buruk, Okan	Inter Mailand (ITA)	19.10.1973	1,69	25
Davala, Ümit	AC Mailand (ITA)	30.07.1973	1,86	23
Ercan, Abdullah	Fenerbahce Istanbul	08.12.1971	1,82	69
Havutcu, Tayfur	Besiktas Istanbul	23.04.1970	1,81	37
Izzet, Mustafa	Leicester City (ENG)	31.10.1974	1,77	7
Kerimoglu, Tugay	Blackburn Rovers (ENG)	24.08.1970	1,76	68
Korkut, Tayfun	Real Sociedad (ESP)	02.04.1974	1,82	37
Penbe, Ergün	Galatasaray Istanbul	17.05.1972	1,78	18
Angriff				
Dursun, Ahmet	Besiktas Istanbul	2501.78	1,77	3
Erdem, Arif	Galatasaray Istanbul	02.01.1972	1,80	49
Mansiz, Ilhan	Besiktas Istanbul	10.08.1975	1,84	5
Sas, Hasan	Galatasaray Istanbul	01.08.1976	1,77	14
Sükür, Hakan	AC Parma (ITA)	01.09.1971	1,90	72

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Als Mustafa Denizli das Amt des türkischen Nationaltrainers nach der EURO 2000 aufgab, wurde – zur Überraschung aller – Senol Günes sein Nachfolger. Viele sahen den 49-jährigen Fußballtrainer als die größte Fehlentscheidung des Verbandes. Der in Trabzon an der Schwarzmeerküste geborene Günes ignorierte die anfängliche Skepsis und brachte mit seiner besonnenen und kumpelhaften Art eine noch nie dagewesene Lockerheit in das türkische Team. Sein Sachverstand und seine akribischen Spielanalysen wer-

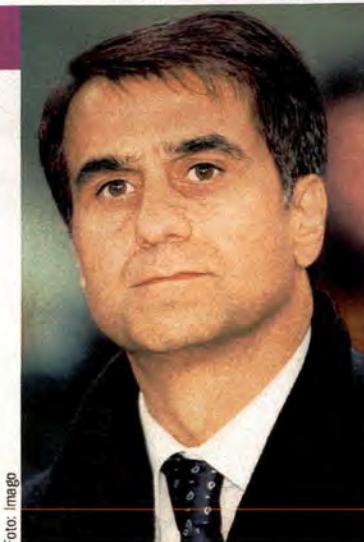


Foto: Imago

Senol Günes

den geschätzt. Der Respekt vor dem ehemaligen Nationaltorhüter ist riesengroß, denn laut werden kann Günes auch. „Man darf seine Gutmütigkeit nicht ausnutzen“, sagt Stürmer Hakan Sükür.

Senol Günes gehörte in seiner aktiven Profilaufbahn, von 1972 bis 1987, zu der legendären Meistermannschaft von Trabzonspor. Mit sechs Titeln und fünf Pokalsiegen durchbrach er mit seinem Team die damalige Hegemonie der Istanbul Mannschaften. Als 35-Jähriger dann hängte er seine Torwarthandschuhe an den Nagel.

Seinen Anfang als Trainer wagte Günes bei seinem Heimatklub, wurde dort jedoch – nach verpasster Meisterschaft – 1996 gefeuert. Später folgten Tätigkeiten bei kleineren Vereinen wie Boluspor oder Sakaryaspor, ehe er im August 2000 zum Nationaltrainer der Türkei berufen wurde. Seit er die Qualifikation zur WM 2002 erfolgreich bestritten hat, gilt Günes als einer der besten Trainer in der Türkei. Er trat mit diesem Erfolg endgültig aus dem Schatten seiner beiden Vorgänger Fatih Terim und Mustafa Denizli.

**China**

Hintere Reihe von links: Jin Jiang, Chen Yang, Jihai Sun, Chengying Wu, Tie Li, Haidong Hao.
Vorne von links: Mingyu Ma, Zhiyi Fan, Weifeng Li, Hong Qi, Xiaopeng Li. Foto: Bongarts

Adresse des Verbandes:

Football Association of
The People's Republic of China
9 Tiyyuan Road
Beijing 100763
Telefon: 00 86-10/67 11 70 19
Telefax: 00 86-10/67 14 25 33
Internet: www.fa.org.cn

Präsident: Yuan Weimin**Gründungsjahr:** 1924**FIFA-Mitglied seit:** 1931**Spielkleidung:** Weißes Hemd, weiße
Hose, weiße Stutzen**Bevölkerungszahl:** 1,284 Mrd.**So qualifizierte sich China:**

Indonesien 5:1, 2:0
Malediven 10:1, 1:0
Kambodscha 3:1, 4:0
Ver. Arab. Emirate 3:0, 1:0
Usbekistan 2:0, 0:1
Katar 3:0, 1:1
Oman 1:0, 2:0

WM-Bilanz von China

1930 nicht teilgenommen
1934 nicht teilgenommen
1938 nicht teilgenommen
1950 nicht teilgenommen
1954 nicht teilgenommen
1958 nicht qualifiziert
1962 nicht teilgenommen
1966 nicht teilgenommen
1970 nicht teilgenommen
1974 nicht teilgenommen
1978 nicht teilgenommen
1982 nicht qualifiziert
1986 nicht qualifiziert
1990 nicht qualifiziert
1994 nicht qualifiziert
1998 nicht qualifiziert

WM-Spiele gegen Deutschland:

Bisher noch kein WM-Spiel

Bilanz gegen Deutschland:

Bisher noch kein Länderspiel

WM-Rekordspieler:

Erstmals bei einer WM dabei

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

An, Qi	Dalian Shide	21.06.1981	1,92	5
Jiang, Jin	Tianjin Taida	17.10.1968	1,98	52
Ou, Chuliang	Yunnan Hongta	26.08.1968	1,80	74

Abwehr

Du, Wei	Shanghai Shenhua	01.01.1981	1,86	3
Fan, Zhiyi	Shanghai Zhongyuan	06.11.1969	1,83	105
Gao, Mou	Shandong Luneng	13.07.1978	1,85	2
Li, Weifeng	Shenzhen Ping'an	01.12.1978	1,82	48
Sun, Jihai	Manchester City (ENG)	30.09.1977	1,83	57
Wu, Chengying	Shanghai Shenhua	21.04.1975	1,84	47
Xu, Yunlong	Beijing Guo'an	17.02.1979	1,82	13
Yang, Pu	Beijing Guo'an	30.03.1978	1,77	9
Zhang, Enhua	Dalian Shide	28.04.1973	1,82	65

Mittelfeld

Li, Tie	Niaoning Bodao	18.05.1977	1,83	69
Li, Xiaopeng	Shandong Luneng	20.06.1975	1,82	20
Li, Ming	Dalian Shide	26.01.1971	1,83	87
Ma, Mingyu	Sichuan Dahe	04.02.1970	1,76	86
Qi, Hong	Shanghai Zhongyuan	03.06.1976	1,78	33
Qu, Bo	Qingdao Yizhong	15.07.1981	1,78	12
Shao, Jiayi	Beijing Guo'an	10.04.1980	1,88	14
Yu, Genwei	Tianjin Taida	07.01.1974	1,80	13
Zhao, Junzhe	Niaoning Bodao	19.04.1979	1,83	8

Angriff

Hao, Haidong	Dalian Shide	09.05.1970	1,80	90
Su, Maozhen	Shandong Luneng	23.10.1971	1,86	48
Yang, Chen	Eintracht Frankfurt (GER)	17.01.1974	1,85	24
Zhang, Yuning	Niaoning Bodao	25.05.1977	1,86	11

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Es geht nicht nur darum, dass der Mann zum fünften Mal in Folge als Trainer an einer Weltmeisterschaft teilnimmt. Immer mit anderen Nationen, versteht sich. Es geht auch darum, dass er mit Mexiko 1986, Costa Rica 1990, den USA 1994 und Nigeria 1998 auch immer die Vorrunde des WM-Endturniers überstanden hat. Weltrekord!

Kein Wunder also, dass Bora Milutinovic, der Mann, von dem hier die Rede ist, in China den Status eines Volkshelden erreicht hat. Er führte das Riesenland mit den

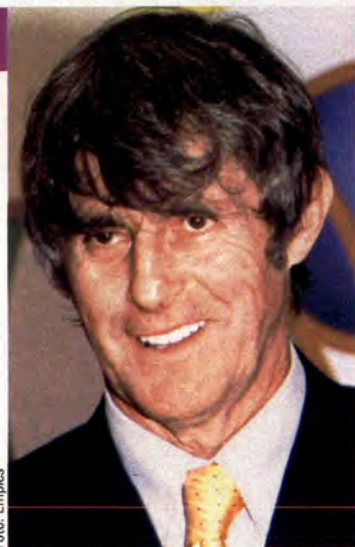


Foto: Emphix

Velibor „Bora“ Milutinovic

mehr als 1,2 Milliarden Einwohnern erstmals zur Endrunde einer Fußball-Weltmeisterschaft. Milutinovic, der Weltenbummler, Milutinovic, der Paradiesvogel, Milutinovic, der Entwicklungshelfer. Oder aber der „sympathischste Zigeuner des Weltfußballs“ – im Laufe der Jahre haben sie ihm viele Namen gegeben.

Geboren wurde er am 6. Juni 1940 in Jugoslawien. Weil er sich Mitte der 70er Jahre in Mexiko eine große Villa mit Pferderanch zulegte und Maria Carmen heiratete, nannte er sich vor Jahren noch ei-

nen „Mexikaner mit serbischer Seele“. Inzwischen will er nach seinem Engagement als Nationaltrainer, also nach dieser Weltmeisterschaft, „in China bleiben und mein Leben genießen“. Ein Weltenbummler eben.

Als Spieler war Milutinovic Defensivspezialist bei Partizan Belgrad (ab 1956), spielte später für Winterthur, Monaco, Nizza und Rouen. In die Nationalmannschaft schaffte er es hingegen nie – im Gegensatz zu seiner anschließenden, so kurios wie erfolgreichen Trainerlaufbahn.



Costa Rica

Hinterre Reihe von links: Rodrigo Cordero, Paulo Wanchope, Mauricio Solis, Carlos Castro, Erick Lonnis. Vorne von links: Jervis Drummond, Reynaldo Parks, Wilmer Lopez, Gilberto Martinez, Harold Wallace, Rolando Fonseca.

Foto: imago

Adresse des Verbandes:

Federación Costarricense de Fútbol
Apartado 670-1000
Calle 40-Ave. CTL & 1, San José
Telefon: 00 506-2/2 22 15 44
Telefax: 00 506-2/2 55 26 74
Internet: www.fedefutbol.com

Präsident: Navarro V. Hermes

Gründungsjahr: 1921

FIFA-Mitglied seit: 1921

Spielkleidung: Rotes Hemd, blaue Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl: 3,835 Mio.

So qualifizierte sich Costa Rica:

USA	2:1, 0:0
Guatemala	2:1, 1:2, 5:2
Barbados	3:0, 1:2
Mexiko	0:0, 2:1
USA	2:0, 0:1
Honduras	2:2, 3:2
Jamaika	2:1, 1:0
Trinidad & Tobago	3:0, 2:0

WM-Bilanz von Costa Rica:

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	Achtelfinale
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert

WM-Spiele gegen Deutschland:

Bisher noch kein WM-Spiel

Bilanz gegen Deutschland:

Bisher noch kein Länderspiel

WM-Rekordspieler:

Juan Cayasso, German Chavarria, José C. Chavez, Roger Flores, Ronald Gonzales, Claudio Jara, Hector Marchena, Mauricio Montero, Oscar Ramirez (1990 je 4 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtsdag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Lonnis, Erick	Deportivo Saprissa San José	09.09.1965	1,84	64
Mesén, Alvaro	LD Alajuelense	24.12.1972	1,87	16
Morgan, Lester	CS Herediano	25.03.1976	1,86	5

Abwehr

Berry, Austin	CS Herediano	05.04.1971	1,80	64
Castro, Carlos	LD Alajuelense	10.09.1978	1,79	14
Drummond, Jervis	Deportivo Saprissa San José	08.09.1976	1,82	32
Marín, Luis	LD Alajuelense	10.08.1974	1,82	61
Madrigal, Alexander	CF La Piedad (MEX)	14.07.1974	1,81	29
Martínez, Gilberto	Deportivo Saprissa San José	01.10.1979	1,77	14
Parks, Reynaldo	UA Guadalajara (MEX)	04.12.1974	1,80	38
Wallace, Harold	LD Alajuelense	04.09.1975	1,81	49
Wright, Mauricio	CS Herediano	07.11.1971	1,82	29

Mittelfeld

Bryce, Steven	LD Alajuelense	16.11.1977	1,79	21
Centeno, Walter	Deportivo Saprissa San José	06.10.1974	1,79	35
Cordero, Rodrigo	CS Herediano	04.12.1973	1,80	20
Fonseca, Rolando	LD Alajuelense	06.06.1974	1,80	68
Lopez, Wilmer	LD Alajuelense	03.08.1971	1,80	58
Sanchez, Max	Santos FC Guapiles	28.06.1975	1,82	8
Solis, Mauricio	LD Alajuelense	13.12.1972	1,81	71

Angriff

Gomez, Ronald	OFI Kreta (GRE)	24.01.1974	1,88	43
Medford, Herman	Deportivo Saprissa San José	23.05.1968	1,77	77
Parks, Winston	Udinese Calcio (ITA)	27.01.1981	1,80	2
Rojas, Oscar	CF La Piedad (MEX)	17.03.1976	1,79	4
Sunsing, William	CS Herediano	12.05.1977	1,80	17
Wanchope, Paulo	Manchester City (ENG)	31.07.1976	1,91	44

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Der entscheidende Impuls auf dem schwierigen Weg zur WM-Qualifikation 2002 wird Trainer Alexandre Guimaraes zugeschrieben. Weil die „Ticos“, das heimische Nationalteam, nach der ersten Qualifikationsrunde der CONCACAF-Konföderation kurz vor dem Ende aller WM-Träume standen, wurde der brasilianische Nationaltrainer Gilson Nunez entlassen und sein Assistent installiert – Guimaraes. Und der feierte einen sensationellen Einstand.

Vor 41 000 Zuschauern (in Miami) fegte Costa Rica im Play-Off



Foto: Emplies

Alexandre Guimaraes

der punktgleichen Zweiten der Gruppe E, Guatemala, mit 5:2 vom Feld und qualifizierte sich für die Finalrunde. Dort verloren die „Ticos“, denen Guimaraes ein 3-5-2-System verordnete und die vor allem über die Flügel gefährliche Konter fahren, nur noch ein Mal, ließen Mexiko und die USA hinter sich und qualifizierten sich dank sieben Siegen und zwei Remis als Endrundensieger für die WM.

Worauf es bei einem solchen Turnier ankommt, weiß Guimaraes (42) nur zu gut, gehörte der frühere Mittelfeldspieler doch zu der

legendären Elf, die sich 1990 erstmals für eine WM qualifiziert hatte und im Achtelfinale an der Tschechoslowakei (1:4) gescheitert war.

Der im Nordosten Brasiliens (Maceio) geborene und in Costa Rica aufgewachsene Coach trug 16 Mal das Trikot der „Ticos“ und erzielte in 377 Ligaspielen 95 Tore: für San Blas (2. Division) sowie für die Erstligisten Municipal Puntarenas, FC Turrialba und Deportivo Saprissa. Mit letzterem Klub feierte Guimaraes seine größten Erfolge als Spieler (drei Mal Meister) und Trainer (zwei nationale Titel).



Südkorea



Hinterer Reihe von links: Kim Do-Hoon, Hwang Sun-Hong, Lee Min-Sung, Lee Woon-Jae, Hong Myung-Bo. Vorne von links: Park Ji-Sung, Kim Tae-Young, Choi Sung-Yong, Lee Young-Pyo, Song Chong-Gug, Seol Ki-Hyeon.

Foto: Imago

Adresse des Verbandes:

Korea Football Association
1-131 Shinmunro 2-Ga
Chongro-Ku, Seoul 110-062
Telefon: 00 82-2-7 37 75 38
Telefax: 00 82-2-7 35 27 55
Internet: www.kfa.or.kr

Präsident: Dr. Mong Joon Chung

Gründungsjahr: 1928

FIFA-Mitglied seit: 1948

Spielkleidung: Rotes Hemd, blaue Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl: 48,324 Mio.

So qualifizierte sich Südkorea:

Als Veranstalter automatisch qualifiziert

WM-Bilanz von Südkorea:

1950 nicht teilgenommen
1954 Vorrunde
1958 nicht teilgenommen
1962 nicht qualifiziert
1966 nicht teilgenommen
1970 nicht qualifiziert
1974 nicht qualifiziert
1978 nicht qualifiziert
1982 nicht qualifiziert
1986 Vorrunde
1990 Vorrunde
1994 Vorrunde
1998 Vorrunde

WM-Spiele gegen Deutschland:

1994 Vorrunde 2:3

Bilanz gegen Deutschland:

1 Spiel, 2:3 Tore, 1 Niederlage

WM-Spiele gegen Deutschland:

Myung-Bo Hong, Joo-Sung Kim
(1990-98 je 9 Einsätze)

Die Kandidaten

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele
------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

CHOI Eun-Sung	Daejeon Citizens	05.04.1971	1,84	1
KIM Byung-Ji	Pohang Steelers	08.04.1970	1,84	58
LEE Woon-Jae	Suwon Samsung	26.04.1973	1,82	31

Abwehr

CHOI Jin-Cheul	Chonbuk Hyundai	26.03.1971	1,87	15
HONG Myung-Bo	Pohang Steelers	12.02.1969	1,81	124
HYUN Young-Min	Ulsan Hyundai	25.12.1979	1,79	8
KIM Tae-Young	Chunnam Dragons	08.11.1970	1,80	74
LEE Min-Sung	Busan I.cons	23.06.1973	1,83	52
YEO Hyo-Jin	Korea University	25.04.1983	1,90	0

Mittelfeld

AHN Jung-Hwan	AC Perugia (ITA)	27.01.1976	1,77	19
CHOI Sung-Yong	Suwon Samsung	15.12.1975	1,73	60
KIM Nam-Il	Chunnam Dragons	14.03.1977	1,80	21
LEE Eul-Yong	Bucheon SK	08.09.1975	1,76	19
LEE Young-Pyo	Anyang LG	23.04.1977	1,76	48
PARK Ji-Sung	Kyoto Purple Sanga (JPN)	25.02.1981	1,75	30
SONG Chong-Gug	Busan I.cons	20.02.1979	1,75	27
YOO Sang-Chul	Kashiwa Reysol (JPN)	18.10.1971	1,84	92
YOON Jong-Hwan	Cerezo Osaka (JPN)	16.02.1973	1,73	36

Angriff

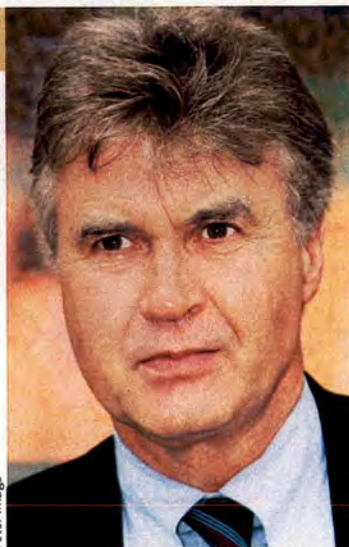
CHA Du-Ri	Korea University	25.07.1980	1,83	12
CHOI Tae-Uk	Anyang LG	13.03.1981	1,73	14
CHOI Song-Gook	Korea University	08.02.1983	1,70	0
CHOI Yong-Soo	JEF Ichihara (JPN)	10.09.1973	1,84	58
HWANG Sun-Hong	Kashiwa Reysol (JPN)	14.07.1968	1,83	95
LEE Chun-Soo	Ulsan Hyundai	09.07.1981	1,72	22
SEOL Ki-Hyeon	RSC Anderlecht (BEL)	08.01.1979	1,84	31

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Der 55-jährige Niederländer Guus Hiddink übernahm die Koreaner im Januar 2001. Ein kurzer Blick auf seinen Werdegang zeigt, dass er sich seit seines Lebens im fußballerischen Umfeld bewegt hat. Ende der 60er Jahre spielte Hiddink für Olympique Lyon und PSV Eindhoven, wo er es bis zum holländischen Nationalspieler brachte. Sein wahres Talent aber zeigte er erst, als der PSV Eindhoven ihn im Jahr 1985 zum Trainer ernannte. Hiddink führte den Verein vier Mal zur Meisterschaft und 1988 sogar zum Sieg im Europokal

Foto: Inago

**Guus Hiddink**

der Landesmeister. 1995 wurde ihm die holländische Nationalelf anvertraut, mit der er bei der WM 1998 den Sprung ins Halbfinale schaffte. Danach wechselte Hiddink nach Spanien und dort von einem Starkklub zum anderen: Er trainierte den FC Valencia, Real Madrid und Betis Sevilla, allerdings ohne großen Erfolg. Danach arbeitete er für den holländischen Verband im Jugendbereich, bis man ihn nach Korea holte.

Hiddink bevorzugt einen sehr angriffsbetonten Fußball und verlangt von seinen Spielern stets

hundertprozentigen Einsatz. Er legt viel Wert auf Kondition, damit seine Taktik, die mit der Laufstärke der Spieler steht und fällt, umgesetzt werden kann. Der sehr charismatische Trainer findet vor und nach den 90 Minuten fast immer die richtigen Worte und liefert scharfe, wohl durchdachte Spielanalysen – egal, ob nach Erfolgen oder Niederlagen. Bemerkenswert und unvergessen die Größe, die er in der Stunde seiner bittersten Niederlage zeigte, dem 0:7 des FC Valencia beim Karlsruher SC im UEFA-Pokal der Saison 1993/94.



Polen

Hinterre Reihe von links: Tomasz Hajto, Tomasz Klos, Michal Zewlakow, Piotr Swierczewski, Jerzy Dudek, Marcin Zewlakow. Vorne von links: Tomasz Waldoch, Emmanuel Ollisadebe, Arkadiusz Bak, Marek Kozminski, Bartosz Karwan.

Foto: Witters

POLEN

Adresse des Verbandes:

Polski Związek Piłki Nożnej
Al. Miodowa 1
00-080 Warschau
Telefon: 00 48-22/8 27 12 11
Telefax: 00 48-22/8 27 07 04
Internet: www.pzpn.pl

Präsident: Michał Listkiewicz

Gründungsjahr: 1919

FIFA-Mitglied seit: 1923

Spielkleidung: Weißes Hemd, rote Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl: 38,663 Mio.

So qualifizierte sich Polen:

Ukraine	1:1, 3:1
Belgien	3:1, 1:4
Norwegen	3:0, 3:2
Wales	0:0, 2:1
Armenien	4:0, 1:1

WM-Bilanz von Polen:

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht teilgenommen
1938	Achtelfinale
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	Dritter
1978	2. Finalrunde
1982	Dritter
1986	Achtelfinale
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert

WM-Spiele gegen Deutschland:

1974	2. Finalrunde	0:1
1978	Vorrunde	0:0

Bilanz gegen Deutschland:

14 Spiele, 7:26 Tore,
4 Unentschieden, 10 Niederlagen

WM-Rekordspieler:

Władysław Żmuda
(1974-86 21 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Dudek, Jerzy	FC Liverpool (ENG)	23.03.1973	1,87	21
Majdan, Radosław	Göztepe Izmir (TUR)	10.05.1972	1,85	4
Matysek, Adam	RKS Radomsko	19.07.1968	1,91	33

Abwehr

Bak, Jacek	RC Lens (FRA)	24.03.1972	1,88	35
Głowacki, Arkadiusz	Wisła Krakau	13.03.1979	1,86	1
Hajto, Tomasz	FC Schalke 04 (GER)	16.10.1972	1,87	43
Kłos, Tomasz	1. FC Kaiserslautern (GER)	07.03.1973	1,86	36
Kozmowski, Marek	Ancona Calcio (ITA)	07.02.1971	1,77	41
Rzasa, Tomasz	Feyenoord Rotterdam (NED)	11.03.1973	1,80	8
Waldoch, Tomasz	FC Schalke 04 (GER)	10.05.1971	1,87	70
Zewlakow, Michał	Excelsior Mouscron (BEL)	22.04.1976	1,82	24
Zielinski, Jacek	Legia Warschau	10.10.1967	1,84	51

Mittelfeld

Bak, Arkadiusz	Widzew Łódź	10.06.1974	1,76	11
Kaluzny, Radosław	Energie Cottbus (GER)	02.02.1974	1,92	29
Karwan, Bartosz	Legia Warschau	13.01.1976	1,80	17
Krzynówek, Jacek	1. FC Nürnberg (GER)	15.05.1976	1,80	22
Murawski, Maciej	Legia Warschau	20.02.1974	1,84	3
Sibik, Paweł	Odra Wodzisław	15.02.1971	1,80	1
Smolarek, Euzebiusz	Feyenoord Rotterdam (NED)	09.01.1981	1,72	1
Świerczewski, Piotr	Olympique Marseille (FRA)	08.04.1972	1,80	64

Angriff

Kryszalwicz, Paweł	Eintracht Frankfurt (GER)	23.06.1974	1,83	22
Kucharski, Cezary	Legia Warschau	17.02.1972	1,82	12
Olisadebe, Emmanuel	Panathinaikos Athen (GRE)	22.12.1978	1,80	15
Zewlakow, Marcin	Excelsior Mouscron (BEL)	22.04.1976	1,83	16
Zurawski, Maciej	Wisła Krakau	12.09.1976	1,81	9

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

In den „großen“ Siebzigern gab es nicht nur viele gute Spieler in Polen, sondern auch gute Trainer wie Kazimierz Gorski, Jacek Gmoch oder Antoni Piechniczek. Dann jedoch tat sich eine Lücke auf – Władysław Jerzy Engel nun könnte sie schließen. Der in Włocławek geborene 49-Jährige war kein großer Spieler. Er machte sich erst als Trainer einen Namen, als er 1984 Legia Warschau übernahm und mit dem Klub in vier Jahren zwei Mal Vizemeister wurde. Danach arbeitete er neun Jahre lang in Zypern bei Apollon Limassol, Apop

Foto: Empics



Jerzy Engel

Paphos, Salamina Larnaca und Aris Limassol. 1997 kehrte er nach Polen zurück, wo er als Manager bei Polonia Warschau arbeitete. Als Janusz Wojcik mit der Nationalmannschaft die Qualifikation für die EURO 2000 verpasste, suchten die neuen Chefs im Verband, Michał Listkiewicz und Zbigniew Boniek, nach einem Nachfolger. Erster Kandidat war Franz Smuda; weil der Deutsch-Pole aber einen laufenden Vertrag bei Legia Warschau hatte, erhielt Engel den Job.

Die Zweifel an den Qualitäten des Neuen wurden lauter, als den

Polen in den ersten vier Spielen unter seiner Regie nicht ein Tor gelang. In Kiew dann, beim 3:1-Sieg im ersten Qualifikationsspiel über die Ukraine, schlug die Geburtsstunde der Mannschaft, der in Polen Großes zugetraut wird; seitdem ist Engel unumstritten.

Der 49-Jährige, der die Qualität der Bundesliga zunächst als „nicht so stark“ bezeichnete, setzt nun in Japan und Korea gleich auf eine Hand voll Legionäre aus Deutschland. Schon jetzt hat der Verband den Vertrag mit ihm um zwei Jahre bis zur EM 2004 verlängert.



USA



Hintere Reihe von links: Brad Friedel, Ernie Stewart, Anthony Sanneh, Jovan Kirovski, Jeff Agoos, Eddie Popé. Vorne von links: Steve Cherundolo, Landon Donovan, Chris Armas, David Regis, Cobi Jones.

Foto: Imago

Adresse des Verbandes:

US Soccer
US Soccer House
1801-1811 S. Prairie Ave.
Chicago IL 60616
Telefon: 001-312/8 08 13 00
Telefax: 001-312/8 08 13 01
Internet: www.ussoccer.com

Präsident: Dr. Robert S. Contiguglia

Gründungsjahr: 1913

FIFA-Mitglied seit: 1913

Spielekleidung: Weißes Hemd, weiße Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl: 281,422 Mio.

So qualifizierten sich die USA:

Costa Rica	0:0, 1:2
Guatemala	1:0, 1:1
Barbados	7:0, 4:0
Costa Rica	1:0, 0:2
Mexiko	2:0, 0:1
Honduras	2:3, 2:1
Jamaika	2:1, 0:0
Trinidad & Tobago	2:0, 0:0

WM-Bilanz der USA:

1930	Halbfinale
1934	Achtelfinale
1938	nicht teilgenommen
1950	Vorrunde
1954	nicht qualifiziert
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	Vorrunde
1994	Achtelfinale
1998	Vorrunde

WM-Spiele gegen Deutschland:

1998	Vorrunde	0:2
------	----------	-----

Bilanz gegen Deutschland:

6 Spiele, 10:13 Tore,
2 Siege, 4 Niederlagen
2 Niederlagen

WM-Rekordspieler:

Tab Ramos (1990-98 9 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Friedel, Brad	Blackburn Rovers (ENG)	18.05.1971	1,93	73
Keller, Kasey	Tottenham Hotspur (ENG)	29.11.1969	1,88	59
Meola, Tony	Kansas City Wizards	21.02.1969	1,87	98

Abwehr

Agoos, Jeff	San José Earthquakes	02.05.1968	1,78	127
Berhalter, Gergg	Crystal Palace (ENG)	08.01.1973	1,86	25
Cherundolo, Steve	Hannover 96 (GER)	19.02.1979	1,68	10
Hejduk, Frankie	Bayer Leverkusen (GER)	05.08.1974	1,74	38
Llamosa, Carlos	New England Revolution	30.06.1969	1,81	26
Mastroeni, Pablo	Colorado Rapids	26.08.1976	1,79	8
Pope, Eddie	Washington DC United	24.12.1973	1,87	47
Régis, David	FC Metz (FRA)	02.12.1968	1,80	25
Sanneh, Tony	1. FC Nürnberg (GER)	01.06.1971	1,88	29

Mittelfeld

Armas, Chris	Chicago Fire	27.08.1972	1,71	45
Beasley, DaMarcus	Chicago Fire	24.05.1982	1,70	9
Jones, Cobi	Los Angeles Galaxy	16.06.1970	1,70	153
Lewis, Eddie	FC Fulham (ENG)	17.05.1974	1,78	38
O'Brien, John	Ajax Amsterdam (NED)	29.08.1977	1,75	14
Reyna, Claudio	FC Sunderland (ENG)	20.07.1973	1,76	86
Stewart, Earnie	NAC Breda (NED)	28.03.1969	1,77	77

Angriff

Donovan, Landon	San José Earthquakes	04.03.1982	1,74	20
Kirovski, Jovan	Crystal Palace (ENG)	18.03.1976	1,86	54
Mathis, Clint	NY/NJ MetroStars	25.11.1976	1,78	19
McBride, Brian	Columbus Crew	19.06.1972	1,86	58
Moore, Joe-Max	FC Everton (ENG)	23.02.1971	1,76	95
Wolff, Josh	Chicago Fire	25.02.1977	1,74	16

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Bruce Arena (50) zählt zu den profiliertesten Trainern in den USA. Der frühere Profi-Torhüter, der 1973 beim 0:2 in Israel sein einziges Länderspiel bestritt, war in allen Bereichen des amerikanischen Fußballs erfolgreich tätig. Seine 18-jährige Amtszeit bei der Universität von Virginia schloss er mit fünf College-Meisterschaften (1989, 1991 – 1994) ab. Er trainierte das US-Team bei den Olympischen Spielen 1996, gewann '96 und '97 den Titel in der Major League Soccer (MLS) mit „DC United“ aus Washington.



Foto: Imago

Bruce Arena

Arena trat die Nachfolge von Steve Sampson an, dem der schwache Auftritt der Amerikaner bei der WM 1998 in Frankreich zum Verhängnis wurde. Sein Blick für Talente, seine Fähigkeit, mit jungen Spielern zu arbeiten, und sein charismatisches Auftreten machten Arena für den US-Verband zur Idealbesetzung. Die Nationalmannschaft wurde unter Arena in zwei Teams geteilt: Der hauptsächlich aus MLS-Spielern bestehende Kader absolvierte die Begegnungen in den Vereinigten Staaten; die US-Legionäre die

Spiele in Europa. So kamen seit Arenas Ernennung gleich 70 Spieler zu mindestens einem Länderspiel, 36 davon debütierten. Der WM-Kader setzt sich aus Akteuren beider Mannschaften zusammen.

„Wir wissen, woran wir bei ihm sind, und was er von uns erwartet“, sagt Kapitän Claudio Reyna. Mittelfeldspieler Earnie Stewart lobt: „Wir vertrauen ihm, weil er uns vertraut.“ Kommunikation ist Arena wichtig. Die Gründe für das WM-Aus 1998 arbeitete er mit den Spielern gemeinsam auf – ob es in diesem Jahr besser klappt?



Portugal

Hintere Reihe von links: Vitor Bala, Nuno Gomes, Fernando Couto, Jorge Costa, Dimas, Rul Costa. Vorne von links: Sergio Conceicao, Joao Pinto, Luis Figo, Paulo Bento, Costinha.

Foto: Bongarts

PORTUGAL

Adresse des Verbandes:

Federação Portuguesa de Futebol
Praça de Alegria, N. 25
C. P. 21.100
1127 Lissabon
Telefon: 00 351-21/3 25 27 00
Telefax: 00 351-21/3 25 27 80
Internet: www.fpf.pt

Präsident: Dr. Gilberto Parca Madail

Gründungsjahr: 1914

FIFA-Mitglied seit: 1923

Spielkleidung: Rotes Hemd, grüne Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl: 10,066 Mio.

So qualifizierte sich Portugal:

Irland	1:1, 1:1
Niederlande	2:2, 2:0
Estland	5:0, 3:1
Zypern	6:0, 3:1
Andorra	3:0, 7:1

WM-Bilanz von Portugal:

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht qualifiziert
1938	nicht qualifiziert
1950	verzichtet
1954	nicht qualifiziert
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	Dritter
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	Vorrunde
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert

WM-Spiele gegen Deutschland:

Noch kein WM-Spiel

Bilanz gegen Deutschland:

14 Spiele, 13:18 Tore,
3 Siege, 5 Unentschieden,
6 Niederlagen

WM-Rekordspieler:

José Augusto, Mário Coluna, Hilário da Conceição, Eusébio, Jaime Graça, Antonio Simoes, José Torres (1966 je 6 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Nelson	Sporting Lissabon	20.10.1975	1,87	1
Ricardo	Boavista Porto	10.02.1976	1,88	10
Vitor, Baia	FC Porto	15.10.1969	1,84	75

Abwehr

Abel, Xavier	FC Liverpool (ENG)	30.11.1972	1,88	18
Beto	Sporting Lissabon	03.05.1976	1,85	16
Caneira	Benfica Lissabon	09.02.1979	1,78	1
Fernando, Couto	Lazio Rom (ITA)	02.08.1969	1,84	82
Frechaut	Boavista Porto	24.09.1977	1,82	9
Jorge, Andrade	FC Porto	09.04.1978	1,84	5
Jorge, Costa	Charlton Athletic (ENG)	14.10.1971	1,88	46
Litos	Boavista Porto	25.02.1974	1,85	6
Rui, Jorge	Sporting Lissabon	27.03.1973	1,70	20

Mittelfeld

Hugo, Viana	Sporting Lissabon	15.01.1983	1,78	4
José, Vidigal	Sporting Lissabon	15.03.1973	1,84	13
Luis, Figo	Real Madrid (ESP)	04.11.1972	1,80	81
Paulo, Sousa	Espanyol Barcelona (ESP)	30.08.1970	1,77	50
Paulo, Bento	Sporting Lissabon	20.06.1969	1,75	31
Pedro, Barbosa	Sporting Lissabon	06.08.1970	1,82	21
Petit	Boavista Porto	25.09.1976	1,75	9
Rui, Costa	AC Mailand (ITA)	29.03.1972	1,80	67

Angriff

Joao, Pinto	Sporting Lissabon	19.08.1971	1,71	77
Nuno, Capucho	FC Porto	21.02.1972	1,80	29
Nuno, Gomes	AC Florenz (ITA)	05.07.1976	1,81	28
Pauleta	Girondins Bordeaux (FRA)	28.04.1973	1,80	33
Sergio, Conceicao	Inter Mailand (ITA)	15.11.1974	1,80	41

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Schon im „zarten“ Alter von 31 Jahren musste der als Fein-Techniker gerühmte Antonio Oliveira wegen einer hartnäckigen Knieverletzung seine Profi-Karriere vorzeitig beenden. In der portugiesischen Liga erzielte er als Mittelstürmer beim FC Porto und Sporting Lissabon in 228 Partien 107 Tore und gehörte zwischen durch auch zum Kader des spanischen Erstligisten Betis Sevilla.

Seine Trainer-Ausbildung genoss Oliveira, der am 10. Juni seinen 50. Geburtstag feiert, vor allem in England, arbeitete dann zu-



Foto: Bongarts

Antonio Oliveira

nächst bei kleineren Klubs seines Heimatlandes wie Marítimo Funchal, Vitoria Guimaraes, Academica Coimbra und Sporting Braga. 1990 wechselte er dann zum Verband, trainierte dort zunächst die U-21-Auswahl und die Olympia-Mannschaft und war bereits während der EURO 1996 in England für die A-Mannschaft verantwortlich, bevor er auch als Vereinstrainer mit „großen“ Aufgaben betraut wurde. Zwischen 1996 und 1998 führte er den FC Porto zur portugiesischen Meisterschaft und zum Supercup-Sieg.

Die Trainer-Philosophie des ehemaligen Torjägers: „Wer gewinnen will, darf keine Angst vor dem Verlieren haben. Im modernen Fußball müssen alle Spieler angreifen und verteidigen können.“ Oliveira gilt als guter Kumpel seiner Spieler, ist im Team aber auch als Autorität akzeptiert. Er bereitet seine Mannschaften akribisch vor, scheut sich aber auch nicht, nach 15 oder 20 Minuten einen Spieler vom Feld zu holen. Seit zwei Jahren ist Antonio Oliveira nun wieder für Portugals A-Elf verantwortlich.

Die Zwei

Bereits der Ball bringt Farbe ins Spiel. „Fevernova“ nennt sich der Spielball der WM, und er glänzt ebenso golden wie der „FIFA World Cup“, der nur 36 Zentimeter hohe Pokal, den der Kapitän des neuen Weltmeisters am 30. Juni in die Luft über Yokohama stemmen wird.



Foto: ZB

Sie spielen die Hauptrollen: Der „Fevernova“ von „adidas“, der offizielle Spielball der WM (links), daneben die FIFA-World Cup Trophy, der 1974 erstmals vergebene Pokal für den Sieger der Fußball-WM.

Der Ball

Der Pott

Schuld war nur der Bossanova – so trällerte einst Manuela in den Sechzigern. 2002 nun wird nicht der südamerikanische Tanz Bossanova, sondern eine goldfarbene Kugel namens „Fevernova“ schuld sein – an Erfolg und Misserfolg, an Siegen und Niederlagen in Japan und Korea. „Fevernova“, der vom Herzogenauracher Sportartikelgiganten „adidas“ gefertigte offizielle Spielball der WM in diesem Jahr.

1963, als die Bundesliga laufen lernte, begann „adidas“ mit der Produktion von so genannten „Matchbällen“; seitdem spielten die – zunächst noch aus Leder gefertigten – Bälle der Mittelfranken bei allen internationalen Großveranstaltungen des Fußballs eine tragende Rolle. Seit Mexiko 1970 stellt „adidas“ jeweils den offiziellen WM-Ball. Dem „Telstar“ (1970 und 1974), dem „Tango“ bzw. „Tango Espana“ (1978 und 1982), dem „Azteca“ (1986), dem ersten durch und durch synthetischen Ball, dem „Etrusco“ (1990) und dem „Questra“ (1994) folgte 1998

der erste farbige Ball der WM-Geschichte, der „Tricolore“.

Der „Fevernova“ nun gilt als der präzise je produzierte Fußball. Der syntaktische Schaum, aus dem schon Vorgänger „Tricolore“ bestand, wurde weiterentwickelt. Ein Chassis-Verbund aus drei Schichten verleiht der Kugel verbesserte dreidimensionale Eigenschaften, so dass die Stürmer mit dem neuen Ball härter und präziser schießen können. Rein optisch hat „adidas“ erstmals seit 1978 vollständig mit dem traditionellen „Tango“-Design gebrochen. Das Aussehen des „Fevernova“ wurde von der modernen Kultur der Veranstalter-Länder Japan und Korea inspiriert. Die goldene Farbe steht für die Energie, die die beiden Veranstalterländer in die Vorbereitung der WM investiert haben, die roten Flammen symbolisieren das Feuer, das traditionell als treibende Kraft gilt.

Bleibt zu hoffen, dass sich auch die deutsche Mannschaft vom 31. Mai an zu Höchstleistungen treiben lässt. **HARALD KAISER**

Franz Beckenbauer durfte ihn am 7. Juli 1974 nach dem 2:1-Finalsieg der deutschen Nationalmannschaft gegen die Niederlande als Erster in Empfang nehmen – den neuen WM-Pokal, offiziell „FIFA World Cup Trophy“ genannt. Nachdem 1970 die nach dem früheren FIFA-Präsidenten Jules Rimet benannte Pokal durch den dritten Titel-Triumph der Brasilianer in deren Besitz übergegangen war, schuf der Italiener Silvio Gazzaniga die neue Trophäe aus 18-karätigem Gold. Auf dem Sockel, den zwei Kränze aus Malachit-Halbedelsteinen bilden, sind die Sieger seit 1974 verewigt: Deutschland 1974 und 1990, Argentinien 1978 und 1986, Italien 1982, Brasilien 1994 und Frankreich 1998. Erst im Jahr 2038 ist der Platz ausgeschöpft, dann werden sich die FIFA-Oberen etwas einfallen lassen müssen.

Neben der Original-Trophäe erhält der Titelträger eine vergoldete Kopie als ständige Erinnerung sowie 45 Gold-Medaillen für Spieler und Betreuer. Der unterle-

gene Finalist erhält 45 Silber-, der Sieger des Spiels um den 3. Platz 45 Bronzemedailen. Alle 32 WM-Endrunden-Teilnehmer erhalten eine Souvenir-Plakette, die besten vier Teams zusätzlich ein Diplom.

Die „FIFA Fair Play Trophy“ ist mit einem Preisgeld von 50 000 Dollar verbunden, das der Jugendarbeit des siegreichen Verbandes zugute kommt. Die drei erfolgreichsten Torschützen werden mit einem Goldenen, Silbernen und Bronzenen Fußball-Schuh ausgezeichnet. Bei gleicher Torzahl entscheidet die Anzahl der Vorarbeiten über die Rangfolge.

Der beste Turnierspieler, der von den in Korea und Japan akkreditierten Journalisten gewählt wird, erhält einen Goldenen Ball. Ein Silberner Ball wartet auf den zweitbesten, ein Bronzener Ball auf den drittbesten WM-Spieler. Der beste Torhüter wird von der FIFA Technical Study Group gekürt. Außerdem gibt es noch eine Auszeichnung für die Mannschaft mit dem höchsten Unterhaltungswert. **ULRICH MATHEJA**



Bitte ein Bit
Bitburger
Drive
ALKOHOLFREI

Hintere Reihe von links: Jens Nowotny, Sebastian Kehl, Miroslav Klose, Hamann, Christian Ziege. Mittlere Reihe von links: Teamchef Rudi Völler, Christian Wörns, Carsten Jancker, Oliver Bierhoff, Mehmet Scholl, Christian Schneider, Thomas Linke, Bernd Schneider, Jens

deutsche Nationalmannschaft bei der WM 2002





Offizieller Partner
der Deutschen Nationalmannschaft
und des DFB

Marko Rehmer, Frank Baumann, Michael Ballack, Dietmar
Hamann, Bundestrainer Michael Skibbe, Jens Jeremies, Carsten Ramelow,
Stefan Metzelder, Gerald Asamoah, DFB-Trainer Erich Rutemöller.
Lehmann, Oliver Kahn, Marco Bode, Lars Ricken, Torsten Frings.



SPORTMAGAZIN

und **kicker**

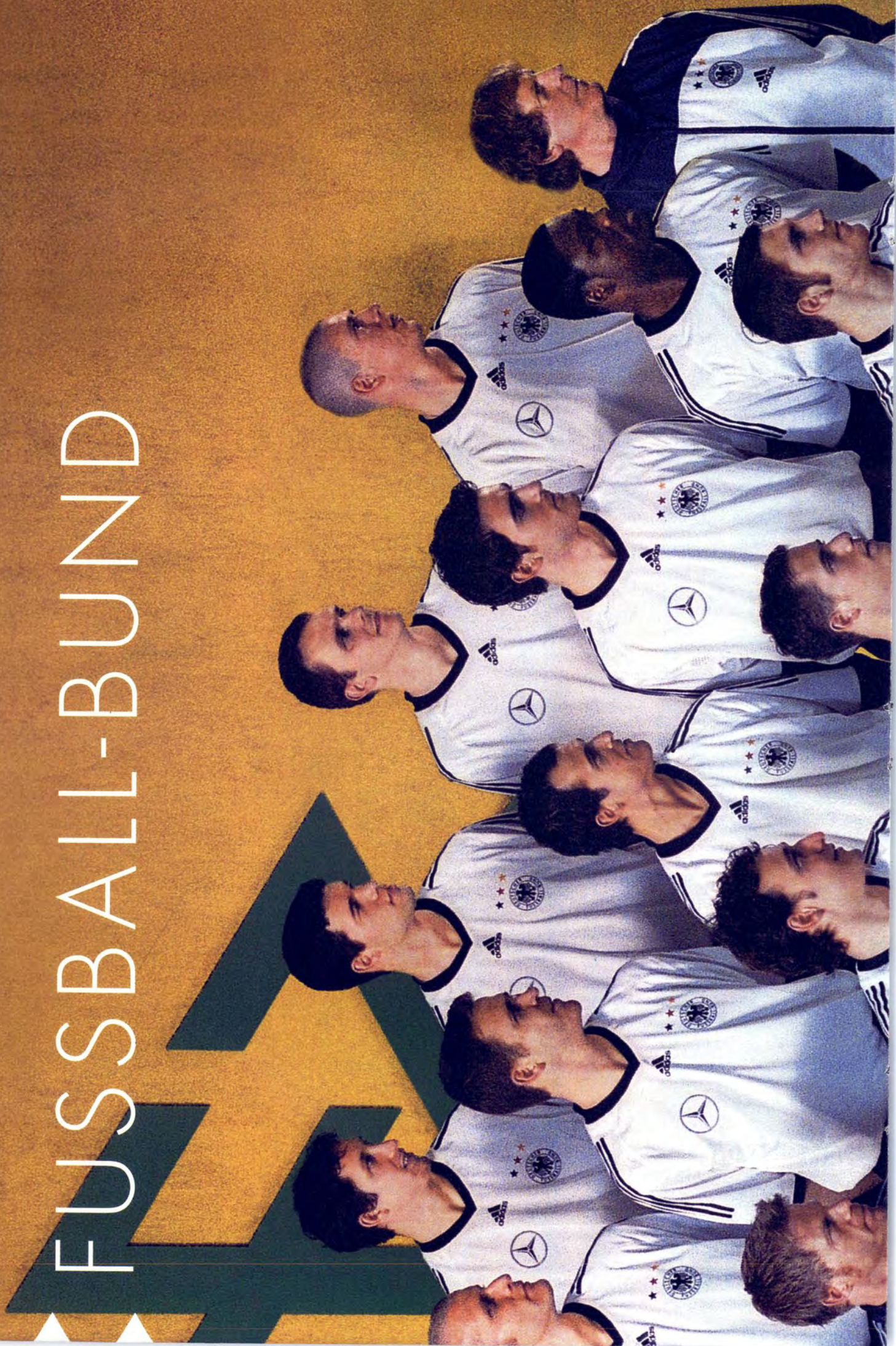
präsentieren die





Bitte ein Bit
Bitburger
Drive
ALKOHOLFREI

FUSSBALL-BUND





Offizieller Partner
der Deutschen Nationalmannschaft
und des DFB



DEUTSCHER





Japans Hauptstadt: Hinter der imposanten nächtlichen Silhouette Tokios erhebt sich der „heilige Berg“ der Japaner, der Fujijama.



Südkoreas Hauptstadt: Mit der Einwohnerzahl von rund elf Millionen zählt Seoul derzeit noch zu den zehn größten Metropolen der Welt.

Fotos: ZB (2), Heyer

JAPAN

Anreise: Zur Einreise nach Japan genügt ein gültiger Reisepass. Bedingung ist ein Rück- oder Weiterflugticket sowie der Nachweis ausreichender Geldmittel für den Aufenthalt im Land. Die Fluggesellschaften Japan Airlines (JAL) und Lufthansa bieten Direktverbindungen von Frankfurt/Main bzw. München nach Tokio.

Hauptstadt: Die Stadt Tokio, auf der Hauptinsel Honshu gelegen, hat etwa 8,7 Millionen Einwohner.

Reisen im Land: Japan verfügt über ein gut ausgebautes Eisenbahnnetz von über 21 000 Kilometer, das bis in die entlegensten Regionen des Landes reicht. Mieten von Autos ist wegen der umständlichen Beschaffung der Dokumente (Übersetzung des Führerscheins!) und der fast ausschließlich japanischen Beschriftung nicht ratsam. Es herrscht Linksverkehr.

Netzspannung: Üblich sind 100-110 Volt Wechselspannung (60 Hertz). In den großen Hotels gibt es Steckdosen für 110 und 220 Volt.

Telefon: Die Vorwahl von Deutschland nach Japan lautet 0081. Nur

Tipps für Touristen

Der Weg ist weit, doch er könnte sich lohnen:
Wichtige Reiseinformationen von Jana Wiske.

von den gelben und grünen öffentlichen Telefonen sind Ferngespräche möglich. Ortsgespräche werden von den roten Apparaten aus geführt. Telefonate ins Ausland müssen über die Vermittlung (0051) angemeldet werden.

Geld: Die japanische Währung ist der Yen. Für einen Euro gibt es derzeit rund 110 Yen.

Gesundheit: Der Abschluss einer Auslandskrankenversicherung ist notwendig.

Zahlungsmittel: Die gängigen Kreditkarten werden in den größeren Geschäften (feste Preise) akzeptiert.

Nützliche Adresse:

Deutsche Botschaft
5-10, Minami Azabu
4-chome, Minato-ku
J-106 Tokyo
Tel. 03-57 91-77 00

SÜDKOREA

Anreise: Für einen Aufenthalt von bis zu 90 Tagen ist kein Visum erforderlich, ein gültiger Reisepass reicht aus. Korean Air bietet Direktflüge von Frankfurt/Main nach Seoul. Von dort aus sind Weiterflüge in die Spielstätten wie etwa Busan oder Seogwipo mit Korean oder Asiana Airlines möglich.

Hauptstadt: Seoul hat rund 11 Millionen Einwohner und ist damit die zehntgrößte Stadt der Welt.

Reisen im Land: Das nationale Bahnnetz erreicht fast jeden noch so kleinen Winkel im Land. Auch das Bussystem ist gut ausgebaut. Zwischen den einzelnen Austragungsorten gibt es regelmäßige und verlässliche Busverbindungen. Wer ein Auto mieten will, be-

nötigt einen internationalen Führerschein.

Netzspannung: Sie beträgt normalerweise 110 Volt. Ein Adapter wird empfohlen.

Telefon: Die Vorwahl von Deutschland nach Südkorea lautet 0082. Von Korea in die Heimat wählen Sie: 001-49-Stadt (ohne Null) und die Privatnummer.

Geld: Die Währung in Südkorea heißt Won. Der Umtauschkurs für einen Euro beträgt etwa 1150 Won.

Gesundheit: Eine Auslandskrankenversicherung ist notwendig. Alle großen deutschen Banken bieten entsprechende Pakete kostengünstig an.

Zahlungsmittel: Eigentlich (!) kann man mit allen Kreditkarten in Südkorea zahlen. In ländlichen Gebieten mit kleineren Banken ist aber die Visa-Karte die gängigste und bekannteste.

Nützliche Adresse:

Deutsche Botschaft
308-5 Tongbinggo-Dong
Yongsan-Ku
Seoul 140-230
Republic of Korea
Tel.: 02-748-41 14

Wir kennen die Sprüche ja: Der nächste Japaner ist der schwerste. Nach dem Asiaten ist vor dem Asiaten. Der Koreaner ist rund. Und so weiter und so fort. Aber so einfach wird das diesmal nicht. Deutschland ist bestenfalls Außenseiter. Mit Ballack hat man einen einzigen Kreativkopf im Team, während der Rest seine Stärken im Spiel ohne Ball hat. Man wird sich jedoch schwer tun,



Django Asüls WM-Kolumne „Der Koreaner ist rund“

einen balllosen Modus herbeizuführen bei dieser

WM. Gut, die anderen kochen auch nur mit Wasser. Wer das Spiel gegen Argentinien gesehen hat, hat beim deutschen Team sogar das Wasser vermisst, ganz

zu schweigen von Maßnahmen zur Erwärmung. Aber da – jetzt wird's metaphorisch – nichts so heiß gegessen wird, wie es gekocht wird, lassen wir einfach mal unsere Gegner erst mal wieder abkühlen, bevor es richtig los geht. Und seien wir ehrlich: Leute

wie Scholl hätten ja bei den Mitspielern nur für Irritationen gesorgt, wenn im Mittelfeld Sachen passieren, die das Mitdenken der Kollegen erfordert. Denn wenn ein deutscher Spieler mitdenken wollte, wäre er nicht Fußballer geworden. Getreu dem Motto: „Erst hatten wir Pech, dann kam die WM dazu.“

■ Django Asül (29), Kabarettist
(www.django-asuel.de)



Deutschland



Hintere Reihe von links: Christian Ziege, Jens Nowotny, Christian Wörns, Michael Ballack, Marko Rehmer, Oliver Bierhoff. Vorne von links: Oliver Neuville, Oliver Kahn, Jörg Böhme, Sebastian Deisler, Carsten Ramelow.

Foto: Witters

Adresse des Verbandes:

Deutscher Fußball-Bund
Postfach 71 02 65
60492 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69-67 88 0
Telefax: 0 69-67 88 266
Internet: www.dfb.de

Präsident: Gerhard Mayer-Vorfelder

Gründungsjahr: 1900

FIFA-Mitglied seit: 1904

Spielkleidung: Weißes Hemd,
schwarze Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl: 83,252 Mio.

So qualifizierte sich Deutschland:

England	1:5, 1:0
Finnland	0:0, 2:2
Griechenland	2:0, 4:2
Albanien	2:1, 2:0
Ukraine	4:1, 1:1

WM-Bilanz von Deutschland:

1930	nicht teilgenommen
1934	Dritter
1938	Achtelfinale
1950	nicht teilgenommen
1954	Weltmeister
1958	Vierter
1962	Viertelfinale
1966	Zweiter
1970	Dritter
1974	Weltmeister
1978	2. Finalrunde
1982	Zweiter
1986	Zweiter
1990	Weltmeister
1994	Viertelfinale
1998	Viertelfinale

Die Bilanz gegen Saudi-Arabien:

1 Spiel, 2:0 Tore, 1 Sieg
(bisher noch kein WM-Spiel)

Die Bilanz gegen Irland:

13 Spiele, 23:20 Tore,
6 Siege, 2 Unentschieden,
5 Niederlagen
(bisher noch kein WM-Spiel)

Die Bilanz gegen Kamerun:

Bisher noch kein Länderspiel

WM-Rekordspieler:

Lothar Matthäus
(1982-98 25 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Butt, Jörg	Bayer Leverkusen	28.05.1974	1,91	2
Kahn, Oliver	Bayern München	15.06.1969	1,88	42
Lehmann, Jens	Borussia Dortmund	10.11.1969	1,90	14

Abwehr

Heinrich, Jörg	Borussia Dortmund	06.12.1969	1,85	35
Kehl, Sebastian	Borussia Dortmund	13.02.1980	1,88	5
Linke, Thomas	Bayern München	26.12.1969	1,83	31
Metzelder, Christoph	Borussia Dortmund	05.11.1980	1,93	3
Rehmer, Marko	Hertha BSC Berlin	29.04.1972	1,87	27
Wörns, Christian	Borussia Dortmund	10.05.1972	1,85	39

Mittelfeld

Ballack, Michael	Bayer Leverkusen	26.09.1976	1,89	22
Böhme, Jörg	FC Schalke 04	22.01.1974	1,78	6
Deisler, Sebastian	Hertha BSC Berlin	05.01.1980	1,82	16
Frings, Torsten	Werder Bremen	22.11.1976	1,82	5
Hamann, Dietmar	FC Liverpool (ENG)	27.08.1973	1,89	38
Jeremies, Jens	Bayern München	05.03.1974	1,76	30
Ramelow, Carsten	Bayer Leverkusen	20.03.1974	1,85	25
Ricken, Lars	Borussia Dortmund	10.07.1976	1,78	16
Schneider, Bernd	Bayer Leverkusen	17.11.1973	1,76	9
Ziege, Christian	Tottenham Hotspur (ENG)	01.02.1972	1,86	63

Angriff

Asamoah, Gerald	FC Schalke 04	03.10.1978	1,80	9
Bierhoff, Oliver	AS Monaco (FRA)	01.05.1968	1,91	62
Bode, Marco	Werder Bremen	23.07.1969	1,89	32
Jancker, Carsten	Bayern München	28.08.1974	1,93	23
Klose, Miroslav	1. FC Kaiserslautern	09.06.1978	1,82	9
Neuville, Oliver	Bayer Leverkusen	01.05.1973	1,71	29

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Als er kam, lag der deutsche Fußball am Boden. Im Juli 2000 wurde Rudi Völler vom Deutschen Fußball-Bund zum Teamchef der Nationalmannschaft berufen. Eine aus der Not geborene Entscheidung, getroffen unter großem Zeitdruck nach dem Debakel bei der EM und dem anschließenden Rücktritt Erich Ribbecks. Nur als Übergangslösung kam der am 13. April 1960 in Hanau geborene Völler zum DFB, als Statthalter für Christoph Daum, der ab 1. Juni 2001 Bundestrainer werden sollte; am gleichen Tag wollte Völler in



Foto: Bongarts

Rudi Völler

sein Amt als Sportdirektor bei Bayer Leverkusen zurückkehren.

Doch erstens kommt es anders, und zweitens... Heute besitzt der Teamchef Völler beim DFB einen Vertrag bis 2006, der mit Leverkusen wurde aufgelöst. Schon als Spieler galt der Stürmer, der 232 Bundesligaspiele (132 Tore) für 1860 München, Werder Bremen und Bayer Leverkusen sowie 90 Länderspiele (47 Tore) bestritt und 1990 mit der Nationalmannschaft Weltmeister wurde, als Kultfigur. Nun hat der 42-Jährige das deutsche Team nicht nur zur

WM geführt (wenn auch erst über die beiden Relegationsspiele gegen die Ukraine), nein, der 42-Jährige hat es auch geschafft, das Klima in der und rund um die Nationalmannschaft grundlegend zum Positiven hin zu verändern.

Familienmensch Völler ist seit 1995 in zweiter Ehe mit der Italienerin Sabrina verheiratet und hat mit ihr ebenso zwei Kinder wie mit seiner ersten Frau Angela. „Ich bin nicht anders als andere“, sagt er, „und bin bestimmt nicht perfekt. Vielleicht mögen mich die Leute deshalb.“



Saudi-Arabien

Hintere Reihe von links: Mohammed Al-Deayea, Abdullah Zubromawi, Talal Al-Meshal, Saleh Al-Saqri, Ridha Takkar, Marzouk Al-Otaibi. Vorne von links: Mohammed Noor, Ibrahim Al-Harbi, Nawaf Al-Temyat, Mohammed Al-Jahani, Sami Al-Jaber. Foto: imago

Adresse des Verbandes:

Saudi Arabian Football Federation
Al Mather Quarter Prince Faisal Bin
Fahad, P. O. Box 5844
Riyadh 11432
Telefon: 00 966-1/4 82 22 40
Telefax: 00 966-1/4 82 12 15
Internet: -

Präsident: Sultan Bin Fahad
Bin Abdul Aziz

Gründungsjahr: 1959

FIFA-Mitglied seit: 1959

Spielkleidung: Weißes Hemd, grüne
Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl: 22, 757 Mio.

So qualifizierte sich Saudi-Arabien:

Vietnam	5:0, 4:0
Bangladesch	6:0, 3:0
Mongolei	6:0, 6:0
Iran	2:2, 0:2
Bahrain	1:1, 4:0
Irak	1:0, 2:1
Thailand	4:1, 3:1

WM-Bilanz von Saudi-Arabien:

1962	nicht teilgenommen
1966	nicht teilgenommen
1970	nicht teilgenommen
1974	nicht teilgenommen
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert
1994	Achtelfinale
1998	Vorrunde

WM-Spiele gegen Deutschland:

Bisher noch kein WM-Spiel

Bilanz gegen Deutschland:

1 Spiel, 0:3 Tore, 1 Niederlage

WM-Spiele gegen Deutschland:

Bisher noch kein WM-Spiel

Mohammed Al-Deayea
(1994-98 7 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Al-Deayea, Mohamaed	Al-Hilal	02.08.1972	1,89	169
Babkr, Mohammed	Al-Nassr	15.01.1973	1,86	16
Zaid, Mabrouk	Al-Ittihad	11.02.1979	1,84	2

Abwehr

Al-Dossari, Ahmed	Al-Hilal	25.10.1976	1,78	50
Al-Dossary, Ahmad	Al-Hilal	30.07.1970	1,79	26
Al-Harhi, Mohsin	Al-Nassr	17.07.1976	1,85	24
Al-Johani, Mohamed Shiliya	Al-Ahli	28.09.1975	1,77	75
Al-Otaibi, Marzouk	Al-Shabab	07.11.1975	1,74	31
Al-Sagri, Saleh	Al-Ittihad	23.01.1979	1,78	26
Fallatah, Ridha Takkar	Al-Shabab	29.11.1975	1,86	9
Sulimani, Hussain	Al-Ahli	23.01.1977	1,72	39
Zubromawi, Abdullah	Al-Hilal	15.11.1973	1,81	118

Mittelfeld

Al-Dossari, Khamis	Al-Ittihad	08.09.1973	1,78	80
Al-Ghamdi, Omar	Al-Hilal	11.04.1979	1,76	31
Al-Khathran, Abdulaziz	Al-Shabab	1973	1,76	4
Al-Harbi, Ibrahim Matar	Al-Nassr	10.07.1975	1,77	100
Al-Shahrani, Ibrahim	Al-Ahli	1974	1,82	55
Al-Temyat, Nawaf	Al-Hilal	1976	1,75	49
Noor, Mohammed	Al-Ittihad	26.02.1978	1,81	29

Angriff

Al-Binshehan, Abdullah	Al-Shabab	1976	1,65	15
Al-Dossary, Abdullah	Al-Hilal	10.11.1977	1,83	20
Al-Dossary, Obeid	Al-Ahli	28.05.1905	1,74	97
Al-Jaber, Sami	Al-Hilal	11.12.1972	1,77	149
Al-Meshal, Talal	Al-Ahli	27.06.1978	1,83	22
Al-Yami, Al Hassan	Al-Ittihad	21.08.1972	1,73	17

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Der Mann hat etwas von Franz Beckenbauer. Denn so wie der „Kaiser“, der bisher als Einziger in Deutschland als Spieler und Trainer Weltmeister wurde, hat auch Nasser Al-Johar etwas geschafft, was vor ihm noch keinem gelungen ist: Er ist der erste gebürtige Saudi, der die Nationalelf zu einer WM geführt hat. Dies ist so ungewöhnlich, weil im ach so begüterten Königreich zumeist ausländische Trainer mit der Auswahl beschäftigt sind.

So arbeitete Al-Johar als Co-Trainer unter anderem mit dem



Foto: Emptics

Nasser Al-Johar

Franzosen Henri Michel, dem Brasilianer Mario Zagallo, dem Iren Billy Bingham, dem Bulgaren Dimitar Penev und Slobodan Santrac zusammen. Von dem Jugoslawen übernahm Nasser Al-Johar im Oktober 2001 denn auch zum zweiten Mal das Amt des Chefcoaches. Im Jahr 2000 hatte er bereits seinen damaligen Chef Macala beerbt, der nach einer 1:4-Niederlage im Auftaktmatch des Asien-Cups gegen Japan seinen Hut nehmen musste. Mit dem Neuen auf der Bank kam Saudi-Arabien bis ins Endspiel, das, erneut gegen Ja-

pan, knapp mit 0:1 verloren ging. Hamza Iddris verschoss in der ersten Halbzeit einen Elfmeter.

Bei der Weltmeisterschaft setzt Nasser Al-Johar, der als Spieler drei Mal nationaler Meister wurde, zuallererst auf seine Abwehr: „Wir haben sicher einige Stärken. Eine liegt natürlich im defensiven Bereich.“ Die Kehrseite der Medaille: In den Testspielen gegen Brasilien, Dänemark und Bulgarien gelang kein einziger Treffer. Hier muss der „Franz Beckenbauer der Saudis“ ganz besonders den Hebel ansetzen.



Ireland

Hintere Reihe von links: Roy Keane, Kevin Kilbane, Richard Dunne, Niall Quinn, Ian Harte,
Shay Given. Vorne von links: Stephen Carr, Mark Kinsella, Gary Kelly, Robbie Keane,
Steve Staunton.

Foto: Sportimage

IRLAND

Adresse des Verbandes:

The Football Association of Ireland /
Cumann Peile na h'Eireann
80 Merrion Square South
Dublin 2

Telefon: 00 353-1/6 76 68 64

Telefax: 00 353-1/6 61 09 31

Internet: www.fai.ie

Präsident: Pat Quigley

Gründungsjahr: 1921

FIFA-Mitglied seit: 1923

Spielkleidung: Grünes Hemd, weiße
Hose, grüne Stutzen

Bevölkerungszahl: 3,883 Mio.

So qualifizierte sich Irland:

Portugal	1:1, 1:1
Niederlande	1:0, 2:2
Estland	2:0, 2:0
Zypern	4:0, 4:0
Andorra	3:1, 3:0
Iran	2:0, 0:1

WM-Bilanz von Irland:

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht qualifiziert
1938	nicht qualifiziert
1950	nicht qualifiziert
1954	nicht qualifiziert
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	Viertelfinale
1994	Achtelfinale
1998	nicht qualifiziert

WM-Spiele gegen Deutschland:

Noch kein WM-Spiel

Bilanz gegen Deutschland:

13 Spiele, 20:23 Tore,
5 Siege, 2 Unentschieden,
6 Niederlagen

WM-Rekordspieler:

Pat Bonner, Ray Houghton, Paul
McGrath, Steve Staunton, Andy
Townsend (1990-94 je 9 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Given, Shay	Newcastle United (ENG)	20.04.1976	1,85	38
Kelly, Alan	Birmingham City (ENG)	11.08.1968	1,90	34
Kiely, Dean	Charlton Athletic (ENG)	10.10.1970	1,88	6

Abwehr

Breen, Gary	Coventry City (ENG)	12.12.1973	1,90	43
Cunningham, Kenny	FC Wimbledon (ENG)	28.06.1971	1,80	37
Dunne, Richard	Manchester City (ENG)	21.09.1979	1,88	14
Finnan, Steve	FC Fulham (ENG)	20.04.1976	1,78	14
Harte, Ian	Leeds United (ENG)	31.08.1977	1,75	39
Kelly, Gary	Leeds United (ENG)	09.07.1974	1,72	45
O'Brien, Andy	Newcastle United (ENG)	29.06.1979	1,88	5
Staunton, Steve	Aston Villa (ENG)	19.01.1969	1,85	97

Mittelfeld

Carsley, Lee	FC Everton (ENG)	28.02.1974	1,78	19
Duff, Damien	Blackburn Rovers (ENG)	02.03.1979	1,80	25
Healy, Colin	Coventry City (ENG)	14.03.1980	1,80	3
Holland, Matt	Ipswich Town (ENG)	11.04.1974	1,78	18
Keane, Roy	Manchester United (ENG)	10.08.1971	1,78	57
Kennedy, Mark	Wolverhampton Wanderers (ENG)	10.05.1976	1,72	34
Kilbane, Kevin	FC Sunderland (ENG)	01.02.1977	1,83	32
Kinsella, Mark	Charlton Athletic (ENG)	12.08.1972	1,80	27
McAteer, Jason	FC Sunderland (ENG)	18.06.1971	1,80	46

Angriff

Connolly, David	FC Wimbledon (ENG)	06.06.1977	1,72	32
Delap, Rory	FC Southampton (ENG)	06.07.1976	1,83	6
Keane, Robbie	Leeds United (ENG)	08.07.1980	1,75	32
Morrison, Clinton	Crystal Palace (ENG)	14.05.1979	1,80	6
Quinn, Niall	FC Sunderland (ENG)	06.10.1966	1,93	87

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Eins ist sicher: Die Iren haben die Regeln der FIFA gut ausgenutzt, stehen doch einige Spieler im Kader, die nicht in Irland geboren wurden. Auch Trainer Mick McCarthy erblickte das Licht der Welt in Barnsley, England. Dank der Vorfahren ist er, natürlich, Ire.

Als Nachfolger von Jackie Charlton übernahm der 43-Jährige sicherlich kein einfaches Amt. Das war im Februar 1996, und unter Charlton hatten sich die Männer von der Grünen Insel etabliert in Europas Fußball-Adel. Doch der neue Coach setzte auf seinen ganz

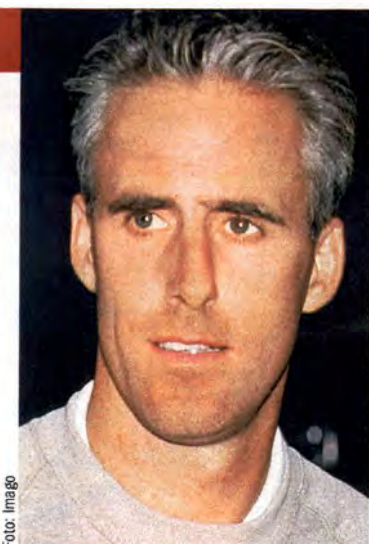


Foto: Imago

Mick McCarthy

eigenen Stil: Die Routiniers wurden sukzessive aussortiert, ein neues, hungriges Team aufgebaut. Zur Weltmeisterschaft 2002 erntet McCarthy nun die Früchte seiner Arbeit, nachdem es in den ersten zwei Anläufen nicht geklappt hatte. 1998 scheiterte man in den WM-Play-offs an Belgien, zwei Jahre später vor der EM in Ausscheidungsspielen an der Türkei.

Vergehen und vergessen, spätestens nach der erfolgreichen Qualifikation gegen den Iran. Mick McCarthy ist aus dem Schatten seines Vorgängers herausgetreten,

auf dem Weg zu neuen Erfolgen. Als Trainer, wohlgeachtet.

Denn als Aktiver hat McCarthy einiges vorzuweisen: 57 Länderspiele stehen in seiner Bilanz, bei Irlands erster Weltmeisterschaftsteilnahme 1990 trug er, der beinharte Verteidiger, die Kapitänsbinde. Seine Karriere begann der dreifache Familienvater in seiner Heimatstadt Barnsley, bevor es über Manchester City, Celtic Glasgow, Olympique Lyon zum FC Millwall ging, bei dem McCarthy als Spielertrainer in den 90ern seine Karriere ausklingen ließ.



Kamerun



Hinterer Reihe von links: Raymond Kalla, Pierre Womé, Alioum Boukar, Laurén Etamé-Mayer, Marc-Vivien Foé. Vorne von links: Samuel Eto'o, Patrick Mboma, Salomon Olembe, Bill Tchato, Geremi Njitap Fotso, Rigobert Song.

Foto: Empics

KAMERUN

Adresse des Verbandes:

Fédération Camerounaise de Football, B. P. 1116, Yaoundé

Telefon: 00 237-21 00 12

Telefax: 00 237-21 66 62

Internet: www.cameroon.fifa.com

Präsident: Mohamed Iya

Gründungsjahr: 1959

FIFA-Mitglied seit: 1962

Spielkleidung: Grünes Hemd, rote

Hose, gelbe Stutzen

Bevölkerungszahl: 16,185 Mio.

So qualifizierte sich Kamerun:

Somalia 3:0, 3:0

Angola 3:0, 0:2

Sambia 1:0, 2:2

Togo 2:0, 2:0

Libyen 1:0, 3:0

WM-Bilanz von Kamerun:

1962 nicht teilgenommen

1966 nicht teilgenommen

1970 nicht qualifiziert

1974 nicht qualifiziert

1978 nicht qualifiziert

1982 Vorrunde

1986 nicht qualifiziert

1990 Viertelfinale

1994 Vorrunde

1998 Vorrunde

WM-Spiele gegen Deutschland:

Bisher noch kein WM-Spiel

Bilanz gegen Deutschland:

Bisher noch kein Länderspiel

WM-Rekordspieler:

Francois Oman-Biyik

(1990-98 11 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtsdag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Boukar, Alioum	Samsunspor (TUR)	03.01.1972	1,81	72
Kameni, Carlos	AC Le Havre (FRA)	18.02.1984	1,84	11
Songo'o, Jacques	FC Metz (FRA)	17.03.1964	1,82	106

Abwehr

Dika-Dika, Jean	Uniao de Lamas (POR)	04.06.1979	1,83	10
Kalla, Raymond	FC Extremadura (ESP)	22.04.1975	1,90	80
Mettomo, Lucien	Manchester City (ENG)	19.04.1977	1,85	16
Njanka, Pierre	RC Straßburg (FRA)	15.03.1975	1,81	36
Song, Rigobert	1. FC Köln (GER)	01.07.1976	1,80	81
Tchato, Bill	SC Montpellier (FRA)	15.05.1975	1,76	25

Mittelfeld

Alnoudji, Nicolas	Rizespor (TUR)	09.12.1979	1,80	25
Djemba-Djemba, Eric	FC Nantes (FRA)	04.05.1981	1,76	6
Foé, Marc-Vivien	Olympique Lyon (FRA)	01.05.1975	1,90	68
Etamé Mayer, Laurén	FC Arsenal (ENG)	19.01.1977	1,74	50
M'Bami, Modeste	CS Sedan (FRA)	09.10.1982	1,81	4
Ndo, Joseph	Al-Kahalees (KSA)	28.04.1976	1,80	12
Ngom Komé, Daniel	CD Numancia (ESP)	19.05.1980	1,72	20
Njitap Fotso, Geremi	Real Madrid (ESP)	20.12.1978	1,78	76
Olembe, Salomon	Olympique Marseille (FRA)	08.12.1980	1,71	50
Womé, Pierre	FC Bologna (ITA)	26.03.1979	1,77	40

Angriff

Epalle, Joel	Aris Saloniki (GRE)	20.02.1978	1,69	30
Eto'o Fils, Samuel	RCD Mallorca (ESP)	10.03.1981	1,79	33
Kioyo, Francis	SpVgg Gr. Fürth (GER)	18.09.1979	1,91	1
Mboma, Patrick	FC Sunderland (ENG)	15.11.1970	1,85	49
N'Dieff, Pius	CS Sedan (FRA)	05.07.1975	1,74	26
Suffo, Patrick	Sheffield United (ENG)	17.01.1978	1,80	25

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Seit dem 15. September 2001 ist der 52-jährige Winfried Schäfer Trainer Kameruns. Der temperamentvolle „rote Winnie“ als Anführer der „unzähmbaren Löwen“. Eine explosive, aber bisher sehr erfolgreiche Mischung. Die erste Bewährungsprobe, der Afrika-Cup im Januar und Februar 2001 in Mali, wurde mit Bravour gemeistert: Kamerun verteidigte den Titel. Dabei war Schäfer zunächst nur einer von mehreren Kandidaten, die den Franzosen Pierre Lechantre beerben sollten, der immerhin 2000 den Olympia-



Foto: Imago

Winfried Schäfer

sieg in Sydney errungen hatte. Doch nun sollte es, auf Geheiß des Ministers, ein deutscher Trainer sein, auch der Disziplin wegen. Und Schäfer überzeugte die Verbands-Oberen und den Minister.

Schäfer kann auf eine erfolgreiche Karriere als Bundesliga-Profi zurückblicken. 403 Erstligaspiele absolvierte der Mittelfeldspieler für Mönchengladbach, Offenbach und Karlsruhe. Das Double von 1970 und der UEFA-Cup-Sieg 1979 mit Gladbach stehen auf der Visitenkarte. Daran knüpfte eine Trainer-Laufbahn an, die lange mit

dem Karlsruher SC einherging. Fast zwölf Jahre wirbelte der „rote Winnie“ dort an der Linie. Mit dem Wechsel zum VfB Stuttgart verließ ihn das Glück, er wurde nach nur fünf Monaten entlassen. Das anschließende Gastspiel bei Zweitligist Tennis Borussia Berlin endete nach 16 Monaten in den Finanzwirren des Hauptstadt-Klubs. Winfried Schäfer ist es gelungen, die manchmal ausufernde Spielfreude der Kameruner in geordnete Bahnen zu lenken. So blieb das Team im Afrika-Cup in sechs Spielen ohne Gegentor!



Argentinien

Hintere Reihe von links: Juan Pablo Sorin, Javier Zanetti, Roberto Ayala, Nelson Vivas, German Burgos, Walter Samuel. Vorne von links: Cristian "Kily" Gonzalez, Diego Simeone, Hernan Crespo, Pablo Cesar Almar, Juan Sebastian Veron.

Foto: Imago

ARGENTINIEN

Adresse des Verbandes:

Asociación del Fútbol Argentino
Viamonte 1366/76
1053 Buenos Aires
Telefon: 00 54-11-43 71 42 76
Telefax: 00 54-11-43 75 42 76
Internet: <http://www.afa.org.ar>

Präsident: Julio H. Grondona

Gründungsjahr: 1893

FIFA-Mitglied seit: 1912

Spielkleidung: Hellblau-weiß längsgestreiftes Hemd, schwarze Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl: 37,8 Mio.

So qualifizierte sich Argentinien:

Ecuador	2:0, 2:0
Brasilien	2:1, 1:3
Paraguay	1:1, 2:2
Uruguay	2:1, 1:1
Kolumbien	3:0, 3:1
Bolivien	1:0, 3:3
Peru	2:0, 2:1
Venezuela	5:0, 4:0
Chile	4:1, 2:0

WM-Bilanz von Argentinien:

1930	Zweiter
1934	Achtelfinale
1938	nicht teilgenommen
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	Vorrunde
1962	Vorrunde
1966	Viertelfinale
1970	nicht qualifiziert
1974	2. Finalrunde
1978	Weltmeister
1982	2. Finalrunde
1986	Weltmeister
1990	Zweiter
1994	Achtelfinale
1998	Viertelfinale

WM-Spiele gegen Deutschland:

1958	Vorrunde	1:3
1966	Vorrunde	0:0
1986	Endspiel	3:2
1990	Endspiel	0:1

Bilanz gegen Deutschland:

14 Spiele, 19:18 Tore, 7 Siege,
2 Unentschieden, 5 Niederlagen

WM-Rekordspieler:

Diego Maradona
(1982-94: 21 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtsdag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Bonano, Roberto	FC Barcelona (ESP)	24.02.1970	1,86	13
Burgos, German	Atletico Madrid (ESP)	16.04.1969	1,88	35
Cavallero, Pablo Oscar	Celta Vigo (ESP)	13.04.1974	1,82	8

Abwehr

Ayala, Roberto	FC Valencia (ESP)	14.04.1973	1,77	74
Chamot, José Antonio	AC Mailand (ITA)	17.05.1969	1,85	42
Placente, Diego	Bayer Leverkusen (GER)	24.04.1977	1,76	6
Pochettino, Mauricio	Paris St. Germain (FRA)	02.03.1972	1,82	16
Quiroga, Facundo	Sporting Lissabon (POR)	10.01.1978	1,78	1
Samuel, Walter	AS Rom (ITA)	13.03.1978	1,84	30
Vivas, Nelson	Inter Mailand (ITA)	18.10.1969	1,73	37

Mittelfeld

Aimar, Pablo	FC Valencia (ESP)	03.11.1979	1,70	18
Almeyda, Matias	AC Parma (ITA)	21.12.1973	1,75	33
Gallardo, Marcelo	AS Monaco (FRA)	18.01.1976	1,69	42
Gonzalez, Cristian „Kily“	FC Valencia (ESP)	04.08.1974	1,75	30
Simeone, Diego	Lazio Rom (ITA)	28.04.1970	1,76	104
Solari, Santiago	Real Madrid (ESP)	07.10.1976	1,83	4
Sorin, Juan Pablo	Cruzeiro Belo Horizonte (BRA)	05.05.1976	1,71	35
Veron, Juan Sebastian	Manchester United (ENG)	09.03.1975	1,86	47
Zanetti, Javier	Inter Mailand (ITA)	10.08.1973	1,78	66

Angriff

Batistuta, Gabriel	AS Rom (ITA)	01.02.1969	1,83	75
Caniggia, Claudio	Glasgow Rangers (SCO)	09.01.1967	1,78	50
Crespo, Hernan	Lazio Rom (ITA)	05.07.1975	1,84	33
Lopez, Claudio	Lazio Rom (ITA)	17.07.1974	1,78	49
Lopez, Gustavo	Celta Vigo (ESP)	13.04.1973	1,74	31
Ortega, Ariel	River Plate Buenos Aires	04.03.1974	1,71	81

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Nationaltrainer Marcelo Bielsa hat mit dem von Vorgänger Daniel Passarella nach der WM 1998 übernommenen Stamm etwas geschafft, woran sein Vorgänger noch gescheitert war: Bielsa hat aus der „Albiceleste“ den Dominator Südamerikas geformt. Eine sich fast blind verstehende Mannschaft, die technisch und taktisch Fußball auf höchstem Niveau zelebriert. Dabei hatte ihn AFA-Präsident Julio Grondona vor vier Jahren erst nach langen Diskussionen ins Amt des Nationaltrainers gehievt.



Foto: Emplies

Marcelo Bielsa

Der 46-Jährige galt zwar schon damals als „Loco“, als (Fußball)-Verrückter. Doch Vielen war der ruhige Bielsa nach dem Lautsprecher Passarella schlicht zu introvertiert. Den Kontakt mit den Medien meidet Bielsa, der es selbst nur auf drei Erstliga-Einsätze für Newell's Old Boys Rosario brachte, auch heute noch wie der Teufel das Weihwasser. In vier Jahren als Nationaltrainer gab er kein einziges Einzelinterview.

Vor dem WM-Testspiel gegen Deutschland taute der Coach jedoch gegenüber den Fans auf und

ließ sich von Landsleuten durch Stuttgart führen. Doch während sich die Anhänger trotz der guten Leistung beim 1:0 gegen Deutschland etwas unsicher fragen, ob die „Albiceleste“ auch bei der WM das hohe Niveau der Qualifikation erreichen wird, bleibt der frühere Meistersmacher von Newell's und Velez Sarsfield zuversichtlich. Eher schon nervt es den akribischen Tüftler, dass ihm der Verband noch immer die Qualifikationsprämie schuldet. Nur deshalb hat er seinen Vertrag auch noch nicht verlängert.



Nigeria



Hintere Reihe von links: Taribo West, Joseph Yobo, Ike Shorunmu, Isaac Okoronkwo, Nwankwo Kanu, Finidi George. Vorne von links: Ifeanyi Udezue, Augustine Okocha, Garba Lawal, Julius Aghahowa, Sunday Oliseh.

Foto: Sportimage

NIGERIA

Adresse des Verbandes:

Nigeria Football Association
Plot 2033, Olusegun Obasanjo Way
Wuse Zone 7, Abuja
Telefon: 00 234-9/5 23 73 26
Telefax: 00 234-9/5 23 73 27
e-mail: nfa2000@nigol.net.ng

Präsident: Dominic Oneya

Gründungsjahr: 1945

FIFA-Mitglied seit: 1959

Spielkleidung: Grünes Hemd, weiße Hose, grüne Stutzen

Bevölkerungszahl: 129,935 Mio.

So qualifizierte sich Nigeria:

Eritrea	4:0, 0:0
Liberia	2:0, 1:2
Sudan	3:0, 4:0
Ghana	3:0, 0:0
Sierra Leone	2:0, 0:1

WM-Bilanz von Nigeria:

1962	nicht qualifiziert
1966	nicht teilgenommen
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert
1994	Achtelfinale
1998	Achtelfinale

WM-Spiele gegen Deutschland:

Bisher noch kein WM-Spiel

Bilanz gegen Deutschland:

1 Spiel, 0:1 Tore, 1 Niederlage

WM-Rekordspieler:

Finidi George, Sunday Oliseh, Peter Rufai, Rasheed Yekini (1990-98 je 8 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtsdag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Bankole, Ademola	Crewe Alexandra (ENG)	09.09.1969	1,91	0
Ejide, Austin	Gabros International	19.03.1979	1,83	3
Shorunmu, Ike	FC Luzern (SUI)	16.10.1967	1,85	32

Abwehr

Justice, Christopher	FC Antwerpen (BEL)	24.12.1981	1,84	5
Ifejiagwa, Emeka	VfL Wolfsburg (GER)	30.10.1977	1,89	12
Kaku, Blessing	Racing Genk (BEL)	05.03.1978	1,80	2
Okoronkwo, Isaac	Schachtjor Donezk (UKR)	01.05.1978	1,82	11
Sodje, Efetobore	Crewe Alexandra (ENG)	05.10.1972	1,85	4
Udeze, Ifeanyi	PAOK Saloniki (GRE)	21.07.1980	1,78	14
West, Taribo	1. FC Kaiserslautern (GER)	26.03.1974	1,86	36
Yobo, Joseph	Olympique Marseille (FRA)	06.09.1980	1,85	14

Mittelfeld

Adepoju, Mutiu	UD Salamanca (ESP)	22.12.1970	1,80	49
Babayaro, Celestine	FC Chelsea (ENG)	29.08.1978	1,72	24
Ikedia, Pius	Ajax Amsterdam (NED)	11.07.1980	1,66	7
Lawal, Garba	Roda JC Kerkrade (NED)	22.05.1974	1,92	36
Ojigwe, Pascal	Bayer Leverkusen (GER)	11.12.1976	1,76	16
Okocha, Augustine	Paris St. Germain (FRA)	14.08.1973	1,75	55
Oruma, Wilson	Servette Genf (SUI)	30.12.1976	1,78	6

Angriff

Agali, Victor	FC Schalke 04 (GER)	29.12.1978	1,93	10
Aghahowa, Julius	Schachtjor Donezk (UKR)	12.02.1982	1,82	16
Aiyegbeni, Yakubu	Maccabi Haifa (ISR)	22.12.1982	1,72	11
Akwuegbu, Benedict	Shenyang Jinde (CHN)	03.11.1974	1,90	14
Babangida, Tijani	Vitesse Arnhem (NED)	25.09.1973	1,69	37
Kanu, Nwankwo	FC Arsenal (ENG)	01.08.1976	1,97	35
Ogbeche, Bartholomew	Paris St. Germain (FRA)	01.10.1984	1,77	2

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Neue Besen kehren gut, heißt das Sprichwort, welches Fußball-Verantwortliche weltweit gerne bemühen, sobald ihre Kicker auf die Verliererstraße zu geraten drohen. So geschehen, im Falle der nigerianischen „Superadler“. Nachdem sich die Elf die Ungeheuerlichkeit leistete, vom diesjährigen Afrika-Cup in Mali „nur“ mit dem dritten Platz heimzukehren, wurden nicht nur der Trainerstab, sondern auch gleich noch einige Führungsspieler in den Ruhestand geschickt. Bei dem „neuen Besen“ handelt es sich jedoch keineswegs



Foto: Sportimage

Adegboye Festus Onigbinde

um einen unerfahrenen Mann, sondern um den gerade sechzig Jahre alt gewordenen Chief Adegboye Festus Onigbinde. Diesem waren schon einmal die Geschicke der nigerianischen Nationalelf in die Hände gelegt worden: Im Jahr 1982 übernahm er für zwei Jahre die Auswahl, welche zuvor die Qualifikation zur WM in Spanien verpasst hatte. Sein Auftrag lautete damals: Neuaufbau.

Diese Aufgabe soll Onigbinde, der vorwiegend als FIFA-Funktionär und nur ganz kurz und erfolglos als Trainer von Trinidad & To-

bago tätig war, auch jetzt wieder bewältigen. Ein schweres Unterfangen, möchte man meinen, in knapp zwei Monaten aus fünf Dutzend auf der ganzen Welt verstreuten Profis ein WM-taugliches Team zu erstellen. Doch wer Nigeria kennt, muss auf alles gefasst sein. Sei es, dass Onigbinde tatsächlich eine junge, unerfahrene Auswahl auf Himmelfahrtskommando nach Asien schickt oder aber, dass im allerletzten Moment die mit viel Getöse ausgemusterten, erfahrenen Kräfte doch wieder an Bord geholt werden.



England



Hintere Reihe von links: Sol Campbell, Emile Heskey, Rio Ferdinand, David Seaman,
Michael Owen. Vorne von links: Nick Barmby, Steven Gerrard, Paul Scholes,
Gary Neville, David Beckham, Ashley Cole.

Foto: imago

Adresse des Verbandes:

The Football Association,
25 Soho Square
London W1D 4FA
Telefon: 00 44-207/7 45 45 45
Telefax: 00 44-207/7 45 45 46
Internet: www.the-fa.org

Präsident: Geoff Thompson

Gründungsjahr: 1863

FIFA-Mitglied seit: 1905

Spielkleidung: Weißes Hemd, dunkelblaue Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl: 49,925 Mio.

So qualifizierte sich England:

Deutschland	0:1, 5:1
Finnland	2:1, 0:0
Griechenland	2:2, 2:0
Albanien	2:0, 3:1

WM-Bilanz von England:

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	Vorrunde
1954	Viertelfinale
1958	Vorrunde
1962	Viertelfinale
1966	Weltmeister
1970	Viertelfinale
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	2. Finalrunde
1986	Viertelfinale
1990	Vierter
1994	nicht qualifiziert
1998	Achtelfinale

WM-Spiele gegen Deutschland:

1966	Endspiel	n. V. 4:2
1970	Viertelfinale	n. V. 2:3
1982	2. Finalrunde	0:0
1990	Halbfinale	n. V. 1:1 (Elfmeterschießen 3:4)

Bilanz gegen Deutschland:

28 Spiele, 63:34 Tore,
13 Siege, 6 Unentschieden,
9 Niederlagen

WM-Rekordspieler:

Peter Shilton (1982-90 17 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtsdag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

James, David	West Ham United	01.08.1970	1,95	7
Martyn, Nigel	Leeds United	11.08.1966	1,88	21
Seaman, David	FC Arsenal	19.09.1963	1,93	68

Abwehr

Bridge, Wayne	FC Southampton	05.08.1980	1,78	3
Campbell, Sol	FC Arsenal	18.09.1974	1,85	44
Carragher, Jamie	FC Liverpool	28.01.1978	1,85	8
Cole, Ashley	FC Arsenal	20.12.1980	1,73	7
Ferdinand, Rio	Leeds United	07.11.1978	1,88	20
Keown, Martin	FC Arsenal	24.07.1966	1,85	41
Mills, Danny	Leeds United	18.05.1977	1,83	5
Neville, Philip	Manchester United	21.01.1977	1,80	37
Southgate, Gareth	FC Middlesbrough	03.09.1970	1,83	47

Mittelfeld

Beckham, David	Manchester United	02.05.1975	1,83	49
Butt, Nicky	Manchester United	21.01.1975	1,78	18
Cole, Joe	West Ham United	08.11.1981	1,70	4
Dyer, Kieron	Newcastle United	29.12.1978	1,70	9
Gerrard, Steven	FC Liverpool	30.05.1980	1,85	10
Hargreaves, Owen	Bayern München (GER)	20.01.1981	1,80	4
Murphy, Danny	FC Liverpool	18.03.1977	1,75	3
Scholes, Paul	Manchester United	16.11.1974	1,70	42

Angriff

Fowler, Robbie	Leeds United	09.04.1975	1,80	24
Heskey, Emile	FC Liverpool	11.01.1978	1,88	22
Owen, Michael	FC Liverpool	14.02.1979	1,75	34
Sheringham, Teddy	Tottenham Hotspur	02.04.1966	1,80	45
Vassell, Darius	Aston Villa	13.06.1980	1,70	3

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Seine Verpflichtung ließ die englische Öffentlichkeit nicht eben jubeln. „Nun hat sich das Fußball-Mutterland an eine Nation von Skifahrern und Hammerwerfern verkauft, die ihr halbes Leben in der Dunkelheit verbringen“, spottete das Boulevardblatt Daily Mail, als der Schwede Sven-Göran Eriksson im Januar 2001 einen Fünfjahresvertrag als neuer Chefcoach des englischen Nationalteams unterschrieb. Da half es nur wenig, dass der 54-Jährige mit einer beeindruckenden Erfolgsbilanz aufwarten konnte: In seiner



Foto: Imago

Sven-Göran Eriksson

rund 24-jährigen Karriere als Vereinstrainer bei IF Degerfors, IFK Göteborg, Benfica Lissabon (zwei Mal), AS Rom, AC Florenz, Sampdoria Genua und Lazio Rom hatte Eriksson zwei Europapokalsiege (Göteborg 1982, Lazio 1999), einen Erfolg im Supercup (Lazio 1999) sowie fünf nationale Meisterschaften und sechs Pokalsiege errungen. Dass erstmals ein Ausländer das wichtigste Traineramt auf der Insel übernahm, werteten viele als unverzeihlichen Tabubruch.

16 Monate später hört sich alles ganz anders an. Eriksson, ein Lieb-

haber klassischer Musik, legte einen traumhaften Start hin. Mit fünf Siegen in Folge feierte er den besten Einstand aller englischen Nationaltrainer, und seit dem triumphalen 5:1 über Deutschland in München und der direkten WM-Qualifikation liegen ihm die Fans endgültig zu Füßen. „Ich kann mich an die Zeit ohne ihn gar nicht mehr erinnern“, sagt der englische Verbands-Exekutivchef Gordon Taylor und vergleicht Eriksson schon mit Sir Alf Ramsey. Der holte 1966 zum einzigen Mal einen WM-Titel auf die Insel...



SCHWEDEN

Adresse des Verbandes:

Svenska Fotbollförbundet
Box 1216
17123 Solna
Telefon: 00 46-8/7 35 09 00
Telefax: 00 46-8/27 51 47
Internet: www.svenskfotboll.se

Präsident: Lars-Åke Lagrell

Gründungsjahr: 1904

FIFA-Mitglied seit: 1904

Spielkleidung: Gelbes Hemd, blaue Hose, gelbe Stutzen

Bevölkerungszahl: 8,875 Mio.

So qualifizierte sich Schweden:

Türkei	1:1, 2:1
Slowakei	2:0, 0:0
Mazedonien	1:0, 2:1
Moldawien	6:0, 2:0
Aserbaidschan	3:0, 1:0

WM-Bilanz von Schweden:

1930	nicht teilgenommen
1934	Viertelfinale
1938	Vierter
1950	Dritter
1954	nicht qualifiziert
1958	Zweiter
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	Vorrunde
1974	2. Finalrunde
1978	Vorrunde
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	Vorrunde
1994	Dritter
1998	nicht qualifiziert

WM-Spiele gegen Deutschland:

1958	Halbfinale	3:1
1974	2. Finalrunde	2:4

Bilanz gegen Deutschland:

31 Spiele, 53:56 Tore,
12 Siege, 7 Unentschieden,
12 Niederlagen

WM-Rekordspieler:

Karl Svensson (1950-58 11 Einsätze),
Bo Larsson (1970-78 11 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Hedman, Magnus	Coventry City (ENG)	01.01.1973	1,94	44
Isaksson, Andreas	Djurgarden IF	03.10.1981	1,96	1
Kihlstedt, Magnus	FC Kopenhagen (DEN)	29.02.1972	1,90	12

Abwehr

Andersson, Christoffer	Helsingborg IF	22.10.1978	1,73	12
Andersson, Patrik	FC Barcelona (ESP)	18.08.1971	1,85	94
Antonelius, Tomas	FC Kopenhagen (DEN)	07.05.1973	1,79	6
Edman, Erik	SC Heerenveen (NED)	11.11.1978	1,79	4
Jakobsson, Andreas	Hansa Rostock (GER)	08.10.1972	1,89	12
Lucic, Teddy	AIK Solna	15.04.1973	1,87	40
Mellberg, Olof	Racing Santander (ESP)	03.09.1977	1,84	21
Mjällby, Johan	Celtic Glasgow (SCO)	09.02.1971	1,86	34
Svensson, Michael	ES Troyes (FRA)	25.11.1975	1,89	11

Mittelfeld

Alexandersson, Niclas	FC Everton (ENG)	29.12.1971	1,81	57
Andersson, Daniel	AC Venedig (ITA)	28.08.1977	1,78	37
Famerud, Pontus	AS Monaco (FRA)	04.06.1980	1,80	1
Jonsson, Mattias	Brøndby IF Kopenhagen (DEN)	16.01.1974	1,78	23
Linderoth, Tobias	FC Everton (ENG)	21.04.1979	1,75	18
Ljungberg, Fredrik	FC Arsenal (ENG)	16.04.1977	1,76	31
Mild, Hakan	FC Wimbledon (ENG)	14.06.1971	1,82	74
Svensson, Anders	FC Southampton (ENG)	17.07.1976	1,77	24
Svensson, Magnus	Brøndby IF Kopenhagen (DEN)	10.03.1969	1,72	25

Angriff

Allbäck, Marcus	SC Heerenveen (NED)	05.07.1973	1,80	17
Andersson, Andreas	AIK Solna	10.04.1974	1,85	31
Ibrahimovic, Zlatan	Ajax Amsterdam (NED)	03.10.1981	1,92	8
Larsson, Henrik	Celtic Glasgow (SCO)	20.09.1971	1,75	66

Stand vom 1. Mai 2002

Die Trainer

Diese Arbeitsteilung macht Sinn. „Lars ist das taktische Genie, während ich mehr der Mann für die Spieler bin.“ Sagt Tommy Söderberg (53, auf dem Foto links), die eine Hälfte des schwedischen Trainerduos, der Motivator. Die andere ist Lars Lagerbäck (53). Seit die beiden einst an der Sporthochschule in Stockholm studierten – Lagerbäck besitzt einen Abschluss in Politikwissenschaften –, sind sie unzertrennlich. „Wir haben kein Problem damit, zwei gleichberechtigte Trainer zu haben“, sagt Schwedens Abwehrchef Patrik An-



dersson, „im Gegenteil: Das klappt super“. Der Erfolg des Drei-Kronen-Teams bestätigt den Barca-Star: Die Qualifikation zur EURO 2000 – seit 1998 sind Lagerbäck

T. Söderberg / L. Lagerbäck

und Söderberg verantwortlich – absolvierten die Schweden als erfolgreichstes Team, auch 2002 marschierten sie ohne Niederlage durch die Vorausscheidung. Kein Zufall ist es, dass die Schweden nur drei Gegentreffer kassierten: Das Trainer-Duo legt

Wert auf disziplinierte Defensivarbeit. Kein Wunder also, dass der Schwedische Fußball-Verband im Februar dieses Jahres den Vertrag bis Dezember 2004 verlängerte.

Allerdings: Ein gutes Abschneiden bei einem großen Turnier können Söderberg und Lagerbäck noch nicht vorweisen. Nach dem Vorrunden-Aus bei der EM 2000 standen beide stark in der Kritik, die nach der souveränen WM-Quali jedoch wieder verstummte.

Ein Mittel gegen schlechte Stimmung und zum Erfolg haben die beiden bereits: An jedem Abend der langen Turnierwochen führen sie einen Dialog mit sechs wechselnden Spielern, damit keine Unzufriedenheit entsteht und Missstände ausgeräumt werden.



Italien



Hintere Reihe von links: Paolo Maldini, Filippo Inzaghi, Francesco Coco, Marco Materazzi, Gianluigi Buffon. Vorne von links: Demetrio Albertini, Francesco Totti, Alessandro del Piero, Fabio Cannavaro, Damiano Tommasi, Gianluca Zambrotta.

Foto: Sportimage

ITALIEN

Adresse des Verbandes:

Federazione Italiana Giuoco Calcio
Via Gregorio Allegri 14, C. P. 2450
00198 Roma
Telefon: 00 39-06/84 91 1
Telefax: 00 39-06/84 91 25 26
Internet: www.figc.it

Präsident: Franco Carraro

Gründungsjahr: 1898

FIFA-Mitglied seit: 1905

Spielkleidung: Blaues Hemd, weiße
Hose, blaue Stutzen

Bevölkerungszahl: 57,716 Mio.

So qualifizierte sich Italien:

Rumänien	3:0, 2:0
Georgien	2:0, 2:1
Ungarn	1:0, 2:2
Litauen	4:0, 0:0

WM-Bilanz von Italien:

1930	nicht teilgenommen
1934	Weltmeister
1938	Weltmeister
1950	Vorrunde
1954	Vorrunde
1958	nicht qualifiziert
1962	Vorrunde
1966	Vorrunde
1970	Zweiter
1974	Vorrunde
1978	Vierter
1982	Weltmeister
1986	Achtelfinale
1990	Dritter
1994	Zweiter
1998	Viertelfinale

WM-Spiele gegen Deutschland:

1962	Vorrunde	0:0
1970	Halbfinale	n. V. 4:3
1978	2. Finalrunde	0:0
1982	Endspiel	3:1

Bilanz gegen Deutschland:

26 Spiele, 37:32 Tore,
11 Siege, 8 Unentschieden,
7 Niederlagen

WM-Rekordspieler:

Paolo Maldini (1990-98 19 Einsätze)

Die Kandidaten

Nr.	Name, Vorname	Verein	Geburtsdag	Größe	Länderspiele
-----	---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Abbiati, Christian	AC Mailand	08.07.1977	1,91	0
Buffon, Gianluigi	Juventus Turin	28.01.1978	1,88	25
Toldo, Francesco	Inter Mailand	02.12.1971	1,96	21

Abwehr

Cannavaro, Fabio	AC Parma	13.09.1973	1,76	57
Iuliano, Mark	Juventus Turin	12.08.1973	1,87	15
Maldini, Paolo	AC Mailand	26.06.1968	1,85	121
Materazzi, Marco	Inter Mailand	19.08.1973	1,93	6
Nesta, Alessandro	Lazio Rom	19.03.1976	1,87	42
Panucci, Christian	AS Rom	12.04.1973	1,80	23

Mittelfeld

Coco, Francesco	FC Barcelona (ESP)	08.01.1977	1,81	12
Delvecchio, Marco	AS Rom	07.04.1973	1,86	14
Di Biagio, Luigi	Inter Mailand	03.06.1971	1,75	25
Di Livio, Angelo	AC Florenz	26.07.1966	1,73	37
Doni, Cristiano	Atalanta Bergamo	01.04.1973	1,85	3
Gattuso, Gennaro	AC Mailand	09.01.1978	1,77	12
Tacchinardi, Alessio	Juventus Turin	23.07.1975	1,87	11
Tommasi, Damiano	AS Rom	17.05.1974	1,80	12
Totti, Francesco	AS Rom	27.09.1976	1,80	29
Zambrotta, Gianluca	Juventus Turin	19.02.1977	1,81	22
Zanetti, Cristiano	Inter Mailand	14.04.1977	1,80	4

Angriff

Del Piero, Alessandro	Juventus Turin	09.11.1974	1,73	48
Di Vaio, Marco	AC Parma	15.07.1976	1,78	3
Inzaghi, Filippo	AC Mailand	09.08.1973	1,81	37
Montella, Vincenzo	AS Rom	18.06.1974	1,72	13
Vieri, Christian	Inter Mailand	12.07.1973	1,85	23

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Er ist diplomatischer geworden und nicht mehr so direkt wie früher, sagen die, die ihn gut kennen. Aber das einnehmende Wesen ist geblieben. Seine freundlich-charmante Art lässt Giovanni Trapattoni die Sympathien der Italiener zufliegen. Spätestens seit der souverän gemeisterten WM-Qualifikation hat der Mann, der als Nachfolger Dino Zoff's nach der EURO 2000 die Nationalmannschaft übernahm, die volle Rückendeckung der heimischen Medien. Dennoch gilt auch für ihn das Erfolgsprinzip: Schafft der 63-Jähri-



Foto: Sportmag

Giovanni Trapattoni

ge mit seiner Mannschaft bei der WM nicht mindestens das Halbfinale, wird der italienische Verband nach einem neuen Nationaltrainer fahnden müssen. Entweder bekommt Trapattoni dann den Laufpass – oder, was wahrscheinlicher ist, er geht von selbst.

So weit muss es freilich nicht kommen. Die Mannschaft hat Format, das weiß auch Trapattoni. „Der WM-Titel wäre die Krönung meiner Karriere“, sagt der frühere Coach des FC Bayern München. „Ich weiß, dass wir es schaffen können.“ Der mit 21 nationalen

und internationalen Titeln erfolgreichste italienische Vereinstrainer lehnte wenige Wochen vor Beginn der WM ein lukratives Angebot von Lazio Rom ab, „obwohl mir die tägliche Arbeit auf dem Platz manchmal schon fehlt“.

Statt dessen einigte er sich mit dem Verband auf eine Verlängerung seines Vertrages bis 2004, eine satte Anhebung der Bezüge (von 800 000 Euro auf knapp zwei Millionen Euro pro Jahr) inbegriffen. „Mein Job ist gefährlich“, sagt Trapattoni, „aber ich kann einfach kein Leben führen ohne Strom.“



Ecuador



Hinterre Reihe von links: Geovanny Espinoza, Ivan Hurtado, José Francisco Cevallos, Edwin Tenorio, Raul Guerron, Agustin Delgado. Vorne von links: Ivan Kaviedes, Edison Mendez, Cléver Chala, Ulises de la Cruz, Alfonso Obregon.

Foto: imago

Adresse des Verbandes:

Federación Ecuatoriana de Fútbol
Via a la Costa Km 4,5
Cont. Al Teatro Centro de Arte
Guayaquil
Telefon: 00-593-4/35 23 72 (3)
Telefax: 00-593-4/35 21 16
Internet: www.ecuafutbolonline.org

Präsident: Luis Chiriboga Acosta

Gründungsjahr: 1925

FIFA-Mitglied seit: 1926

Spielkleidung: Gelbes Hemd, blaue Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl: 13,5 Mio.

So qualifizierte sich Ecuador:

Argentinien	0:2, 0:2
Brasilien	1:0, 2:3
Paraguay	2:1, 1:3
Uruguay	1:1, 0:4
Kolumbien	0:0, 0:0
Bolivien	2:0, 5:1
Peru	2:1, 2:1
Venezuela	2:0, 2:1
Chile	1:0, 0:0

WM-Bilanz von Ecuador:

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert

WM-Spiele gegen Deutschland:

Bisher noch kein WM-Spiel

Bilanz gegen Deutschland:

Bisher noch kein Länderspiel

WM-Rekordspieler:

Erstmals bei einer WM dabei

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtsdag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Cevallos, José Francisco	Barcelona SC Guayaquil	17.04.1971	1,82	61
Corozo, Jorge	Olmedo Riobamba	24.04.1965	1,80	1
Ibarra, Goevanny	El Nacional Quito	08.09.1969	1,76	21

Abwehr

Ayovi, Marlon	CS Deportivo Quito	27.09.1971	1,77	27
De la Cruz, Ulises	Hibernian Edinburgh (SCO)	08.02.1974	1,78	51
Espinoza, Geovanny	SD Aucas Quito	12.04.1977	1,84	19
Guagua, Jorge	El Nacional Quito	28.09.1981	1,82	2
Guerron, Raul	CS Deportivo Quito	12.10.1976	1,84	22
Hurtado, Ivan	CF La Piedad (MEX)	16.08.1974	1,80	89
Porozo, Augusto	Emelec Guayaquil	13.04.1974	1,78	25

Mittelfeld

Aguinaga, Alex	CID Necaxa (MEX)	09.07.1968	1,71	91
Aguinaga, Juan	Espoli Club Quito	04.01.1978	1,73	6
Burbano, Juan Carlos	El Nacional Quito	15.02.1969	1,72	18
Chala, Cléver	El Nacional Quito	29.06.1971	1,77	63
Gomez, Luis	Barcelona SC Guayaquil	20.05.1972	1,72	8
Méndez, Edison	CS Deportivo Quito	16.03.1979	1,68	24
Obregon, Alfonso	LDU Quito	12.05.1972	1,80	39
Sanchez, Wellington	Emelec Guayaquil	19.06.1974	1,74	35
Tenorio, Edwin	Barcelona SC Guayaquil	16.06.1976	1,74	33

Angriff

Ascencio, Nicolas	Barcelona SC Guayaquil	26.04.1975	1,70	13
Delgado, Agustin	FC Southampton (ENG)	23.12.1974	1,88	45
Fernandez, Angel	El Nacional Quito	02.08.1971	1,77	67
Kaviedes, Jaime Ivan	Barcelona SC Guayaquil	24.10.1977	1,82	26
Ordonez, Evelio	El Nacional Quito	03.11.1973	1,75	7
Tenorio, Carlos	LDU Quito	14.05.1979	1,84	8

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Als Vater des Erfolgs in Ecuador gilt – ein Kolumbianer. Hernan Dario Gomez hat aus dem Fußballzwerg die Überraschung geformt. Dabei war der Trainer-Import mit Kolumbien bei der WM 1998 nach enttäuschenden Leistungen schon in der Vorrunde auf der Strecke geblieben. Doch in Ecuador könnte es für den 46-jährigen kaum besser laufen.

Gomez setzt auf einen engen Kontakt mit den Spielern, ist Tag und Nacht für seine „Schäfchen“ da. Im Gegensatz zu seinem sportlichen „Ziehvater“ Francisco Ma-



Foto: Imago

Hernan Dario Gomez

turana, der als Schweiger gilt. Unter Kolumbiens Trainer-Guru erlernte Gomez von 1987 bis 1994 beim Spitzenklub Atletico Medellin und später auch in der Nationalelf das Trainer-Handwerk.

Neben seinem persönlichen Umgang mit den Spielern besticht Gomez als großer Motivator, der den zuvor von Selbstzweifeln geplagten Anden-Kickern das nötige Selbstvertrauen eingebläst hat, um die WM-Qualifikation zu bestehen. Durch diesen Erfolg ist Gomez in Ecuador zum Volkshelden aufgestiegen. Dazu beigetra-

gen hat auch ein Attentat im Mai 2001, als Ecuadors Ex-Präsident Bucaram Gomez einen Schlägertrupp auf den Hals hetzte, weil der Trainer den nur mäßig begabten Sohn des Ex-Präsidenten nicht für die Nationalelf nominiert hatte. Gomez überlebte den Angriff mit Schussverletzungen im Oberschenkel und zertrümmertem Nasenbein – und blieb den Ecuadorianern treu. Doch trotz geglückter WM-Qualifikation hat Gomez seinen Vertrag mit dem Fußball-Verband (FEF) noch nicht vorzeitig über die WM hinaus verlängert.



Kroatien

Hintere Reihe von links: Robert Jarni, Tomislav Butina, Igor Štimac, Mario Stanić, Zvonimir Soldo, Robert Prosinečki. Vorne von links: Boris Živković, Niko Kovač, Davor Vugrinec, Goran Vlaović, Dario Šimić.

Foto: imago

KROATIEN

Adresse des Verbandes:

Hrvatski Nogometni Savez
Rusanova 13
10000 Zagreb
Telefon: 00 385-1/2 36 15 55
Telefax: 00 385-1/2 44 15 00
Internet: www.hns-cff.hr

Präsident: Vlatko Markovic

Gründungsjahr: 1912

FIFA-Mitglied seit: 1992

Spielkleidung: rot-weiß kariertes
Hemd, weiße Hose, blaue Stutzen

Bevölkerungszahl: 4,391 Mio.

So qualifizierte sich Kroatien:

Belgien 1:0, 0:0
Schottland 1:1, 0:0
Lettland 4:1, 1:0
San Marino 4:0, 4:0

WM-Bilanz von Kroatien:

1994 nicht teilgenommen
1998 Dritter

WM-Spiele gegen Deutschland:

1998 Viertelfinale 3:0

Bilanz gegen Deutschland:

6 Spiele, 7:15 Tore,
1 Sieg, 1 Unentschieden,
4 Niederlagen

WM-Rekordspieler:

Aljosa Asanovic, Slaven Bilic, Robert
Jarni, Drazan Ladic, Mario Stanic, Igor
Stimac, Davor Suker, Goran Vlaovic
(1998 je 7 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Butina, Tomislav	Dinamo Zagreb	30.04.1974	1,91	6
Pletikosa, Stipe	Hajduk Split	08.01.1979	1,92	18
Runje, Vedran	Olympique Marseille (FRA)	10.02.1976	1,84	0

Abwehr

Biscan, Igor	FC Liverpool (ENG)	04.05.1978	1,91	14
Kovac, Robert	Bayern München (GER)	06.04.1974	1,82	19
Simic, Dario	Inter Mailand (ITA)	11.12.1975	1,80	48
Simunic, Josip	Hertha BSC (GER)	28.01.1978	1,95	5
Tomas, Stjepan	Vicenza Calcio (ITA)	06.03.1976	1,86	17
Tudor, Igor	Juventus Turin (ITA)	16.04.1978	1,92	25
Zivkovic, Boris	Bayer Leverkusen (GER)	15.11.1975	1,82	16

Mittelfeld

Agic, Jasmin	Dinamo Zagreb	26.12.1974	1,87	8
Jarni, Robert	Panathinaikos Athen (GRE)	26.10.1967	1,80	77
Kovac, Niko	Bayern München (GER)	15.10.1971	1,76	19
Prosinecki, Robert	FC Portsmouth (ENG)	12.11.1969	1,82	47
Rapaic, Milan	Fenerbahce Istanbul (TUR)	16.08.1973	1,82	22
Seric, Anthony	Hellas Verona (ITA)	15.01.1979	1,81	8
Soldo, Zvonimir	VfB Stuttgart (GER)	02.11.1967	1,89	59
Vranjes, Jurica	Bayer Leverkusen (GER)	30.01.1980	1,84	7
Vugrinec, Davor	US Lecce (ITA)	24.03.1975	1,79	20

Angriff

Boksic, Alen	FC Middlesbrough (ENG)	31.01.1970	1,87	36
Maric, Tomislav	VfL Wolfsburg (GER)	28.01.1973	1,82	0
Olic, Ivica	NK Zagreb	14.09.1979	1,82	3
Stanic, Mario	FC Chelsea (ENG)	10.04.1972	1,85	43
Suker, Davor	TSV München 1860 (GER)	01.01.1968	1,83	68
Vlaovic, Goran	Panathinaikos Athen (GRE)	07.08.1972	1,76	50

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Nach den beiden ersten sieglosen Qualifikationsspielen in Brüssel gegen Belgien (0:0) und in Zagreb gegen Schottland (1:1) löste Mirko Jozic den seit Februar 1994 als Cheftrainer fungierenden Mirosavlaz Blazevic ab. Der 62-Jährige, der in Trilj (Dalmatien) geboren wurde, spielte selbst nur in der 2. Liga (Sinj und Belisce). Von 1972 bis 1988 wirkte er als Instrukteur beim Kroatischen Fußballbund. Seinen größten Erfolg feierte Jozic 1987 mit der U 20 des ehemaligen Jugoslawien die in Chile Weltmeister wurde. Im Halbfinale wurde die



Foto: Sportimage

Mirko Jozic

DDR und im Finale die Bundesrepublik Deutschland besiegt. Das war die Generation von Boban, Suker, Prosinecki, Jarni, Stimac, Piplica und Mijatovic.

Danach gab es zahlreiche Angebote aus dem Ausland. Vier Jahre wirkte Jozic in Chile bei Colo Colo Santiago de Chile, wurde mit dem Traditionsverein drei Mal Champion und gewann ein Mal die Copa Libertadores. Dort wurde ihm der Spitzname „Professor“ verliehen. Jozic wurde folgerichtig zum chilenischen Nationaltrainer berufen. Weitere Engagements

folgten in Argentinien (Newell's Old Boys), Mexiko, Saudi-Arabien (Al Hilal, Asiencup-Sieger) und Portugal (Sporting Lissabon).

Nach einer Zwischenstation bei Hajduk Split war der Nachwuchstrategie verantwortlich für alle jüngeren Auswahlteams Kroatiens, ehe er zum Chefcoach berufen wurde und das Team ohne Niederlage zum Gruppensieger führte. Das Motto des als pedantisch geltenden Mirko Jozic lautet: „Namen spielen nicht. Jeder Spieler muss sich seinen Platz im Team hart verdienen.“

**Mexiko**

Hintere Reihe von links: Juan Francisco Palencia, Manuel Vidrio, Oscar Perez, Rafael Marquez, Heriberto Morales, Alberto Garcia Aspe. Vorne von links: Alberto Rodriguez, Jesus Arellano, German Villa, Ramon Morales, Jared Borgetti.

Foto: imago

Adresse des Verbandes:

Federación Mexicana de Fútbol
Asociación, A. C.
Abraham Gonzalez 74, Col. Juárez,
C. P. 06600 Mexico, D. F.
Telefon: 00 52-55/5 66 21 55
Telefax: 00 52-55/5 66 75 80
Internet: www.femexfut.org.mx

Präsident: J. A. de la Torre Bouvet

Gründungsjahr: 1927

FIFA-Mitglied seit: 1929

Spielkleidung: Grünes Hemd, weiße
Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl: 103,4 Mio.

So qualifizierte sich Mexiko:

Trinidad & Tobago	7:0, 0:1
Kanada	2:0, 0:0
Panama	7:1, 1:0
Costa Rica	1:2, 0:0
USA	1:0, 0:2
Honduras	3:0, 1:3
Jamaika	4:0, 2:1
Trinidad & Tobago	3:0, 1:1

WM-Bilanz von Mexiko:

1930	Vorrunde
1934	Qualifikation
1938	nicht teilgenommen
1950	Vorrunde
1954	Vorrunde
1958	Vorrunde
1962	Vorrunde
1966	Vorrunde
1970	Viertelfinale
1974	nicht qualifiziert
1978	Vorrunde
1982	nicht qualifiziert
1986	Viertelfinale
1990	nicht qualifiziert
1994	Achtelfinale
1998	Achtelfinale

WM-Spiele gegen Deutschland:

1978	Vorrunde	0:6
1986	Viertelfinale	n. V. 0:0 (Elfm. 1:4)
1998	Achtelfinale	1:2

Bilanz gegen Deutschland:

9 Spiele, 6:16 Tore,
1 Sieg, 5 Unentschieden,
3 Niederlagen

WM-Rekordspieler:

Antonio Carbajal (1950-66
11 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Campos, Jorge	UNAM Pumas Mexiko-City	15.10.1966	1,75	123
Perez, Oscar	Cruz Azul Mexiko City	01.02.1973	1,71	35
Sanchez, Oswaldo	Chivas Tijuana	21.09.1973	1,84	19

Abwehr

Brown, Melvin	Cruz Azul Mexiko City	28.01.1979	1,74	7
Carmona, Salvador	Deportivo Toluca	22.08.1975	1,76	54
Gabriel de Anda, Francisco	Atletico Pachuca	06.05.1971	1,88	10
Marquez, Rafael	AS Monaco (FRA)	13.02.1979	1,82	34
Rodriguez, Alberto	Atletico Pachuca	04.01.1974	1,75	12
Suarez, Claudio	Tigres León	12.12.1968	1,81	170
Vidrio, Manuel	Deportivo Guadalajara	23.08.1972	1,84	26

Mittelfeld

Caballero, Gabriel	Atletico Pachuca	02.05.1971	1,74	3
Garcia, Rafael	Deportivo Toluca	14.08.1974	1,71	17
Garcia Aspe, Alberto	CF Pueblade la Franja	11.05.1967	1,71	106
Luna, Braulio	CID Necaxa Mexiko-City	08.09.1974	1,80	13
Mercado, Sigifredo	Atlas Guadalajara	21.12.1968	1,82	18
Morales, Ramon	Chivas Tijuana	10.10.1975	1,69	18
Rodriguez, Joahan	Santos Laguna	15.08.1975	1,73	15
Torrado, Gerardo	FC Sevilla (ESP)	30.04.1979	1,76	25
Villa, German	America Mexiko-City	04.02.1973	1,76	45

Angriff

Arellano, Jesus	CF Monterrey	05.08.1973	1,72	50
Blanco, Cuauhtemoc	Real Valladolid (ESP)	17.01.1973	1,77	73
Borguetti, Jared	Santos Laguna	14.08.1973	1,85	28
Hernandez, Luis	America Mexiko-City	22.12.1968	1,75	82
Osomo, Daniel	Atlas Guadalajara	16.03.1979	1,72	20
Palencia, Francisco	Espanyol Barcelona (ESP)	28.04.1973	1,73	66

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Der Schock saß tief in Mexiko. Zum ersten Mal hatte die Nationalmannschaft überhaupt ein WM-Qualifikationsspiel auf heimischem Boden verloren. Diesem 1:2 gegen Costa Rica folgte vier Tage später ein 1:3 in Honduras. Die WM-Endrunde schien außer Reichweite zu geraten. Nationaltrainer Enrique Meza trat zurück, sein Nachfolger wurde im Sommer 2001 Javier Aguirre. Die Ernennung des 43-Jährigen sollte sich als Glücksgriff herausstellen. Aguirre stellte von 4-4-2 auf ein 3-5-2-System um, holte Spielma-



Foto: Imago

Javier Aguirre

cher Alberto Garcia Aspe zurück und tauschte im Vergleich zur Niederlage in Honduras gleich 14 Spieler aus – mit Erfolg. Die USA wurden mit 1:0 besiegt, es folgten drei Siege, ein Remis und schließlich die Qualifikation.

Es wird nicht die erste WM für Aguirre sein. 1986 war der 59malige Nationalspieler als Aktiver dabei, 1994 als Assistenz-Trainer. Als Spieler hießen seine Stationen unter anderem Guadalajara, America und Osasuna in Spanien. Seine erfolgreichste Zeit als Vereinstrainer hatte er von 1998 an bei Pachuca.

1999 sprang der nationale Meistertitel heraus, 2001 Platz zwei.

Aguirre genießt in seiner Heimat spätestens seit der erfolgreichen Qualifikation hohes Ansehen, viele Hoffnungen ruhen auf seiner Arbeit. Er bleibt Realist, weiß um das große Problem seines Teams: „Meine Mannschaft hat alles, die Technik und das nötige taktische Verständnis. Was uns fehlt, ist die richtige Mentalität. Die Spieler glauben nicht richtig daran, gewinnen zu können. Aber dieses fehlende Selbstbewusstsein ist typisch für Mexiko.“



Japan



Hintere Reihe von links: Naoki Matsuda, Seigo Narazaki, Shunsuke Nakamura, Akinori Nishizawa, Toshihiro Hattori, Ryuzo Morioka. Vorne von links: Hidetoshi Nakata, Tomokazu Myojin, Junichi Inamoto, Teruyoshi Ito, Hiroshi Nanami. Foto: Bongarts

Adresse des Verbandes:

Japan Football Association
3rd Floor, Shibuya Nomura Bldg
1-10-8 Dogenzaka, Shibuya-Ku
Tokyo 150-0043

Telefon: 00 81-3/34 76 20 11

Telefax: 00 81-3/34 76 22 91

Internet: www.jfa.or.jp

Präsident: Shun-Ichiro Okano

Gründungsjahr: 1921

FIFA-Mitglied seit: 1929

Spielkleidung: Blaues Hemd, weiße Hose, blaue Stutzen

Bevölkerungszahl: 126,975 Mio.

So qualifizierte sich Japan:

Als Veranstalter automatisch qualifiziert.

WM-Bilanz von Japan:

1930 nicht teilgenommen

1934 nicht teilgenommen

1938 nicht teilgenommen

1950 nicht teilgenommen

1954 nicht qualifiziert

1958 nicht teilgenommen

1962 nicht qualifiziert

1966 nicht teilgenommen

1970 nicht qualifiziert

1974 nicht qualifiziert

1978 nicht qualifiziert

1982 nicht qualifiziert

1986 nicht qualifiziert

1990 nicht qualifiziert

1994 nicht qualifiziert

1998 Vorrunde

WM-Spiele gegen Deutschland:

Bisher noch kein WM-Spiel

Bilanz gegen Deutschland:

Bisher noch kein Länderspiel

WM-Rekordspieler:

Yukata Akita, Masami Ihara, Shoji Jo, Yoshikatsu Kawaguchi, Wagner Lopes, Hidetoshi Nakata, Masahi Nakayama, Hiroshi Nanami, Akira Nishihashi, Naoki Soma, Motohiro Yamaguchi (1998 je 3 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtsdag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Kawaguchi, Yoshikatsu	FC Portsmouth (ENG)	15.08.1975	1,81	52
Narasaki, Seigo	Nagoya Grampus 8	15.04.1976	1,85	16
Sogahata, Hitoshi	Kashima Antlers	02.08.1979	1,86	1

Abwehr

Hato, Yasuhiro	Yokohama F Marinos	04.05.1976	1,78	12
Hattori, Toshihiro	Jubilo Iwata	23.09.1973	1,78	35
Ichikawa, Daisuke	Shimizu S-Pulse	14.05.1980	1,81	3
Matsuda, Naoki	Yokohama F Marinos	14.05.1977	1,83	26
Miyamoto, Tsuneyasu	Gamba Osaka	07.02.1977	1,76	7
Morioka, Ryuzo	Shimizu S Pulse	07.10.1975	1,80	32
Nakata, Koji	Kashima Antlers	09.07.1979	1,82	22

Mittelfeld

Inamoto, Junichi	FC Arsenal (ENG)	18.09.1979	1,81	26
Morishima, Hiroaki	Cerezo Osaka	30.04.1972	1,68	58
Motoyama, Hiroshi	Kashima Antlers	20.06.1979	1,75	3
Myojin, Tomokazu	Kashiwa Reysol	24.01.1978	1,73	18
Nakamura, Shunsuke	Yokohama F Marinos	24.06.1978	1,78	18
Nakata, Hidetoshi	AC Parma (ITA)	22.01.1977	1,75	41
Ogasawara, Mitsuo	Kashima Antlers	05.04.1979	1,73	1
Ono, Shinji	Feyenoord Rotterdam (NED)	27.09.1979	1,75	25
Santos, Alexandro	Shimizu S Pulse	20.07.1977	1,78	1
Toda, Kazuyuki	Shimizu S Pulse	30.12.1977	1,78	12

Angriff

Kubo, Tatsuhiko	Sanfrecce Hiroshima	18.06.1976	1,81	10
Nishizawa, Akinori	Cerezo Osaka	18.06.1976	1,80	25
Suzuki, Takayuki	Kashima Antlers	05.06.1976	1,82	12
Takahara, Naohiro	Jubilo Iwata	04.06.1970	1,81	16
Yanagisawa, Atsushi	Kashima Antlers	27.05.1977	1,77	23

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Als er nach Japan kam, kannte ihn so gut wie niemand, und kaum einer wusste, dass Philippe Troussier als Trainer schon bei der WM 1998 in Frankreich vertreten war – mit Südafrika. Vor knapp vier Jahren trat der 47-Jährige seine Stellung als japanischer Nationaltrainer an, und dieser Zeit standen die Zeichen mehrmals auf Trennung.

Troussier wohnt in einer eher schlichten Eigentumswohnung in einer stillen Gegend in Tokio; zum Einkaufen fährt er mit dem Fahrrad, er isst die traditionellen japanischen Speisen und er respektiert



Foto: Sportimage

Philippe Troussier

die japanische Kultur. Das beste Image aber besitzt er nicht unbedingt, der eigenwillige Franzose, auch wenn er 1998 von dem in Japan sehr beliebten Franzosen Arsène Wenger empfohlen worden war. Viele der jungen Spieler in der Nationalmannschaft beschwerten sich über seinen rüden Umgangston, die Journalisten darüber, dass er es häufig nicht für nötig hält, zu den offiziellen Pressekonferenzen zu erscheinen oder sie vom Training ausschließt, die Sponsoren darüber, dass er offizielle Empfänge schon mal boykottiert.

Die japanischen Fußball-Fans jedoch stehen geschlossen hinter dem Franzosen, in den Stadien lassen sie ihn immer wieder hochleben. In den vier Jahren unter Troussier hat sich die Nationalmannschaft stark verbessert. So erreichten die Japaner das Endspiel des Confederations-Cup und gewannen den Asien-Cup. Erfolge, die nur möglich wurden dank der weitsichtigen Planung des Verbandes und der finanziellen Unterstützung durch Sponsoren – aber auch dank der Konsequenz und des Eigensinns Troussiers.



Belgien



Hinterer Reihe von links: Lorenzo Staelens, Joos Valgaeren, Branko Strupar, Filip de Wilde, Nico van Kerckhoven. Vorne von links: Gert Verheyen, Eric Deflandre, Yves Vanderhaeghe, Bart Goor, Marc Wilmots, Emile Mpenza.

Foto: imago

Adresse des Verbandes:

Union Royale Belge des Sociétés de Football / Koninklijke Belgische Voetbalbond
145 Avenue Houba de Strooper
1020 Bruxelles
Telefon: 00 32-2-4 77 12 11
Telefax: 00 32-2-4 78 23 91
Internet: www.footbel.com

Präsident: Jan Peeters

Gründungsjahr: 1895

FIFA-Mitglied seit: 1904

Spielkleidung: Rotes Hemd, rote Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl: 10,275 Mio.

So qualifizierte sich Belgien:

Kroatien	0:0, 0:1
Schottland	2:0, 2:2
Lettland	3:1, 4:0
San Marino	10:1, 4:1
Tschechien	1:0, 1:0

WM-Bilanz von Belgien:

1930	Vorrunde
1934	Achtelfinale
1938	Achtelfinale
1950	nicht teilgenommen
1954	Vorrunde
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	Vorrunde
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	2. Finalrunde
1986	Vierter
1990	Achtelfinale
1994	Achtelfinale
1998	Vorrunde

WM-Spiele gegen Deutschland:

1934	Achtelfinale	2:5
1994	Achtelfinale	2:3

Bilanz gegen Deutschland:

21 Spiele, 25:49 Tore,
4 Siege, 1 Unentschieden,
16 Niederlagen

WM-Rekordspieler:

Vicenzo Scifo (1986-98 17 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtsdag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

De Vlieger, Geert	Willem II Tilburg (NED)	16.10.1971	1,86	22
Herpoel, Frédéric	AA Gent	16.08.1974	1,83	3
Vandendriessche, Francky	Excelsior Mouscron	07.04.1971	1,87	0

Abwehr

Clement, Philippe	FC Brügge	22.03.1974	1,90	17
Deflandre, Eric	Olympique Lyon (FRA)	02.08.1973	1,79	38
De Boeck, Glen	RSC Anderlecht	22.08.1971	1,89	30
Peeters, Jacky	AA Gent	13.12.1969	1,84	10
Van Buyten, Daniel	Olympique Marseille (FRA)	07.02.1978	1,96	4
Van der Heyden, Peter	FC Brügge	16.07.1976	1,83	2
Van Kerckhoven, Nico	FC Schalke 04 (GER)	14.12.1970	1,90	38
Van Meir, Eric	Standard Lüttich	28.02.1968	1,87	30

Mittelfeld

Baseggio, Walter	RSC Anderlecht	19.08.1978	1,84	10
Boffin, Danny	VV St. Truiden	10.07.1965	1,73	50
Goor, Bart	Hertha BSC Berlin (GER)	09.04.1973	1,83	35
Mpenza, Mbo	Excelsior Mouscron	04.12.1976	1,75	23
Simons, Timmy	FC Brügge	11.12.1976	1,86	9
Vanderhaeghe, Yves	RSC Anderlecht	30.01.1970	1,80	27
Vermant, Sven	FC Schalke 04 (GER)	04.04.1973	1,83	11
Verheyen, Gert	FC Brügge	20.09.1970	1,88	44
Walem, Johan	Standard Lüttich	01.02.1972	1,69	30

Angriff

Goossens, Michael	Standard Lüttich	30.11.1973	1,82	14
Mpenza, Emile	FC Schalke 04 (GER)	04.07.1978	1,77	35
Sonck, Wesley	RC Genk	09.08.1978	1,74	10
Strupar, Branko	Derby County (ENG)	09.02.1970	1,90	13
Wilmots, Marc	FC Schalke 04 (GER)	22.02.1969	1,83	63

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Für Robert Waseige ist es die erste WM. „Ich denke, dass es für mich auch die letzte sein wird“, sagt der 62-Jährige, obgleich schon heute feststeht, dass er auch nach der WM Belgiens Nationaltrainer bleiben wird. Um die Roten Teufel kümmert sich Waseige als Nachfolger von Georges Leekens seit August 1999. Gleich in seinem ersten Spiel als Nationaltrainer sorgte Waseige für Furore: Die Partie gegen Holland in Rotterdam endete 5:5. Obwohl die EURO 2000 für Belgien sportlich ein Reinfall war, wollte niemand im Land Waseige



Foto: Imago

Robert Waseige

für das Scheitern verantwortlich machen. Der Lütticher und sein Team belohnten die Treue mit der WM-Qualifikation, auch wenn dafür zwei Relegationsspiele gegen Tschechien notwendig waren.

Seit 30 Jahren ist Waseige Trainer. FC Winterslag (heute RC Genk), Standard Lüttich, FC Lüttich, SC Lokeren und SC Charleroi hießen seine Stationen in Belgien. Warum er nie einen der beiden großen Vereine des Landes, den RSC Anderlecht oder den FC Brügge, übernommen hat? Er habe die Möglichkeit gehabt, erklärt Wasei-

ge, immer dann jedoch stand er bei seinen jeweiligen Arbeitgebern im Wort: „Und ich bin ein Mann, der zu seinem Wort steht.“ Sein einziger Auslandsaufenthalt bei Sporting Lissabon schlug nach wenigen Monaten fehl.

Waseiges Ziel ist es nun, bei der WM mindestens das Achtelfinale zu erreichen. Vor allem aber soll Belgien „ein positives Bild hinterlassen“, sagt der Rotwein-Liebhaber, der nach einer Operation am Herzen das Zigarrenrauchen eingestellt hat, ansonsten aber ein großer Genießer geblieben ist.



Russland

Hinterer Reihe von links: Viktor Onopko, Juri Kowtun, Dimitrij Chochlow, Ruslan Nigmatulin, Juri Nikiforow, Wladimir Bestschastnich. Vorne von links: Alexander Mostowoj, Dimitrij Alejnitschew, Jegor Titow, Alexej Smertin, Valerij Karpin.

Foto: Empics



RUSSLAND

Adresse des Verbandes:

The Football Union of Russia
Luzhnetskaya Naberezhnaja 8
119871 Moskau
Telefon: 00 70-95/2 01 16 37
Telefax: 00 70-95/2 01 13 03
Internet: www.rfs.ru

Präsident: Dr. Viacheslav Koloskov

Gründungsjahr: 1912

FIFA-Mitglied seit: 1912

Spielkleidung: Weißes Hemd, blaue Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl: 145,470 Mio.

So qualifizierte sich Russland:

Slowenien	1:1, 1:2
Jugoslawien	1:1, 1:0
Schweiz	4:0, 1:0
Färöer	1:0, 3:0
Luxemburg	3:0, 2:1

WM-Bilanz von Russland:

(bis 1990 UdSSR)

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	Viertelfinale
1962	Viertelfinale
1966	Vierter
1970	Viertelfinale
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	2. Finalrunde
1986	Achtelfinale
1990	Vorrunde
1994	Vorrunde
1998	nicht qualifiziert

WM-Spiele gegen Deutschland:

1966 Halbfinale 1:2

Bilanz gegen Deutschland:

16 Spiele, 12:43 Tore,
3 Siege, 1 Unentschieden,
12 Niederlagen

WM-Rekordspieler:

Lew Jaschin (1958-66 13 Einsätze)

Die Kandidaten

Nr.	Name, Vorname	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele
-----	---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Filimonow, Alexander	Uralan Elista	15.05.1973	1,94	16
Nigmatulin, Ruslan	Hellas Verona (ITA)	07.10.1974	1,88	18
Tschertschessow, Stanislaw	FC Tirol (AUT)	02.09.1963	1,83	51

Abwehr

Chlestow, Dmitrij	Besiktas Istanbul (TUR)	21.01.1971	1,77	49
Dajew, Wjatscheslaw	ZSKA Moskau	06.09.1972	1,83	6
Drosdow, Juri	Lokomotive Moskau	16.01.1972	1,68	10
Kowtun, Juri	Spartak Moskau	05.01.1970	1,90	43
Nikiforow, Juri	PSV Eindhoven (NED)	16.09.1970	1,88	54
Onopko, Viktor	Real Oviedo (ESP)	14.10.1969	1,89	96
Sennikow, Dmitrij	Lokomotive Moskau	24.06.1976	1,83	2
Tetradse, Omar	Alania Wladikawkas	13.10.1969	1,77	39
Tschugainow, Igor	Uralan Elista	06.04.1970	1,87	29

Mittelfeld

Alejnitsew, Dmitrij	FC Porto (POR)	20.10.1972	1,72	41
Chochlow, Dmitrij	Real San Sebastian (ESP)	22.12.1975	1,88	37
Gussew, Rolan	ZSKA Moskau	17.09.1977	1,80	10
Ismailow, Marat	Lokomotive Moskau	21.09.1982	1,69	7
Karjaka, Andrej	Krylja Sowjetow Samara	01.04.1978	1,80	4
Karpin, Valerij	Celta Vigo (ESP)	02.02.1969	1,82	68
Mostowoj, Alexander	Celta Vigo (ESP)	22.08.1968	1,79	58
Smertin, Alexej	Girondins Bordeaux (FRA)	01.05.1975	1,74	24
Semak, Sergej	ZSKA Moskau	27.02.1976	1,78	30
Titow, Jegor	Spartak Moskau	29.05.1976	1,86	29

Angriff

Bestschastnich, Wladimir	Spartak Moskau	01.04.1974	1,85	63
Popow, Denis	ZSKA Russland	04.02.1979	1,89	2
Sitschew, Dmitrij	Spartak Moskau	26.10.1983	1,75	2

Stand vom 1. Mai 2002

Der Trainer

Beim „Dauermeister“ Spartak ist er seit 1989 Cheftrainer, seit 1994 auch Klubpräsident. Und für Russland trägt er zum zweiten Male nach 1992 bis 1994 die Verantwortung: Oleg Romanzew, 48 Jahre alt, hat mehr Macht und mehr Einfluss als jeder andere im russischen Fußball. Er trug sieben Jahre das Trikot von Spartak, war dort und bei der Olympia-Mannschaft Kapitän und wirkte in zwölf Länderspielen mit. Ein Jahr trainierte er die Zweitliga-Mannschaft „Krasnoi Presnja“, ein Jahr den Oberligisten Spartak Wladikaw-



Foto: Image

Oleg Romanzew

kas, wurde 1989, 45jährig, zum Cheftrainer bei Spartak Moskau berufen und schaffte auf Anhieb den sowjetischen Meistertitel.

Auch unter Romanzew pflegt Spartak seinen traditionellen Stil: Mit schnellen kurzen Pässen aus der Abwehr heraus das Spiel bestimmen. Manchmal wird daraus ein „Klein-Klein“, schön anzusehen, aber wenig effektiv. Die Nationalmannschaft geht den gleichen Weg. Kein Wunder, inklusive der Legionäre stellt der Moskauer Meisterklub die Hälfte des WM-Aufgebotes. Große Worte macht er

nicht und mag er nicht. Seine Spieler zwingt er zu genauem Hören, je leiser er dabei wird, umso deutlicher macht er damit seine Unzufriedenheit.

Auf Kritik reagiert er gelegentlich allergisch, meist überhaupt nicht. Seine Autorität ist allerdings in den letzten Wochen etwas ins Wanken geraten. Als Taktiker agiert er vorsichtig und lässt nur mit einer Spitze spielen. Mit dem 18-jährigen Talent Sitschew besitzt Romanzew aber einen Stürmer, der jederzeit als „Joker“ für Bestschastnich kommen kann.



Tunesien



Hinterer Reihe von links: Radhi Jaidi, Sirajeddine Chihi, Khaled Badra, Tarek Thabet, Sami Trabelsi, Chokri El Ouaer. Vorne von links: José Clayton, Adel Sellimi, Zoubaier Baya, Ziad Jaziri, Hassen Gabsi.

Foto: imago

TUNESIEN

Adresse des Verbandes:

Fédération Tunisienne de Football
16 Rue de la Ligue Arabe
El Menzah VI
Tunis 1004
Telefon: 00 216-1/23 33 03
Telefax: 00 216-1/76 79 29
Internet: www.ftf.org.tn

Präsident: Dr. Tarek Ben M'Barek

Gründungsjahr: 1956

FIFA-Mitglied seit: 1960

Spielkleidung: Rotes Hemd, weiße Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl: 9,705 Mio.

So qualifizierte sich Tunesien:

Mauretanien	3:0, 2:1
Elfenbeinküste	1:1, 2:2
DR Kongo	6:0, 3:0
Rep. Kongo	6:0, 2:1
Madagaskar	1:0, 2:0

WM-Bilanz von Tunesien:

1962	nicht qualifiziert
1966	nicht teilgenommen
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	Vorrunde
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	Vorrunde

WM-Spiele gegen Deutschland:

1978	Vorrunde	0:0
------	----------	-----

Bilanz gegen Deutschland:

2 Spiele, 1:1 Tore,
2 Unentschieden

WM-Rekordspieler:

Mohamed Ben Rehamim, Tarak Dhiab, Moktar Dhouieb, Nejib Ghommidh, Amor Jebali, Ali Kaabi, Mohsen Labidi, Termime Lahzami, Moktar Naili, Mohamed Akid (1978 je 3 Einsätze), Skander Aouayah, Zoubeir Baya, Mehdi Ben Slimane, Imed Ben Younes, Sirajeddine Chihhi, Chokri El-Ouaer, Kaies Ghodbane, Adel Sellimi, Tarek Thabet (1998 je 3 Einsätze)

Die Kandidaten

Name, Vorname	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele
---------------	--------	------------	-------	--------------

Torhüter

Béjaoui, Hassen	CA Bizerte	14.02.1975	1,80	1
El Ouaer, Chokri	L'Esperance Tunis	15.08.1966	1,80	99
Jaouachi, Habib	ES du Sahel Sousse	03.08.1974	1,87	2

Abwehr

Azaiez, Walid	Esperance Tunis	25.04.1976	1,74	25
Badra, Khaled	FC Genua 93 (ITA)	08.04.1973	1,86	60
Clayton, José	L'Esperance Tunis	12.01.1973	1,79	12
Jaballah, Sabri	Club Africain Tunis	28.06.1973	1,84	17
Jaidi, Radhi	L'Esperance Tunis	30.08.1975	1,75	50
Marzouki, Hamdi	Club Africain Tunis	23.01.1977	1,75	10
M'Kacher, Mohamed	ES du Sahel Sousse	25.05.1975	1,70	15
M'Kadmi, Emir	ES du Sahel Sousse	20.08.1978	1,76	10
Thabet, Tarek	L'Esperance Tunis	16.08.1971	1,76	42

Mittelfeld

Ben Achour, Selim	FC Martigues (FRA)	08.09.1981	1,65	5
Beya, Zoubaier	Besiktas Istanbul (TUR)	15.05.1971	1,76	80
Bouazizi, Riadh	Bursaspor (TUR)	08.04.1973	1,76	23
Gabsi, Hassen	FC Genua 93 (ITA)	23.02.1974	1,69	50
Ghodbane, Kais	ES du Sahel Sousse	07.01.1976	1,82	43
Ouertani, Lassaad	Stade Tunisien	02.05.1980	1,69	2
Souayah, Skander	L'Esperance Tunis	20.11.1972	1,77	28
Trabelsi, Hatem	Ajax Amsterdam (NED)	30.10.1977	1,83	20

Angriff

Ben Younes, Imed	ES du Sahel Sousse	16.06.1974	1,74	7
Jaziri, Zied	ES du Sahel Sousse	12.07.1978	1,70	15
Mekki, Mourad	Esperance Tunis	09.05.1975	1,73	8
M'hadhbi, Imed	FC Genua 93 (ITA)	22.03.1976	1,70	30
Sellimi, Adel	SC Freiburg (GER)	16.11.1972	1,74	52

Stand vom 1. Mai 2002

Die Trainer

Kontinuität sieht anders aus. Nach dem Italiener Francesco Scoglio, dem Deutschen Eckhard Krautzun und dem Franzosen Henri Michel ist Ammar Souayah bereits der vierte Nationaltrainer Tunesiens innerhalb nur eines Jahres. Ihm zur Seite steht Khemais Labidi, der mehr ist als nur Co-Trainer, auch wenn Souayah das Sagen hat. „Wir haben die tunesische Lösung gewählt, weil die beiden für offensiven Fußball stehen“, begründete Belhassan Fekih, Präsident des nationalen Fußball-Verbandes, seine Entscheidung Ende Februar. Kurz



Foto: Empics

zuvor war Henri Michel wegen „unmöglicher Arbeitsbedingungen“ und dem sang- und klanglosen Aus in der Vorrunde des Afrika-Cups zurückgetreten.

A. Souayah / Kh. Labidi

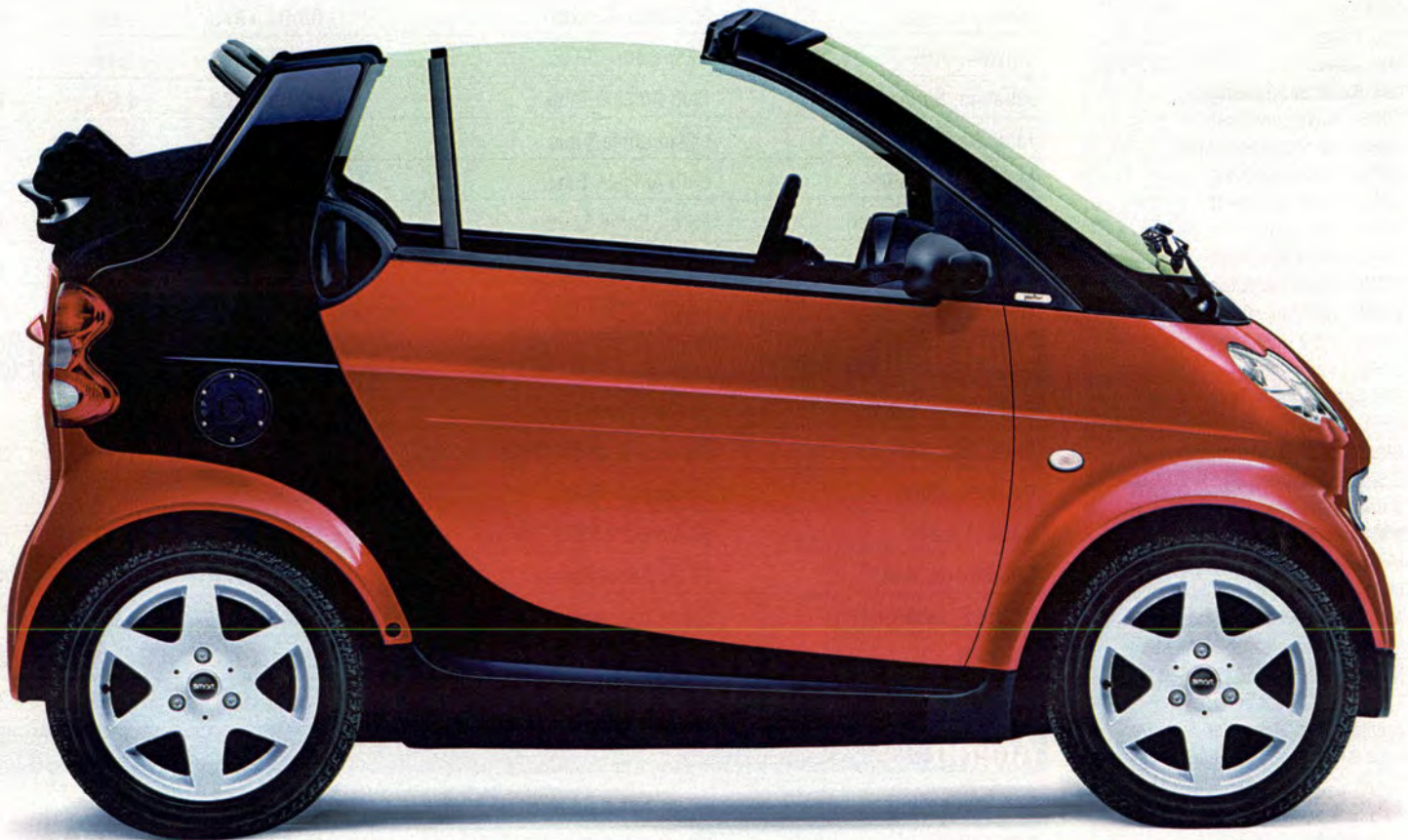
Noch kein Tor gelang den Tunesiern in den ersten sechs Länderspielen des WM-Jahres, dafür aber immerhin drei Unentschieden. Mit dem 44-jährigen Souayah sitzt nun ein Mann im Chefessel, der sein Hauptaugenmerk auf Technik und physische Vorbereitung legt. Bis vor drei Jahren selbst in Tunesien völlig unbekannt und zumeist bei Zweitligisten beschäftigt, schaffte der frühere Mittelfeldspieler den

Durchbruch vergangene Saison, als er mit Hammam Lif den tunesischen Pokal gewann. Durch die spektakulär offensive Spielweise rückte er ins Licht der Öffentlichkeit und schließlich auf den Posten des Nationaltrainers.

Sein Partner dort ist mit Khemais Labidi (52) einer der ehemals besten Spielmacher des Landes, der auch schon einige afrikanische Spitzenteams trainiert hat. Selbst deutschen Fans ist Labidi nicht ganz unbekannt: Bei der WM 1978 holte er mit Tunesien ein 0:0 gegen das Team von Helmut Schön.

kicker-Gewinn-TIPP WM 2002

Das Smart Fun Cabrio



1. Preis: Ein Smart Cabrio

COUPON:

kicker Gewinn-TIPP WM 2002

Welche beiden Teams bestreiten das WM-Finale?

 —

Antwort

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Wohnort

Telefon

Einsendeschluss: 14. 06. 2002 (Datum des Poststempels)

Den vollständig ausgefüllten Coupon auf eine Postkarte kleben und senden an:
kicker-Gewinn-TIPP WM 2002, 90307 Nürnberg

Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des Olympia-Verlages und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Damit sind Sie smart unterwegs: das Fun Car hat einen 3-Zylinder-SUPREX-Turbomotor, 40 KW Benziner, Durchschnittsverbrauch 4,7 l/100 km, Spitze 135 km/h (abgeregelt), SOFTIP – ein automatisiertes, sequenzielles 6-Gang-Schaltgetriebe und ein elektrisches multifunktionales TRITOP-Verdeck.

Gewinnen, wenn der Ball rollt

Insgesamt 85 attraktive Preise



2.-4. Preis: je 1 Stereo-Farb-TV von discount24.de



discount24.de
Runter mit den Preisen!

Smart shoppen bei discount24
Der Marktführer bei Online-Schnäppchen.



**5.-35. Preis: je 1 DFB-Autogrammball
mit den Unterschriften der Nationalspieler**



**36.-85. Preis: je 1 Gillette WM-Reiserucksack
mit Rasierset**

SPORTMAGAZIN
kicker

An Zidane kommt keiner ran

Vor vier Jahren holte sich **FRANKREICH** zum ersten Mal den Titel eines Weltmeisters. 2002 nun erscheint die „Equipe tricolore“ gerade in der Offensive stärker denn je zuvor.

DIE STARS

Über allen in dieser Gruppe von internationalen Hochkarätären steht natürlich Zinedine Zidane. Der 29-jährige Mittelfeld-Zaube-

pertoire. Wie Henry reifte auch Patrick Vieira unter dem französischen Trainer Arsène Wenger bei Arsenal zum Weltklasse-Spieler. Als gnadenloser Abräumer und Schwungrad für die Offensive leistet er im Mittelfeld eine vehemente Kärner-Arbeit. Probleme hatte er ab und zu mit seinem über-schäumenden Temperament.

DIE TAKTIK

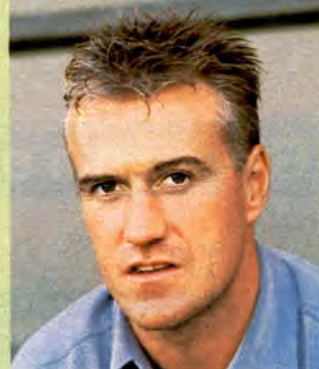
Frankreich spielt taktisch sehr flexibel. 4-4-2, 4-2-3-1 oder 4-3-2-1 – alle Variationen werden je nach Bedarf und Gegner beherrscht. Alle Spieler werden offensiv, alle müssen defensiv arbeiten.

DIE SCHWÄCHEN

Durch das Fehlen von Laurent Blanc ist eine Lücke entstanden, die nur schwer zu füllen ist. Frank Leboeuf vertrat den Abwehrchef zwar schon im WM-Finale von '98, dennoch fehlt es ihm an entsprechender Klasse. Überhaupt die Abwehr: sie zeigte sich zuletzt sehr durchwachsen in ihren Darbietungen. Ein Problem könnte auch werden, dass etliche der vielen Legionäre im Team im Laufe der Saison durch viele Spiele stark beansprucht wurden. Und durch den verletzungsbedingten Ausfall von Robert Pires (FC Arsenal/Kreuzbandriss) fehlt der Equipe tricolore ein wichtiger Flügelspieler.

BESONDERES

Wie schlägt sich der amtierende Weltmeister ohne seine beiden Chefs? Laurent Blanc (der „Präsident“) und Didier Deschamps (der „General“) beendeten ihre Karriere in der Equipe tricolore nach dem Gewinn der Europameisterschaft 2000. Während Mittelfeld-Rackerer Deschamps sportlich durch Vieira wenigstens gleichwertig ersetzt wurde, kommt Leboeuf bei weitem nicht an das Niveau eines Blanc heran. Als Führungs-Persönlichkeiten rückten der neue Kapitän Desailly und Zidane nach. Doch die beiden haben weder die Lautstärke noch das Gewicht in ihren Worten wie ihre Vorgänger. Die Nagelprobe, ob das Team das Vakuum verkraften kann, findet in Korea und Japan statt. **HARDY HASSELBRUCH**



Von DIDIER DESCHAMPS

„Stärker als beim Titel“

„Unser Team schätze ich derzeit noch stärker ein, als die Weltmeister von 1998. Das jetzige Offensiv-Potenzial ist wesentlich höher einzustufen. Henry und Trezeguet haben sich hervorragend entwickelt. Aber auch die anderen, wie Wiltord, Anelka oder Cissé verfügen über viel Klasse. Da werden Spieler zu Hause bleiben müssen, die woanders ihren Platz hätten. Aber wir müssen abwarten, wie die Spieler die anstrengende Saison verkraften. Leute wie Zidane oder Henry stehen im permanenten Einsatz in ihren Klubs. Hoffentlich kommen sie mit der nötigen Frische nach Korea. Bedauerlich ist natürlich der Ausfall von Robert Pires. Er könnte Zidane entscheidend entlasten oder gar seine Rolle übernehmen. Ich bin überzeugt, dass Frankreich wieder eine dominierende Rolle spielt, aber auch Argentinien hat ein großartiges Team. Für uns wird der Start gegen den Senegal ganz entscheidend, denn danach erwarte ich ein hartes Duell mit Uruguay.“

Didier Deschamps (33), 102-maliger Nationalspieler, war Kapitän der WM-Elf von 1998, jetzt Trainer des AS Monaco.



Fotos: Imago (2)

Der Kopf des Weltmeisters: Aus einer mit Hochkarätären gespickten Elf ragt Zinedine Zidane (links, gegen den Chilenen Acuna) noch heraus.

rer in Diensten von Real Madrid wurde 1998 und 2000 zum Weltfußballer des Jahres gewählt. Der beidfüßige Filigran-Techniker, der in einer höchst seltenen Mischung auch noch Athlet und nimmermüder Kämpfer ist, scheint mehr denn je in der Lage, Spiele allein zu entscheiden – so wie es ihm schon im Finale 1998 gegen Brasilien gelang. In Zidanes Schatten haben sich aber auch die jungen Spieler weiterentwickelt. Thierry Henry (24) reifte beim FC Arsenal zu einem Top-Torjäger, auch wenn er immer noch zu viele Chancen versiebt. Sein Antritt im Konter ist vom Feinsten und selbst gefährliche Freistöße gehören mittlerweile zu seinem großen Re-

DIE STÄRKEN

Die Equipe tricolore ist seit der EURO 1996 eine homogene, kontinuierlich gewachsene Einheit. Neulinge müssen sich die Akzeptanz erst erwerben. Wie schon 1998 ist wahrscheinlich „Enfant terrible“ Nicolas Anelka erneut nicht im WM-Aufgebot. Dafür ist Supertalent Djibril Cissé (20 Jahre/AJ Auxerre) dabei. Das spielerische Potenzial aller ist riesig. Besonders im Offensiv-Bereich hat Trainer Lemerre, anders als noch bei der WM 1998, die Qual der Wahl. Ein Djorkaeff, ein Carrière, ein Dugarry oder ein Wiltord bieten eine Vielzahl von höchst schlagkräftigen Optionen.

Die Wunschelf im Taktikschema





Von SOULEYMANE SANE

„Es fehlt ein Knipser“

„Die erste WM-Teilnahme meines Landes sehe ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Natürlich freue ich mich über diesen großen Erfolg, andererseits bin ich ein wenig traurig, weil er für mich persönlich zu spät kommt; ich hätte unheimlich gerne einmal bei einer WM gespielt. Normalerweise hat unsere Nationalelf in dieser starken Gruppe A keine Chance. Die vielen jungen Spieler sind zwar technisch und läuferisch versiert, doch fehlt ihnen wohl die internationale Erfahrung, um gegen ausgebuffte Gegner wie Frankreich, Uruguay und Dänemark bestehen zu können. Zumal uns im Angriff trotz eines Mannes wie El-Hadj Diouf ein echter Knipser fehlt. Aber vieles wird von unserem Auftaktspiel gegen Frankreich abhängen: Falls es uns gelingt, gegen den Weltmeister eine Packung zu vermeiden, könnte eine Überraschung, ja vielleicht sogar der zweite Gruppenplatz drin sein.“

Souleymane Sane (41), 32-jähriger senegalesischer Nationalspieler, bestritt 174 Bundesligaspiele (51 Tore) für den 1. FC Nürnberg und Wattenscheid.

Diouf, der Unberechenbare

Zum ersten Mal hat sich der **SENEGAL** für die Endrunde einer WM qualifiziert. Dabei stellt der absolute Star der Schwarzafrikaner nicht nur seine Gegenspieler vor einige große Rätsel.

DIE STARS

Der Top-Star des Teams wurde erst kürzlich als Afrikas Fußballer des Jahres 2001 gekürt: Torjäger El-Hadj Diouf (21) vom RC Lens. Blond gefärbt, mit aufgesetztem Brillanten auf dem Schneidezahn – der Stürmer ist eine extrovertierte Erscheinung. Unberechenbar von A (acht Tore in der Qualifikation) bis Z (suchte nach dem verschossenen Elfer im Afrika-Cup-Finale einen Zauberer auf, der ihn vom Fluch befreien sollte), ist Diouf nicht nur für die Gegenspieler oft ein Rätsel. Ausgeglichen ist da schon Khalilou Fadiga (27/AJ Auxerre), der linke Flügelmann, der die Aufgaben eines Regisseurs mit übernimmt. Der Linksfuß ist trotz seiner Größe geschmeidig, gewandt und schussstark. Reaktionsschnell ist Torhüter Mario Sylva. Der 26-Jährige ist beim AS Monaco zwar nur Reservist, doch für Senegal ein wichtiger Rückhalt.

DIE TAKTIK

Senegal spielt mit einem klassischen 4-4-2-System. Kapitän Aliou

Cissé tritt als Chef der hinteren Viererkette auf, während der etwas hüftsteife Diatta sich meist an die gegnerische Sturmspitze heftet. Rechtsverteidiger Ferdinand Coly, der Rasta-Mann aus Lens, ist eher die Triebfeder des Offensivspiels, der 90 Minuten marschiert, während Omar Daf links solide absichert. Als Schlüsselspieler für die Defensive gelten die zentralen Salif Diao und Papa Bouba Diop, die obendrein noch torgefährlich, weil kopfballstark sind. Fadiga macht mit seinen Tempo-Dribblings Druck und setzt die sprintstarken Spitzen El-Hadj Diouf und Henri Camara mit geschickten Zuspielen ein.

auch Cissé haben Schnelligkeitsdefizite. Zudem fehlt es trotz eines El-Hadj Diouf, der seine Vorzüge im Konterspiel hat, an echten Strafraumstürmern, die vor dem Tor lauern und kurzentschlossen vollenden. Dies könnte am ehesten der erst 19-jährige Souleyman Camara (AS Monaco). Der hat schon häufiger, auch im Afrika-Cup, seinen guten Torriecher und seine Kopfballstärke angedeutet.

BESONDERES

Die Mannschaft Senegals nimmt erstmals an einer WM-Endrunde teil. Dies kam aber erst nach einer Eigeninitiative der Profis zustande.



Fotos: Sportimage, Imago

Duell der Top-Stars: Senegals El-Hadj Diouf (links), Afrikas Fußballer des Jahres 2002, im Kampf um den Ball mit Kameruns Rigobert Song.

DIE STÄRKEN

Die Gruppe von Trainer Metsu ist eine homogene und körperlich robuste Einheit. Die Mannschaft überzeugte beim Afrika-Cup mit einer europäischen, nüchternen, aber durchaus druckvollen Spielweise. Der afrikanische Ballzauber geht den zumeist in Frankreich geborenen Profis eher ab. Dafür wird das eigene Tor konsequent abgeschirmt und mit schnellen Kontern das Mittelfeld überbrückt.

DIE SCHWÄCHEN

Die Abwehr scheint bei schnellen Angriffen besonders zentral nicht unverwundbar. Sowohl Diatta als

Im August 2000 „trommelte“ Aliou Cissé die in Frankreich tätigen senegalesischen Profis im „Barrio Latino“, einem Pariser In-Lokal zusammen und schwor das anwesende Dutzend von Kollegen ein, in Zukunft mit vollem Engagement für den Senegal aufzutreten. Dies war zuvor auch wegen der organisatorischen Unzulänglichkeiten des Verbandes nicht immer der Fall, so dass etliche Spieler auf die Nationalelf verzichteten. Das hat sich mittlerweile geändert, auch wenn Kapitän und Wortführer Cissé einschränkend anmerkt: „Manchmal muss ich am Flughafen vier Stunden lang auf mein Ticket warten – aber das ist eben Afrika.“ **HARDY HASSELBRUCH**

Die Wunschelf im Taktikschema



Alte Hasen und junge Hüpfer

Die Zeiten haben sich geändert. Mit Trainer Victor Pua setzt **URUGUAY** auf Angriff statt auf Abwehrbeton. Die Ziele der Südamerikaner bei der WM allerdings bleiben bescheiden.

DIE STARS

Schwang bei „Italia '90“ noch Enzo Francescoli unangefochten das Zepter, so verteilt sich die Last des Anführers nach dem Rücktritt des

platz hat sich der stets strahlende „Chengue“ bei Trainer Victor Pua trotzdem nicht erkämpft.

DIE TAKTIK

Vorbei die Zeiten, als die Uruguayer als die „Betonmischer“ Südamerikas galten. Geblieben ist jedoch, dass die „Urus“ weiterhin oft nur über den Kampf ins Spiel finden. Hierbei setzte Pua in der WM-Qualifikation meist auf ein offensives 3-4-1-2, das er auch für die Endrunde beibehalten möchte. Je nach Spielverlauf oder Gegner wird jedoch zum 4-3-1-2 variiert. „Die Vierer-Verteidigung ist zwar typisch uruguayisch, aber die

allem Recoba ist für seinen phänomenalen Linksfuß berühmt.

DIE SCHWÄCHEN

Die Fans der „Celeste“ (wie die Nationalelf ob ihrer himmelblauen Trikots genannt wird) wünschen sich noch mehr Schwung in der Offensive. Die Abwehr steht, aber in den 20 Qualifikationsspielen gelangen nur 22 Tore; es fehlt ein Strafraumspieler mit Killerinstinkt. Vermisst wird auch ein Regisseur, der dem durchschaubaren Offensivspiel Dynamik und Überraschung verleiht. Zudem mangelt es an Konstanz. Großen Spielen – wie dem Sieg gegen Brasilien – folgten Niederlagen gegen „Fußball-Zwerge“ wie Venezuela.

BESONDERES

Als sich Uruguay im November per Relegation gegen Australien als letztes der 32 Teams qualifizierte, kannte der Jubel keine Grenzen. Schließlich ist die Reise nach Fernost für den zweimaligen Weltmeister die erste WM-Teilnahme seit 1990. Zuvor waren die „Charruas“, wie die Spieler in Anlehnung an die indianischen Ureinwohner auch genannt werden, in der Südamerika-Gruppe nur Fünfter geworden. Die Begeisterung ist groß, wie eine bereits jetzt gestartete Kampagne, die WM 2030 zum 100-jährigen Jubiläum des Titelgewinns von 1930 ins eigene Land zu holen, zeigt. Das Ziel in diesem Jahr lautet jedoch eher bescheiden: Überstehen der Vorrunde.

JÖRG WOLFRUM



Von RICHARD NUNEZ

„Ein großes Potenzial“

„Uruguay hat sich als 32. und letztes Land gerade soeben noch für die WM qualifiziert. Wir hatten in der Qualifikation große Probleme, weil wir einfach nicht zur notwendigen Konstanz in unserem Spiel gefunden haben. Dennoch sollte man unsere Mannschaft bei der WM keinesfalls unterschätzen. Auch in einer insgesamt verkorksten Qualifikation hat man gesehen, welch großes Potenzial in der Mannschaft steckt. Beim 1:0-Heimsieg gegen Brasilien etwa waren wir das klar bessere Team. Daher glaube ich, dass wir uns auch in dieser nicht einfachen Gruppe A für das Achtelfinale qualifizieren werden. Sicher, Weltmeister Frankreich erscheint derzeit noch eine Nummer zu groß, aber Dänemark und auch den Senegal können wir besiegen. Und ab dem Achtelfinale dann geht es nur noch gegen hochkarätige Gegner – dies sollte unserer Mannschaft entgegenkommen. Waren es doch gerade die Spiele gegen die „Kleinen“, in den wir zuletzt schlecht ausgesehen haben.“

Der Uruguayer Richard Nunez (26) spielt in der Schweiz für Grasshopper Zürich.



Foto: Sportimage (2)

Sie nennen ihn „der Chinese“: Uruguays Angriffs-Ass Alvaro Recoba, hier im mit 0:1 verlorenen ersten WM-Relegationsspiel in Australien.

„Principe“ im Jahr 1999 diesmal auf mehrere Schultern: Die Angreifer Alvaro „der Chinese“ Recoba (Inter Mailand), Dario Silva (FC Malaga), mit sechs Toren Uruguays Top-Schütze in der WM-Qualifikation, Verteidiger Gustavo Mendez (Nacional Montevideo) sowie Kapitän Pablo Montero und Torwart Fabian Carini (beide Juventus Turin) – gleich fünf Spieler stehen in der Hierarchie auf der höchsten Stufe. Bei den Fans aber ist vor allem der dunkelhäutige Stürmer Richard Morales beliebt. Der 1,96-Meter-Riese von Nacional schoss Uruguay gegen Australien mit zwei Toren zum 3:0-Sieg im Rückspiel fast im Alleingang zur WM. Allerdings: Einen Stamm-

Dreierkette bringt uns mehr Übergewicht im Mittelfeld“, sagt der 46-Jährige, der über eine gesunde Mischung aus „jungen Hüpfern“ und „alten Hasen“ verfügt.

DIE STÄRKEN

Fast traditionell glänzte in der Qualifikation die Defensive, die in 20 Spielen nur 15 Gegentore zuließ. In entscheidenden Begegnungen stand meist die „Null“. Ein großer Rückhalt war dabei Torwart Carini. Der 22-Jährige sitzt zwar in Turin meist auf der Bank, ist bei über 30 Länderspielen jedoch für sein Alter sehr erfahren. Neu bei den „Urus“: Die technische Raffinesse der Angreifer. Vor

Die Wunschelf im Taktikschema





Von FLEMMING POVLSEN

„Allenfalls ins Viertelfinale“

„Ich glaube, dass Dänemark in seiner Gruppe hinter Frankreich weiterkommt. Dass wir im letzten Gruppenspiel gegen den Weltmeister antreten, könnte ein Vorteil sein, weil die Franzosen dieses Spiel vielleicht schon locker angehen lassen können. Die Dänen sind eine junge, hungrige Truppe, die gut kontern kann. Es gibt eine klare Rollenverteilung, die erste Elf steht im Grund genommen fest, so dass keine Unruhe aufkommen wird. Zudem hat jeder Spieler seine taktischen Aufgaben verinnerlicht. Auch die Abwehr ist gefestigt und hat die Ruhe weg, sieht nur ab und an bei Flanken schlecht aus. Im Achtelfinale ginge es gegen eine der Mannschaften aus der wohl schwersten aller Gruppen mit Argentinien und England, was kein Nachteil sein muss: Diese Mannschaften müssen schon in den Gruppenspielen alles geben, vielleicht sind die dann schon ein bisschen müde. Im besten Fall aber traue ich Dänemark das Viertelfinale zu.“

Flemming Povlsen (35), dänischer Ex-Nationalstürmer, bestritt 187 Bundesligaspiele (39 Tore) für Köln und Dortmund.

Morten Olsen baut auf Sand

Nach dem Rücktritt der Laudrup-Brüder fehlen in **DÄNEMARK** die großen Persönlichkeiten. Der Europameister von '92 ist heute nicht mehr abhängig von Form und Laune einzelner Stars.

DIE STARS

Die Zeit der großen Stars ist vorbei. Nach dem Karriere-Ende der beiden Laudrup-Brüder Michael und Brian sowie dem Rücktritt von Torwart Peter Schmeichel fehlen die herausragenden Persönlichkeiten. Dennoch gibt es natürlich Spieler, die auf Grund ihrer Qualitäten auffälliger sind, ohne dabei jedoch ein echtes Star-Image zu besitzen. Dazu gehört Schalkes Torjäger Ebbe Sand dank vieler wichtiger Treffer in der Qualifikation. Dazu gehört Kapitän und Veteran Jan Heintze, ebenso die Offensiv-Spieler Jon Dahl Tomasson und Jesper Grønkjær sowie Abwehrchef Jan Henriksen. Sie alle zeichnen sich dadurch aus, dass sie nicht nur in der National-elf, sondern auch in ihren Vereinen eine wichtige Rolle als Leistungsträger spielen.

DIE TAKTIK

Die Mannschaft spielt in einer flexiblen 4-3-3- oder 3-4-3-Formation mit Raumdeckung. Großes Ge-

wicht wird darauf gelegt, so lange wie möglich im Ballbesitz zu sein. „90 Prozent unserer Trainingszeit verwenden wir auf die Frage: Was tun, wenn wir den Ball haben. Nur zehn Prozent dreht sich um die Abwehr und den Gegner“, so Trainer Morten Olsen, dessen Team kein einziges Qualifikationsspiel verlor. Er hat das schnelle, bewegliche Kombinationsspiel der Holländer im dänischen Team eingeführt und setzt mit Rommedahl und Grønkjær (oder Martin Jørgensen) auf klassische Außenstürmer. Ein Leitsatz lautet zudem: Über den Kampf zum Spiel finden – also zunächst dem Gegner in den direkten Duellen den

M&M: Morten Olsen und Michael Laudrup, die vielleicht die einzigen wahren Stars dieser Mannschaft sind.

DIE SCHWÄCHEN

Dänemark ist von den ersten vierzehn Spielern abhängig. Neben diesem Kern verfügt das kleine skandinavische Land nicht über weitere Akteure mit vergleichbarer Klasse. Daher kann sich die Verletzungsserie vor der WM, die unter anderem Thomas Gravesen, Stig Tøfting und Martin Jørgensen betraf, negativ auswirken. Außerdem fehlt es dem dänischen Team an einem Schuss Genialität und an



Foto: Sportimage

Erfolgreichster Schütze: Der Schalker Ebbe Sand (links, mit Italiens Demetrio Albertini) erzielte in der Qualifikation viele wichtige Tore.

Schneid abkaufen und dann das eigene Spiel durchsetzen.

DIE STÄRKEN

Die Dänen verfügen über eine eingespielte Elf mit einer erfahrenen Abwehr, die mit großem Selbstvertrauen, einem klaren, einfachen Spielkonzept, guten Individualisten wie Sand, Tomasson, Grønkjær, Gravesen und Henriksen sowie dem ewig jungen Heintze antreten. Gleichzeitig ist die Mannschaft ein starkes Kollektiv mit moderner Taktik, die nicht mehr abhängig von der Laune und der Form einzelner Stars abhängig ist. Zu den Stärken gehört eindeutig auch das erfahrene Trainerduo

charismatischen Persönlichkeiten, die ein Spiel durch ihre Präsenz oder eine unnachahmliche Einzelaktion umdrehen oder entscheiden können.

BESONDERES

Die leidenschaftliche Spielfreude ist zu einem Wahrzeichen der Dänen geworden. Diese sehr attraktive Art Fußball zu spielen hat sich bei den Fans verinnerlicht und ist inzwischen fast wichtiger als der Sieg. Es soll nicht nur auf den Erfolg ankommen, er muss auch stilvoll erfochten werden. Die Fans selbst gehören international zu den fröhlichsten und friedlichsten.

STEEN ANKERDAL

Die Wunscheif im Taktikschema



Raul lässt die Träume sprießen

Die Top-Klubs reihen einen internationalen Erfolg an den anderen. Bei der WM 2002 will **SPANIEN** auch mit dem Nationalteam endlich einmal einen ganz großen Coup landen.

DIE STARS

Erst 24, aber schon der Chef: Raul. In Belfast vor dem 5:0 gegen Nordirland verteilte Trainer Camacho die Führungsrolle im spanischen

erfolgreich meist auf ein 4-2-3-1-System. Anders Camacho, der im 4-4-2 den Schlüssel zum Erfolg sieht. Im Tor erhält der erfahrene Canizares den Vorzug gegenüber Casillas. Das Innenduo der Viererabwehr bilden zwei Veteranen: Hierro (34) und Nadal (35). Puyol (rechte Seite) und Sergi, der über links antreibt, sind moderne Außenverteidiger, zuverlässig in der Defensive, zielstrebig nach vorne. Beide sind sehr gute Flankengeber, nur schwer zu bremsen in ihrem Offensivdrang. Im Vierer-Mittelfeld gibt Valencia den Ton an. Rechts gilt Mendieta (einst Valencia, jetzt Lazio) als erste Wahl, links ist der schnelle, dribbelstarke

werden. Camachos Vorteil: Mit Joaquin (20), Valerón (26), Helguera (27), Xavi (22) oder Juanfran (25) verfügt Spaniens Trainer in allen Mannschaftsteilen über erstklassige Alternativen.

DIE SCHWÄCHEN

Die Innenverteidigung könnte zur Achillesferse werden. Hierro und Nadal sind nicht mehr die allerschnellsten und trotz ihrer Körpergröße anfällig bei hohen Bällen. Da diese Positionen bei den Topklubs zumeist von Ausländern besetzt sind, mangelt es Camacho an Alternativen. Nicht umsonst kassiert Spaniens Deckung immer wieder Gegentore nach Ecken und Freistößen. Viele Leistungsträger wie Raul oder Hierro haben diese Saison 65 und mehr Spiele absolviert, was Zweifel an der optimalen Fitness aufkommen lässt.

BESONDERES

Das Nationalelf steht nach wie vor im Schatten der Topvereine. Die Crux: Weil viele Stars in ihren Klubs große Triumphe feiern, fehlt es manchmal am bedingungslosen Erfolgshunger im Nationalteam. Auch deshalb liegt Spaniens Bestmarke bei einer WM bislang nur bei einem enttäuschenden vierten Platz, 1950 in Brasilien. „Ihr könnt jeden schlagen“, impft Camacho seinen Assen bei jeder Gelegenheit immer wieder ein. Ein 2:0 gegen Weltmeister Frankreich im Vorjahr belegt, welches Potenzial in diesem Team schlummert. **ANTONIO GONZALEZ**



Von BERND SCHUSTER

„Für den Titel reicht's nicht“

„Die vergangenen Turniere – kontinental wie global – liefen für die Spanier immer gleich ab: Für den großen Wurf waren sie einfach nicht stark genug. Durch die vielen großen Namen in der Primera Division wachsen überzogene Erwartungen, denn die Superstars wie Zidane, Figo oder Rivaldo sind allesamt Ausländer. Gewiss, Raul, Hierro, Mendieta oder Guardiola genießen gleichfalls einen großen internationalen Ruf, aber insgesamt ist Spaniens Auswahl nicht ausgeglichen genug besetzt. Bei der Besetzung des Mittelfelds herrschen noch Unklarheiten; auf den Außenbahnen gibt es Probleme, die Innenverteidigung mit Hierro (34) und Nadal (35) ist schon ziemlich betagt. Auch wenn ich den Spaniern im Grunde alles zutraue, auch wenn Nationaltrainer Camacho entschlossen vom Titelgewinn spricht, auch wenn seine eingespielte Mannschaft möglicherweise ein höheres Risiko eingeht: Es wird für die Spanier nicht reichen, diese WM zu gewinnen.“

Bernd Schuster (42), deutscher Ex-Nationalspieler, trainiert seit Beginn dieser Saison den spanischen Zweitligisten Xerez.



Foto: Sportimage, ZB

Chef mit 24 Jahren: Real-Stürmer Raul (rechts, mit dem Mexikaner Melvin Brown) ist sehr früh zu einer Führungspersönlichkeit gereift.

Team an den eleganten Real-Stürmer. Ein Welterfolg, zwei Erfolge in der Champions League, drei Meistertitel und zwei Supercupsiege haben Raul früh zu einer Persönlichkeit reifen lassen. Können und Klasse will er nutzen, Spaniens Träume von einem großen WM-Turnier umzusetzen. In 51 Länderspielen traf er 25 Mal, nur Butragueno (26) und Hierro (29) waren erfolgreicher. Canizares, Puyol, Hierro, Mendieta, Tristan, Raul oder Morientes – an Stars herrscht ohnehin kein Mangel.

DIE TAKTIK

Real, Valencia, Barcelona, Deportivo – die Spitzenklubs setzen

Vicente eine Trumpfkarte. David Albelda und Rubén Baraja, noch ohne jede Turnier-Erfahrung, sollen Spaniens Spiel auf Touren bringen. Beide sind ständig auf Achse, wobei Albelda der defensive Part zufällt. An der Seite von Raul wird wohl Diego Tristan stürmen. Der beidfüßig gefährliche Torjäger von La Coruna hat derzeit Morientes verdrängt.

DIE STÄRKEN

Erfahrung pur (Canizares, Hierro, Nadal) gemischt mit viel versprechenden Jungen (Baraja, Albelda, Vicente, Raul, Tristan), die sich teils in prächtiger Form präsentieren – das soll zur Erfolgsformel

Die Wunschelf im Taktikschema





Von BRANKO OBLAK

„Mindestens Achtelfinale“

„Der Star der Slowenen ist Zlatko Zahovic. Er ist technisch perfekt und hat einen Torinstinkt wie Gerd Müller, mit dem ich in München ja selbst einige Jahre zusammen gespielt habe. Die Elf ist taktisch variabel: Entweder betreiben die Stürmer gnadenloses Pressing oder das Team zieht sich komplett und kompakt in die eigene Hälfte zurück und lauert auf Konter. Attraktiven Fußball der Slowenen dürfen sich die Fans bei der WM nicht erhoffen – dazu fehlt die Kreativität. Und – trotz Zahovic – schießen wir einfach zu wenig Tore. Allerdings: Bei Standardsituationen aller Art ist die Mannschaft durchaus gefährlich. Trainer Srečko Katanec zeichnen sein großer Fußballverstand und das hervorragende Verhältnis zur Mannschaft aus. Ich denke, Slowenien spielt gegen Spanien und Paraguay jeweils remis, gewinnt gegen Südafrika und kommt so mindestens ins Achtelfinale – vielleicht gegen den Gruppensieger Deutschland...?“

Branko Oblak (54), jugoslawischer Nationalspieler, bestritt zwischen 1975 und 1980 120 Bundesligaspiele (10 Tore) für Schalke 04 und den FC Bayern.

Zahovic steht im Zentrum

Seit fast zwei Jahren ist **SLOWENIEN** in offiziellen Länderspielen nicht mehr besiegt worden. Entsprechend groß sind die Erwartungen in dem kleinen Land vor dem WM-Turnier.

DIE STARS

Das Wort „Star“ spielt im slowenischen Team keine Rolle. Hier gilt die Devise: „Einer für alle, alle für einen“. Im Zentrum steht nur Zlatko Zahovic, der durch seine technischen Fähigkeiten ein Spiel allein entscheiden kann. Neben ihm ist der Kaiserslauterer Aleksander Knavs groß heraus gekommen als der Mann, der sich um die gegnerischen Torjäger kümmert. Im defensiven Mittelfeld gilt Ales Ceh als Zentralfigur. Der Kapitän ist auch außerhalb des Spielfelds der wichtigste Mann. Seine Worte haben für die jüngeren Kollegen besonderes hohen Stellenwert.

DIE TAKTIK

Trainer Katanec hält am 3-5-2-System fest, in dem die Verteidiger schwer auszuspielen sind. Slowenien richtet sich nicht nach dem Gegner, sondern versucht stets, diesem den eigenen Stil und Rhythmus aufzuzwingen. Bei den eigenen Angriffssaktionen suchen die Spieler möglichst schnell den Weg zum Tor. In der Defensive

stehen die Slowenen sehr kompakt und setzen im Angriff auf überfallartige Konter. Zu den gefährlichsten Waffen gehören die Standardsituationen, da Knavs und Milinovic sehr kopfballstark sind und Zahovic sowie Acimovic auch direkt verwandeln können.

DIE STÄRKEN

Slowenien verfügt über ein gut eingespieltes Kollektiv. Die Mannschaft ist kämpferisch sehr stark und spielt mit mehr oder wenig unveränderter Besetzung seit Jahren mit Erfolg das gleiche System. In der Mannschaft herrscht ein gewachsenes Gefühl der Zusam-

Torjäger. Insgesamt fehlt es an Kreativkräften und Ideengebern, die den Gegner überraschen können. Ein Problem könnte auch die geringe Zahl von Top-Spielern sein. Große Ausfälle können so nicht ohne weiteres kompensiert werden. Falls Knavs oder Milinovic ausfallen sollten, gibt es in der Abwehr keinen gleichwertigen Ersatz.

BESONDERES

Slowenien ist eine Mannschaft, die sich nicht leicht beeindrucken lässt. Auch wenn es nicht so gut läuft und der Gegner sich als unangenehm erweist, verlieren die



Foto: Empics

Brisantes Duell: Zlatko Zahovic (rechts) setzt sich gegen Jugoslawiens Vladimir Jugovic durch. Bei der EM 2000 trennten sich die Teams 3:3.

Die Wunschelf im Taktikschema



mengehörigkeit. Die größte Stärke der Mannschaft aber liegt eindeutig in der Abwehr. Die Innenverteidiger Knavs und Milinovic sind hervorragend mit Libero Galic eingespielt. Sie werden aus dem Mittelfeld gut unterstützt von Ceh und Pavlin, die enorm viel Laufarbeit verrichten und die Defensive stärken. Aus einem ansonsten unspektakulär besetzten Mittelfeld ragt Zahovic heraus.

DIE SCHWÄCHEN

Probleme haben die Slowenen im Angriff. Cimerotic hat nach einer langen Verletzungspause die alte Leistungsfähigkeit noch nicht erreicht, Rudonja ist kein klassischer

Spieler ihr Selbstvertrauen nicht. Viele Spieler sind durch die häufigen Teilnahmen an internationalen Wettbewerben jetzt schon sehr erfahren und haben den Respekt vor großen Namen verloren. In offiziellen Länderspielen sind die Slowenen seit Juni 2000 unbesiegt (1:2 gegen Spanien bei der EURO), haben also auch in der WM-Qualifikation gegen so stark eingeschätzte Mannschaften wie Russland, Jugoslawien und Rumänien keine einzige Begegnung verloren. Slowenien ist eine kämpferisch starke Elf, die sich durch geschlossene Teamarbeit und taktische Disziplin auch gegen individuell stärker besetzte Mannschaften durchsetzen kann.

ZELJKO LATIN

Ohne Chilavert läuft nichts

1998 kam das Aus erst im Achtelfinale. Im Jahr 2002 möchte **PARAGUAY** sogar noch etwas mehr erreichen. Absoluter Herrscher im Team ist der torgefährlichste Schlussmann der Welt.

DIE STARS

Keine Frage: „Herrscher über Paraguay“ ist Star-Torwart José Luis Chilavert. Dass der Kapitän schon 36 Jahre alt ist und mit Ra-

System. An der unter dem gezeigten Trainer Markarian eingeführten Viererkette wird jedoch auch nach dem Trainerwechsel zu Maldini nicht gerüttelt. Da Rechtsverteidiger Francisco Arce (Palmeiras) ein gelernter Mittelfeldspieler ist, setzt ihn Maldini alternativ auch auf der rechten Außenbahn ein. Wenn es dazu kommt, übernimmt Pedro Sarabia (River Plate/Argentinien) den Part in der Abwehr. Während in der Defensive und im Sturm die Plätze vergeben sind, rangeln Jung-Nationalspieler Carlos Bonet, Estanislao Struway und Julio Enciso den Platz neben Diego Gavilan, Carlos Paredes und Roberto Acuna im Mittelfeld.

grenze von 30 Jahren schon überschritten haben – und manche damit auch ihren Zenit. Fraglich ist darüber hinaus, wie die Mannschaft den Ausfall ihres Leitwolfs Chilavert im ersten WM-Spiel gegen Südafrika verkraftet; der Torhüter muss zum Auftakt zuschauen, weil er nach einem Qualifikationsspiel im August 2001 dem brasilianischen Verteidiger Roberto Carlos ins Gesicht gespuckt hatte. Auch lief die WM-Vorbereitung alles andere als optimal. Trainer Maldini, für den Paraguay völliges Neuland ist, testete teils wild mit Spielern, was Sand ins Getriebe brachte – gegen England setzte es im April ein 0:4.

BESONDERES

Paraguay gilt selbst in Südamerika als vergessener Flecken Erde. Und dennoch ist eine Fußball-WM mit den „Guaranis“, wie die National-elf in Anlehnung an die indianischen Ureinwohner des Landes genannt wird, fast schon Normalzustand. Der Vierte der Südamerika-Ausscheidung nimmt in Japan und Korea zum zweiten Mal in Folge an einer WM teil, zum fünften Mal überhaupt. Nachdem die Mannschaft 1998 im Achtelfinale gegen Frankreich erst durch ein „Golden Goal“ ausschied, ist das Viertelfinale diesmal das große Ziel. Denn in Fernost geht für die Paraguayer eine Ära zu Ende. Leistungsträger wie Carlos Gamarra und Francisco Arce haben bereits angekündigt, nach der WM ihre Nationalelf-Karriere beenden zu wollen.

JÖRG WOLFRUM



Von ROQUE SANTA CRUZ

„Wir sind Favorit“

„Allgemein gilt wohl Spanien als Favorit in unserer Gruppe B, ich aber sehe unsere Mannschaft in dieser Rolle. Auch wenn die Spanier gewiss schwer zu schlagen sind. Unsere ungemein kompakte Mannschaft zeichnet ein großer Teamgeist aus, jeder kämpft und rennt für jeden. Zugegeben, der eigentliche Charakter unserer Spielweise ist von der Defensive geprägt; aber wir sind offensiv stärker geworden, in José Cardozo haben wir nun auch einen guten Torjäger. Und unser Torwart José Chilavert ist weiter mit seinen Freistößen gefährlich, zudem als Kopf der Mannschaft ein absoluter Siegertyp. Überstehen wir – wovon ich ausgehe – die Vorrunde, ist für uns alles möglich, auch das Halbfinale. Ein großer Erfolg wäre für unser Land schon das Viertelfinale. Auf dem Weg dahin könnten wir im Achtelfinale auf Deutschland treffen. Das wäre eine ganz heiße Sache: Die deutsche Mannschaft wäre zwar Favorit, aber so viel kann ich jetzt schon versprechen: sie hätte es sehr schwer gegen uns.“

Roque Santa Cruz (20), Nationalstürmer Paraguays, spielt seit 1999 bei Bayern München.



Fotos: Sportimage, Imago

Schillernder Rückhalt: Der extrovertierte Torhüter José Luis Chilavert gilt als Paradiesvogel – auch wenn er nur in Frankreichs 2. Liga spielt.

cing Straßburg nur in Frankreichs 2. Liga kickt, tut dem Einfluss des früheren „Welttorhüters des Jahres“ keinen Abbruch. Denn auch im Land des Weltmeisters gewann „Chila“ schon einen Titel, im Mai 2001 den französischen Pokal. Titel hat der Torwart in 20 Jahren Profifußball reichlich gesammelt: Mit Velez Sarsfield gewann er den Welpokal, die Copa Libertadores und mehrfach die argentinische Meisterschaft. Auch ist er mit über 50 Freistoß- und Elfmertoren treffsicherster Torhüter der Welt.

DIE TAKTIK

Generell spielt Paraguay mit einem 4-4-2- oder einem 4-3-1-2-

DIE STÄRKEN

Trainer Maldini kann auf eine seit Jahren eingespielte Mannschaft bauen, in allen Mannschaftsteilen ist das Team auf zentralen Positionen mit erfahrenen Spielern besetzt. Paraguay stellte in der WM-Qualifikation die stärkste Verteidigung Südamerikas (13 Gegentore in 18 Spielen), war zudem das einzige Team, gegen das Argentinien zwei Mal nicht gewinnen konnte.

DIE SCHWÄCHEN

Als Nachteil für die „Guaranis“ könnte sich entpuppen, dass außer Jungstar Santa Cruz alle Leistungsträger die „magische“ Alters-

Die Wunschelf im Taktikschema





Von SEAN DUNDEE

„Nur der letzte Platz“

„Sicher, man darf die Hoffnung nicht aufgeben und ich würde mir auch wünschen, dass ich mich irre. Meiner Meinung nach aber wird für Südafrika in dieser Gruppe B nur der letzte Platz herauspringen. Spanien, Slowenien und auch Paraguay halte ich einfach für zu stark für die Mannschaft von Trainer Sono, und auch die südafrikanischen Vorstellungen beim Afrika-Cup und in den letzten Freundschaftsspielen waren nicht dazu angetan, höhere Erwartungen zu wecken. Wie schon 1998, so hat man beim südafrikanischen Verband auch diesmal geglaubt, kurz vor der WM noch einmal den Trainer wechseln zu müssen. Schon damals hat diese Maßnahme nicht gefruchtet, doch scheint man nichts daraus gelernt zu haben; schade, dass sich die Politik in meinem Heimatland so in den Sport einmischt. Aber wie gesagt: Noch darf man hoffen. Gegen starke Mannschaften hat sich Südafrika schon häufiger gesteigert, vielleicht gelingt dies ja auch bei dieser Weltmeisterschaft.“

Sean Dundee (29) wurde in Südafrika geboren und spielt seit 1999 für den VfB Stuttgart.

Volksheld Sono soll's richten

Zum zweiten Mal nach Ende der Apartheid hat sich **SÜDAFRIKA** für eine WM qualifiziert. Ein Trainerwechsel im März dieses Jahres lässt die Erfolgsaussichten nur minimal wachsen.

DIE STARS

Keine Frage, der Star der Südafrikaner heißt Shaun Bartlett. Wie ungeheuer hoch geachtet der Stürmer in seinem Heimatland ist, dokumentiert die Tatsache, dass er bei seiner Hochzeit Besuch von Nelson Mandela, dem ehemaligen Präsidenten und Friedensnobelpreisträger, erhielt. Der für Charlton Athletic in London spielende Angreifer ist mit der Enkeltochter Mandelas gut befreundet. Auch andere südafrikanische Nationalspieler verdienen ihr Geld im Ausland, darunter Bradley Carnell, Delron Buckley, Sibusiso Zuma, Quinton Fortune, Benni McCarthy und Siyabonga Nomvete. Obwohl sich das Team in der Qualifikation mit 16 Punkten souverän gegen Simbabwe (12), Guinea (7), Burkina Faso (5) und Malawi (2) durchgesetzt hat, werden ihm in Japan und Korea nur geringe Erfolgsaussichten eingeräumt. Daran ändert auch ein später Trainerwechsel nur wenig: Nachdem die Südafrikaner beim Afrika-Cup im Februar bereits im Viertelfinale ausgeschieden waren, musste der Por-

tugiese Carlos Queiroz seinen Platz räumen, trat unter Druck zurück und wurde von „Volksheld“ Jomo Sono ersetzt, der davor als Technischer Direktor fungiert hatte. Wie schlecht die Verfassung der Mannschaft sein muss, dokumentiert Sonos Zielsetzung für die WM: „Resultate sind nicht wichtig, es geht nur darum, endlich wieder attraktiven Fußball zu zeigen.“ Es ist die zweite WM-Endrunde für die sich das Team nach dem Ende der Apartheid qualifiziert hat.

DIE TAKTIK

Südafrika tritt im modernen 4-4-2-System an. Über die beiden Au-

für, dass der Angriff mehr Durchschlagskraft besitzt als zuletzt beim Afrika-Cup und als stärkster Mannschaftsteil der Südafrikaner gelten darf.

DIE SCHWÄCHEN

Geblieben ist die große Verunsicherung, die Querelen durch den Trainerwechsel sind immer noch nicht völlig beseitigt. Dass Sono gleichzeitig eine Klubmannschaft besitzt und trainiert, sorgt für Reibungspunkte. Kapitän Lucas Radebe, der früher bei Leeds United ebenfalls die Spielführer-Binde trug, muss wegen einer Knieverletzung auf die WM verzichten.



Foto: Sportimage, Imago

Kapitän und Rekordtorschütze der Südafrikaner: Auf Shaun Bartlett (Mitte, im Qualifikationsspiel gegen Malawi) ruhen viele Hoffnungen.

Die Wunschelf im Taktikschema



ßenbahnen, auf denen die Mannschaft sehr gut besetzt ist, werden aus einer kompakten Abwehr heraus schnelle Angriffe nach vorne getragen; meist mit hohen Flanken, sei es aus dem Halbfeld oder von der Grundlinie, setzen die Südafrikaner ihre Spitzen Bartlett und McCarthy in Szene, die sofort den Abschluss suchen.

DIE STÄRKEN

Kapitän und Rekord-Torschütze Shaun Bartlett (29), der beim Afrika-Cup gefehlt hatte, ist bei der WM wieder dabei, und auch der lange Zeit formschwache Benni McCarthy (24, FC Porto) trifft mittlerweile wieder. Beides spricht da-

BESONDERES

In diesem Jahr feiert Südafrika den zehnten Jahrestag seiner Rückkehr auf die internationale Fußballbühne, nachdem es zuvor wegen der Apartheid-Politik lange Jahre isoliert gewesen war. Südafrika wäre mit einer starken Bewerbung zur Ausrichtung der WM 2006 fast das erste WM-Land auf dem afrikanischen Kontinent geworden, zog aber gegen Deutschland den Kürzeren. Im Bemühen, die WM 2010 auszurichten, hat das Land in Marokko und Ägypten nun ernst zu nehmende Konkurrenten auf dem eigenen Kontinent.

MARK GLEESON

Die Abwehr als Achillesferse

Das Land war bei allen Weltmeisterschaften dabei, hat vier Mal den Titel geholt. Doch bei der WM 2002 gehört **BRASILIEN** trotz seiner vielen Stars nicht zu den großen Favoriten.

DIE STARS

Das Starttrio der Selecao bildet der „R-Sturm“: Rivaldo (30), Ronaldo (25) und Ronaldinho (22). Trainer Luiz Felipe Scolari hat trotz Kritik



Foto: Sportimage, Imago

Kann ein Spiel allein entscheiden: Wegen vieler Verletzungen konnte Rivaldo in der abgelaufenen Saison in Barcelona nur selten glänzen.

im eigenen Land am erfahrenen Rivaldo – Weltfußballer 1999 vom FC Barcelona – und dem nach fast dreijähriger Verletzungsserie wiedergehenden Inter-Star Ronaldo – Weltfußballer 1996 und '97 – als Hauptattraktionen im Sturm festgehalten. Hinter ihnen soll der „junge Wilde“ Ronaldinho wirbeln, der sowohl in der Spitze als auch im offensiven Mittelfeld auf laufen kann. Ausgestattet mit einem instinktiven Talent, einem breiten technischen Repertoire und modernem taktischen Spielverständnis wird Ronaldinho versuchen, mit feinen Dribblings, präzisen Pässen und ideenreichen Einzelaktionen die Angriffe der Brasilianer zu prägen.

DIE TAKTIK

Der als Defensivstrategie bekannte Scolari setzt auf ein 3-5-2-System, behält es sich aber je nach Spielstand und Gegner vor, auf die offensiveren Varianten 4-4-2 und 4-3-3 umzustellen. Der Leverkusen Lucio, Anderson Polga und Roque Junior bilden im 3-5-2 die Abwehr, davor sichern Kapitän Emerson und WM-Neuling Gilberto Silva ab. Die Routiniers Cafu und vor allem Roberto Carlos auf den Außenbahnen sind sehr offensiv ausgerichtet. Ronaldinho besitzt hinter den Spitzen alle Freiheiten, oft tauscht er mit Rivaldo die Position und rückt selbst

zelaktion eine Partie zu entscheiden. Alle Leistungsträger spielen eine wichtige Rolle in großen europäischen Vereinen und sind daher international sehr erfahren. Eine besondere Stärke liegt in den Fähigkeiten Scolari, dem Team innerhalb kürzester Zeit seine taktischen Vorgaben zu implantieren. Zudem gilt der Trainer als überzeugender Psychologe.

DIE SCHWÄCHEN

Was den Brasilianern fehlt, ist ein Mann, der das Spiel von hinten heraus aufbaut, der die Bälle verteilt. Ronaldinho kann hinter den Spitzen leicht neutralisiert werden. Sorgen bereiten auch Unbeständigkeit und Verletzungsanfälligkeit der Stürmerstars Rivaldo (Knie- und Knöchelbeschwerden) und Ronaldo. Die Abwehr, traditionelle Achillesferse, hat trotz der Riesen Lucio (1,88 m) und Roque Junior (1,86 m) Schwierigkeiten bei hohen Bällen, besonders nach Standardsituationen in der Nähe des Strafraums. Unter Druck wirkt sie schnell überfordert.

BESONDERES

Brasilien ist das einzige Land, das an allen Weltmeisterschaften teilgenommen hat. Vier Titel (1958, '62, '70, '94), zwei zweite (1950, '98) und ein dritter Platz ('78) stehen in den Rekordbüchern. In der Qualifikation kamen 61 Spieler zum Einsatz, in den 18 Spielen begannen 18 verschiedene Formationen. So viel zum Thema „eingespieltes Team“. **FRANK KOHL**



Von CARLOS DUNGA

„Wieder im Finale“

„Ich glaube, dass wir in diesem Jahr mehr Probleme als in der Vergangenheit haben werden, weil es keine vernünftige Vorbereitung gegeben hat. Normalerweise sollten wir längst ein eingespieltes Team besitzen, doch nach vier Trainerwechseln in der WM-Qualifikation hat Trainer Scolari erst in letzter Minute die Selecao zusammengestellt. Immerhin besitzt Brasilien auch in diesem Jahr das Wichtigste, was eine große Mannschaft braucht: Individuell herausragende Spieler. Aber Fußball ist eine Kollektiv- und keine Individualsportart. Die einzelnen Teile müssen zusammenpassen und miteinander harmonisieren. Wir haben die Talente, die nur richtig eingesetzt werden müssen. Wenn sich unser Sturm mit Ronaldinho, Rivaldo und Ronaldo, auch wenn er nicht ganz fit ist, rechtzeitig einspielt und von Roberto Carlos und Cafu von den Außenpositionen mit guten Bällen versorgt wird, werden wir auf alle Fälle wieder ins Finale einziehen.“

Carlos Dunga (38) spielte von 1993 bis 1995 beim VfB Stuttgart und war Kapitän der brasilianischen Weltmeister-Elf '94.

in die vorderste Front. Stellt Scolari auf 4-4-2 um, nimmt er Anderson Polga aus der Mannschaft, Cafu und Roberto Carlos ziehen sich zurück und bilden mit Lucio und Roque Junior die Vierer-Abwehrkette. Als vierter Mittelfeldmann kommt dann Djalminha ins Team. Im offensiver ausgerichteten 4-3-3 bilden Emerson, Gilberto Silva und Ronaldinho das Mittelfeld, neben Ronaldo und Rivaldo rückt Edilson auf die rechte Sturmseite.

DIE STÄRKEN

Klar, technisch haben es die Brasilianer echt drauf. Sie verfügen über glänzende Individualisten, die in der Lage sind, mit einer Ein-

Die Wunscheif im Taktikschema





Von ERDAL KESER

„Die Türkei ist stark wie nie“

„Die Türkei ist so stark wie nie in ihrer Geschichte. So ist die erste WM-Teilnahme nach 1954 nur logisch. Das Gerippe unserer Truppe bildet der Kader, der bei der Europameisterschaft 2000 erst im Viertelfinale gegen Portugal (0:2) ausschied. Bei der WM traue ich ihr noch mehr zu. Der Vorteil: Die Mannschaft ist eingespäht, diese Elf braucht eigentlich keinen Trainer. So selbstbewusst, so stark, so gefestigt, wie sie ist. Ein Nachteil mag sein, dass nach der EM viele Nationalspieler, die ins Ausland gewechselt sind, dort ihre Stammplätze verloren haben. Dennoch, ich bin optimistisch: In der Gruppe zählen wir neben Brasilien zu den Favoriten. Als unseren schwierigsten Gegner, natürlich nach den Südamerikanern, bewerte ich die Chinesen. Als ich noch für den türkischen Verband tätig war, habe ich Unterlagen von der Spielbeobachtung dieser Elf gesehen. Unterschätzt mir die Chinesen nicht. Sonst könnte es ein böses Erwachen geben!“

Erdal Keser (40) erzielte zwischen 1980 bis '84 und 1986 bis '87 in 106 Punktspielen für Borussia Dortmund 27 Tore.

Bastürk sorgt für Begeisterung

Vor ihrem zweiten Auftritt bei einer WM baut die **TÜRKEI** vor allem auf Legionäre. Senol Günes, der Teamchef, traut dem Leverkusener zu, ein WM-Star zu werden.

DIE STARS

Zweifelsohne ist Italien-Legionär Hakan Sükür (AC Parma) der größte Star in der türkischen Nationalmannschaft. Zwar verlief für den „Bullen vom Bosphorus“, wie der Rekord-Torschütze der Türkei liebevoll genannt wird, die Saison in der italienischen Serie A eher mittelmäßig, aber beim türkischen Teamchef Senol Günes ist er über jeden Zweifel erhaben. Im Kreise der Nationalelf blüht Sükür regelrecht auf. Neben ihm sind Torhüter Rüstü Reber (Fenerbahce), Mittelfeldspieler Okan Buruk (Inter Mailand) und Yildiray Bastürk (Bayer Leverkusen) große Stützen des Teams. Vor allem der quirlige Bayer-Dribbler begeistert Günes: „Er kann bei der WM zu einem großen Star werden.“

DIE TAKTIK

Die Türkei praktiziert das 3-5-2-System, wobei der zentrale Defensivmann (Ümit Özat oder Ogün Temizkanoglu, beide Fenerbahce) meist vor den Manndeckern agiert

und sich – im Wechsel mit dem defensiven Mittelfeldspieler Tugay Kerimoglu (Blackburn Rovers) – oft überfallartig in die Offensive einschaltet. Mit Spielmacher Yildiray Bastürk sind die Türken noch variabler, neben dem schnellen Flügelspieler, demonstrieren sie phasenweise auch ein erfolgreiches Kurzpass-Spiel im Mittelfeld.

DIE STÄRKEN

Lauf- und Zweikampfstärke sowie eine versierte Technik zeichnen die türkische Nationalelf aus. Die Mannschaft wirkt im Vergleich zu früher kompakter und geordneter im Spielaufbau. Mit Ümit Davala

Leistungen des Teams beschreiben. Nach den beeindruckenden Play-off-Siegen gegen Österreich schwebte man auf Wolke sieben, eine gefährliche Selbstüberschätzung trat ein, besonders gegen vermeintlich leichte Gegner. Bei den Vorbereitungsspielen gegen Ecuador (0:1) und Südkorea (0:0) gab es prompt die bittere Quittung. Ein weiterer Knackpunkt: die Ersatzbank ist nicht stark genug besetzt. Zwar verfügt Günes über einen großen Kader, aber beim Ausfall eines Stammspielers, vor allem in der Defensive (Alpay Özalan oder Ümit Özat) oder auf den Außenbahnen (Ümit Davala, Abdullah Ercan) würde es kritisch



Foto: Imago (2)

In der Nationalmannschaft gesetzt: Leverkusens Yildiray Bastürk (rechts), der hier dem Südkoreaner Song Chong-Gug davonzieht.

Die Wunschelf im Taktikschema



(AC Mailand) auf der rechten und Hasan Sas (Galatasaray) auf der linken offensiven Außenbahn, zieht das türkische Team ein schnelles, gefährliches Flügelspiel auf, wovon Sturmtank Hakan Sükür profitiert. Der neu entdeckte Siegeswille und die vielen Legionäre sorgen für einen weiteren positiven Schub. Die Idealbesetzung von Nationaltrainer Günes setzt sich zum großen Teil aus Spielern zusammen, die im Ausland ihr Geld verdienen, „das kommt uns sehr zugute“ so Teamchef Günes.

DIE SCHWÄCHEN

Mal Weltklasse, mal Kreisklasse, so könnte man die schwankenden

werden. Ein Ausfall des erfahrenen Torhüters Rüstü würde das Team wohl am schwersten treffen.

BESONDERES

Nach nunmehr 48 Jahren feiert die Türkei die zweite WM-Teilnahme in seiner Fußballgeschichte. Nach zwei EM-Teilnahmen in Folge (1996 und 2000), wird die Fußball-WM 2002 als bislang größter Erfolg im türkischen Fußball bezeichnet. Bemerkenswert: Neben dem Leverkusener Techniker Yildiray Bastürk spielen gleich sechs weitere Profis im türkischen Team, die in Deutschland geboren sind und dort das Fußballspielen erlernt haben.

HAKAN UZUN

Die Sprinter feiern Premiere

Die erste WM in Asien ist auch die erste WM für **CHINA**. Trainer-Guru Bora Milutinovic kann wohl nicht die beste der 32 Mannschaften aufbieten, dafür aber sicher die schnellste.

DIE STARS

DEN Star gibt es nicht in Chinas Nationalteam, gleich fünf Spieler teilen sich diese Rolle. Abwehrchef Zhiyi Fan, 32 Jahre alt, ist mit über

DIE TAKTIK

WM-Bummler Bora Milutinovic setzt auf ein 4-4-2-System. Die Innenverteidiger decken im Raum, die zwei Außenverteidiger schalten sich so oft es geht mit in die Offensive ein. Im Mittelfeld entsteht eine Raute mit Tie Li als defensive Absicherung. Der technisch versierte Hong Qi wirbelt zentral hinter den beiden Stürmern, stößt aber auch immer wieder selbst in die Spitze. Gegen vermeintlich stärkere Gegner ziehen sich die Chinesen gern zurück, machen im Mittelfeld die Räume eng und lauern mit ihren pfeilschnellen Angreifern auf Konter.

sind die Kernpunkte, die den Chinesen fehlen. Der Mannschaft wird nachgesagt, dass sie wichtigen Spielen mental nicht gewachsen sei. Wie bereits erwähnt, gibt es DEN Star nicht – China kann deshalb nur dann mithalten, wenn alle elf Spieler ihr Leistungsvermögen ausschöpfen. In technischer Hinsicht hat das Team gegenüber Costa Rica, der Türkei und selbstverständlich auch den Brasilianern Nachteile. Außerdem plagen Milutinovic Verletzungssorgen. Haidong Hao (Zehnbruch) und Kapitän Mingyu Ma (Knieverletzung) fielen während der Vorbereitung lange aus. Eingespielt ist die erste Elf deshalb nicht.

BESONDERES

Erstmals haben sich Chinas Fußballer für eine WM-Endrunde qualifiziert. Souverän gewann das Team, das noch nie ein Länderspiel gegen Deutschland bestritten hat, seine Qualifikationsgruppe mit acht Punkten Vorsprung auf die Vereinigten Arabischen Emirate. Mit einem Spielverbot für angeschlagene Nationalspieler an den letzten beiden Meisterschaftsrunden unterstützt der Chinesische Fußballverband seinen Trainer Milutinovic, der ohnehin machen darf, was er will. Die Profis kümmern sich derweil nicht nur um ihren Job: Haidong Hao ist Vorstandsvorsitzender eines Unternehmens, das über ein Kapital von etwa 60 Millionen Euro verfügt. Und Tie Li hat mit 24 Jahren schon seine Biografie veröffentlicht.

HONGQING QUAN



Fotos: Empics, Schlappner

Schnell wie der Wind: Der Frankfurter Stürmer Chen Yang zählt zu den Hoffnungsträgern des chinesischen Trainers Bora Milutinovic.

100 Länderspielen der erfahrenste Spieler im Aufgebot. 1998 wagte der kopfballstarke „General“, wie sie ihn in der Heimat nennen, als erster Chinese den Sprung nach Europa (zu Crystal Palace). Vor der Abwehr räumt Tie Li, 24, als Staubsauger ab, zudem bestimmt er im Mittelfeld Rhythmus und Tempo. Jihai Sun, 24, gilt als der „chinesische Maldini“, auch wenn er rechts statt links spielt. Ein aggressiver Außenverteidiger mit Vorwärtsdrang. Von seinen Flanken soll das Sturmduo profitieren, das gebildet wird von Chen Yang, 28, aus Frankfurt bestens bekannt, und Haidong Hao, 32, Torschützenkönig in China 1997 (15 Tore), 1998 (18) und 2001 (16).

DIE STÄRKEN

Chinas Fußballer zeichnet vor allem eins aus: eine enorme Grundschnelligkeit. Kein Spieler der Wunschelf läuft die 100 Meter langsamer als zwölf Sekunden. Konditionell ist das Team topfit, und auch die körperlichen Voraussetzungen stimmen. So beträgt die Durchschnittsgröße der ersten Elf 1,83 Meter. Zudem erhoffen sich Spieler und auch der erfahrene Trainer eine Art Heimvorteil bei der ersten WM in Asien.

DIE SCHWÄCHEN

Erfahrung, ein Tick Cleverness, die Abgebrühtheit vor dem Tor – das



Von KLAUS SCHLAPPNER

„Sensation ist möglich“

„China verfügt über ein eingespieltes Team. Etliche Spieler, wie Abwehrchef Zhiyi Fan, Goalgetter Haidong Hao oder Stürmer Chen Yang waren zu meiner Zeit schon dabei. Die Mischung aus schnellen, technisch beschlagenen und zweikampfstarken Spielern stimmt. Die Chinesen spielen im wahrsten Sinne des Wortes gerne, Körperkontakt lieben sie nicht so sehr. Man sieht es an den Sportarten, in denen sie top sind: zum Beispiel Tischtennis, Turnen oder Volleyball. Aber seit der Einführung der Profiligen 1994 haben sie viel dazugelehrt. Wer sie unterschätzt, kann sein gelbes Wunder erleben. Was der Mannschaft fehlt, ist die große internationale Erfahrung, auch könnte das aktive Defensivverhalten besser sein. Ich bin zwar etwas skeptisch, ob das Team hinter Brasilien den Einzug ins Achtelfinale schafft, aber unmöglich ist das nicht. Und das wäre dann schon eine Sensation.“

Klaus Schlappner (62) war von 1992 bis Ende 1994 Trainer der Nationalmannschaft Chinas. Derzeit arbeitet er beim iranischen Erstligisten Taykan Teheran.

Die Wunschelf im Taktikschema





Von JUAN CAYASSO

„Vorsicht vor Milutinovic“

„Ich bin beeindruckt von dem Leistungssprung, den unsere Nationalelf in den letzten 15 Monaten vollzogen hat. Costa Rica beeindruckt heute durch eine mannschaftliche Kompaktheit, die noch höher einzustufen ist als die der großen Mannschaft von 1990; dazu ist die Spielweise der heutigen Elf auf Grund ihrer offensiven Grundausrichtung auch für die Zuschauer attraktiver. Vorsicht während des WM-Turniers ist allerdings angebracht, gerade, weil der chinesische Trainer Bora Milutinovic ein echter Fuchs ist. Für den Fußball unseres Landes, besonders für die vielen Spieler im Bambini- und Jugendbereich, wäre der Einzug ins Achtelfinale eine tolle Sache und zukunftsweisend. Wie das Beispiel Martinez zeigt, der gerade einen Fünfjahresvertrag in Brescia unterschrieben hat, bin ich der Überzeugung, dass nach der WM weitere Spieler aus Costa Rica meinem Beispiel folgen und nach Deutschland bzw. Europa wechseln werden.“

Juan Cayasso (40), WM-Teilnehmer 1990 mit Costa Rica, bestritt 15 Bundesligaspiele (2 Tore) für die Stuttgarter Kickers.

Lonnis neigt zum Leichtsinn

Zum zweiten Mal nach 1990 tritt **COSTA RICA** bei einer WM an. Mit einer offensiven Spielweise peilt Trainer Guimaraes sogar den Einzug ins Viertelfinale an – eine gewagte Zielsetzung.

DIE STARS

Paulo Cesar Wanchope, Stürmer von Manchester City, ist die herausragende Spielerpersönlichkeit des Teams. Für die englischen Klubs Derby County, West Ham United sowie Erstdivisionär Manchester City, mit denen er jetzt in die Premier League aufstieg, erzielte „Chope“ 66 Tore, für das Nationalteam traf er 34 Mal. Zu den weiteren Stars zählen Torwart Erick Lonnis, laut Trainer Alexandre Guimaraes „die größte Spielerpersönlichkeit der Mannschaft“, dazu der kompromisslose Manndecker und Führungsspieler Reynaldo Parks sowie der erfahrene Stürmer Hernan Medford, der sowohl auf als auch neben dem Platz als Stimme des Trainers gilt.

DIE TAKTIK

An Stelle der überwiegend defensiv geprägten Taktik seines Vorgängers, des Brasilianers Gilson Nunez, setzt Guimaraes auf eine sehr angriﬃsorientierte Spielweise. Grundformation ist ein 3-5-2-System. Libero Marin agiert meist

hinter den Manndeckern Martinez und Parks und schaltet sich kaum in das Aufbauspiel ein. Vor der Abwehrkette hat der Coach eine Dreierlinie postiert mit den beiden sehr laufstarken, offensiven Wallace und Castro auf den Außenbahnen sowie dem spielstarken defensiven Solís in zentraler Position. Davor spielen als Regisseur López und Fonseca, der immer wieder in die Spitze nach vorn stößt. Die Stürmer sind Wanchope und Gómez, der sich auch häufig zurückfallen lässt. Guimaraes legt großen Wert auf einen intensiven Spiel-Rhythmus, auf ein schnelles Umschalten von Abwehr auf Angriff und umgekehrt.

hen Lücken im Abwehrnetz. Beispielsweise hierfür stehen die Außenbahnen: So gut Wallace und Castro nach vorne arbeiten, so anfällig sind sie in der Rückwärtsbewegung. Insgesamt wirkt die Defensive instabil, schwach ist besonders das Kopfballspiel und – mit Ausnahme von Parks – das Zweikampf-Verhalten. Torhüter Lonnis neigt zudem zu Leichtsinn beim Verlassen seines Tores. Im Angriff lässt die Konzentration im Abschluss zu wünschen übrig.

BESONDERES

Costa Rica ist zum zweiten Mal bei einer WM vertreten. Bei der Pre-



Foto: Sportimage, Rudel

Variables Offensivspiel: Rolando Fonseca (re., mit dem Amerikaner Tony Sanneh) stößt aus dem Mittelfeld immer wieder nach vorne.

Die Wunschelf im Taktikschema



DIE STÄRKEN

Spielfreude und Ballverliebtheit sowie eine ausgezeichnete Grundtechnik zeichnen das Team aus. Das Angriffsspiel ist sehr variabel angelegt, auch durch das Wechselspiel zwischen Fonseca und Gómez. Zwar ist Regisseur López der kreative Kopf, für überraschende Ideen kann aber fast jeder sorgen. Eine besondere Offensiv-Stärke ist das Flügelspiel über die laufstarken Außen Wallace und Castro.

DIE SCHWÄCHEN

Gerade die neue, wesentlich offensivere Spielweise birgt große Gefahren, denn dadurch entste-

miere 1990 sorgte die Elf für eine große Überraschung, schlug die Schotten und Schweden, wurde hinter Brasilien Gruppenzweiter und erreichte das Achtelfinale. Vater des Erfolges war Trainer Bora Milutinovic, der nun China coacht und auf seine ehemaligen Spieler Guimaraes und Hernan Medford trifft, den letzten „Überlebenden“ des damaligen Teams. Geht es nach Verbandspräsident Hermes Navarro, soll der Erfolg übertroffen werden. Selbst Guimaraes meint, das Erreichen des Viertelfinales sei „zwar schwierig, aber nicht unmöglich“. Die Erwartungen zu Hause in Costa Rica sind dadurch in unrealistische Höhen gestiegen. **CHRIS ROCHOLL**

Hong und der erste WM-Sieg

Zum fünften Mal in Folge ist **SÜDKOREA** bei der WM dabei. Im eigenen Land hoffen die Asiaten darauf, eine seit 1986 anhaltende schwarze Serie endlich beenden zu können.

DIE STARS

Hong Myung-Bo ist der große Star der koreanischen Nationalmannschaft. Als defensiver Mittelfeldspieler, der an drei Weltmeister-

Teamkollege vom Hwang Sun-Hong, verfügt über erstklassiges Kopfballspiel. In Yoo, der in Abwehr, Mittelfeld oder Angriff eingesetzt werden kann, hat Trainer Guus Hiddink einen absoluten Allrounder in seinem Kader.

DIE TAKTIK

Korea spielt überaus variabel und agiert dabei, je nach Gegner, in einem 3-4-3-, einem 3-5-2- oder einem 4-4-2-System. Trainer Guus Hiddink versucht, den Abstand zwischen Mittelfeld und Abwehr möglichst gering zu halten und hat daher das typisch koreanische Abwehrsystem mit einem Libero

nicht. Hwang Sun-Hong, der in 95 Länderspielen immerhin 49 Treffer erzielt hat, gilt als Tore-Garant.

DIE SCHWÄCHEN

Das Fehlen eines überragenden Spielmachers ist wohl das größte Defizit dieser Mannschaft. Yoon Jung-Hwan wäre für diese Rolle am besten geeignet, weist aber nach Hiddinks Geschmack zu große Schwächen in der Rückwärtsbewegung und im läuferischen Bereich auf. So dürfte eher Ahn Jung-Hwan als Spielmacher die Mannschaft führen. Fraglich ist auch, ob sich Hwang Sun-Hong und Choi Yong-Soo, die in Korea bzw. Japan als torgefährliche Angreifer gelten, auch gegen die körperlich stärkeren und schnellen europäischen Verteidiger durchsetzen können. Die mit einem Altersdurchschnitt von 30 Jahren relativ betagte Abwehrreihe wird von Hong Myung-Bo zwar meist gut organisiert, leistet sich aber ab und an auch spielentscheidende Aussetzer.

BESONDERES

Korea ist zum fünften Mal hintereinander bei einer WM-Endrunde dabei und hält damit den asiatischen Rekord. Allerdings konnte der WM-Gastgeber bisher noch keinen Sieg in einem WM-Spiel verzeichnen. Immerhin erreichte Korea bei 14 Versuchen zehn Unentschieden und verlor nur vier Mal. Starspieler Hong Myung-Bo hat bereits 123 Länderspiele absolviert.

KIM MIN



Von BUM-KUN CHA

„Heimvorteil als Chance“

„Der große Traum der Koreaner ist das Achtelfinale. Dafür müssen wir natürlich mindestens ein Spiel gewinnen. Das haben wir zwar in vier WM-Teilnahmen noch nie geschafft, aber ich hoffe, dass es uns gelingt, beide Ziele zu erreichen. Natürlich hat Südkorea nicht das Niveau der Topteams. Unsere Chance liegt darin, dass wir bei dieser WM zu Hause spielen, diesen Vorteil sollten wir nutzen. Unter Trainer Guus Hiddink hat sich viel verändert. Vor allem in der Defensive und im Mittelfeld nutzt er unsere spezifischen Stärken, Ausdauer und Schnelligkeit. Damit wollen wir die stärkeren Gegner stoppen und dann selbst über Konter den Erfolg suchen. Probleme haben wir jedoch im Angriff, wo es noch Defizite in puncto Durchschlagskraft und Abschluss gibt. Uns fehlen einfach die echten Torjäger. Gut ist hingegen, dass der sehr erfahrene Libero Hong nach langer Verletzung wieder dabei sein kann.“

Bum-Kun Cha (38), südkoreanischer Ex-Nationalstürmer, bestritt 308 Bundesligaspiele (98 Tore) für Darmstadt, Frankfurt und Leverkusen.



Foto: Imago, Borgerts

Immer für ein Tor gut: Torjäger Hwang Sun-Hong in einer Szene aus dem Freundschaftsspiel gegen die Türkei (0:0) im März dieses Jahres.

schaften teilgenommen hat, führt er das Team und initiiert immer wieder gefährliche Konter. Hwang Sun-Hong, der in der japanischen J-League spielt, ist der bekannteste Stürmer in Korea. Nachdem er bei der WM 1998 in Frankreich verletzungsbedingt nicht so zur Geltung kam, will er nun sein wahres Leistungsvermögen unter Beweis stellen. Choi Yong-Soo ist ebenfalls ein hoch geschätzter Angreifer. Seine Stärke liegt in der Ausdauer, im Durchsetzungsvermögen und im Abschluss. Der in Italien beim AC Perugia unter Vertrag stehende Ahn Jung-Hwan, der in der Serie A allerdings noch kein Stammspieler ist, gilt als Dribbelkünstler. Yoo Sang-Chul, ein

hinter den Manndeckern abgeschafft. Der vor der Abwehr agierende Hong Myung-Bo, der seit der WM 1990 in Italien bei allen Weltmeisterschaften dabei war, dirigiert eine ausbalancierte Verteidigungslinie. Die 3-4-3-Formation wandelt sich in der Defensive zu einer 5-4-1-Formation.

DIE STÄRKEN

Hiddink hat eine extrem laufstarke Mannschaft zusammengestellt. Die sowohl schnellen als auch ausdauernden Akteure bilden ein gutes Kollektiv, in dem die meisten Spieler austauschbar sind. Eine Abhängigkeit von einem einzelnen Schlüsselspieler gibt es

Die Wunschelf im Taktikschema





Von FRANZ SMUDA

„Eine Elf ohne Stars“

„Die polnische Elf lebt von ihrer Ausgeglichenheit; es gibt keine großen Stars, alle Spieler stehen mehr oder weniger auf der gleichen Stufe. Ihre spielerischen bzw. technischen Mängel gleichen die Polen durch menschafliche Geschlossenheit und Kampfkraft aus; in der Abwehr steht die Mannschaft vor allem dank des Duos Radoslaw Kaluzny von Energie Cottbus und Piotr Swierczewski von Olympique Marseille im defensiven Mittelfeld sehr kompakt. Eine weitere Stärke liegt im Konterspiel, das auf den eingebürgerten Nigerianer Emmanuel Olisadebe, einen eminent schnellen und gefährlichen Stürmer, zugeschnitten ist. Vom Papier her erscheint mir die Gruppe D – wie schon die polnische Qualifikationsgruppe – nicht allzu schwierig; Südkorea und die USA sollten zu schlagen sein, so dass der zweite Platz hinter Portugal herausspringen müsste. Danach allerdings warten Gegner, die wohl eine Nummer zu groß sein dürften für die Elf von Jerzy Engel.“

Franz Smuda (52) trainiert seit acht Jahren polnische Spitzenklubs wie Legia Warschau, Widzew Lodz und Wisla Krakau.

Olisadebe als Erfolgsgarant

Ohne große Probleme schaffte **POLEN** den Sprung zur WM 2002. Der Aufstieg der Elf von Trainer Engel begann vor zwei Jahren mit der Einbürgerung eines Stürmers aus Nigeria.

DIE STARS

Aus dem Kader Polens, dem sechs Bundesliga-Profis angehören, ragen zwei Stars heraus: Jerzy Dudek, Keeper aus Liverpool, und Emmanuel Olisadebe, der Torjäger von Panathinaikos Athen, mit acht Toren in der Qualifikation der beste Schütze. „Doch wichtiger für uns sind andere Spieler“, sagt Marek Kozminski, einer aus der Riege der eher Unbekannten. Der Mittelfeldmann spricht vor allem Kaluzny und Swierczewski an, das Gespann im Mittelfeld. Der Cottbuser Kaluzny als „Hauptmann der Defensive“, Swierczewski als „General in der Offensive“.

DIE TAKTIK

Polen spielt ein klassisches 4-4-2. In der Viererkette der Abwehr ist Chef Waldoch aus Schalke unumstritten, bildet mit Jacek Bak die Innenverteidigung. Vereinskollege Hajto sollte auf der rechten Seite den Vorzug vor dem Lauterer Klos erhalten. Im Mittelfeld sind Kaluzny und Swierczewski für die Zentrale gesetzt. Der Legionär aus

Marseille ist technisch versiert und besitzt das Vermögen, den tödlichen Pass zu spielen. Rechts könnte der Neu-Berliner Karwan von Legia zum Zuge kommen, auf der anderen Seite der technisch versierte Kozminski. Im Angriff ist der Platz neben dem Superstar Olisadebe noch vakant. Auf den könnte auch der Frankfurter Kryszalowicz Anspruch erheben.

DIE STÄRKEN

Polen besitzt eine eingespielte Truppe. Seit Beginn der Qualifikation hat Trainer Engel keinerlei Änderungen mehr vorgenommen. Die Argumentation des Coaches:

BESONDERES

Vor zwei Jahren wurde die Idee geboren: Emmanuel Olisadebe soll



Foto: Imago, Empics

Herausragend: Emmanuel Olisadebe (li.) lässt bei seinen Sturmflügen den Gegner, hier den Isländer Eyjolfur Sverrisson, schlecht aussehen.

Die Wunschelf im Taktikschema



„Wir sind so stark, weil in unserem Kader eine sehr gute Atmosphäre herrscht.“ Zu den absoluten Pluspunkten der Engel-Elf zählt die Gefährlichkeit bei Standardsituationen: Die beste Waffe auf dem Weg zur WM. Auch im Umfeld der Nationalelf herrscht Ruhe und ein perfektes Arbeitsklima. Seit 1999 regieren Michal Listkiewicz und Zbigniew Boniek im Verband, haben in erster Linie die Organisation verbessert.

DIE SCHWÄCHEN

Einige Spieler haben große Probleme in ihren Klubs: Klos in Kaiserslautern und Iwan bei Austria Wien beispielsweise, die nicht re-

für Polen antreten! Der Nigerianer spielte seit 1998 in der polnischen Liga und avancierte dort schnell zum besten Stürmer. Zbigniew Boniek sprach mit dem Staatspräsidenten, und „Oli“, wie die Fans den Torjäger rufen, bekam schnell den polnischen Pass; Normalbürger müssen darauf bis zu fünf Jahre warten. Gleich bei seinem Debüt im Nationaltrikot gegen die Ukraine in Kiew schoss der dunkelhäutige Stürmer zwei Tore. „Ohne Olisadebe wäre es viel schwerer gewesen, Erfolg zu haben“, sagt das große Idol Boniek. Und weiter: „Engel hat ein Team geformt, das arbeitet, kämpft und spielt – aber Olisadebe macht die Tore.“

ROMAN KOLTON

Armas rennt, Reyna lenkt

1994 im eigenen Land gelang den **USA** der Sprung ins Achtelfinale. Diesen Erfolg möchten die Amerikaner nun wiederholen; in der Rolle des Außenseiters fühlen sie sich wohl.

DIE STARS

Die Führungsfigur ist in Deutschland ein alter Bekannter: Claudio Reyna. Der Spielgestalter stand zwischen 1994 und 1998 bei Bayer

Jahre alt sein und der Mannschaft vielleicht nicht mehr so helfen können wie in diesem Sommer. Mit Brad Friedel (Blackburn Rovers) und Kasey Keller (Tottenham Hotspur) stehen zwei renommierte Torhüter zur Verfügung. Den internationalen Durchbruch könnte Shooting-Star Clint Mathis schaffen, der beim 2:4 gegen Deutschland im April doppelt traf.

DIE TAKTIK

Die Amerikaner spielen in einer 4-1-3-2-Formation. Als Bindeglied zwischen der Viererkette und der von Reyna angeführten Offensive agiert der lauf- und zweikampffähige

Reyna, Mathis oder Landon Donovan mit dribbelstarken Spielern besetzt. Gepaart mit dem traditionell gesuchten Flügelspiel erhalten die Angriffe mehr Flexibilität.

DIE SCHWÄCHEN

Zu den Schwachpunkten zählt die Viererkette. Jeff Agoos und Eddi Pope in der Innenverteidigung verrichten ihren Dienst zuverlässig, auf den Außenpositionen aber müssen sich die Kandidaten steigern. Der Nürnberger Tony Sanneh und sein Ersatzmann Frankie Hejduk (Leverkusen) auf der rechten Seite haben Probleme im Stellungsspiel. David Regis, der die linke Seite übernimmt, verliert im Aufbau viele Bälle durch Konzentrationsmängel und ungenaue Pässe. Obwohl das defensive Mittelfeld nur mit Armas besetzt ist, sollte er die Abfangrolle zur Zufriedenheit erledigen können.

BESONDERES

Nach einer 40-jährigen Abstinenz zwischen 1950 und 1990 haben die Vereinigten Staaten zum vierten Mal in Folge ein WM-Endturnier erreicht. Aber nur 1990 im eigenen Land gelang der Sprung in die nächste Runde. Zuletzt in Frankreich 1998 setzte es drei Niederlagen. „Wenn wir drei gute Spiele abliefern und trotzdem nach Hause müssen, bin ich dennoch zufrieden“, sagt Arena zur Zielsetzung. In ihrer Außenseiterrolle gegen Portugal und Polen sind die USA jedenfalls keineswegs zu unterschätzen. **JERRY HAWKINS**



Von TOM DOOLEY

„Schade für Cherundolo“

„Eine Prognose abzugeben, fällt mir unheimlich schwer. Dazu steckt das US-Team in einem zu großen personellen Umbruch. Im Gegensatz zu unseren Mannschaften bei den Titelkämpfen 1994 und 1998 haben wir diesmal viele Spieler, die großes Talent, aber wenig Erfahrung mitbringen. Zum Beispiel Donovan (20), der erst seit zwei Jahren unter Profibedingungen spielt. Auch Mathis (25) muss erst noch in seine Aufgaben hineinwachsen; die neue Generation von US-Fußballern muss sich international noch etablieren. Trotz dieser Vorbehalte halte ich es aber nicht für ausgeschlossen, dass die USA ins Achtelfinale kommt. Unsere Mannschaft ist schwer ausrechenbar. Sie kann jedes Gruppenspiel verlieren, hat aber auch das Zeug dazu, über sich hinaus zu wachsen und im Duell mit Südkorea, Polen und Portugal zwei Teams hinter sich zu lassen. Schade finde ich, dass Steve Cherundolo von Hannover 96 aus dem Aufgebot gerutscht ist. Ihm hätte ich die WM-Teilnahme wirklich gegönnt.“

Thomas Dooley (41), amerikanischer Ex-Nationalspieler, trainiert den 1. FC Saarbrücken.



Foto: ZB, Action Press

Alter Bekannter: Der amerikanische Kapitän Claudio Reyna (links, mit Südafrikas Godfrey Sapula) spielte vier Jahre in der Bundesliga.

Leverkusen und dem VfL Wolfsburg unter Vertrag, landete dann bei den Glasgow Rangers und ging im Dezember 2001 zum FC Sunderland. Die von den Engländern gezahlte Ablösesumme in Höhe von 6,8 Millionen Dollar macht Reyna zum teuersten US-amerikanischen Fußball-Export. Der technisch versierte, mit einem glänzenden Auge für die Mitspieler ausgestattete Regisseur ist die Schlüsselfigur. Als Reyna wegen Verletzungen und einer Sperre fehlte, verlor das US-Team in der Qualifikation drei Spiele. „Ich will mir keinen zu großen Druck aufbürden“, sagt Reyna, „aber vielleicht ist es meine letzte WM. In Deutschland 2006 werde ich 33

starke Chris Armas. Reyna besitzt alle Freiheiten, um die Angriffe zu initiieren. Im Sturm wird gerne der kopfballstarke Brian McBride gesucht. Das eigene Spiel durchzusetzen ist die Taktik, die von Trainer Bruce Arena gefordert wird. Die defensiv und auf Konter ausgerichtete Spielweise gehört der Vergangenheit an.

DIE STÄRKEN

Im Tor setzen Friedel und Keller die Torhütertradition der Amerikaner fort. „Ich bin froh über eine solche Auswahl auf dieser Position“, sagt Arena, der sich noch nicht auf eine Nummer eins festgelegt hat. Die Offensive ist durch

Die Wunschelf im Taktikschema





Von ROBERT ENKE

„Offensive vom Feinsten“

„Die Euphorie in Portugal ist groß vor dieser WM, und ganz ehrlich: Das Halbfinale ist diesmal auf jeden Fall machbar. Vor allem, weil das aktuelle Team nicht nur eine Ansammlung von Schönspielern ist, sondern eine gewachsene Einheit von international bewährten Profis aus Europas führenden Ligen. Stark am Ball waren die Portugiesen ja immer, aber mittlerweile wird nicht nur gezaubert, sondern auch mal schnörkellos der Weg zum Tor gesucht. Vor allem die Offensive hat es in sich, nicht nur wegen Luis Figo. Joao Pinto ist in Superform, dazu Pauleta, ein Angreifer, der Zug zum Tor besitzt, und Rui Costa, das sind schon Stürmer vom Feinsten. Probleme sehe ich nur auf den Außenpositionen, da sind die Portugiesen nicht so stark besetzt. Die Innenverteidigung steht bombig mit Fernando Couto, dem alten Haudegen, sowie Jorge Costa, aber über die Flügel könnte die Abwehr zu knacken sein.“

Robert Enke (24), früherer Torhüter Borussia Mönchengladbachs und der deutschen U-21-Nationalelf, spielt seit 1999 bei Benfica Lissabon.

Die Führungsfigur heißt Figo

Nicht wenige räumen **PORTUGAL** bei der WM durchaus eine Chance auf den Titel ein. Dabei setzt Trainer Oliveira auf einen Star, der sich ganz in den Dienst der Mannschaft stellt.

DIE STARS

Die herausragende Figur der Portugiesen ist natürlich Luis Figo – dabei ist der Mann von Real Madrid ein Star, der nicht für sich glänzen will, sondern sich vorbildlich in den Dienst der Mannschaft stellt. Es ist verblüffend, wie er häufig scheinbar langsam über den Rasen schleicht, um dann plötzlich in höchstem Tempo mit dem Ball am Fuß an zwei, drei Gegenspielern vorbeizuziehen. Der 29-Jährige ist nicht nur im Dribbling kaum zu stoppen, sondern auch mit seinen präzisen, harten Schüssen aus der zweiten Reihe eminent torgefährlich. Logisch, dass Figo sich den Ball schnappt, sobald ein Freistoß in aussichtsreicher Situation gepfiffen wird. Etliche Tore hat er auf diese Weise schon bei Standardsituationen erzielt. Ein weiterer Star des gesamten Turniers könnte Sergio Conceicao aus Mailand werden, wie Figo ein Edel-Techniker in der Offensive. Wenn er endlich einmal konstant aufspielt, könnte er sich als einer der ganz großen Trümpfe des Teams erweisen.

DIE TAKTIK

Trainer Antonio Oliveira bevorzugt ein 4-2-3-1-System mit zwei defensiven Absicherungen vor der Viererkette. Dabei zeigt sich die Mannschaft vor allem in der Offensive sehr flexibel, kann je nach Bedarf auf drei Spitzen umschalten. Gerade in diesem Bereich besitzt Oliveira mehrere Optionen, wie auch im hinteren Mittelfeld, wo auch Paulo Sousa ein Kandidat wäre. Petit als Aufräumer vor der Viererkette ist ein unermüdlicher Kämpfer, der vor allem Rui Costa den Rücken freihält; so stellt Oliveira das Gleichgewicht zwischen Defensive und Offensive her.

DIE SCHWÄCHEN

Die Mannschaft neigt vor allem im hinteren Bereich zu Konzentrationsmängeln gegen vermeintlich leichtere Gegner, das haben nicht zuletzt die Vorbereitungsspiele gegen Angola und Finnland gezeigt. Die Außenverteidiger, ob nun Abel Xavier, Rui Jorge oder auch Secretario, verkörpern nicht die absolute Top-Klasse wie die anderen Spieler. Und die beiden Innenverteidiger sind, trotz ihrer großen Erfahrung, anfällig gegen flinke, quirlige Stürmer: Sowohl Jorge Costa als auch Fernando Couto gehören nicht mehr zu den Schnellsten.



Fotos: Sportimage, Imago

Plötzlich zieht er das Tempo an: Scheinbar mühelos lässt Luis Figo (links) den holländischen Abwehrspieler Michael Reiziger stehen.

Die Wunschelf im Taktikschema



DIE STÄRKEN

Liegen eindeutig in der Offensive. Luis Figo und Joao Pinto, dazu Rui Costa – Trainer Oliveira besitzt viele kreative Spieler, die auch individuell herausragend und torgefährlich sind. Vor allem Joao Pinto ist sehr gut wieder in Form gekommen, er spielte bei Sporting Lissabon die bislang stärkste Saison seiner Laufbahn. Und im hinteren Bereich räumen zwei erfahrene Strategen auf, Fernando Couto und Jorge Costa. Der Stamm der Mannschaft spielt seit vielen Jahren zusammen, es gibt kaum Abstimmungsprobleme, die Elf präsentiert sich als eine hervorragend eingespielte Einheit.

BESONDERES

Noch nicht abschließend geklärt ist die pikante Torwartfrage. Ricardo von Boavista Porto hat im Moment die Nase vorn, er hat auch zuletzt beim wichtigen Test gegen den viermaligen Weltmeister Brasilien (1:1) sehr gut gehalten. Vitor Baia vom FC Porto aber, mit 32 Jahren einer der ältesten Spieler im Kader, hat seine Knieprobleme inzwischen überwunden, ist als Kapitän die Respektperson in der Mannschaft und gilt eigentlich als unverzichtbar. Oliveira muss bis zum Auftaktspiel der Portugiesen gegen die USA eine schwierige Entscheidung treffen...

JOSE MARTINS

Ein neuer Fall für „Batigol“

Als einer der Favoriten geht **ARGENTINIEN** in die WM. Für einen Monat soll der zweimalige Weltmeister die großen sozialen Probleme in der Heimat in den Hintergrund drängen.

DIE STARS

Ein Glatzkopf, ein „Sohn des Windes“ und ein Leisetreter sind die Stars des zweimaligen Weltmeisters: Mittelfeld-Ass Juan Sebastian

gesetzt, so bevorzugte er in den letzten Monaten die Formationen 3-4-3, 3-4-1-2 oder 3-3-1-3. Argentinien wird daher auch bei der WM mit einer Dreierkette in der Abwehr antreten. Dabei ist die zentrale Position mit Kapitän Ayala und die linke Seite mit Walter Samuel unverrückbar. Im Mittelfeld sorgen links Javier Zanetti und rechts Juan Pablo Sorin über die Außenbahnen für Schwung nach vorne, im Zentrum sichert Rekordnationalspieler Diego Simeone nach hinten ab, Juan Pablo Veron ist für die Offensive zuständig. Im Angriff deutet vieles auf das Trio Caniggia, Batistuta und „Kily“ Gonzalez hin.

DIE SCHWÄCHEN

Ausgerechnet die heikle Position des Torwarts ist die Achillesferse des Favoriten. Mangels erstklassiger Alternativen vertraut Bielsa meist auf German Burgos, der ob seiner Schwächen in der Strafraumbereichsbeherrschung jedoch oft für Unsicherheit in den eigenen Reihen sorgt. Zudem hat sich Argentinien mit nur vier Testspielen etwas „schlampig“ auf die WM vorbereitet. Und das, obwohl Trainer Bielsa wegen Verletzungen (Simeone) seine Wunschelf zuletzt vor mehr als einem halben Jahr aufbieten konnte.

BESONDERES

Seelsorger und Spaßmacher zugleich – die „Albiceleste“, wie Argentinien's Nationalelf angesichts der blau-weiß gestreiften Trikots genannt wird, hat in Japan und Korea mehr als nur den WM-Titel zu gewinnen. Der Top-Favorit soll den Argentinern angesichts der großen wirtschaftlichen und sozialen Not im Land zumindest einen Monat lang wieder Selbstvertrauen schenken und das Lachen auf die Gesichter der Fans zaubern. Die Chancen hierfür stehen gar nicht mal so schlecht: Wenn die Mannschaft an die Leistungen der WM-Qualifikation anknüpft, dann können die rund 34 Millionen Argentinier am 30. Juni vielleicht tatsächlich den dritten WM-Titel nach 1978 und 1986 feiern. Mittlerweile ist der zweimalige Weltmeister seit 17 Länderspielen unbesiegt.

JÖRG WOLFRUM



Von ROLDOLFO ESTEBAN CARDOSO

„Wir sind der Top-Favorit“

„Da gibt es nichts drumherum zu reden: Argentinien ist und bleibt der Top-Favorit. Meine Landsleute müssen mit dieser Bürde leben. Erst recht nach der glänzend überstandenen Qualifikation, wo alle Welt in Südamerika von uns sprach und keiner von den Brasilianern. Die Erfolge der Truppe von Trainer Bielsa kommen nicht von ungefähr. Die Jungens verstehen sich blind, spielen seit Jahren zusammen, sind größtenteils schon bei Olympia 1996 in Atlanta angetreten. Eigentlich hätte dieses Team schon bei der WM in Frankreich besser abschneiden müssen. Doch Querelen um Trainer Passarella haben es verhindert. Nun sollte der große Wurf gelingen, zumal die Elf nicht mehr für die Galerie spielt, sondern sehr effektiv und erfolgsorientiert. Vor einer kompakten Abwehr um Ayala und Samuel operiert ein spielstarkes Mittelfeld mit Veron als Schaltzentrale. Überragend besetzt ist dann der Angriff mit Batistuta, Lopez und Crespo.“

Rodolfo Cardoso (33), Ex-Nationalspieler Argentinien's, spielt in der Bundesliga für den Hamburger SV.



Foto: Empics, Imago

Vereinigt Schnelligkeit und Präzision auf perfekte Art: Juan Sebastian Veron (rechts), der hier die Waliser Savage und Pembridge austanzt.

Veron, der sich das Haar jedoch nur geschoren hat, ist als Regisseur Herz und Hirn der „Albiceleste“, Gabriel Batistuta ihr Goalgetter. Der Rekord-Torschütze der Nationalelf (55 Treffer), von allen nur „Batigol“ gerufen, könnte mit seinen langen Haaren glatt in einem Jesus-Streifen mitwirken. Kapitän Roberto Ayala (FC Valencia) ist ein Mann der leisen Töne. Dennoch ist der Abwehrchef für die Stabilität der Mannschaft und den geordneten Spielaufbau aus der Verteidigung heraus unersetzlich.

DIE TAKTIK

Hatte Trainer Bielsa in der Qualifikation häufig auf ein 4-4-2-System

DIE STÄRKEN

Frühzeitiges, aggressives Pressing, präzises Kurzpassspiel durch die Mitte oder lange Bälle über die Flügel – und dies alles bei höchster Geschwindigkeit. Damit rauschte die „Albiceleste“ in der Qualifikation im Formel-1-Tempo über die Gegner hinweg. Motor der Mannschaft ist der ebenso dynamische wie kreative Veron. Der „ManU“-Star vereint als Regisseur Präzision und Schnelligkeit zu einer seltenen Augenweide. Ein großes Plus der „Albiceleste“ ist zudem, dass sich die Spieler fast blind verstehen. Das Gros gewann schon bei den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta die Silbermedaille.

Die Wunschelf im Taktikschema





Von SUNDAY OLISEH

„Es kommt knüppeldick“

„Diese Mannschaft ist unberechenbar. Nigeria kann gegen Frankreich 0:5 verlieren, aber auch 4:0 gewinnen. Was uns auszeichnet, ist die Fähigkeit, auch schwierige Situationen zu meistern. Bei den Olympischen Spielen 1996 lagen wir im Halbfinale gegen Brasilien 0:3 in Rückstand und gewannen noch 4:3. Und im Finale wandelten wir gegen Argentinien ein 1:2 in ein 3:2 um. Daran sieht man: Nigeria ist extrem offensiv ausgerichtet. Bei der WM allerdings kommt es knüppeldick. Schon das Erreichen der zweiten Runde müsste man als großen Erfolg werten. Abzuwarten bleibt auch, wie die Spieler mit dem Trainerwechsel klarkommen. Dass Festus Onigbinde nach dem Afrika-Cup Shaibu Amodu ablöst, obwohl der dritte Platz bei diesem kontinentalen Championat kein schlechtes Abschneiden bedeutete, hat für eine Menge Unruhe gesorgt. Für mich war es eine Frage des Prinzips, deshalb als Kapitän und Nationalspieler zurückzutreten.“

Sunday Oliseh (27), nigerianischer Nationalspieler, steht seit 2000 bei Borussia Dortmund unter Vertrag.

Alles schaut auf Aghahowa

Im Vorfeld dieser WM jagte ein Eklat den anderen, **NIGERIA** hat alles andere als eine optimale Vorbereitung hinter sich. Junge, hungrige Spieler haben die Altstars abgelöst.

DIE STARS

Er spielt weit draußen in der Fußballprovinz, in der Ukraine. Der 20-jährige Julius Aghahowa ist der bisher erfolgreichste aus der nachrückenden Generation nigerianischer Fußballer, die als Team anlässlich der U-20-WM 1999 im eigenen Land erstmals in Erscheinung trat. Seine extreme Schnelligkeit, die regelmäßig erzielten Tore und die unzähligen, locker aneinander gereihten Überschlänge, mit denen er selbstige zu feiern pflegt, werden ihn nach der WM mit Sicherheit zum Objekt der Begierde vieler europäischer Großvereine machen. Von der alten Garde aus glorreichen Olympiasieger- und Afrikameister-Tagen werden, wenn Trainer Onigbinde die Mannschaft wirklich radikal erneuert, allenfalls die begnadeten Techniker Nwankwo Kanu und das lauffaule Genie Jay-Jay Okocha übrig bleiben.

DIE TAKTIK

Beim Afrika-Cup dieses Jahres in Mali agierten die „Super Eagles“

im 4-1-3-2; hinter dem Dreier-Mittelfeld mit Okocha im Zentrum spielte der Dortmunder Sunday Oliseh als defensive Absicherung. Doch nun scheint der neue Coach Onigbinde, der sein Amt erst nach dem Afrika-Cup antrat, auf eben diesen Mannschaftsteil verzichten zu wollen. Neben Oliseh soll auch die Flügelzange mit dem langsamer gewordenen Finidi George und dem in Holland spielenden Garba Lawal ersetzt werden. Aber Okocha allein ist zu ballverliebt und auch zu wenig mannschaftsdienlich, um den leicht zurückhängenden Kanu und die eigentliche Spitze Aghahowa konstant mit guten Zuspielen zu versorgen.

Jugend, Unbekümmertheit und Energiegeladenheit vieler Spieler, muss gleichzeitig als Schwäche gesehen werden. Welcher Jungspund soll die Erfahrung, Abgklärtheit und Übersicht eines Oliseh oder Finidi besitzen? Wie soll eine Abwehr mit Durchschnittsalter 21 ohne die lauten Anweisungen eines Taribo West auskommen? Schließlich muss auch die langjährige, charismatische Nummer eins im Tor, Ike Shorunmu, um seinen Posten bangen.

BESONDERES

Es ist nicht leicht, Berufsfußballer in Nigeria zu sein. Der Druck der



Fotos: Actionpress, Imago

Ein Kraftprotz bahnt sich seinen Weg: Chiles Claudio Maldonado (links) kann den anstürmenden Julius Aghahowa nicht aufhalten.

DIE STÄRKEN

Unberechenbar sind und bleiben die Nigerianer allemal. Es gibt viele junge, hungrige Spieler mit großem physischem, technischem und auch taktischem Potenzial; gerade im offensiven Bereich haben zuletzt einige Talente von sich reden gemacht. So der erst 20-jährige Bartholomew Ogbeche von Paris St. Germain oder Benedict Akwuegbu, der in den Qualifikationsspielen für WM und Afrika-Cup wichtige Tore erzielte.

DIE SCHWÄCHEN

Was einerseits als Stärke einer runderneuerten Elf gelten darf, die

Öffentlichkeit ist immens, die Medien sind gierig und immer gleich in Horden vor Ort, jederzeit bereit, das laueste Gerüchtchen zum Riesenskandal aufzubauschen. Hat irgendwer gesagt, Fußball sei ein Spiel? Weit gefehlt. Fußball in Nigeria ist wohl die ernsteste Hauptsache, neben steigendem Benzinpreis und sinkendem Pro-Kopf-Einkommen. Eine ruhige, produktive Vorbereitung auf ein WM-Turnier ist deshalb kaum möglich. Mit Sicherheit war die Ausmusterung des bisherigen Kapitäns Oliseh und des Vizekapitäns Finidi nicht der letzte Eklat im nigerianischen Lager, bevor dann in Asien endlich das erste Spiel angepfiffen wird. **SILVANO SPERANZA**

Die Wunscheif im Taktikschema



Owen trägt die Hoffnungen

David Beckham bangt um die WM-Teilnahme, und ganz **ENGLAND** mit ihm. Fällt der Superstar wirklich aus, ruht noch mehr Verantwortung auf den Schultern eines 23-jährigen Angreifers.

DIE STARS

Der Schock sitzt tief. Weil sich Manchesters Spielmacher David Beckham, der Kapitän der Nationalmannschaft, Anfang April im

schaft (nach Bobby Moore). Prompt krönte er seine starke Leistung beim 4:0-Sieg mit dem Führungstor. Owen, bei der WM 1998 mit seinem herrlichen Alleingang (und abschließendem Tref-fer) gegen Argentinien erstmals ins internationale Rampenlicht gerückt, hat Probleme mit einer Sehne im Knie inzwischen überwunden und ist aus der Mannschaft nicht mehr wegzudenken.

DIE TAKTIK

Trainer Sven-Göran Eriksson lässt ein 4-4-2-System praktizieren. Der Schwede setzt auf traditionelle englische Elemente wie Pressing

DIE STÄRKEN

Die vielen jungen Spieler sorgen für ein frisches, lebendiges Spiel; die Mannschaft kann das Tempo über volle 90 Minuten sehr hoch halten. Besonders gefährlich sind die Engländer bei Standardsituationen, Heskey und Campbell gelten als überaus kopfballstark.

DIE SCHWÄCHEN

Das größte Problem tut sich im linken Mittelfeld auf, wo Eriksson noch nach seiner Idealbesetzung sucht. Die besten Karten hat Kieron Dyer, der erst kürzlich nach langer Verletzung zurückkehrte; Alternativen sind Sinclair oder Anderton. Alle drei Spieler haben den Nachteil, dass sie als Rechtsfüßer bei ihren Vereinen normalerweise auf der rechten Seite spielen. Ein weiteres Problem ist die hohe Anzahl der Pflichtspiele, die die englischen Profis bis zur WM in den Beinen haben.

BESONDERES

Bemerkenswert ist die hohe Anzahl von jungen Spielern im Kader. Kapitän Beckham wurde gerade 27 Jahre alt, Owen ist 23, Gerrard 21, Ferdinand 23, Ashley Cole 21 usw. Nach dem Rücktritt von Leistungsträgern wie Alan Shearer und Tony Adams hat Eriksson die Chance genutzt, der Mannschaft frisches Blut zuzuführen. „Das Alter“, sagt der Trainer der Engländer, „das ist nicht so wichtig. Was zählt, sind die Fähigkeiten der Spieler.“

VICTOR VAGO



Von STEFFEN FREUND

„Vieles hängt an Beckham“

„Der Mut des englischen Verbandes, einen Ausländer zu verpflichten, hat sich schon jetzt bezahlt gemacht: Unter ihrem neuen Trainer haben die Engländer einen Schritt nach vorn gemacht. Sie spielen jetzt europäischer als vorher. Sven-Göran Eriksson hat viel ausprobiert und einen Kader zusammengestellt, in dem er jede Position doppelt besetzt hat. Einzige echte Problemzone der Engländer ist das linke, offensive Mittelfeld. Hier stellen weder Anderton, Hargreaves, Bamby, McManaman noch Heskey, der auch dort getestet wurde, die Ideallösung dar. Wie England in der „Horrorgruppe“ mit Argentinien, Schweden und Nigeria abschneidet, wird auch davon abhängen, wie schnell David Beckham nach seiner Verletzung wieder in Form kommt. Beckham ist der Kopf dieser Mannschaft. Seitdem Eriksson ihn zum Kapitän gemacht hat, ist er noch besser geworden. Beckham ist mit der Binde gewachsen, sein Ausfall würde sehr schwer wiegen.“

Steffen Freund (32), deutscher Ex-Nationalspieler, spielt in der englischen Premier League für Tottenham Hotspur.



Foto: Bongarts

Schneller als die anderen: Michael Owen (links) erzielt an Wörns vorbei das 1:1 beim 5:1-Sieg Englands im Münchner Qualifikationsspiel.

Champions-League-Spiel gegen Deportivo La Coruna den Mittelfuß brach – zwei Wochen später passierte seinem Mannschaftskollegen Gary Neville im Spiel gegen Leverkusen das gleiche Malheur –, steht die WM-Teilnahme des großen Stars der Engländer nach wie vor auf der Kippe. Es gibt jetzt nur noch einen Spieler, der ähnlich wichtig ist für das Team – Michael Owen. Kein anderer englischer Stürmer kann es mit dem Liverpooler an Schnelligkeit und Kaltblütigkeit vor dem gegnerischen Tor aufnehmen. Als England im Testspiel gegen Paraguay antrat, wurde der 23-Jährige zum zweitjüngsten Kapitän in der Geschichte der englischen Nationalmann-

und konsequentes Flügelspiel, hat es aber geschafft, das Spiel abwechslungsreicher zu gestalten; mal wird das Mittelfeld mit hohen, weiten Schlägen überbrückt, mal mit vielen schnellen Kurzpässen. Im Tor ist Routinier David Seaman noch immer erste Wahl. Sol Campbell und Rio Ferdinand bilden eine starke Innenverteidigung, die Außenverteidiger schalten sich bei jeder Gelegenheit ins Offensivspiel ein. Owen und Emile Heskey bilden den Angriff, wobei Heskeys Rolle vor allem darin besteht, den Ball zu halten und Platz für die nachrückenden Mittelfeldspieler zu schaffen. Fowler und auch der schon 36-jährige Teddy Sheringham sind ideale Joker.

Die Wunschelf im Taktikschema





IT'S MY MANIA

PREDATOR MANIA: DER OFFIZIELLE SCHUH FÜR FUSSBALLVERRÜCKTE
FOOTBALL NEVER FELT BETTER

FEEL THE MANIA AT

 **INTERSPORT**



Larsson lässt Tore sprechen

Als starkes Kollektiv mit kompakter Abwehr trat **SCHWEDEN** häufiger auf. Nun aber können die Skandinavier auch auf einen Stürmer von hohem internationalen Format zurückgreifen.

DIE STARS

Zwei Superstars und ein stiller Kopf im Hintergrund prägen das schwedische Nationalteam. Europas Torjäger des Jahres 2001 war

Der ehemalige Bayern-Profi wird selten laut, hat aber als Kapitän viel zu sagen. Sein Einfluss in der gesamten Organisation rund um die Mannschaft reicht sehr weit.

DIE TAKTIK

Das Trainer-Duo Söderberg/Lagerbäck setzt auf eine 4-4-2-Formation. Die Abwehrkette übernimmt die Angreifer im Raum. Nach Möglichkeit sollen die Außenverteidiger das Flügelspiel unterstützen. Das Vierer-Mittelfeld ist rautenförmig angeordnet. Der zentrale Mann vor der Verteidigung trägt allerdings die Defensivlast keineswegs allein: Die drei an-

Spieler kennt seine fest umrissenen Aufgaben aus dem Effeff. Besonders stabil ist die Defensive, die in der Qualifikation nur drei Tore zuließ. In dem blau-gelben Auffangnetz eine Lücke zu finden, ist überaus schwer. Alle Spieler sind sehr lauf- und zweikampfstark, was die Skandinavier als unheimlichen Gegner erscheinen lässt. In Henrik Larsson besitzt das Team zudem einen Torjäger von internationaler Klasse.

DIE SCHWÄCHEN

Die Betonung auf das Kollektiv lässt Individualisten wenig Freiraum. Schwedens Spielweise ist statisch und allzu leicht ausrechenbar. Der Mannschaft mangelt es an Kreativität und sie hat keinen echten Regisseur, was sich daran erkennen lässt, dass sie Probleme hat, selbst das Spiel zu bestimmen. Trotz eines Henrik Larsson ist die Torausbeute gegen starke Gegner erschreckend gering, denn außer dem Celtic-Profi gibt es keinen Topstürmer. Zu viel hängt im Offensivspiel von ihm und Ljungberg ab.

BESONDERES

Nach den enttäuschten Erwartungen und dem Vorrunden-Aus in einer vermeintlich leichten Gruppe bei der EM 2000 trauen die Fans dem Team in dieser „Todesgruppe“ nicht allzu viel zu. Doch in dieser Außenseiter-Rolle fühlen sich die Schweden am wohlsten. Eine Überraschung ist allemal drin. **MANFRED MÜNCHRATH**



Von RONNIE HELLSTRÖM

„Probleme bei Standards“

„Sicher, wir haben bei der WM eine schwere Gruppe erwischt, aber dies kann sogar ein Vorteil sein. Es macht besonders Spaß, gegen Teams wie England, Argentinien und Nigeria zu spielen. Außerdem wächst unsere Mannschaft immer am Gegner. Gegen die „Kleinen“ haben wir dagegen stets größere Schwierigkeiten gehabt. Das erste Spiel gegen England wird ganz wichtig. Darüber wird bei uns natürlich viel diskutiert, auch, weil mit Sven-Göran Eriksson ein schwedischer Trainer die Engländer betreut. Wir müssen uns nicht verstecken, denn wir haben eine gute Mannschaft. Fredrik Ljungberg ist in toller Form, und Henrik Larsson hat in Marcus Allbäck endlich einen starken Partner im Sturm. Wichtig ist, dass Abwehrchef Patrik Andersson nach seiner Verletzung wieder völlig fit ist. Wenn wir jetzt noch die Probleme bei den Standardsituationen in den Griff kriegen, bin ich recht optimistisch, dass wir uns auch in dieser schweren Gruppe durchsetzen.“

Ronnie Hellström (53), langjähriger schwedischer Nationaltorhüter, bestritt 266 Bundesligaspiele für Kaiserslautern.



Foto: Empics, Orłowski

Rasante Dribblings: Fredrik Ljungberg (links, mit dem Slowaken Peter Dzurik) sorgt für die Überraschungsmomente im schwedischen Spiel.

Henrik Larsson. Das allein sagt schon genug aus, über die besonderen Stärken des Angreifers von Celtic Glasgow. Doch der 30-jährige Wirbelwind lebt nicht ausschließlich von seinen Treffern. Spielverständnis und Balltechnik sind überdurchschnittlich, so dass er auch im offensiven Mittelfeld spielen kann. Dort aber agiert Fredrik Ljungberg. Der dynamische Arsenal-Profi mit der schrillen Frisur sorgt als Antreiber und mit seinen Tempodribblings für die irrationalen Momente im Spiel seiner Mannschaft. Nur im Abschluss hat der 25-Jährige im Nationaltrikot noch nicht die Effizienz aus dem Klubteam erreicht. Sehr effektiv ist Patrik Andersson als Abwehrchef.

deren Mittelfeldakteure und auch die Stürmer beteiligen sich an der Abwehrarbeit, die meist schon in der Hälfte des Gegners mit Pressing beginnt. Diesem werden so Ballverluste aufgezwungen, die zu eigenen Kontern führen sollen. Die Eigeninitiative richtet sich nach der Besetzung des Mittelfeldes. Steht neben Ljungberg ein weiterer Kreativspieler (z. B. Anders Svensson) im Team, kann offensiver agiert werden. Häufiger ist jedoch die Variante mit drei Arbeitern plus Ljungberg.

DIE STÄRKEN

Schweden tritt als ausgezeichnet organisiertes Kollektiv auf. Jeder

Die Wunschelf im Taktikschema





Von DINO ZOFF

„Montella wie Rossi“

„Im Vergleich zur Europameisterschaft 2000, meinem letzten großen Turnier als italienischer Trainer, hat mein Nachfolger Giovanni Trapattoni mehr Glück als ich: Er hat einen gesunden Vieri, einen Totti mit mehr Erfahrung und einen Montella in Hochform zur Verfügung. Montella kann mit etwas Glück bei dieser WM so aufrumpfen wie Paolo Rossi 1982 oder Toto Schillaci 1990. Wichtig ist auch, dass Vieri, Maldini und Inzaghi rechtzeitig nach ihren Verletzungen wieder Tritt gefasst haben. Unter diesen Voraussetzungen zähle ich Italien zum Favoritenkreis der Weltmeisterschaft. Viele sind der Meinung, dass die Italiener zu wenig Zeit haben, um sich vorzubereiten. Aber: Die Meisterschaft in der Serie A ist aus zwei Gründen leichter im Vergleich zu England und Spanien: Zum einen sind es weniger Spiele, zum anderen ist die Netto-Spielzeit nicht so lang, da die Schiedsrichter nach vielen taktischen Fouls die Partien unterbinden. Die Belastung ist daher nicht so groß. Das kann bei so einem Turnier noch sehr wichtig werden.“

Dino Zoff (60) holte als Torwart 1982 mit Italien den WM-Titel.

Maldini wartet auf die Krönung

Bei den letzten großen Turnieren schrammte **ITALIEN** jeweils knapp am Glück vorbei. Dies soll sich nun in Asien ändern, wo einer der Größten seine vierte und letzte WM spielt.

DIE STARS

Inter-Stürmer Christian Vieri besitzt genügend Potenzial, um bei der WM einer der besten Angreifer zu werden. Seine athletischen Voraussetzungen und seine Torgefährlichkeit machen ihn zu einem Top-Stürmer. Francesco Totti, der Kapitän des AS Rom, hat sich in Klub und Nationalelf als Star etabliert. Der gelernte Stürmer agiert inzwischen im zentralen offensiven Mittelfeld, wo er seine Qualitäten optimal zur Geltung bringt: Passgenauigkeit, Beweglichkeit, Torabschluss. Zudem hat Totti auch körperlich zugelegt und gilt mittlerweile als aggressiver und zweikampfstarker Spieler. Zu den beiden Offensiv-Diamanten gesellen sich mit Paolo Maldini und Alessandro Nesta noch zwei Abwehr-Stars. Maldini hofft bei seiner vierten WM auf die Krönung seiner Laufbahn. Bei einem positiven Turnierverlauf könnte die Milan-Ikone sogar Lothar Matthäus als den Mann mit den meisten WM-Endrunden-Einsätzen überhaupt überrunden: Matthäus hat 25 Spiele absolviert, Maldini

steht bei 19. Nesta ist dank seiner Fähigkeiten (Schnelligkeit, Kopfballspiel, Tackling) einer der Top-Verteidiger in Europa. Sein Arbeitgeber Lazio Rom lehnte kürzlich ein Angebot über 70 Millionen Euro von Atletico Madrid ab.

DIE TAKTIK

Die Zeit des Catenaccio ist abgelaufen. Giovanni Trapattoni richtet sein Team offensiv aus. Der Coach hat sein ursprünglich angeordnetes 3-5-2 in Richtung 3-4-1-2 modifiziert – und damit auch die Qualifikation erfolgreich durchgespielt. Totti besitzt hinter zwei echten Spitzen (favorisiert: Vieri/

viele eine ähnliche Rolle wie Schillaci bei der WM 1990 zutrauen.

DIE SCHWÄCHEN

Mit Albertini (Sehnenriss) fehlt im defensiven Mittelfeld die entscheidende Figur – einer, der das Spiel des Gegners zerstört und das eigene aufbaut. Adäquaten Ersatz hat Trapattoni nicht. Pessottos Ausfall (Kreuzbandriss) verkleinert den Spielraum zusätzlich. Die Abwehr ist dünn besetzt – verletzt sich einer der großen Drei (Nesta, Cannavaro und Maldini), gibt's einen Qualitätsabfall. Und: Wie die verletzungsanfälligen Vieri (Muskel- und Sehnenprobleme) und



Foto: Empics

Zieht die Fäden: Francesco Totti (links, mit dem Argentinier Diego Simeone) spielt seine Qualitäten im offensiven Mittelfeld voll aus.

Die Wunschelf im Taktikschema



Inzaghi) alle Freiheiten. Darüber hinaus ist je nach Gegner und Spielsituation auf dem linken Flügel eine offensive Besetzung denkbar – mit Doni oder Delvecchio.

DIE STÄRKEN

Als Prunkstück gilt die Abwehr, die in den acht Qualifikations-Spielen nur drei Gegentreffer zuließ. Cannavaro, Nesta und Maldini verstehen sich exzellent, hinter ihnen hütet mit Buffon ein Klassekeeper das Tor. Auch die Offensiv-Abteilung kann sich sehen lassen: Totti zieht die Fäden im offensiven Mittelfeld, Vieri und Inzaghi harmonisieren im Sturm. Mit Montella steht ein Top-Joker bereit, dem

Maldini (Muskelp Probleme) durchs Turnier kommen, weiß niemand.

BESONDERES

Das Trauma der letzten Turniere hat sich festgesetzt in den Köpfen. 1994 (Finalniederlage im Elfmeterschießen gegen Brasilien), 1998 (Viertelfinalniederlage im Elfmeterschießen gegen Frankreich) und bei der EM 2000 (Finalniederlage gegen Frankreich durch Golden Goal) schrammte Italien vorbei am Glück. Weiteres Dauerthema: Die Nichtberufung Roberto Baggios, dessen Kreuzbandriss überraschend schnell ausheilte. Trotzdem fand er bei Trapattoni keine Beachtung. **ALEX VALERJ**

Der Außenseiter aus den Anden

Erstmals nimmt **Ecuador** an einer Endrunde teil. Bei der Qualifikation in Südamerika belegte die „Tri“ sogar Platz zwei, doch alles andere als ein schnelles Aus käme einer Sensation gleich.

DIE STARS

Während fast alle Spieler der Nationalmannschaft Ecuadors in der Heimat bei Klubs aus den Millionenstädten Quito und Guayaquil

DIE TAKTIK

Generell spielen die Andenkicker mit einem 4-4-2-System, das Trainer Gomez jedoch häufig variiert. So entsteht oft genug ein 4-2-2-2, in dem sich das Mittelfeld in eine defensive (Edwin Tenorio und Alfonso Obregon) und eine offensive Linie (Alex Aguinaga sowie Clever Chala oder Edison Mendez) aufteilt. Im Sturm setzt Gomez nach Möglichkeit immer auf ein Tandem aus Technik und Wucht. Dabei ist Jaime Kavedes für den filigranen Teil zuständig, „Rammbock“ Agustin Delgado für das „Grobe“. Fällt einer der beiden aus oder will Gomez das Mittelfeld

Defensivabteilung mit De la Cruz und Ivan Hurtado über internationale Erfahrung.

DIE SCHWÄCHEN

Trotz der erfahrenen Abwehrspieler zeigt sich die Verteidigung bei druckvollem Spiel des Gegners oft löchrig. Vor allem die linke Seite ist die Achillesferse. Raul Guerron (Deportivo Quito) konnte den legendären Luis Capurro, der vor einem Jahr mit 38 Jahren seinen Rücktritt erklärt hatte, bislang nicht gleichwertig ersetzen. Auch verfügen viele Abwehrspieler nicht eben über ein Gardemaß. Im Luftkampf fehlt es dadurch mitunter an der nötigen Robustheit. Zudem gibt es für Torwart José Cevallos (Barcelona Guayaquil) keinen gleichwertigen Ersatz.

BESONDERES

Ecuador nimmt erstmals an einer Endrunde teil. Möglich wurde der Triumph durch eine Reihe von bislang einmaligen Auswärtserfolgen. Während die „Tri“, wie die Nationalmannschaft angesichts der Landesfarben Ecuadors (gelb-blau-rot) genannt wird, in der Vergangenheit meist nur in der Höhenluft der Hauptstadt Quito oder im schwül-heißen Guayaquil eine Macht war, gelangen diesmal entscheidende Siege auch in Peru oder Bolivien. Um die „Tri“ noch mehr an die Auswärtsatmosphäre der WM zu gewöhnen, ließ Trainer Gomez fast alle Testspiele für das große Turnier fern der Heimat bestreiten.

JÖRG WOLFRUM



Von NICOLAS LAPENTTI

„Drittes Spiel entscheidet“

„Wie all meine Freunde und Bekannten zu Hause finde ich es wahnsinnig aufregend, dass sich Ecuador zum ersten Mal für eine WM qualifiziert hat. Wir haben auf diesen Moment lange warten müssen und können den Tag unseres Auftaktspiels gegen Italien kaum mehr erwarten. Ecuador hat eine ganz schön schwere Gruppe erwischt, im Gegensatz zu uns haben alle drei Gegner WM-Erfahrung. Gegen die Italiener sind wir krasser Außenseiter, was einen großen Vorteil hat: Keiner erwartet etwas von unserer Mannschaft, vielleicht könnte uns gerade deshalb die ganz große Überraschung gelingen. Unseren zweiten Gegner Mexiko kennen wir ganz gut, dieses Spiel ist völlig offen für mich. Ich denke, erst die dritte Partie gegen Kroatien wird darüber entscheiden, ob wir ins Achtelfinale einziehen; die Kroaten sind trotz ihres dritten Platzes bei der WM 1998 der große Unbekannte. Sollten wir ausscheiden, werde ich nur noch den Engländern die Daumen drücken.“

Nicolas Lapentti (25) ist der beste Tennisspieler Ecuadors und war im November 1999 die Nummer acht der Welt.



Foto: Inago (2)

Der Welttorjäger des Jahres 1998 in Aktion: Ivan Kavedes (rechts) lässt sich vom Argentinier Matias Almeyda nicht vom Ball trennen.

unter Vertrag stehen, verdienen die wenigen Stars ihr Geld im Ausland. In Mexiko spielen Rekordnationalspieler Alex Aguinaga (Necaxa), „Herz und Hirn“ der Mannschaft, sowie Abwehrrecke Ivan Hurtado (La Piedad), in Europa Verteidiger Ulises de la Cruz (Hibernian Edinburgh) und Angreifer Agustin Delgado (FC Southampton), mit neun Treffern der Rekord-Torjäger der südamerikanischen WM-Ausscheidung. Die große Ausnahme von der Regel ist Ivan Kavedes. Der Welttorjäger des Jahres 1998 geht nach mittelpträglichen Jahren in Italien, Spanien und Portugal seit kurzem wieder auf Leihbasis für Barcelona aus Guayaquil auf Torejagd.

verstärken, dann kann sich das System hin zu einer 4-5-1-Aufstellung ändern.

DIE STÄRKEN

Die Stärke Ecuadors liegt in der großen mannschaftlichen Geschlossenheit und im Spiel nach vorn. Über die rechte Seite schaltet sich Ulises de la Cruz bereits in den Spielaufbau mit ein. Das große Plus liegt aber vor allem im Mittelfeld, wo durch aggressives Spiel verlorene Bälle schnell zurückerobert werden. Kapitän Aguinaga schickt dann mit seinen langen Pässen die ständig rochierenden Stürmer Kavedes und Delgado auf die Reise. Zudem verfügt die

Die Wunschelf im Taktikschema





Von IVICA OSIM

„Platz drei macht Druck“

„Kroatien geht mit einer großen Hypothek in diese WM: Der dritte Platz von 1998. Der hat die Erwartungshaltung vieler Fans in schwindelnde Höhen geschraubt, das muss die Truppe erst mal verkraften. Der heimliche Traum vom WM-Titel macht der Mannschaft großen Druck. Dazu kommt die Schwierigkeit, aus den vielen Top-Legionären – beim Auftaktspiel 1998 waren nur zwei Nicht-Legionäre zum Einsatz gekommen – ein funktionierendes Puzzle zu formen. 1998 hatte noch der kroatische Nationalismus die Einzelinteressen der Spieler niedrig gehalten; diesmal wird die Harmonisierung der Individualisten auf subtilerer Ebene stattfinden müssen. Sicher aber wird die Ballsicherheit der Kroaten, werden die Kurzpass-Kombinationen dieser „Brasilianer Europas“ alle Konkurrenten vor große Probleme stellen. Jeder Spieler hat internationale Klasse, jeder kann mit Einzelaktionen ein Spiel entscheiden.“

Ivica Osim (61), heute Trainer des österreichischen Erstligisten Sturm Graz, war 1992 letzter Trainer der gesamtjugoslawischen Nationalmannschaft.

Suker packt's noch einmal an

Vor vier Jahren, 1998 in Frankreich, sorgte **KROATIEN** mit Platz drei für großes Aufsehen. Eine Wiederholung dieses Erfolgs scheint für das „gealterte“ Team kaum möglich.

DIE STARS

Die Bosse auf dem Platz sind die gleichen wie vor vier Jahren in Frankreich, als das Team Platz drei belegte. Aber sie sind in die Jahre gekommen. Vor allem Dirigent Robert Prosinecki (32), der für Portsmouth spielt, und Davor Suker (34), mitten in der Saison von München 1860 verpflichtet. Suker war bei der WM '98 mit sechs Treffern erfolgreichster Torschütze. Von Alen Boksic (32, Middlesbrough), geht noch immer große Torgefahr aus. Zum Chef in der Abwehr ist Tudor aufgestiegen. Der Juventus-Stopper zählt auf dieser Position zu den stärksten in Europa. Auch die Kovac-Brüder und Zvonimir Soldo vom VfB geben den Ton im Team an.

DIE TAKTIK

Im Gegensatz zu Vorgänger Miroslav Blazevic, der auf ein 4-4-2-System setzte, lässt Mirko Jozic die Mannschaft im 3-5-2-System agieren. Vor den drei Abwehrspielern Robert Kovac (Bayern München), Tudor und Simunic (Hertha BSC),

der durch seine Leistungen in der Bundesliga Simic (Inter Mailand) verdrängt hat, übernehmen Zivkovic (Leverkusen), Niko Kovac (FC Bayern) und Jarni (Panathinaikos Athen) den defensiven Part auf den Außenbahnen und in der Zentrale des Mittelfeldes. Prosinecki und Suker bilden das offensive Gespann, Boksic und Stanic (Chelsea) die Abteilung Attacke. Mit dem erfolgreichsten Torschützen der kroatischen Liga, Ivica Olic (FC Zagreb), gibt es eine gute Alternative für den Angriff. Olic war vor zwei Jahren an Hertha BSC ausgeliehen, doch konnte er sich dort als junger Stürmer nicht durchsetzen. Die technisch ver-

sonders in der Defensive zum Vorteil gereicht. Auch ein Torhüter-Problem gibt es nicht mehr, selbst wenn Pletikosa (Hajduk Split) und Butina (Dinamo Zagreb) nur in kroatischen Teams die Nummer eins sind.

DIE SCHWÄCHEN

Die große Frage ist, ob die Mannschaft ähnlich wie vor vier Jahren ein großes Turnier spielen kann, ob Kraft und Fitness dafür ausreichen. Wichtige Spieler wie Prosinecki, Suker, Boksic oder Jarni spielen nicht ständig in ihren Vereinen, auch Tudor und Niko Kovac fehlten häufig wegen Verlet-



Fotos: Sportimage, Witters

Mach's noch einmal, Davor: Davor Suker, der Torschützenkönig der WM '98 mit sechs Treffern, strahlt noch immer große Torgefahr aus.

Die Wunschelf im Taktikschema



sierten und ballsicheren Spieler setzten auf Ballstafetten, schafften im Mittelfeld ein Übergewicht, um dann blitzschnell in die Räume zu stoßen. Suker wird dann zum dritten Angreifer.

DIE STÄRKEN

Ein Großteil der Mannschaft spielt über Jahre zusammen, viele Akteure standen bereits in der U 20-Weltmeisterei von 1987 in Chile. Die Homogenität ist also gegeben. Hinzu kommt die internationale Erfahrung, die in führenden Vereinen Europas gesammelt wurde. Vor allem durch die Spieler aus der Bundesliga herrscht im Team auch eine große Disziplin, was be-

zung. Fraglich ist auch, ob Prosinecki und Suker, der ja vom Angriff ins Mittelfeld versetzt wurde, läuferisch in der Lage sind, mit den Gegner mitzuhalten.

BESONDERES

Das Team erfreut sich zu Hause großer Beliebtheit, es wird oft mit einem „großen Feuer“ verglichen. Dennoch ist die Erwartungshaltung im Land vor der WM 2002 nicht so groß wie vor vier Jahren, als „Europas Brasilianer“ sogar mit dem Titel liebäugelten. Das Erreichen der zweiten Runde wäre dieses Mal schon als Erfolg, das Viertelfinale als Überraschung zu werten.

MILIVOJ NIKOLIC

Rosige Zeiten dank Blanco

Es stand nicht gut um **MEXIKO**, das bereits zum zwölften Mal bei einer WM mitmischte. Dann jedoch holte Trainer Aguirre wichtige Spieler ins Team zurück – und mit ihnen den Erfolg.

DIE STARS

Es heißt, seine bloße Anwesenheit mache die Mannschaft stärker: Cuauhtemoc Blanco ist Mexikos Schlüsselspieler. Im entscheidenden

April erlittenen Beinbruch lange um die WM bangen musste. Stars sind nach wie vor Luis Hernandez („El Matador“) und der eigenwillige Keeper Jorge Campos (35), der seinen Posten zwischenzeitlich an Oscar Perez abgeben musste. Auch Hernandez spielte sich erst in den vergangenen Monaten wieder in die Startformation. Bei der WM 1998 erzielte der 33-jährige Stürmer vier Treffer und war die Entdeckung Mexikos.

DIE TAKTIK

Trainer Aguirre bevorzugt mittlerweile ein 3-5-2-System und setzt auf ein starkes Mittelfeld mit Al-

ausland – früher waren Legionäre die große Ausnahme in der mexikanischen Mannschaft. Zudem sind Mexikaner erfahrungsgemäß fast alle dribbelstark und überaus antrittsschnell.

DIE SCHWÄCHEN

Die geringe Körpergröße der Akteure könnte sich als Nachteil herausstellen. So misst Stammkeeper Jorge Campos gerade mal 1,75 Meter, sein Vertreter Oscar Perez ist 1,71 Meter klein. Groß sind lediglich die Verteidiger, die knapp über 1,80 Meter lang sind. Es fehlt an kopfballstarken Spielern. Fraglich auch, ob die Defensive großen internationalen Ansprüchen genügt. Neben Marquez verteidigen die Newcomer Manuel Vidrio (29) und Melvin Brown (23), die in den Vorbereitungsspielen ein relativ souveränes Bild abgaben, denen aber die große Erfahrung fehlt.

BESONDERES

Mexiko konnte sich bereits zum zwölften Mal für eine Weltmeisterschaft qualifizieren – kein Mitglied des CONCACAF-Verbandes ist erfolgreicher. Bei den vergangenen beiden Endrunden war jeweils im Achtelfinale Schluss für Mexiko. Das Erreichen des Achtelfinales wäre diesmal ein großer Erfolg, denn nach der schleppenden Qualifikations-Runde sind die Erwartungen in Mexiko erstmals seit Jahren nicht sehr hoch. Insgeheim liebäugelt man in der Gruppe G mit dem zweiten Platz hinter Italien.

JERRY HAWKINS



Von UWE WOLF

„Die Stars sind zurück“

„Italien, Kroatien und Ecuador – für meine Begriffe hat Mexiko eine verdammt schwere Gruppe erwischt. Aber man hat ja schon 1998, als erst im Achtelfinale gegen Deutschland das Aus kam, gesehen, dass sich die Mexikaner bei großen Turnieren enorm steigern können. Zudem hat es Trainer Aguirre geschafft, die Stars von 1998 zurück ins Team zu holen: Torjäger Luis Hernandez, Angreifer Cuauhtemoc Blanco und Torhüter Jorge Campos. Viel wird in diesem Jahr davon abhängen, ob Claudio Suarez nach seiner schweren Verletzung rechtzeitig in Form kommt. Als Innenverteidiger und Abwehrchef ist der Rekord-Nationalspieler eigentlich unverzichtbar. Die Mexikaner bereiten sich wie immer sehr intensiv auf die WM vor, schon seit Wochen hat sich die Mannschaft in einem Trainingslager versammelt. Trotz der schweren Gruppe: Ich denke, der zweite Platz hinter den Italienern und damit der Sprung ins Achtelfinale sollte möglich sein.“

Uwe Wolf (34) spielte von 1995 bis 1998 bei verschiedenen Klubs in Mexiko. Mit Deportivo Necaxa wurde er 1996 Meister.



Umjubelte Rückkehr: Mit Cuauhtemoc Blanco (links, gegen Brasiliens Flavio Conceicao) rechnet sich Mexiko Chancen aufs Achtelfinale aus.

den Qualifikationsspiel gegen Honduras (3:0) erzielte der 29-jährige zwei Treffer. Blanco überzeugt durch Schnelligkeit, Dynamik und Torgefährlichkeit. Bei seinem Verein Real Valladolid drückt er zwar oft die Bank, in der Nationalmannschaft ist der Offensivallrounder jedoch eine Stütze. Eine feste Größe ist Alberto Garcia Aspe, der von Trainer Aguirre während der Qualifikation wieder in die Nationalmannschaft berufen wurde. Der mittlerweile 35-jährige gehörte schon 1994 und 98 zum WM-Aufgebot Mexikos. Genau so wie Claudio Suarez, der Weltrekord-Nationalspieler (170 Einsätze) ist und nach einem im

berto Garcia Aspe, der zentral die Fäden zieht und Cuauhtemoc Blanco, der immer wieder mit in die Spitze stößt. Vor der Dreierkette um Abwehrchef Marquez sichert Veteran Claudio Suarez ab. Der Kapitän ist nach wie vor der Kopf der Mannschaft.

DIE STÄRKEN

Die Leistungsträger verfügen über viel Routine. Spieler wie Campos (35), Garcia Aspe (35), Blanco (28) oder Suarez (33) besitzen große internationale Erfahrung. Rafael Marquez (23, AS Monaco) oder Stürmer Francisco Palencia (28, Espanyol Barcelona) spielen im

Die Wunschelf im Taktikschema





Von YASUHIKO OKUDERA

„Troussier, der Zauberer“

„Auch wenn es zuletzt einige Enttäuschungen gab: Ich bin sehr zuversichtlich und traue der japanischen Nationalelf bei der WM im eigenen Land eine gute Rolle zu. Philippe Troussier leistet ganz hervorragende Arbeit, so dass der zweite Gruppenplatz allemal drin sein müsste. Als Generalmanager in Yokohama verfolge ich die Arbeit Troussiers aus nächster Nähe. Als er Südafrika zur WM in Frankreich brachte, wurde er in Afrika respektvoll der „weiße Zauberer“ genannt. Auch bei uns vollbringt er wahre Kunststücke. Hoffentlich auch bei dem Weltturnier. Wir haben eine gute Truppe beisammen, mit etlichen begabten Nachwuchskräften aus der J-League, doch die Stützen des Teams sind unsere Legionäre. Vor allem Spielmacher Hidetoshi Nakata und Stürmerstar Shinji Ono, aber auch Junichi Inamoto, der bei Arsenal unter Vertrag steht. Wenn diese Offensivkünstler gute Form bringen, kann Japan für manche Überraschung sorgen.“

Yasuhiko Okudera (50), japanischer Ex-Nationalspieler, bestritt 234 Bundesligaspiele (26 Tore) für Köln und Bremen.

Eine Nation im Nakata-Fieber

Im Veranstalterland macht sich kurz vor Beginn der WM riesige Begeisterung breit.

JAPAN freut sich auf das Turnier – nicht nur, aber auch wegen eines bestimmten Spielers.

DIE STARS

Hidetoshi Nakata gilt als der beste und populärste Spieler, den es im japanischen Fußballs je gegeben hat. Er nimmt nicht nur die Rolle des Regisseurs ein, sondern besitzt auch Qualitäten als Vollstrecker. Schon allein seinetwegen fiebert Japan der WM entgegen. Ein weiterer Leistungsträger im Offensivbereich ist Shinji Ono, der bei Feyenoord Rotterdam eine starke Saison spielte. Ono, der schon 1998 als 18-Jähriger WM-Erfahrung gesammelt hat, kann im offensiven Mittelfeld links wie rechts spielen. Auch die England-Legionäre, Torhüter Kawaguchi und Mittelfeldmann Inamoto, gehören zu den Stützen der Nationalelf. Ein ähnliche Rolle traut man dem im vergangenen Jahr naturalisierten Brasilianer Santos zu. Der Mittelfeldspieler war bei seinem Länderspieldebüt gegen Costa Rica auf Anhieb auffälligster Akteur.

DIE TAKTIK

Japan spielt in einem 3-5-2-System, mit den drei Verteidigern auf

einer Linie. Im Mittelfeld setzen die WM-Gastgeber auf gepflegtes Kurzpassspiel, wobei Spielmacher Nakata die Spitzen in Szene setzt. Während Inamoto als Abfangjäger vor der Abwehr agiert, erzeugt der dribbelstarke Ono über den linken Flügel viel Torgefahr. Die mann-schaftlich sehr geschlossenen Japaner praktizieren ein aggressives Pressing und setzen den Gegner somit frühzeitig unter Druck.

DIE STÄRKEN

Morishima, kleinster Spieler der Mannschaft, ist aufgrund seiner enormen Schnelligkeit sehr torgefährlich. Zudem kann er in Naka-

fällt die gesamte Offensive. Und ausgerechnet das Verhältnis zwischen dem Topstar und Trainer Troussier gilt als äußerst problematisch. So warf der Franzose seinem Star kürzlich vor, sich zu sehr mit Nebengeschäften und seinen Beratern zu beschäftigen und seinen Beruf, das Fußballspiel zu vernachlässigen. Ein weiteres Manko: Die japanischen Verteidiger bekommen Probleme, wenn sie auf schnelle Stürmer treffen. Auch über die Flügel lässt sich der Defensivverband relativ leicht aushebeln. Den eigenen Angreifern wiederum fehlt das Durchsetzungsvermögen gegen körperlich robuste Abwehrreihen.



Foto: Actionpress, Bongarts

Regisseur und Vollstrecker zugleich: Hidetoshi Nakata (links), Japans populärster Spieler, tanzt hier den Kameruner Marc-Vivien Foe aus.

Die Wunschelf im Taktikschema



tas Rolle schlüpfen, wenn dieser ausfällt. Die Stürmer, Yanagisawa, Takahara und Suzuki, sind risikobereit und unermüdliche Kämpfermaturen. War der linke Flügel bei der WM in Frankreich noch eine Schwachstelle, so hat Trainer Philippe Troussier auf dieser Position heute die Qual der Wahl. In Ono, Nakamura, Santos und Nunami besitzt Japan vier Freistoß-Spezialisten. Die Japaner haben sich seit der Gründung der J-League technisch und taktisch enorm verbessert.

DIE SCHWÄCHEN

Fast alles hängt von Nakata ab. Mit seinem Passspiel steht und

BESONDERES

Im Veranstalterland der WM besitzt die Nationalmannschaft eine wesentlich größere Popularität als die Vereine. Folglich interessiert sich so gut wie jeder für den „FC Nippon“, was dazu führt, dass beispielsweise die Baseball-Saison während der WM ausgesetzt wird, da dort sonst ein gewaltiger Einbruch der Zuschauerzahlen erwartet würde. Während der WM herrscht in Japan Regenzeit. Auf Grund der eher schwachen Physis der einheimischen Spieler geht man in Japan davon aus, dass sich dies eher als Nachteil denn als Vorteil für die eigene Mannschaft erweist. **MASAZUMI ANDO**

Mpenza muss mehr zeigen

Nachbar Holland muss zusehen, **BELGIEN** aber ist einmal mehr bei der WM dabei. Chancen haben die Roten Teufel nur, wenn ihr Torjäger auch im Nationaldress zu seiner Form findet.

DIE STARS

„Belgien hat keinen Weltklasse-Spieler, aber viele Spieler von internationaler Klasse“, sagt Schalkes Marc Wilmots vor seiner vier-

ment oder De Boeck als Libero, Van Buyten, De Boeck oder Clement als Manndecker, Deflandre und Van Kerckhoven als Außenverteidiger, Simons und Walem oder Baseggio im defensiven Mittelfeld, Verheyen und Goor auf den Außenbahnen sowie Emile Mpenza mit Wilmots, Sonck oder Strupar im Angriff. Auch Verheyen kann als Sturmpartner von Mpenza eingesetzt werden.

DIE STÄRKEN

Vor allem Verheyen und Wilmots stehen für das, was die „Roten Teufel“ auszeichnet: Sie sind keine Ballartisten, stellen sich aber in

sen. Bei der WM 1994 in den USA versagten sie gegen Saudi-Arabien, vier Jahre später in Frankreich kamen sie gegen Südkorea über ein Unentschieden nicht hinaus. Bei der EURO 2000 im eigenen Land hätte im letzten Gruppenspiel gegen die Türkei ein Unentschieden genügt, um das Viertelfinale zu erreichen; Belgien verlor und schied aus. So ist es Waseige nur recht, dass Japan zuletzt mit guten Ergebnissen auf sich aufmerksam machte. Die Abwehr hat Probleme, wenn sie es mit flinken und agilen Gegenspielern zu tun bekommt, zumal Valgaeren, der schnellste Verteidiger, auf die WM verzichten musste. Eine weitere Schwäche ist der Mangel an Kreativität; wenn die Belgier in Rückstand geraten, haben sie Probleme, den gegnerischen Abwehrriegel zu durchbrechen.

BESONDERES

Nicht ohne Schadenfreude blicken die Belgier in diesen Tagen über die nördliche Grenze zum Nachbarn Niederlande. Während die Holländer mit ihren vielen großen Stars zu Hause bleiben müssen, stehen die Roten Teufel erneut in der Endrunde. Das letzte Mal, dass die Belgier an der WM teilnahmen und die Holländer nur zuschauen durften, war 1986, als Belgien den Erzrivalen aus dem Norden in der Relegation ausgeschaltet hatte. Bei der Endrunde in Mexiko stürmten die Roten Teufel dann sensationell ins Halbfinale vor und wurden schließlich Vierter.

GERARD CREMER



Von JAN CEULEMANS

„Achtelfinale ist ein Muss“

„Auch wenn man nicht vergessen darf, dass die Roten Teufel immer Probleme hatten, wenn sie es mit Mannschaften zu tun bekamen, die auf dem Papier schwächer waren als sie: Gegen Gegner wie Japan, Russland und Tunesien muss die Mannschaft ins Achtelfinale kommen. Mehr ist wahrscheinlich nicht drin, obwohl im Fußball alles möglich ist; auch vor der WM 1986 in Mexiko hatte uns niemand den Einzug ins Halbfinale zugetraut. Die große Stärke Belgiens ist das Kollektiv; in einer Mannschaft ohne große Stars arbeitet jeder für jeden. Ich bin nicht sehr originell, wenn ich behaupte, dass Frankreich der große Favorit ist. Auch Argentinien und Brasilien haben gute Chancen. Und Deutschland darf man nicht unterschätzen. Mag sein, dass die Deutschen seit einigen Jahren nicht mehr so stark sind. Wer sich aber jedes Mal für die Endrunde einer WM oder EM qualifiziert, verdient unser aller Respekt.“

Jan Ceulemans (45), mit 96 Einsätzen Belgiens Rekordnationalspieler und WM-Teilnehmer 1982, 1986 und 1990, ist heute Trainer des VC Westerlo.



Foto: Imago (2)

Einen Schritt voraus: Während Emile Mpenza (links) mit Belgien bei der WM spielt, müssen Edgar Davids und seine Holländer zuschauen.

ten WM. Der 33-Jährige ist Kapitän und der Kopf der Mannschaft. Als Star kann Emile Mpenza bezeichnet werden, allerdings wartet man noch immer darauf, dass der Angreifer auch in der Nationalelf sein wahres Können zeigt. Inzwischen hat Trainer Waseige jedoch eine Alternative gefunden: Wesley Sonck, in dieser Saison Torschützenkönig der 1. Division. Eine große Zukunft wird Innenverteidiger Daniel van Buyten von Olympique Marseille vorausgesagt.

DIE TAKTIK

Die belgische Mannschaft agiert unter Trainer Waseige zumeist im 4-4-2-System mit Van Meir, Cle-

den Dienst der Mannschaft und kämpfen notfalls bis zum Umfallen. „Die Mannschaft hat Erfahrung und Potenzial, viele Spieler sind im Ausland bei Top-Klubs“, urteilt Wilmots. Der Niederländer Aad de Mos, früherer Trainer bei Werder und heute Sportdirektor des KV Mechelen, sagt: „Sollte nun auch noch ein Einzelkönner wie Mpenza den endgültigen Durchbruch schaffen, braucht die belgische Mannschaft keinen Gegner mehr zu fürchten.“

DIE SCHWÄCHEN

Die Belgier tun sich meist schwer, wenn sie als Favorit in eine Partie gehen und das Spiel machen müs-

Die Wunschelf im Taktikschema





Von RINAT DASSAJEW

„Japan in der Favoritenrolle“

„Ich denke, dass wir etwas Glück mit der Auslosung hatten. In dieser Gruppe sollte uns der Einzug unter die letzten 16 Mannschaften gelingen. Das entscheidende Spiel sehe ich gegen Belgien. Die Japaner sind als Gastgeber in einer leichten Favoritenrolle, weil sie sich enorm gesteigert haben und der Heimvorteil schon riesig sein dürfte. Von den Tunesiern halte ich dagegen, ohne ihnen weh tun zu wollen, nicht so viel. Seit dem torlosen Unentschieden bei Weltmeister Frankreich weiß unser Team wieder, was es zu leisten im Stande ist. Wir haben mit Mostowoj, Karpin und Kapitän Onopko international erfahrene Spieler. Wichtig ist, dass sich die Spieler untereinander einig sind. Entscheidend wird aber sein, im richtigen Moment die richtige Form zu haben. Darüber wird schlussendlich auch der Titel entschieden, auch wenn Argentinien und Frankreich im Vorfeld sicherlich zu favorisieren sind.“

Rinat Dassajew (44), 97 Länderspiele, ehemaliger russischer Weltklasse-Torhüter, spielte bei den drei WM-Endrunden von 1982 bis 1990.

Zwei junge Wilde und ein Zar

Nur ein einziges Mal, 1966, spielte **RUSSLAND** ein überzeugendes WM-Turnier. Mit einer Mischung aus Alt und Jung will Trainer Romanzew diesen Erfolg wiederholen.

DIE STARS

Die Stars der Mannschaft sind die „Oldies“ Kapitän Viktor Onopko (32 Jahre) „Zar“ Alexander Mostowoj (33), Valerij Karpin (32) und Juri Nikiforow (31). Auf dem besten Weg zum Star sind zwei ganz junge Spieler: Marat Ismailow (19) als Spielgestalter und Dmitrij Sitschew (18), der in seiner ersten Saison klar die Torjägerliste der Liga anführt.

DIE TAKTIK

Die Hälfte des Aufgebots besteht aus jetzigen oder ehemaligen Spielern von Spartak, wie Onopko, Mostowoj, Karpin, Nikiforow, Tschertschessow, Nigmatulin (allesamt „Legionäre“) und Tetradsch. Der Trainer kommt auch von Spartak, kein Wunder, dass die Mannschaft Stil wie Taktik des Meisters pflegt: Technisch bestens ausgebildet, mit vielen, schnellen Kurzpässen aus der kompakten Abwehr heraus das Spiel vorantreiben mit sofortigem Nachrücken aus dem Mittelfeld zum Al-leinstürmer Bestschastnich.

DIE STÄRKEN

In Abwehr und Mittelfeld geben erfahrene Spieler den Ton an, wie Onopko, der seit der Europameisterschaft von 1992 dabei ist oder Nikiforow, Tetradsch, Mostowoj, Karpin und Bestschastnich, die schon die WM 1994 in den USA mitmachten. Mit Ismailow und (dem vorerst wohl nur als Joker zum Einsatz kommenden) Sitschew ist die Mannschaft schwerer auszurechnen.

DIE SCHWÄCHEN

Bei der Gestaltung des Spiels liegt das Problem darin, dass nach dem

entschloss sich Romanzew, den bereits 38-jährigen Tschertschessow, bei uns seit seiner Zeit bei Dynamo Dresden (1993 – 1995) bekannt und nach schwerer Verletzung bei Österreichs Meister FC Tirol Innsbruck seit Wochen in Hochform, wieder kurzfristig ins WM-Aufgebot zu holen. Gegen Owtschinkow, der aus Portugal zurückkehrte und bei Lokomotive Moskau glänzend spielt, hat Romanzew unverständliche Vorbehalte. Alle hoffen, dass er die im Interesse der Nationalelf zurückstellt. Eine alte Schwäche: Bei einem Rückstand geben viele der Spieler zu schnell den Glauben an eine Wende auf.



Foto: Image, Sportimage

Geballte Erfahrung: Valerij Karpin (rechts), der in Spanien bei Celta Vigo spielt, hat vor dem Schweizer Giuseppe Mazzarelli abgezogen.

Die Wunschelf im Taktikschema



kometenhaften Aufstieg des 19-jährigen Marat Ismailow plötzlich gleich drei Mann um die Rolle des „Häuptlings“ konkurrieren: Da ist Alexander Mostowoj, unberechenbar und launisch, Jegor Titow, zuverlässig, aber ausrechenbar und eben Ismailow, ein Meister des „tödlichen Passes“ mit fraprierender Übersicht. Die Abwehrspieler sind routiniert, aber mit zunehmendem Alter langsamer geworden und so relativ häufig zu unnötigen Fouls gezwungen. Um die Torhüter gibt es noch Probleme: Nigmatulin hielt beim 0:0 gegen Frankreich überragend, in Verona sitzt er jedoch nur auf der Bank. Alexander Filimonow ist ein großer Unsicherheitsfaktor. So

BESONDERES

Russische Erfolge in WM-Turnieren liegen weit zurück. Nur einmal wurde das Halbfinale erreicht (1966 gegen Deutschland, 1:2 verloren). Romanzew soll die Mannschaft mit dem doppelköpfigen Adler auf dem Trikot endlich wieder auf Erfolgskurs bringen. Er hat eine Mischung aus acht „Oldies“ jenseits der 30, sieben Spielern in den 20ern, zwei „jungen Wilden“ und einigen unbeschriebenen Blättern gefunden. Für eine Überraschung ist diese Mannschaft dank ihres großen Potenzials allemal gut. Wäre da nur nicht immer diese Angst vor der eigenen Courage. **KARL-HEINZ HEIMANN**

Sondereditionen zur Fußball-WM 2002

WM 2002 Pin-Edition

WM 2002 Pin-Edition
32 Pins mit den Flaggen
aller teilnehmenden
Nationen. Rahmen aus
hochwertigem Holz, mit
Aufhängevorrichtung.
Im Hintergrund Karte von
Japan und Südkorea mit allen
Spielstätten.
Größe: 33 x 25 cm.
Art.-Nr. 49 0636, € 129,00

**WM 2002 Mini-Trophäe
Worldcup**
Plastische Wiedergabe
des WM-Pokals, detailliert
modelliert auf einem
Holzsockel, handgearbeitete
Farbeinlage, vergoldete
Juwelierpolitur,
ca. 11 cm hoch.
Art.-Nr. 49 0673, € 12,75



**Telefonische
Bestellung unter:
Tel. 09 11/2 16 22 37**

WM Mini-Trophäe Worldcup

Coupon

Bestellen bitte bei:
Olympia-Verlag GmbH
kicker sportshop
90327 Nürnberg
Tel.: 09 11/2 16 22 37
Fax: 09 11/2 16 21 21
(auch nachts und
am Wochenende)
E-Mail:
sportshop@kicker.de
www.sportshop.kicker.de

Versand im Inland:
Versandkostenfrei bei einem Bestellwert über € 50,-.
Unter € 50,- betragen die Versandkosten bei Vorauszahlung, Bezahlung
per Scheck, Kreditkarte oder Bankeinzug € 2,50.
Bei Kauf auf Rechnung oder Nachnahme (zzgl. NN-Gebühr) € 3,50.
Versand ins Ausland: Versandkosten auf Anfrage.

Teillieferung erwünscht ☐ ja ☐ nein

Kreditkarte Nr.

gültig bis Monat Jahr

- ☐ Lastschrift Kto. BLZ
☐ Vorauszahlung per Überweisung auf das Konto 733 66-858,
BLZ 760 100 85, Postbank Nürnberg
☐ Zahlung per Nachnahme (nur bei Lieferung im Inland)
☐ Zahlung per Rechnung (ab 2. Bestellung möglich)

Vor- und Zuname

Straße und Hausnummer

PLZ und Wohnort

Datum und Unterschrift

WMSH

Menge	Artikel	Best.-Nr.	Preis
	WM 2002 Pin-Edition		
	WM 2002 Mini-Trophäe Worldcup		

Der Besteller hat das Recht, den Vertrag innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt der Ware zu widerrufen. Dies gilt nicht bei Audio- und Videoaufzeichnungen, wenn die gelieferten Datenträger vom Verbraucher entsiegelt worden sind. Der Widerruf muss schriftlich, auf einem anderen dauerhaften Datenträger oder durch Rücksendung der Sache erfolgen; er muss keine Begründung enthalten. Bei einer Bestellung im Wert von bis zu 40 Euro trägt der Besteller die Kosten der Rücksendung, bei einem höheren Warenwert trägt die Kosten der Olympia-Verlag. Lieferung erfolgt nur, solange der Vorrat reicht.

kicker SPORTMAGAZIN
sportshop



Von ECKHARD KRAUTZUN

„Sellimis Beleidigung“

„Tunesien, das ist ein Fußball-Land der besonderen Art. Sagt beispielsweise ein Legionär ein Länderspiel aus welchem Grund auch immer ab, beleidigt er quasi die Nation. Das hat auch der Freiburger Adel Sellimi erfahren müssen, der deshalb nicht mehr unbedingt in der ersten Elf gesetzt ist. Dabei haben die Tunesier gerade im Angriff ihre Probleme. Der junge Jaziri ist verletzungsanfällig, Zitouni hat erst kürzlich eine Kreuzband-Operation ausgeheilt. Stärkster Mannschaftsteil ist die Abwehr, wobei der kurzfristige Ausfall von Torhüter-Denkmal Chokri El Ouaer allerdings kaum zu kompensieren ist, dafür sind die möglichen Alternativen für die WM doch zu schwach. Im Mittelfeld führt der Ex-Freiburger Zoubaier Baya (jetzt bei Besiktas Istanbul) Regie, der auch schon meine rechte Hand auf dem Platz war. Von seiner Form wird vieles abhängen. Bei aller Sympathie mit meiner Ex-Truppe – das Erreichen des Achtelfinales wäre eine kleine Sensation.“

Eckhard Krautzun (61) war 2001 fünf Monate lang tunesischer Nationaltrainer und führte das Team zur WM.

Große Last für Zoubaier Baya

Mit dem vierten Trainer innerhalb eines Jahres geht **TUNESIEN** in die WM 2002. Nach dem Ausfall von Kapitän El Ouaer, des großen Stars der Mannschaft, gibt's nun ein Torhüter-Problem.

DIE STARS

Chokri El Ouaer, der 35-jährige Kapitän des Nationalteams, ist in Tunis fast allgegenwärtig. Läuft man durch die Straßen der Kapitale, sieht man kein Foto öfter, als das des Keepers von L'Esperance de Tunis. Seine Souveränität auf sowie seine Eleganz neben dem Platz haben ihm Riesenpopularität eingebracht. Doch Anfang Mai erklärte El Ouaer seinen Rücktritt aus dem Nationalteam. Rückenschmerzen zwangen ihn zur Aufgabe. Jetzt reißt sein Verzicht auf die WM eine Riesenschlücke: eine Alpha-Figur des Teams fehlt und einen gleichwertigen Keeper haben die Tunesier schon gar nicht. In der Verantwortung steht jetzt umso mehr Zoubaier Baya. Der Regisseur, 2001 vom SC Freiburg zu Besiktas Istanbul gewechselt, gibt den Ton im Spiel der Tunesier an. Fast alle offensiven Aktionen laufen über ihn.

DIE TAKTIK

Chefcoach Ammar Souayah ist ein Verfechter des klassischen 4-4-2-

Systems. Basierend auf einer soliden Viererkette, die im Raum verteidigt, agieren auch die Mittelfeldspieler weitgehend auf einer Linie. Mit dem sehr dynamischen Hatem Trabelsi (Ajax Amsterdam) und Skander Souayah kommen auf den Außenbahnen je zwei exzellente Techniker zum Einsatz. Die Spielgestaltung, meist in Person von Zoubaier Baya und dem eminent fleißigen Riadh Bouazizi, wechselt bewusst häufig zwischen langen Bällen und Kurzpässen. Im Angriff ist der Freiburger Adel Sellimi nach dem Debakel beim Afrika-Cup gesetzt, um den zweiten Platz streiten sich noch Jaziri und M'hadhbi.

einem sehr effektiven Tandem entwickelt – offensiv wie defensiv. Regelmäßig gefährlich für den Gegner werden ruhende Bälle, die Skander Souayah mit viel Effet und Präzision auszuführen pflegt.

DIE SCHWÄCHEN

Der kurzfristige Ausfall von Keeper Chokri El Ouaer ist nicht zu kompensieren. Seine Ersatzleute Béjaoui, Jaouachi und Ali Boumnijel (36/SC Bastia) haben kaum Niveau und Erfahrung. Nachteilig könnte sich auch die absolute Abhängigkeit von Spielmacher Baya im Mittelfeld auswirken. Wird er ausgeschaltet, liegt die Kreativab-



Fotos: Sportmag. Imago

Dreh- und Angelpunkt: Fast jeder tunesische Angriff läuft über den Ex-Freiburger Zoubaier Baya (links, mit dem Ägypter Hany Ramzy).

DIE STÄRKEN

In der Defensive leisten einige international erfahrene Akteure Dienst, die mit hohen Bällen nur schwer in Bedrängnis zu bringen sind. Ein weiterer Pluspunkt: Die vier Mitglieder der Abwehrrkette spielten schon zusammen bei L'Esperance de Tunis und nahmen gemeinsam an vier Afrika-Meisterschaften und der WM 1998 teil. In den sechs Länderspielen des Jahres 2002 mussten die Tunesier nur drei Gegentore hinnehmen – auch ein Verdienst der taktischen Flexibilität, die die tunesischen Abwehrspieler auszeichnet. Auf der rechten Mittelfeldseite haben sich Trabelsi und Bouazizi zu

teilung lahm. Im Sturm herrscht seit sechs Spielen absolute Flaute. Es fehlt ein Angreifer, der vor dem Tor die Nerven behält. Zu wenig Bewegung lässt kaum Räume entstehen für nachrückende Mittelfeldspieler.

BESONDERES

Mit Ammar Souayah ist bereits der vierte Trainer innerhalb nur eines Jahres für das tunesische Nationalteam verantwortlich. Beim Afrika-Cup 2002 blieben die Nordafrikaner genauso ohne Torerfolg wie in den nachfolgenden drei Freundschaftsspielen gegen Südkorea, Norwegen und Slowenien.

AHMED BESSOL LAHOUIARI

Die Wunscheff im Taktikschema



Traumziel

Nicht kleckern, sondern klotzen, lautete das Motto. Stadien finden die 64 Spiele der WM in Japan und



SEOUL

Wo alles beginnt: Im World Cup Stadium der koreanischen Hauptstadt Seoul bestreiten Titelverteidiger Frankreich und das erstmals für eine WM-Endrunde qualifizierte Senegal am 31. Mai die Auftakt-Begegnung der 17. Fußball-Weltmeisterschaft. Die reine Fußballarena mit einem Fassungsvermögen von 63 961 Zuschauern wurde im Dezember letzten Jahres fertig gestellt, die Baukosten betrugen rund 180 Millionen Euro.



DAEGU

68 014 Zuschauer fasst das World Cup Stadium in Daegu im Osten Koreas; die im Mai 2001 neu eröffnete Arena kostete rund 257 Millionen Euro. Hier werden drei Vorrundenspiele sowie die Partie um Platz drei ausgetragen.



42 880 Besucher fasst das im September 2001 für „nur“ 136 Millionen Euro erbaute World Cup Stadium. Hier finden zwei Vorrundenspiele und ein Viertelfinale statt.



JEONJU

Als ein Zentrum der kulinarischen Genüsse gilt die Stadt Jeonju im Südwesten Koreas. Das 42 391 Zuschauer fassende World Cup Stadium, eine im September 2001 für 126 Millionen Euro errichtete Fußballarena, sieht zwei Vorrundenspiele und ein Viertelfinale.



SEOGWIPO

„Nur“ 109 Millionen Euro Baukosten: Das Jeju World Cup Stadium ist die billigste aller 20 WM-Arenen. Das im Dezember 2001 eingeweihte Stadion fasst 42 256 Besucher; hier könnte die deutsche Elf ihr Achtelfinale spielen.



SUWON

Das World Cup Stadium von Suwon für 63 961 Zuschauer wurde im Mai 2001 fertig gestellt und kostete 219 Millionen Euro. In der Stadt südlich von Seoul werden drei Vorrunden-Partien und ein Achtelfinale gespielt.



AOL

Schuuuuuuuu

Yokohama

In 20 futuristischen und zum großen Teil neuen Korea statt. Das große Finale steigt am 30. Juni.



GWANGJU



INCHEON

Das Incheon Munhak Stadium der 1,8-Millionen-Stadt an der koreanischen Westküste fasst 52 179 Zuschauer und kostete 216 Millionen Euro. In der im Dezember 2001 eröffneten Arena finden die Spiele Costa Rica gegen Türkei, Dänemark gegen Frankreich sowie Portugal gegen Südkorea statt.



YOKOHAMA

Wo alles endet: Im Yokohama International Stadium der japanischen 3,3-Millionen-Metropole treten die Gewinner der beiden Halbfinalspiele am 30. Juni zum großen Finale dieser WM an. Die Bauarbeiten für das mit einem Fassungsvermögen von 70 564 Zuschauern größte WM-Stadion endeten im Oktober 1997; Baukosten von 538 Millionen Euro machen die Endspiel-Stätte auch zur teuersten aller 20 Arenen.



ULSAN

Das Ulsan Munsu Football Stadium (Baukosten: 132 Millionen Euro) wurde im Mai 2001 fertig gestellt. Zwei Vorrundenspiele sowie ein Viertelfinale gehen in der Arena für 43 550 Besucher über die Bühne.



BUSAN

195 Millionen Euro verschlang der Bau des im Juli 2001 neu eröffneten Busan Asian Stadium. Je 55 982 Zuschauer können die Partien Paraguay gegen Südafrika, Südkorea gegen Polen und Frankreich gegen Uruguay verfolgen.



DAEJEON

Das World Cup Stadium in Daejeon, der Millionen-Stadt im Herzen Südkoreas, wurde im September 2001 fertig gestellt, kostete 128 Millionen Euro und fasst 40 407 Zuschauer. Die zwei Vorrundenspiele Südafrika gegen Spanien und Polen gegen die USA und ein Achtelfinale haben Daejeon als Schauplatz.

Fotos: Imago, Sportmago (9), Witters



Und bei der nächsten WM ...

SAPPORO



379 Millionen Euro verschlang der im Mai 2001 fertig gestellte, imposante Sapporo Dome. 42 122 Besucher finden Platz in der überdachten neuen Multifunktionshalle.

OITA



Das Oita Stadium Big Eye, eine Fußball-Arena für 43 000 Zuschauer, wurde im März 2001 eröffnet. Für das „große Auge“ wendete Japan 225 Millionen Euro auf.

NIIGATA



42 700 Besucher fasst das im März 2001 errichtete Niigata Stadium Big Swan. Diesen „großen Schwan“ ließ sich Japan immerhin 269 Millionen Euro kosten.

Fotos: Empics (2), Sportimage (7)

OSAKA



Bereits seit Mai 1996 existiert das 50 000 Zuschauer fassende Nagai Stadium in der drittgrößten Stadt Japans. Baukosten: 360 Millionen.

MIYAGI



Im März 2000 fertig gestellt wurde das Miyagi Stadium in Sendai, Kostenpunkt 269 Millionen Euro. Je 49 291 Zuschauer können hier zwei Vorrundenspiele und ein Achtelfinale erleben.

SAITAMA



Das Saitama Stadium 2002 in Urawa, größte reine Fußball-Arena Japans, wurde im Juli 2001 für 319 Millionen errichtet und fasst 63 700 Zuschauer.

IBARAKI



Noch ein reines Fußballstadion: Das im Mai 2001 für 213 Millionen Euro erbaute Ibaraki Prefectural Kashima Soccer Stadium bietet 41 800 Zuschauern Platz.

SHIZUOKA



Zwischen Kagegawa und Fukuori liegt das Shizuoka Stadium Ecopa für rund 50 600 Besucher. Baukosten für das im Mai 2001 übergebene Stadion: 269 Millionen Euro.

KOBE



Das im Oktober 2001 für 206 Millionen Euro errichtete Kobe Wing Stadium in der japanischen 1,5-Millionen-Stadt ist eine Fußballarena für 42 000 Besucher.

... spielen wir zuhause.



Brasilien holte sich den Cup gleich vier Mal

1930 rief FIFA-Präsident Jules Rimet ein Turnier ins Leben, das in diesem Jahr zum 17. Mal ausgetragen wird: Die Fußball-Weltmeisterschaft. Nur sieben Nationen konnten sich bislang in die Siegerliste der WM eintragen.



Foto: ZB

Ein Volk, ein Schrei – Uruguay! Die Mannschaft der Südamerikaner, die 1930 durch ein 4:2 im Endspiel gegen Argentinien den ersten WM-Titel der Geschichte gewann.

WM 1930 Uruguay

13. – 30. Juli in Uruguay

Gruppe 1:

Frankreich – Mexiko	4:1
Argentinien – Frankreich	1:0
Chile – Mexiko	3:0
Chile – Frankreich	1:0
Argentinien – Mexiko	6:3
Argentinien – Chile	3:1
1. Argentinien	10:4 6-0
2. Chile	5:3 4-2
3. Frankreich	4:3 2-4
4. Mexiko	4:13 0-6

Gruppe 2:

Jugoslawien – Brasilien	2:1
Jugoslawien – Bolivien	4:0
Brasilien – Bolivien	4:0
1. Jugoslawien	6:1 4-0
2. Brasilien	5:2 2-2
3. Bolivien	0:8 0-4

Gruppe 3:

Rumänien – Peru	3:1
Uruguay – Peru	1:0
Uruguay – Rumänien	4:0
1. Uruguay	5:0 4-0
2. Rumänien	3:5 2-2
3. Peru	1:4 0-4

Gruppe 4:

USA – Belgien	3:0
USA – Paraguay	3:0
Paraguay – Belgien	1:0
1. USA	6:0 4-0
2. Paraguay	1:3 2-2
3. Belgien	0:4 0-4

Halbfinale:

Argentinien – USA	6:1
Uruguay – Jugoslawien	6:1

Endspiel:

Uruguay – Argentinien	4:2
-----------------------	-----

WM 1934 Italien

24. Mai – 10. Juni in Italien

Achtelfinale:

Italien – USA	7:1
Spanien – Brasilien	3:1

Österreich – Frankreich n. V.	3:2
Ungarn – Ägypten	4:2
Tschechoslowakei – Rumänien	2:1
Schweiz – Niederlande	3:2
Deutschland – Belgien	5:2
Schweden – Argentinien	3:2

Viertelfinale:

Italien – Spanien n. V.	1:1
Italien – Spanien	1:0
Österreich – Ungarn	2:1
Tschechoslowakei – Schweiz	3:2
Deutschland – Schweden	2:1

Halbfinale:

Italien – Österreich	1:0
Tschechoslowakei – Deutschland	3:1

Spiel um den 3. Platz:

Deutschland – Österreich	3:2
--------------------------	-----

Endspiel:

Italien – Tschechoslowakei n. V.	2:1
----------------------------------	-----

WM 1938 Italien

4. – 19. Juni 1938 in Frankreich

Achtelfinale:

Schweiz – Deutschland n. V.	1:1
Schweiz – Deutschland	4:2
Ungarn – Niederl.-Indien	6:0
Kuba – Rumänien n. V.	3:3
Kuba – Rumänien	2:1
Frankreich – Belgien	3:1
Italien – Norwegen n. V.	2:1
Tschechoslowakei – Niederlande n. V.	3:0
Brasilien – Polen n. V.	6:5
Schweden kampflös weiter, da Österreich kein selbstständiger Staat mehr war.	

Viertelfinale:

Ungarn – Schweiz	2:0
Schweden – Kuba	8:0
Italien – Frankreich	3:1
Brasilien – Tschechoslowakei n. V.	1:1
Brasilien – Tschechoslowakei	2:1

Halbfinale:

Italien – Brasilien	2:1
Ungarn – Schweden	5:1

Spiel um den 3. Platz:

Brasilien – Schweden	4:2
----------------------	-----

Endspiel:

Italien – Ungarn	4:2
------------------	-----

WM 1950 Uruguay

25. Juni – 16. Juli in Brasilien

Gruppe 1:

Brasilien – Mexiko	4:0
Jugoslawien – Schweiz	3:0
Brasilien – Jugoslawien	2:0
Schweiz – Mexiko	2:1
Brasilien – Schweiz	2:2
Jugoslawien – Mexiko	4:1
1. Brasilien	8:2 5-1
2. Jugoslawien	7:3 4-2
3. Schweiz	4:6 3-3
4. Mexiko	2:10 0-6

Gruppe 2:

Schweden – Italien	3:2
Italien – Paraguay	2:0
Schweden – Paraguay	2:2
1. Schweden	5:4 3-1
2. Italien	4:3 2-2
3. Paraguay	2:4 1-3

Gruppe 3:

England – Chile	2:0
Spanien – USA	3:1
USA – England	1:0
Spanien – Chile	2:0
Spanien – England	1:0
Chile – USA	5:2

1. Spanien	6:1 6-0	3. Frankreich	3:3 2-2
2. England	2:2 2-4	4. Mexiko	2:8 0-4
3. Chile	5:6 2-4		
4. USA	4:8 2-4		

Gruppe 4:

Uruguay – Bolivien	8:0
Endrunde:	
Brasilien – Schweden	7:1
Uruguay – Spanien	2:2
Brasilien – Spanien	6:1
Uruguay – Schweden	3:2
Schweden – Spanien	3:1
Uruguay – Brasilien	2:1
1. Uruguay	7:5 5-1
2. Brasilien	14:4 4-2
3. Schweden	6:11 2-4
4. Spanien	4:11 1-5

WM 1954 Deutschland

16. Juni – 4. Juli in der Schweiz

Gruppe 1:

Jugoslawien – Frankreich	1:0
Brasilien – Mexiko	5:0
Brasilien – Jugoslawien n. V.	1:1
Frankreich – Mexiko	3:2
1. Brasilien	6:1 3-1
2. Jugoslawien	2:1 3-1

Tore und Zuschauer seit 1930

Jahr	Spiele	Tore	Schnitt	Zuschauer	Schnitt	Torschützenkönig	Tore
1930	18	70	3,89	434 500	24 139	Stabile (Argentinien)	8
1934	17	70	4,12	395 000	23 235	Nejedly (Tschechoslowakei)	5
1938	18	84	4,67	483 000	26 833	Leonidas (Brasilien)	8
1950	22	88	4,00	1 337 000	60 773	Ademir (Brasilien)	9
1954	26	140	5,38	943 000	36 269	Kocsis (Ungarn)	11
1958	35	126	3,60	868 000	24 800	Fontaine (Frankreich)	13
1962	32	89	2,78	776 000	24 250	Sechs Spieler *	je 4
1966	32	89	2,78	1 614 677	50 459	Eusebio (Portugal)	9
1970	32	95	2,97	1 673 975	52 312	G. Müller (Deutschland)	10
1974	38	97	2,55	1 744 022	46 685	Lato (Polen)	7
1978	38	102	2,68	1 610 215	42 374	Kempes (Argentinien)	6
1982	52	146	2,80	1 856 277	35 698	Rossi (Italien)	6
1986	52	132	2,54	2 407 431	46 297	Lineker (England)	6
1990	52	115	2,21	2 517 348	48 411	Schillaci (Italien)	6
1994	52	141	2,71	3 587 538	68 991	Salenko (Russland), Stoitschkov (Bulgarien)	je 6
1998	64	171	2,67	2 785 100	43 517	Suker (Kroatien)	6

*) – Garrincha, Vava (beide Brasilien), Sanchez (Chile), Jerkovic (Jugoslawien), Iwanow (UdSSR), Albert (Ungarn).

Alle Ergebnisse und Tabellen seit 1930

4. Belgien	5:8	1-3
Entscheidungsspiel um Platz 2:		
Schweiz - Italien	4:1	
Viertelfinale:		
Uruguay - England	4:2	
Österreich - Schweiz	7:5	
Deutschland - Jugoslawien	2:0	
Ungarn - Brasilien	4:2	
Halbfinale:		
Deutschland - Österreich	6:1	
Ungarn - Uruguay	n. V. 4:2	
Spiel um den 3. Platz:		
Österreich - Uruguay	3:1	
Endspiel:		
Deutschland - Ungarn	3:2	

WM 1958 Brasilien

8. - 29. Juni in Schweden

Gruppe 1:		
Deutschland - Argentinien	3:1	
Nordirland - Tschechoslowakei	1:0	
Deutschland - Tschechoslowakei	2:2	
Argentinien - Nordirland	3:1	
Deutschland - Nordirland	2:2	
Tschechoslowakei - Argentinien	6:1	
1. Deutschland	7:5	4-2
2. Nordirland	4:5	3-3
3. Tschechoslowakei	8:4	3-3
4. Argentinien	5:10	2-4
Entscheidungsspiel um Platz 2:		
Nordirland - Tschechoslowakei n. V.	2:1	
Gruppe 2:		
Frankreich - Paraguay	7:3	
Jugoslawien - Schottland	1:1	
Paraguay - Schottland	3:2	
Jugoslawien - Frankreich	3:2	
Jugoslawien - Paraguay	3:3	
Frankreich - Schottland	2:1	
1. Frankreich	11:7	4-2
2. Jugoslawien	7:6	4-2
3. Paraguay	9:12	3-3
4. Schottland	4:6	1-5
Gruppe 3:		
Schweden - Mexiko	3:0	
Ungarn - Wales	1:1	
Mexiko - Wales	1:1	
Schweden - Ungarn	2:1	
Ungarn - Mexiko	4:0	
Schweden - Wales	0:0	
1. Schweden	5:1	5-1
2. Wales	2:2	3-3
3. Ungarn	6:3	3-3
4. Mexiko	1:8	1-5

Entscheidungsspiel um Platz 2:		
Wales - Ungarn	2:1	
Gruppe 4:		
England - UdSSR	2:2	
Brasilien - Österreich	3:0	
UdSSR - Österreich	2:0	
Brasilien - England	0:0	
England - Österreich	2:2	
Brasilien - UdSSR	2:0	
1. Brasilien	5:0	5-1
2. UdSSR	4:4	3-3
3. England	4:4	3-3
4. Österreich	2:7	1-5
Entscheidungsspiel um Platz 2:		
UdSSR - England	1:0	
Viertelfinale:		
Deutschland - Jugoslawien	1:0	
Frankreich - Nordirland	4:0	
Schweden - UdSSR	2:0	
Brasilien - Wales	1:0	
Halbfinale:		
Schweden - Deutschland	3:1	
Brasilien - Frankreich	5:2	
Spiel um den 3. Platz:		
Frankreich - Deutschland	6:3	
Endspiel:		
Brasilien - Schweden	5:2	

WM 1962 Brasilien

30. Mai - 17. Juni in Chile

Gruppe A:		
Uruguay - Kolumbien	2:1	
UdSSR - Jugoslawien	2:0	
Jugoslawien - Uruguay	3:1	
UdSSR - Kolumbien	4:4	
UdSSR - Uruguay	2:1	
Jugoslawien - Kolumbien	5:0	
1. UdSSR	8:5	5-1
2. Jugoslawien	8:3	4-2
3. Uruguay	4:6	2-4
4. Kolumbien	5:11	1-5
Gruppe B:		
Chile - Schweiz	3:1	
Deutschland - Italien	0:0	
Chile - Italien	2:0	
Deutschland - Schweiz	2:1	
Italien - Schweiz	3:0	
Deutschland - Chile	2:0	
1. Deutschland	4:1	5-1
2. Chile	5:3	4-2
3. Italien	3:2	3-3
4. Schweiz	2:8	0-6
Gruppe C:		
Brasilien - Mexiko	2:0	

Tschechoslowakei - Spanien	1:0	
Brasilien - Tschechoslowakei	0:0	
Spanien - Mexiko	1:0	
Brasilien - Spanien	2:1	
Mexiko - Tschechoslowakei	3:1	
1. Brasilien	4:1	5-1
2. Tschechoslowakei	2:3	3-3
3. Mexiko	3:4	2-4
4. Spanien	2:3	2-4
Gruppe D:		
Argentinien - Bulgarien	1:0	
Ungarn - England	2:1	
England - Argentinien	3:1	
Ungarn - Bulgarien	6:1	
Ungarn - Argentinien	0:0	
England - Bulgarien	0:0	
1. Ungarn	8:2	5-1
2. England	4:3	3-3
3. Argentinien	2:3	3-3
4. Bulgarien	1:7	1-5
Viertelfinale:		
Chile - UdSSR	2:1	
Jugoslawien - Deutschland	1:0	
Brasilien - England	3:1	
Tschechoslowakei - Ungarn	1:0	
Halbfinale:		
Brasilien - Chile	4:2	
Tschechoslowakei - Jugoslawien	3:1	
Spiel um den 3. Platz:		
Chile - Jugoslawien	1:0	
Endspiel:		
Brasilien - Tschechoslowakei	3:1	

WM 1966 England

11. - 30. Juli in England

Gruppe A:		
England - Uruguay	0:0	
Frankreich - Mexiko	1:1	
Uruguay - Frankreich	2:1	
England - Mexiko	2:0	
Uruguay - Mexiko	0:0	
England - Frankreich	2:0	
1. England	4:0	5-1
2. Uruguay	2:1	4-2
3. Mexiko	1:3	2-4
4. Frankreich	2:5	1-5
Gruppe B:		
Deutschland - Schweiz	5:0	
Argentinien - Spanien	2:1	
Spanien - Schweiz	2:1	
Deutschland - Argentinien	0:0	
Argentinien - Schweiz	2:0	
Deutschland - Spanien	2:1	
1. Deutschland	7:1	5-1
2. Argentinien	4:1	5-1
3. Spanien	4:5	2-4
4. Schweiz	1:9	0-6
Gruppe C:		
Brasilien - Bulgarien	2:0	
Portugal - Ungarn	3:1	
Ungarn - Brasilien	3:1	
Portugal - Bulgarien	3:0	
Portugal - Brasilien	3:1	
Ungarn - Bulgarien	3:1	
1. Portugal	9:2	6-0
2. Ungarn	7:5	4-2
3. Brasilien	4:6	2-4
4. Bulgarien	1:6	0-6
Gruppe D:		
UdSSR - Nordkorea	3:0	
Italien - Chile	2:0	
Chile - Nordkorea	1:1	
UdSSR - Italien	1:0	
Nordkorea - Italien	1:0	
UdSSR - Chile	2:1	

1. UdSSR	6:1	6-0
2. Nordkorea	2:4	3-3
3. Italien	2:2	2-4
4. Chile	2:5	1-5
Viertelfinale:		
England - Argentinien	1:0	
Deutschland - Uruguay	4:0	
Portugal - Nordkorea	5:3	
UdSSR - Ungarn	2:1	
Halbfinale:		
Deutschland - UdSSR	2:1	
England - Portugal	2:1	
Spiel um den 3. Platz:		
Portugal - UdSSR	2:1	
Endspiel:		
England - Deutschland n. V.	4:2	

WM 1970 Brasilien

31. Mai - 21. Juni Mexiko

Gruppe 1:		
UdSSR - Mexiko	0:0	
Belgien - El Salvador	3:0	
UdSSR - Belgien	4:1	
Mexiko - El Salvador	4:0	
UdSSR - El Salvador	2:0	
Mexiko - Belgien	1:0	
1. UdSSR	6:1	5-1
2. Mexiko	5:0	5-1
3. Belgien	4:6	2-4
4. El Salvador	0:9	0-6
Gruppe 2:		
Uruguay - Israel	2:0	
Italien - Schweden	1:0	
Uruguay - Italien	0:0	
Schweden - Israel	1:1	
Uruguay - Schweden	0:1	
Italien - Israel	0:0	
1. Italien	1:0	4-2
2. Uruguay	2:1	3-3
3. Schweden	2:2	3-3
4. Israel	1:3	2-4
Gruppe 3:		
Rumänien - England	1:0	
Tschechoslowakei - Brasilien	1:4	
Rumänien - Tschechoslowakei	2:1	
Brasilien - England	1:0	
Brasilien - Rumänien	3:2	
England - Tschechoslowakei	1:0	
1. Brasilien	8:3	6-0
2. England	2:1	4-2
3. Rumänien	4:5	2-4
4. Tschechoslowakei	2:7	0-6
Gruppe 4:		
Peru - Bulgarien	3:2	
Deutschland - Marokko	2:1	
Peru - Marokko	3:0	
Deutschland - Bulgarien	5:2	
Deutschland - Peru	3:1	
Bulgarien - Marokko	1:1	
1. Deutschland	10:4	6-0
2. Peru	7:5	4-2
3. Bulgarien	5:9	1-5
4. Marokko	2:6	1-5
Viertelfinale:		
Uruguay - UdSSR	n. V. 1:0	
Italien - Mexiko	4:1	
Brasilien - Peru	4:2	
Deutschland - England n. V.	3:2	
Halbfinale:		
Italien - Deutschland n. V.	4:3	
Brasilien - Uruguay	3:1	
Spiel um den 3. Platz:		
Deutschland - Uruguay	1:0	

Endspiel:		
Brasilien - Italien	4:1	
WM 1974 Deutschland		
13. Juni - 7. Juli in Deutschland		
Gruppe 1:		
Deutschland - Chile	1:0	
DDR - Australien	2:0	
DDR - Chile	1:1	
Deutschland - Australien	3:0	
Chile - Australien	0:0	
DDR - Deutschland	1:0	
1. DDR	4:1	5-1
2. Deutschland	4:1	4-2
3. Chile	1:2	2-4
4. Australien	0:5	1-5
Gruppe 2:		
Brasilien - Jugoslawien	0:0	
Schottland - Zaire	2:0	
Jugoslawien - Zaire	9:0	
Schottland - Brasilien	0:0	
Brasilien - Zaire	3:0	
Schottland - Jugoslawien	1:1	
1. Jugoslawien	10:1	4-2
2. Brasilien	3:0	4-2
3. Schottland	3:1	4-2
4. Zaire	0:14	0-6
Gruppe 3:		
Schweden - Bulgarien	0:0	
Niederlande - Uruguay	2:0	
Niederlande - Schweden	0:0	
Bulgarien - Uruguay	1:1	
Niederlande - Bulgarien	4:1	
Schweden - Uruguay	3:0	
1. Niederlande	6:1	5-1
2. Schweden	3:0	4-2
3. Bulgarien	2:5	2-4
4. Uruguay	1:6	1-5
Gruppe 4:		
Italien - Haiti	3:1	
Polen - Argentinien	3:2	
Polen - Haiti	7:0	
Argentinien - Italien	1:1	
Argentinien - Haiti	4:1	
Polen - Italien	2:1	
1. Polen	12:3	6-0
2. Argentinien	7:5	3-3
3. Italien	5:4	3-3
4. Haiti	2:14	0-6
2. Finalrunde, Gruppe A:		
Niederlande - Argentinien	4:0	
Brasilien - DDR	1:0	
Niederlande - DDR	2:0	
Brasilien - Argentinien	2:1	
Niederlande - Brasilien	2:0	
DDR - Argentinien	1:1	
1. Niederlande	8:0	6-0
2. Brasilien	3:3	4-2
3. DDR	1:4	1-5
4. Argentinien	2:7	1-5
2. Finalrunde, Gruppe B:		
Deutschland - Jugoslawien	2:0	
Polen - Schweden	1:0	
Polen - Jugoslawien	2:1	
Deutschland - Schweden	4:2	
Deutschland - Polen	1:0	
Schweden - Jugoslawien	2:1	
1. Deutschland	7:2	6-0
2. Polen	3:2	4-2
3. Schweden	4:6	2-4
4. Jugoslawien	2:6	0-6
Spiel um den 3. Platz:		
Polen - Brasilien	1:0	
Endspiel:		
Deutschland - Niederlande	2:1	



Football's coming home: Bei der WM 1966 im eigenen Land gelang den Engländern der ganz große Wurf.



Sein größter Tag: Diego Maradona mit Torhüter Nery Pumpido nach dem argentinischen Finalerfolg 1986.

Die meisten WM-Einsätze

25	Matthäus (Deutschland)	82 (2), 86 (7), 90 (7), 94 (5), 98 (4)
21	Seeler (Deutschland)	58 (5), 62 (4), 66 (6), 70 (6)
	Zmuda (Polen)	74 (7), 78 (6), 82 (7), 86 (1)
	Maradona (Argentinien)	82 (6), 86 (7), 90 (7), 94 (1)
20	Lato (Polen)	74 (7), 78 (6), 82 (7)
19	Overath (Deutschland)	66 (6), 70 (6), 74 (7)
19	Vogts (Deutschland)	70 (6), 74 (7), 78 (6)
19	Rummenigge (Deutschland)	78 (5), 82 (7), 86 (7)
19	Paolo Maldini (Italien)	90 (7), 94 (7), 98 (5)

Die „ewige“ WM-Torschützenliste

14 Tore:	G. Müller (Deutschland)	70 (10), 74 (4)
13 Tore:	Fontaine (Frankreich)	58 (13)
12 Tore:	Pelé (Brasilien)	58 (6), 62 (1), 66 (1), 70 (4)
11 Tore:	Kocsis (Ungarn)	54 (11)
	Klinsmann (Deutschland)	90 (5), 74 (3), 98 (3)
10 Tore:	H. Rahn (Deutschland)	54 (4), 58 (6)
	Cubillas (Peru)	70 (5), 78 (5)
	Lato (Polen)	74 (7), 78 (2), 82 (1)
	Lineker (England)	86 (6), 90 (4)
9 Tore:	Leonidas (Brasilien)	34 (1), 38 (8)
	Ademir (Brasilien)	50 (9)
	Vava (Brasilien)	58 (5), 62 (4)
	Seeler (Deutschland)	58 (2), 62 (2), 66 (2), 70 (3)
	Eusebio (Portugal)	66 (9)
	Jairzinho (Brasilien)	70 (7), 74 (2)
	Rossi (Italien)	78 (3), 82 (6)
	Rummenigge (Deutschland)	78 (3), 82 (5), 86 (1)
	R. Baggio (Italien)	90 (2), 94 (5), 98 (2)
	Batistuta (Argentinien)	94 (4), 98 (5)
8 Tore:	Stabile (Argentinien)	30 (8)
	Maradona (Argentinien)	82 (2), 86 (5), 94 (1)
	Miguez (Uruguay)	50 (5), 54 (3)
	Völler (Deutschland)	86 (3), 90 (3), 94 (2)

Die besten Torschützen pro Turnier

13 Tore:	Fontaine (Frankreich)	1958
11 Tore:	Kocsis (Ungarn)	1954
10 Tore:	G. Müller (Deutschland)	1970
9 Tore:	Ademir (Brasilien)	1950
	Eusebio (Portugal)	1966
8 Tore:	Stabile (Argentinien)	1930
	Leonidas (Brasilien)	1938
7 Tore:	Zsengeller (Ungarn)	1938
	Lato (Polen)	1974
	Jairzinho (Brasilien)	1970

Zwölf Spieler erzielten je sechs Tore in einem Turnier, darunter Max Morlock, Helmut Rahn (beide 1954) und Helmut Haller (1966).

WM 1978 Argentinien

1. – 25. Juni in Argentinien

Gruppe 1:

Ungarn – Argentinien	1:2
Frankreich – Italien	1:2
Argentinien – Frankreich	2:1
Italien – Ungarn	3:1
Frankreich – Ungarn	3:1
Argentinien – Italien	0:1

1. Italien	6:2	6-0
2. Argentinien	4:3	4-2
3. Frankreich	5:5	2-4
4. Ungarn	3:8	0-6

Gruppe 2:

Deutschland – Polen	0:0
Tunesien – Mexiko	3:1
Polen – Tunesien	1:0
Deutschland – Mexiko	6:0
Polen – Mexiko	3:1
Deutschland – Tunesien	0:0

1. Polen	4:1	5-1
2. Deutschland	6:0	4-2
3. Tunesien	3:2	3-3
4. Mexiko	2:12	0-6

Gruppe 3:

Österreich – Spanien	2:1
Brasilien – Schweden	1:1
Österreich – Schweden	1:0
Brasilien – Spanien	0:0
Spanien – Schweden	1:0
Brasilien – Österreich	1:0

1. Österreich	3:2	4-2
2. Brasilien	2:1	4-2
3. Spanien	2:2	3-3
4. Schweden	1:3	1-5

Gruppe 4:

Peru – Schottland	3:1
Niederlande – Iran	3:0
Schottland – Iran	1:1
Peru – Niederlande	0:0
Peru – Iran	4:1
Schottland – Niederlande	3:2

1. Peru	7:2	5-1
2. Niederlande	5:3	3-3
3. Schottland	5:6	3-3
4. Iran	2:8	1-5

2. Finalrunde, Gruppe A:

Deutschland – Italien	0:0
Niederlande – Österreich	5:1
Deutschland – Niederlande	2:2
Italien – Österreich	1:0
Niederlande – Italien	2:1
Österreich – Deutschland	3:2

1. Niederlande	9:4	5-1
2. Italien	2:2	3-3
3. Deutschland	4:5	2-4
4. Österreich	4:6	2-4

2. Finalrunde, Gruppe B:

Brasilien – Peru	3:0
Argentinien – Polen	2:0
Polen – Peru	1:0
Argentinien – Brasilien	0:0
Brasilien – Polen	3:1
Argentinien – Peru	6:0

1. Argentinien	8:0	5-1
2. Brasilien	6:1	5-1
3. Polen	2:5	2-4
4. Peru	0:10	0-6

Spiel um den 3. Platz:

Argentinien – Italien	2:1
-----------------------	-----

Endspiel:

Argentinien – Niederlande n. V.	3:1
---------------------------------	-----

WM 1982 Italien

13. Juni – 11. Juli in Spanien

Gruppe 1:

Italien – Polen	0:0
Peru – Kamerun	0:0
Italien – Peru	1:1
Polen – Kamerun	0:0
Polen – Peru	5:1
Italien – Kamerun	1:1

1. Polen	5:1	4-2
2. Italien	2:2	3-3
3. Kamerun	1:1	3-3
4. Peru	2:6	2-4

Gruppe 2:

Deutschland – Algerien	1:2
Chile – Österreich	0:1
Deutschland – Chile	4:1
Algerien – Österreich	0:2
Algerien – Chile	3:2
Deutschland – Österreich	1:0

1. Deutschland	6:3	4-2
2. Österreich	3:1	4-2
3. Algerien	5:5	4-2
4. Chile	3:6	0-6

Gruppe 3:

Argentinien – Belgien	0:1
Ungarn – El Salvador	10:1
Argentinien – Ungarn	4:1
Belgien – El Salvador	1:0
Belgien – Ungarn	1:1
Argentinien – El Salvador	2:0

1. Belgien	3:1	5-1
2. Argentinien	6:2	4-2
3. Ungarn	12:6	3-3
4. El Salvador	1:13	0-6

Gruppe 4:

England – Frankreich	3:1
Tschechoslowakei – Kuwait	1:1
England – Tschechoslowakei	2:0
Frankreich – Kuwait	4:1
Frankreich – Tschechoslowakei	1:1
England – Kuwait	1:0

1. England	6:1	6-0
2. Frankreich	6:5	3-3
3. Tschechoslowakei	2:4	2-4
4. Kuwait	2:6	1-5

Gruppe 5:

Spanien – Honduras	1:1
Jugoslawien – Nordirland	0:0
Spanien – Jugoslawien	2:1
Honduras – Nordirland	1:1
Honduras – Jugoslawien	0:1
Spanien – Nordirland	0:1

1. Nordirland	2:1	4-2
2. Spanien	3:3	3-3
3. Jugoslawien	2:2	3-3
4. Honduras	2:3	2-4

Gruppe 6:

Brasilien – UdSSR	2:1
Schottland – Neuseeland	5:2
Brasilien – Schottland	4:1
UdSSR – Neuseeland	3:0
UdSSR – Schottland	2:2
Brasilien – Neuseeland	4:0

1. Brasilien	10:2	6-0
2. UdSSR	6:4	3-3
3. Schottland	8:8	3-3
4. Neuseeland	2:12	0-6

2. Finalrunde, Gruppe A:

Polen – Belgien	3:0
Belgien – UdSSR	0:1
Polen – UdSSR	0:0
1. Polen	3:0 3-1

2. UdSSR	1:0	3-1
3. Belgien	0:4	0-4

2. Finalrunde, Gruppe B:

Deutschland – England	0:0
Deutschland – Spanien	2:1
England – Spanien	0:0

1. Deutschland	2:1	3-1
2. England	0:0	2-2
3. Spanien	1:2	1-3

2. Finalrunde, Gruppe C:

Italien – Argentinien	2:1
Argentinien – Brasilien	1:3
Italien – Brasilien	3:2

1. Italien	5:3	4-0
2. Brasilien	5:4	2-2
3. Argentinien	2:5	0-4

2. Finalrunde, Gruppe D:

Österreich – Frankreich	0:1
Österreich – Nordirland	2:2
Frankreich – Nordirland	4:1

1. Frankreich	5:1	4-0
2. Österreich	2:3	1-3
3. Nordirland	3:6	1-3

Halbfinale:

Polen – Italien	0:2
Deutschland – Frankreich n. V.	3:3
(Elfm. 5:4)	

Spiel um den 3. Platz:

Polen – Frankreich	3:2
--------------------	-----

Endspiel:

Italien – Deutschland	3:1
-----------------------	-----

WM 1986 Argentinien

31. Mai – 29. Juni in Mexiko

Gruppe A:

Bulgarien – Italien	1:1
Argentinien – Südkorea	3:1
Italien – Argentinien	1:1
Südkorea – Bulgarien	1:1
Südkorea – Italien	2:3
Argentinien – Bulgarien	2:0

1. Argentinien	6:2	5-1
2. Italien	5:4	4-2
3. Bulgarien	2:4	2-4
4. Südkorea	4:7	1-5

Gruppe B:

Belgien – Mexiko	1:2
Paraguay – Irak	1:0
Mexiko – Paraguay	1:1
Irak – Belgien	1:2
Irak – Mexiko	0:1
Paraguay – Belgien	2:2

1. Mexiko	4:2	5-1
2. Paraguay	4:3	4-2
3. Belgien	5:5	3-3
4. Irak	1:4	0-6

Gruppe C:

Kanada – Frankreich	0:1
UdSSR – Ungarn	6:0
Frankreich – UdSSR	1:1
Ungarn – Kanada	2:0
UdSSR – Kanada	0:3
UdSSR – UdSSR	2:0

1. UdSSR	9:1	5-1
2. Frankreich	5:1	5-1
3. Ungarn	2:9	2-4
4. Kanada	0:5	0-6

Gruppe D:

Spanien – Brasilien	0:1
Algerien – Nordirland	1:1
Brasilien – Algerien	1:0
Nordirland – Spanien	1:2
Nordirland – Brasilien	0:3
Algerien – Spanien	0:3

Alle Ergebnisse und Tabellen seit 1930

1. Brasilien	5:0	6-0
2. Spanien	5:2	4-2
3. Nordirland	2:6	1-5
4. Algerien	1:5	1-5

Gruppe E:

Uruguay - Deutschland	1:1
Schottland - Dänemark	0:1
Deutschland - Schottland	2:1
Dänemark - Uruguay	6:1
Dänemark - Deutschland	2:0
Schottland - Uruguay	0:0

1. Dänemark	9:1	6-0
2. Deutschland	3:4	3-3
3. Uruguay	2:7	2-4
4. Schottland	1:3	1-5

Gruppe F:

Marokko - Polen	0:0
Portugal - England	1:0
England - Marokko	0:0
Polen - Portugal	1:0
Portugal - Marokko	1:3
England - Polen	3:0

1. Marokko	3:1	4-2
2. England	3:1	3-3
3. Polen	1:3	3-3
4. Portugal	2:4	2-4

Achtelfinale:

Mexiko - Bulgarien	2:0
UdSSR - Belgien	n. V. 3:4
Brasilien - Polen	4:0
Argentinien - Uruguay	1:0
Italien - Frankreich	0:2
Marokko - Deutschland	0:1
England - Paraguay	3:0
Dänemark - Spanien	1:5

Viertelfinale:

Brasilien - Frankreich	n. V. 1:1
(Elfm. 3:4)	
Deutschland - Mexiko	n. V. 0:0
(Elfm. 4:1)	
Argentinien - England	2:1
Spanien - Belgien	n. V. 1:1
(Elfm. 4:5)	

Halbfinale:

Frankreich - Deutschland	0:2
Argentinien - Belgien	2:0

Spiel um den 3. Platz:

Frankreich - Belgien	n. V. 4:2
----------------------	-----------

Endspiel:

Argentinien - Deutschland	3:2
---------------------------	-----

WM 1990 Deutschland

9. Juni bis 8. Juli in Italien

Gruppe A:

Italien - Österreich	1:0
USA - Tschechoslowakei	1:5
Italien - USA	1:0
Österreich - Tschechoslowakei	0:1
Italien - Tschechoslowakei	2:0
Österreich - USA	2:1

1. Italien	4:0	6-0
2. Tschechoslowakei	6:3	4-2
3. Österreich	2:3	2-4
4. USA	2:8	0-6

Gruppe B:

Argentinien - Kamerun	0:1
UdSSR - Rumänien	0:2
Argentinien - UdSSR	2:0
Kamerun - Rumänien	2:1
Argentinien - Rumänien	1:1
Kamerun - UdSSR	0:4

1. Kamerun	3:5	4-2
2. Rumänien	4:3	3-3
3. Argentinien	3:2	3-3
4. UdSSR	4:4	2-4



Foto: Sportimage

Titel Nummer 4: Romario nach dem Finale von '94.

Gruppe C:

Brasilien - Schweden	2:1
Costa Rica - Schottland	1:0
Brasilien - Costa Rica	1:0
Schweden - Schottland	1:2
Brasilien - Schottland	1:0
Schweden - Costa Rica	1:2

1. Brasilien	4:1	6-0
2. Costa Rica	3:2	4-2
3. Schottland	2:3	2-4
4. Schweden	3:6	0-6

Gruppe D:

V. A. Emirate - Kolumbien	0:2
Deutschland - Jugoslawien	4:1
Jugoslawien - Kolumbien	1:0
Deutschland - V. A. Emirate	5:1
Deutschland - Kolumbien	1:1
Jugoslawien - V. A. Emirate	4:1

1. Deutschland	10:3	5-1
2. Jugoslawien	6:5	4-2
3. Kolumbien	3:2	3-3
4. Ver. Ar. Emirate	2:11	0-6

Gruppe E:

Belgien - Südkorea	2:0
Uruguay - Spanien	0:0
Belgien - Uruguay	3:1
Südkorea - Spanien	1:3
Belgien - Spanien	1:2
Südkorea - Uruguay	0:1

1. Spanien	5:2	5-1
2. Belgien	6:3	4-2
3. Uruguay	2:3	3-3
4. Südkorea	1:6	0-6

Gruppe F:

England - Irland	1:1
Niederlande - Ägypten	1:1
England - Niederlande	0:0
Irland - Ägypten	0:0
England - Ägypten	1:0
Irland - Niederlande	1:1

1. England	2:1	4-2
2. Irland	2:2	3-3
3. Niederlande	2:2	3-3
4. Ägypten	1:2	2-4

Achtelfinale:

Kamerun - Kolumbien	n. V. 2:1
Tschechoslowakei - Costa Rica	4:1
Brasilien - Argentinien	0:1

Deutschland - Niederlande	2:1
Irland - Rumänien	n. V. 0:0
(Elfm. 5:4)	
Italien - Uruguay	2:0
Spanien - Jugoslawien	n. V. 1:2
England - Belgien	n. V. 1:0

Viertelfinale:

Argentinien - Jugoslawien	n. V. 0:0
(Elfm. 3:2)	
Irland - Italien	0:1
Tschechoslowakei - Deutschland	0:1
Kamerun - England	n. V. 2:3

Halbfinale:

Argentinien - Italien	n. V. 1:1
(Elfm. 4:3)	
Deutschland - England	n. V. 1:1
(Elfm. 4:3)	

Spiel um den 3. Platz:

Italien - England	2:1
-------------------	-----

Endspiel:

Deutschland - Argentinien	1:0
---------------------------	-----

WM 1994 Brasilien

17. Juni - 17. Juli in den USA

Gruppe A:

USA - Schweiz	1:1
Kolumbien - Rumänien	1:3
Rumänien - Schweiz	1:4
USA - Kolumbien	2:1
USA - Rumänien	0:1
Schweiz - Kolumbien	0:2

1. Rumänien	5:5	6
2. Schweiz	5:4	4
3. USA	3:3	4
4. Kolumbien	4:5	3

Gruppe B:

Kamerun - Schweden	2:2
Brasilien - Russland	2:0
Brasilien - Kamerun	3:0
Schweden - Russland	3:1
Brasilien - Schweden	1:1
Russland - Kamerun	6:1

1. Brasilien	6:1	7
2. Schweden	6:4	5
3. Russland	7:6	3
4. Kamerun	3:11	1

Gruppe C:

Deutschland - Bolivien	1:0
Spanien - Südkorea	2:2
Deutschland - Spanien	1:1
Südkorea - Bolivien	0:0
Deutschland - Südkorea	3:2
Bolivien - Spanien	1:3

1. Deutschland	5:3	7
2. Spanien	6:4	5
3. Südkorea	4:5	2
4. Bolivien	1:4	1

Gruppe D:

Argentinien - Griechenland	4:0
Nigeria - Bulgarien	3:0
Argentinien - Nigeria	2:1
Bulgarien - Griechenland	4:0
Argentinien - Bulgarien	0:2
Griechenland - Nigeria	0:2

1. Nigeria	6:2	6
2. Bulgarien	6:3	6
3. Argentinien	6:3	6
4. Griechenland	0:10	0

Gruppe E:

Italien - Irland	0:1
Norwegen - Mexiko	1:0
Italien - Norwegen	1:0
Mexiko - Irland	2:1
Italien - Mexiko	1:1
Irland - Norwegen	0:0

1. Mexiko	3:3	4
2. Irland	2:2	4
3. Italien	2:2	4
4. Norwegen	1:1	4

Gruppe F:

Belgien - Marokko	1:0
Niederlande - Saudi-Arabien	2:1
Belgien - Niederlande	1:0
Saudi-Arabien - Marokko	2:1
Belgien - Saudi-Arabien	0:1
Marokko - Niederlande	1:2

1. Niederlande	4:3	6
2. Saudi-Arabien	4:3	6
3. Belgien	2:1	6
4. Marokko	2:5	0

Achtelfinale:

Deutschland - Belgien	2:1
Spanien - Schweiz	3:0
Saudi-Arabien - Schweden	1:3
Rumänien - Argentinien	3:2
Niederlande - Irland	2:0
Brasilien - USA	1:0
Nigeria - Italien	1:2
Mexiko - Bulgarien	n. V. 1:1
(Elfm. 1:3)	

Viertelfinale:

Italien - Spanien	2:1
Niederlande - Brasilien	2:3
Bulgarien - Deutschland	2:1
Rumänien - Schweden	n. V. 2:2
(Elfm. 4:5)	

Halbfinale:

Bulgarien - Italien	1:2
Schweden - Brasilien	0:1

Spiel um den 3. Platz:

Schweden - Bulgarien	4:0
----------------------	-----

Endspiel:

Brasilien - Italien	n. V. 0:0
(Elfm. 3:2)	

WM 1998 Frankreich

10. Juni - 12. Juli in Frankreich

Gruppe A:

Brasilien - Schottland	2:1
Marokko - Norwegen	2:2
Schottland - Norwegen	1:1
Brasilien - Marokko	3:0
Brasilien - Norwegen	1:2
Schottland - Marokko	0:3

1. Brasilien	6:3	6
2. Norwegen	5:4	5
3. Marokko	5:5	4
4. Schottland	2:6	1

Gruppe B:

Italien - Chile	2:2
Kamerun - Österreich	1:1
Chile - Österreich	1:1
Italien - Kamerun	3:0
Italien - Österreich	2:1
Chile - Kamerun	1:1

1. Italien	7:3	7
2. Chile	4:4	3
3. Österreich	3:4	2
4. Kamerun	2:5	2

Gruppe C:

Saudi-Arabien - Dänemark	0:1
Frankreich - Südafrika	3:0
Südafrika - Dänemark	1:1
Frankreich - Saudi-Arabien	4:0
Frankreich - Dänemark	2:1
Südafrika - Saudi-Arabien	2:2

1. Frankreich	9:1	9
2. Dänemark	3:3	4
3. Südafrika	3:6	2
4. Saudi-Arabien	2:7	1

Gruppe D:

Paraguay - Bulgarien	0:0
Spanien - Nigeria	2:3
Nigeria - Bulgarien	1:0
Spanien - Paraguay	0:0
Spanien - Bulgarien	6:1
Nigeria - Paraguay	1:3

1. Nigeria	5:5	6
2. Paraguay	3:1	5
3. Spanien	8:4	4
4. Bulgarien	1:7	1

Gruppe E:

Südkorea - Mexiko	1:3
Niederlande - Belgien	0:0
Belgien - Mexiko	2:2
Niederlande - Südkorea	5:0
Niederlande - Mexiko	2:2
Belgien - Südkorea	1:1

1. Niederlande	7:2	5
2. Mexiko	7:5	5
3. Belgien	3:3	3
4. Südkorea	2:9	1

Gruppe F:

Jugoslawien - Iran	1:0
Deutschland - USA	2:0
Deutschland - Jugoslawien	2:2
USA - Iran	1:2
Deutschland - Iran	2:0
USA - Jugoslawien	0:1

1. Deutschland	6:2	7
2. Jugoslawien	4:2	7
3. Iran	2:4	3
4. USA	1:5	0

Gruppe G:

England - Tunesien	2:0
Rumänien - Kolumbien	1:0
Kolumbien - Tunesien	1:0
Rumänien - England	2:1
Rumänien - Tunesien	1:1
Kolumbien - England	0:2

1. Rumänien	4:2	7
2. England	5:2	6
3. Kolumbien	1:3	3
4. Tunesien	1:4	1

Im Leben läuft nicht alles nach Plan.



„FLUBBER“ AM 19. MAI UM 20.15 UHR AUF **RTL** TELEVISION

www.tvtoday.de

Abends schon.

MIT DEM ORIGINAL
14-TAGE-FINDER!



TV TODAY. SCHÖNEN ABEND NOCH.

Von Helden, Kämpfern und Versagern



Fotos: Bongians, Witters

Die Geschichte ist lang und wechselvoll. Drei Mal holten sich deutsche Teams den Titel, letztmals 1990 (oben gefeiert von Littbarski und Matthäus). Natürlich gab es auch so manche Enttäuschung.

Dieses berühmte Aufbäumen gegen die drohende Niederlage, dieser unerhörte Kampf mit dem Rücken zur Wand – im Grunde genommen fiel diese Eigenart, die danach so häufig die Geschichte der deutschen Mannschaft prägen sollte, schon beim ersten WM-Auftritt auf. Nachdem die Deutschen 1930 beim Premieren-Turnier in Uruguay nicht teilgenommen hatten (wie viele andere Europäer auch), hieß der erste WM-Gegner am 27. Mai 1934 Belgien.

Nach vier Testspielen gegen das englische Profi-Team von Derby County und harten Diskussionen um die richtige Taktik („WM-System“) hatten sich Reichstrainer Otto Nerz und sein Assistent Sepp Herberger für die 18 Spieler, im Schnitt 23 Jahre jung, entschieden, die die Reise nach Italien antreten durften. Die Belgier lagen trotz des deutschen Führungstors zur Halbzeit 2:1 vorne. Doch dann schlug die große Dreiviertel-

stunde des 19-jährigen Edmund Conen, der drei Tore erzielte und damit den Grundstein für den 5:2-Sieg legte.

Vier Tage später, in Mailand, wurden die Schweden 2:1 geschlagen, dank zweier Treffer von Karl Hohmann. Im Halbfinale aber war

dann Schluss mit dem Siegeszug: 1:3 gegen die Tschechoslowakei – das war nun wahrlich kein Beinbruch, zumal den Deutschen danach im prestigeträchtigen Duell gegen die Österreicher um Platz drei in Neapel ein 3:2-Sieg gelang. Am Ende gewannen die Italiener als Gastgeber das Turnier, doch die Deutschen hatten ihre WM-Feuertaufe ebenfalls glänzend bestanden.

1938, nach dem „Anschluss“ Österreichs, musste Nerz-Nachfolger Sepp Herberger das deut-



Der goldene Schuss: Andreas Brehme verwandelt im WM-Finale 1990 einen Foulelfmeter gegen den argentinischen Torhüter Goicoechea.

sche „Breslau“-Team (so genannt nach dem 8:0-Sieg über Dänemark in Breslau) mit dem österreichischen „Wunderteam“ verschmelzen. Eine politische Maßnahme, die böse endete: Schon nach dem Achtelfinalspiel gegen die Schweiz kam das schnelle Aus (2:4 im Wiederholungsspiel, zuvor 1:1 n. V.).

Es dauerte 16 Jahre, bis eine deutsche Nationalmannschaft zurückkehren durfte auf die Bühne des Weltfußballs. 1950, beim ersten WM-Turnier nach dem Krieg, als im entscheidenden Spiel – damals gab es zum ersten und einzigen Mal kein Finale – das kleine Uruguay sensationell den großen Gastgeber Brasilien vor (mindestens) 200 000 Zuschauern 2:1 schlug, mussten die Deutschen und die Österreicher noch draußen bleiben.

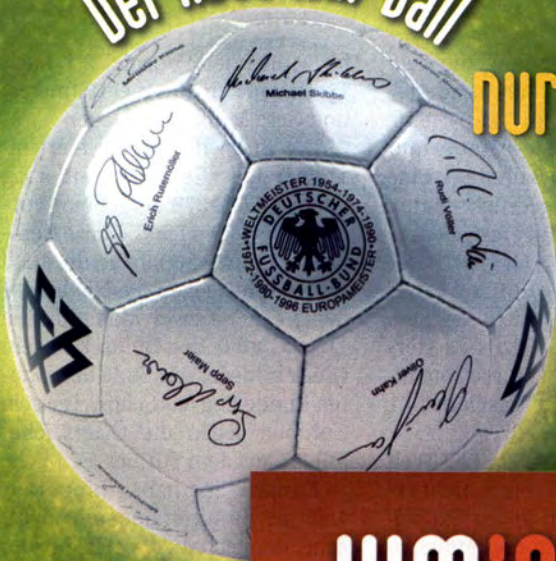
Vier Jahre später waren in Europa die Lebensbedingungen wieder so stabilisiert, dass zumindest in der kleinen Schweiz eine richtige WM organisiert werden konnte. Doch die „Mannschaft der Stunde“ kam damals aus Ungarn, ein Nationalteam um große Spieler wie Puskas, Kocsis oder Hidegkuti. Zwischen 1950 und 1954 gab es für die Ungarn in 33 Spielen sage und schreibe 28 Siege, vier Unentschieden und – nur eine Niederlage: Am 4. Juli 1954 gegen die deutsche Elf, ausgerechnet im WM-Finale. 3:2 hieß es am Ende für das Herberger-Team, nachdem die Ungarn in der Vorrunde noch 8:3 gewonnen und auch im Finale schnell 2:0 geführt hatten.

Die „Helden von Bern“, angeführt von Kapitän Fritz Walter, schafften durch Max Morlock den 1:2-Anschlusstreffer, ehe Helmut Rahn mit zwei Toren die Sensation perfekt machte. Deutschland feierte zum ersten Mal einen WM-Titel, während Ungarns einzigartiger Torjäger Ferenc Puskas noch heute erklärt: „Alle Tore, die ich je erzielt habe, würde ich herschenken für das eine, das ich zu wenig erzielt habe – 1954 in Bern.“

Der Erfolg der Fußball-Weltmeisterschaften war nicht mehr aufzuhalten. Waren es beim Start 1930 in Uruguay gerade mal 13 Länder, die mitmachten, beteiligten sich 1958 bereits 53 Länder an dieser globalen Meisterschaft, die Abermillionen von Menschen in

Fortsetzung auf Seite 176....

Der neue WM-Ball



nur 38,- €

Jetzt bestellen!

Hotline 01805/67 23 00

Weitere Highlights
im neuen DFB WM'02 SPECIAL

WM'02 DFB FAN CORNER SPECIAL

NEU!



mit WM-Gewinnspiel!



Gutschein bitte ausfüllen, ausschneiden und einsenden an:

DFB-FAN-CORNER

Hermann-Neuberger-Str. 1, 65509 Idstein

Tel.: 0 1805 / 67 23 00, Fax: 0 1805 / 67 23 22

www.dfb-fan-corner.de

GRATIS - KATALOG - GUTSCHEIN

Bitte schicken Sie mir das neue DFB WM'02 SPECIAL kostenlos zu.

Vorname

Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Geburtsdatum

DFB



Die Krönung für den Kaiser: Franz Beckenbauer und Torhüter Sepp Maier (rechts) 1974 nach dem 2:1-Erfolg im Finale gegen Holland.

.....Fortsetzung von Seite 174

den Bann zog. Und es gab immer wieder neue Superstars; Pelé zum Beispiel, der als 17-Jähriger in Schweden sein erstes Turnier spielte, mit „Nebenleuten“ wie Vava, Santos und Garrincha den ersten Titel für Brasilien gewann. Und der Titelverteidiger? Die deutsche Elf verlor im „kleinen Finale“ 3:6 gegen die Franzosen. Unvergesslich bleibt Just Fontaine, der gegen die Deutschen vier Mal traf und mit 13 Turniertoren bis heute unübertroffen ist.

1962, in Chile, zeigte Titelverteidiger Brasilien seinen ganzen Reichtum an großen Fußballern, schlug im Endspiel die Tschechoslowakei 3:1, obgleich Pelé im zweiten Spiel verletzt ausschied und für den Rest des Turniers passen musste. Amarildo erwies sich als würdiger Ersatzmann.

Die Deutschen schlugen zwar in einem Gruppenspiel unter anderen Gastgeber Chile in Santiago 2:0, aber nach dem Viertelfinale war das Turnier für sie beendet, Jugoslawien hatte 2:0 gewonnen. Für Sepp Herberger ein enttäuschender Abschluss seiner Trainerlaufbahn.

Sein Nachfolger hieß Helmut Schön, der 1966 als Bundestrainer ein ansehnliches, aber auch tragisches Turnier erlebte. England hatte als Gastgeber erstmals den Einzug ins Endspiel geschafft – gegen Deutschland. Hier erzielte zunächst Helmut Haller das 1:0, dann trafen Geoff Hurst und Martin Peters für England, ehe Wolfgang Weber mit dem Ausgleichstreffer in letzter Minute eine Verlängerung erzwang. In der 101.

Minute knallte Hurst den Ball an die Unterkante des deutschen Tores, von wo das Leder Richtung Torlinie sprang. Tor? Nein, kein Tor! Oder doch? Die Frage, ob das Leder die Linie überschritten hatte, sorgt bis zum heutigen Tag für Gesprächsstoff. Schiedsrichter Dienst jedenfalls entschied auf Tor, am Ende gewannen die Engländer sogar 4:2 – der bislang einzige WM-Titel für das „Mutterland des Fußballs“ war perfekt, blieb aber immer fragwürdig.

Weltmeister 1954, Vize-Weltmeister 1966: Die deutsche Nationalelf hatte sich mittlerweile einen guten Ruf erworben, und vier Jahre später, bei der WM 1970 in Mexiko, sollte sich dieser noch erheblich verbessern. Nach der dramatisch gestalteten, aber erfolgreichen Revanche gegen Titelverteidiger England (3:2) im Viertelfinale kam es gegen Italien im Halbfi-

nale zu einer Begegnung, die viele als „das Spiel des Jahrhunderts“ ansehen. Nachdem Karl-Heinz Schnellinger in letzter Minute und halb im Fallen den Ball zum 1:1 ins italienische Tor gedrückt hatte, wurde in der Verlängerung Sensationelles geboten. Obgleich der überragende Gerd Müller zwei Mal traf, sollte es nicht reichen: Burgnich, Riva und Rivera zerstörten die deutschen Träume vom Finale, das später die Brasilianer 4:1 gewinnen sollten.

So etwas hatte die Fußball-Welt in dieser Intensität noch nicht erlebt, und es waren in der Tat solche fußballerischen Leckerbissen, die die Herzen der Menschen für immer erobern sollten. „König Fußball“ boomte weltweit und beim Turnier 1974 waren es immerhin bereits 99 Nationalteams, die sich um das Endturnier in Deutschland sportlich bewarben. Der Gastgeber zeigte sich seiner besonderen Verantwortung gewachsen, unterlag zwar im letzten Spiel der ersten Finalrunde ausgerechnet gegen die DDR 0:1, doch die Niederlage durch ein Sparwaser-Tor sollte die Mannschaft neu

„Ich würde alle Tore herschenken für eins, das ich zu wenig erzielt habe“

FERENC PUSKAS, Ungarn

beseelen: Bundestrainer Helmut Schön, getragen von der großen Achse Sepp Maier (Torwart), Franz Beckenbauer (Libero) und Gerd Müller (Torjäger), schenkte den Deutschen nach 20 Jahren den zweiten WM-Titel; die siegessicheren Holländer mit dem großen Star Johan Cruyff wurden

im Münchner Endspiel 2:1 nach Toren von Paul Breitner (Elfmeter) und Gerd Müller geschlagen.

Der Stern der Argentinier mit Trainer Luis Cesar Menotti ging bei der WM 1978 auf – beim Turnier im eigenen Land. Mario Kempes hieß deren Superstar, der auch im Finalsieg gegen die Niederlande (3:1 n. V.) zwei Mal traf. Die 11. WM sollte den Deutschen kein Glück bringen: Am Ende der zweiten Runde flog das Schön-Team in Cordoba gegen die Österreicher mit 2:3 aus dem Turnier. Peinlich.

Danach übernahm Jupp Derwall als Bundestrainer die deutsche Mannschaft, die 1982 bei der WM in Spanien immerhin bis ins Finale vordrang. Zuvor wurde die französische Elf in einem unvergleichbaren WM-Drama mit Verlängerung und Elfmeterschießen aus dem Rennen befördert; bis zur 98. Minute hatte die Auswahl des Nachbarlandes 3:1 geführt. Das Madrider Finale danach gewannen aber verdient die Italiener (3:1).

16 Jahre nach 1970 durfte Mexiko abermals eine WM austragen. Wieder waren es die Argentinier, die 1986 den Titel gewannen. Und wieder war es Deutschland mit Teamchef Franz Beckenbauer, das im Finale stand. Die Südamerikaner siegten 3:2, und diesmal hieß der Superstar Maradona, der von Matthäus & Co. einfach

nicht gestoppt werden konnte.

Die große Stunde des Lothar Matthäus schlug vier Jahre später in Italien, als Deutschland im Endspiel ausgerechnet auf Argentinien traf. Durch ein Elfmeter von Andy Brehme in der 85. Minute gelang 1990 die Revanche. Deutschland war wieder Weltmeister – zum dritten Mal, coached von einem Franz Beckenbauer, der dies bereits als Spieler geschafft hatte.

Es sollte der vorläufig letzte große Triumph einer deutschen Elf bei einer Weltmeisterschaft gewesen sein: 1994 in den USA war für das Team von Berti Vogts bereits im Viertelfinale Schluss (1:2 gegen Bulgarien). Es gewann erneut Brasilien, als bislang einziger Verband zum vierten Mal, nach Elfmeterschießen gegen Italien. Und 1998 siegten die französischen Gastgeber im Finale von Paris gegen Brasilien überraschend klar mit 3:0, während für das Team von Berti Vogts das Turnier wiederum schon im Viertelfinale beendet war – 0:3 geschlagen von den Kroaten. **GÜNTER WIESE**



Das Wunder von Bern: Kapitän Fritz Walter mit Bundestrainer Sepp Herberger und Torhüter Toni Turek nach dem Triumph von 1954.

Fotos: Sportimage, Baumann

Ein Schlüsselerlebnis haben und dabei € 20,- sparen *

Für nur € 19,90

erhalten Sie 3 Monate
den kicker frei Haus.
Jeden Montag und
Donnerstag.

* Gegenüber dem
Einzelkauf sparen
Sie € 20,40,
gegenüber dem
Standard-Abo
immer noch € 14,-.

Die kicker-Stärken:

• Aktualität

2 x pro Woche kompetente,
fachliche und faire Information

• Fakten

Spielberichte, Tabellen, Analysen,
Statistiken, Interviews

• Reportagen

Hintergründe, Zusammenhänge,
Namen, Meinungen



Gratis für Sie

Dazu als Extra:

Den edlen Schlüsselanhänger
als Dankeschön für Ihr Interesse.
Zusammen mit dem satten Preis-
vorteil von € 20,- haben Sie da
auf jeden Fall Ihr Schlüsselerlebnis.

COUPON

senden an: kicker-sportmagazin, Abonnenten-Service, 90327 Nürnberg

Ja, ich möchte das Test-Abo für nur € 19,90 bestellen. (Ausland Zusatzporto)

Senden Sie mir kicker-sportmagazin ab _____ zu.

Den hochwertigen Schlüsselanhänger bekomme ich zusätzlich als Geschenk.
Den Betrag überweise ich nach Erhalt der Rechnung.

Name, Vorname _____

Geburtsdatum _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Sie gehen kein Risiko ein! Testen Sie kicker-sportmagazin 3 Monate lang. Möchten Sie darüber hinaus weiter lesen, brauchen Sie nichts weiter zu tun. Wir liefern Ihnen dann die Zeitschrift zum günstigen Abo-Preis von derzeit € 11,40 pro Monat direkt ins Haus. Dabei sind Sie an keine Mindestbezugszeit gebunden und können Ihr Abo jederzeit zum Monatsersten kündigen. Möchten Sie kicker-sportmagazin nach 3 Monaten nicht mehr weiter lesen, genügt eine kurze schriftliche Mitteilung bis spätestens eine Woche vor Ende des Test-Abos.

Datum, Unterschrift (1) _____

Widerrufsrecht: Ich weiß, dass ich zudem das Recht habe, innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt der Auftragsbestätigung bei kicker-sportmagazin, Abonnenten-Service, 90327 Nürnberg, das Mini-Abo schriftlich zu widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Datum, Unterschrift (2) _____

TAKWM502

kicker SPORTMAGAZIN

Brasilien immer dabei – Deutschland seit '54 stets unter den ersten Acht

Land	Sp.	S	U	N	Tore	Pkte.	1930	34	38	50	54	58	62	66	70	74	78	82	86	90	94	98
1. BRASILIEN	80	53	14	13	173:78	173	6.	14.	3.	2.	5.	1.	1.	11.	1.	4.	3.	5.	5.	9.	1.	2.
2. DEUTSCHLAND	78	45	17	16	162:103	152	-	3.	10.	-	1.	4.	7.	2.	3.	1.	6.	2.	2.	1.	5.	7.
3. ITALIEN	66	38	16	12	105:62	130	-	1.	1.	7.	10.	-	9.	9.	2.	10.	4.	1.	12.	3.	2.	5.
4. ARGENTINIEN	57	29	10	18	100:69	97	2.	9.	-	-	-	13.	10.	5.	-	8.	1.	11.	1.	2.	10.	6.
5. ENGLAND	45	20	13	12	62:42	73	-	-	-	8.	6.	11.	8.	1.	8.	-	-	6.	8.	4.	-	9.
6. FRANKREICH	41	21	6	14	86:58	69	7.	9.	6.	-	11.	3.	-	13.	-	-	12.	4.	3.	-	-	1.
7. SPANIEN	40	16	10	14	61:48	58	-	5.	-	4.	-	-	13.	10.	-	-	10.	12.	7.	10.	8.	17.
8. Jugoslawien	37	16	8	13	60:46	56	4.	-	-	5.	7.	5.	4.	-	-	7.	-	16.	-	5.	-	10.
9. RUSSLAND	34	16	6	12	60:40	54	-	-	-	-	-	7.	6.	4.	5.	-	-	7.	10.	17.	18.	-
10. URUGUAY	37	15	8	14	61:52	53	1.	-	-	1.	4.	-	12.	7.	4.	13.	-	-	16.	16.	-	-
11. Niederlande	32	14	9	9	56:36	51	-	9.	14.	-	-	-	-	-	-	2.	2.	-	-	15.	7.	4.
12. SCHWEDEN	38	14	9	15	66:60	51	-	8.	4.	3.	-	2.	-	-	9.	5.	13.	-	-	21.	3.	-
13. Ungarn	32	15	3	14	87:57	48	-	6.	2.	-	2.	10.	5.	6.	-	-	15.	14.	18.	-	-	-
14. POLEN	25	13	5	7	39:29	44	-	-	11.	-	-	-	-	-	-	3.	5.	3.	14.	-	-	-
15. Österreich	29	12	4	13	43:47	40	-	4.	-	-	3.	15.	-	-	-	-	7.	8.	-	18.	-	23.
16. Tschechoslowakei	30	11	5	14	44:45	38	-	2.	5.	-	14.	9.	2.	-	15.	-	-	19.	-	6.	-	-
17. BELGIEN	32	9	7	16	40:56	34	11.	15.	13.	-	12.	-	-	-	10.	-	-	10.	4.	11.	11.	19.
18. MEXIKO	37	8	10	19	39:75	34	13.	-	-	12.	13.	16.	11.	12.	6.	-	16.	-	6.	-	13.	13.
19. Rumänien	21	8	5	8	30:32	29	8.	12.	9.	-	-	-	-	-	10.	-	-	-	-	12.	6.	11.
20. Chile	25	7	6	12	31:40	27	5.	-	-	9.	-	-	3.	13.	-	11.	-	22.	-	-	-	16.
21. Schweiz	22	6	3	13	33:51	21	-	7.	7.	6.	8.	-	16.	16.	-	-	-	-	-	-	15.	-
22. Schottland	23	4	7	12	25:41	19	-	-	-	-	15.	14.	-	-	-	9.	11.	15.	19.	18.	-	27.
23. PORTUGAL	9	6	0	3	19:12	18	-	-	-	-	-	-	-	3.	-	-	-	-	17.	-	-	-
24. PARAGUAY	15	4	6	5	19:27	18	9.	-	-	11.	-	12.	-	-	-	-	-	-	13.	-	-	14.
25. Bulgarien	26	3	8	15	22:53	17	-	-	-	-	-	-	15.	15.	13.	12.	-	-	15.	-	4.	29.
26. DÄNEMARK	9	5	1	3	19:13	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9.	-	-	8.
27. KROATIEN	7	5	0	2	11:5	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.
28. Peru	15	4	3	8	19:31	15	10.	-	-	-	-	-	-	-	7.	-	8.	20.	-	-	-	-
29. KAMERUN	14	3	6	5	13:26	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17.	-	7.	22.	25.
30. Nordirland	13	3	5	5	13:23	14	-	-	-	-	-	8.	-	-	-	-	-	9.	21.	-	-	-
31. USA	17	4	1	12	18:38	13	3.	16.	-	10.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23.	14.	32.
32. NIGERIA	8	4	0	4	13:13	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9.	12.
33. Kolumbien	13	3	2	8	14:23	11	-	-	-	-	-	-	14.	-	-	-	-	-	-	14.	19.	21.
34. Marokko	13	2	4	7	12:18	10	-	-	-	-	-	-	-	-	14.	-	-	-	11.	-	23.	18.
35. NORWEGEN	8	2	3	3	7:8	9	-	-	12.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17.	15.
36. IRLAND	9	1	5	3	4:7	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8.	16.	-
37. DDR	6	2	2	2	5:5	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6.	-	-	-	-	-	-
38. Algerien	6	2	1	3	6:10	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13.	22.	-	-	-
39. SAUDI-ARABIEN	7	2	1	4	7:13	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12.	28.
40. Wales	5	1	3	1	4:4	6	-	-	-	-	-	6.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
41. COSTA RICA	4	2	0	2	4:6	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13.	-	-
42. TUNESIEN	6	1	2	3	4:6	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13.	-	-	-	-	26.
43. Nordkorea	4	1	1	2	5:9	4	-	-	-	-	-	-	-	8.	-	-	-	-	-	-	-	-
44. Kuba	3	1	1	1	5:12	4	-	-	8.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
45. Iran	6	1	1	4	4:12	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14.	-	-	-	-	20.
46. SÜDKOREA	14	0	4	10	11:43	4	-	-	-	-	16.	-	-	-	-	-	-	-	20.	22.	20.	30.
47. TÜRKEI	3	1	0	2	10:11	3	-	-	-	-	9.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
48. Jamaika	3	1	0	2	3:9	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22.
49. Honduras	3	0	2	1	2:3	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18.	-	-	-	-
50. Israel	3	0	2	1	1:3	2	-	-	-	-	-	-	-	-	12.	-	-	-	-	-	-	-
51. Ägypten	4	0	2	2	3:6	2	-	13.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20.	-	-
SÜDAFRIKA	3	0	2	1	3:6	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24.
53. Kuwait	3	0	1	2	2:6	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21.	-	-	-	-
54. Australien	3	0	1	2	0:5	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14.	-	-	-	-	-	-
55. Bolivien	6	0	1	5	1:20	1	12.	-	-	13.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21.	-
56. Irak	3	0	0	3	1:4	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23.	-	-	-
JAPAN	3	0	0	3	1:4	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31.
58. Kanada	3	0	0	3	0:5	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24.	-	-	-
59. Niederländisch Indien	1	0	0	1	0:6	0	-	-	15.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
60. Ver. Arab. Emirate	3	0	0	3	2:11	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24.	-	-
61. Neuseeland	3	0	0	3	2:12	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23.	-	-	-	-
62. Griechenland	3	0	0	3	0:10	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24.	-
63. Haiti	3	0	0	3	2:14	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15.	-	-	-	-	-	-
64. Zaire	3	0	0	3	0:14	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16.	-	-	-	-	-	-
65. El Salvador	6	0	0	6	1:22	0	-	-	-	-	-	-	-	-	16.	-	-	24.	-	-	-	-

Die Tabelle wurde auf der Grundlage Sieg = drei Punkte zusammengestellt. Spiele, die im Elfmeterschießen entschieden wurden, gelten als Unentschieden. Anzahl der WM-Teilnehmer: 1930 - 13; 1934 - 16; 1938 - 15; 1950 - 13; 1954 bis 1978 - je 16; 1982 bis 1994 - je 24; seit 1998 - je 32 Mannschaften. Länder, die sich für die WM 2002 qualifiziert haben, in GROSSBUCHSTABEN.

162 deutsche WM-Spieler – von Abramczik bis Zimmermann

Die Reihenfolge der statistischen Daten: Name, Vorname, Geburtsdatum, **Gesamtzahl der Einsätze und Tore**, Einsätze pro WM-Endrunde (in Klammern die Anzahl der erzielten Tore). Die Abkürzungen bezeichnen die Länder, gegen die die Spieler eingesetzt wurden:

ALG = Algerien, **ARG** = Argentinien, **AUS** = Australien, **AUT** = Österreich, **BEL** = Belgien, **BOL** = Bolivien, **BRA** = Brasilien, **BRD** = Bundesrepublik Deutschland, **BUL** = Bulgarien, **CHI** = Chile, **COL** = Kolumbien, **CRO** = Kroatien, **CSV** = Tschechoslowakei, **DDR** = Deutsche Demokratische Republik, **DEN** = Dänemark, **ENG** = England, **ESP** = Spanien, **FRA** = Frankreich, **HUN** = Ungarn, **IRN** = Iran, **ITA** = Italien, **KOR** = Südkorea, **MAR** = Marokko, **MEX** = Mexiko, **NED** = Niederlande, **NIR** = Nordirland, **PER** = Peru, **POL** = Polen, **SCO** = Schottland, **SUI** = Schweiz, **SWE** = Schweden, **TUN** = Tunesien, **TUR** = Türkei, **UAE** = Vereinigte Arabische Emirate, **URS** = UdSSR, **URU** = Uruguay, **YUG** = Jugoslawien.

Abramczik, Rüdiger , geb. 18. 2. 56	3/1
1978: POL 0:0, NED 2:2 (1), AUT 2:3	
Allofs, Klaus , geb. 5. 12. 57	7/2
1986: URU 1:1 (1), SCO 2:1 (1), DEN 0:2, MAR 1:0, MEX n. V. 0:0/E. 4:1, FRA 2:0, ARG 2:3	
Augenthaler, Klaus , geb. 26. 9. 57	9/-
1986: URU 1:1, SCO 2:1, 1990: YUG 4:1, UAE 5:1, COL 1:1, NED 2:1, CSV 1:0, ENG n. V. 1:1/E. 4:3, ARG 1:0	
Babbel, Markus , geb. 8. 9. 72	2/-
1998: USA 2:0, MEX 2:1	
Basler, Mario , geb. 18. 12. 68, 1994: BOL 1:0	1/-
Bauer, Hans † , 1954: HUN 3:8, TUR 7:2	2/-
Beckenbauer, Franz , geb. 11. 9. 45	18/5
1966: SUI 5:0 (2), ARG 0:0, ESP 2:1, URU 4:0 (1), URS 2:1 (1), ENG n. V. 2:4, 1970: MAR 2:1, BUL 5:2, PER 3:1, ENG n. V. 3:2 (1), ITA n. V. 3:4, 1974: CHI 1:0, AUS 3:0, DDR 0:1, YUG 2:0, SWE 4:2, POL 1:0, NED 2:1	
Beer, Erich , geb. 9. 12. 46	4/-
1978: POL 0:0, ITA 0:0, NED 2:2, AUT 2:3	
Bein, Uwe , geb. 26. 9. 60	4/1
1990: YUG 4:1, UAE 5:1 (1), COL 1:1, CSV 1:0	
Bender, Jakob † , 1934: CSV 1:3, AUT 3:2	2/-
Berthold, Thomas , geb. 12. 11. 54	18/-
1986: URU 1:1, SCO 2:1, DEN 0:2, MAR 1:0, MEX n. V. 0:0/E. 4:1, ARG 2:3, 1990: YUG 4:1, UAE 5:1, COL 1:1, NED 2:1, CSV 1:0, ENG n. V. 1:1/E. 4:3, ARG 1:0, 1994: BOL 1:0, ESP 1:1, KOR 3:2, BEL 3:2, BUL 1:2	
Bierhoff, Oliver , geb. 1. 5. 68	5/3
1998: USA 2:0, YUG 2:2 (1), IRN 2:0 (1), MEX 2:1 (1), CRO 0:3	
Bonhof, Rainer , geb. 29. 3. 52	10/1
1974: YUG 2:0, SWE 4:2 (1), POL 1:0, NED 2:1, 1978: POL 0:0, MEX 6:0, TUN 0:0, ITA 0:0, NED 2:2, AUT 2:3	
Brehme, Andreas , geb. 9. 11. 60	16/4
1986: URU 1:1, DEN 0:2, MEX n. V. 0:0/E. 4:1, FRA 2:0 (1), ARG 2:3, 1990: YUG 4:1, UAE 5:1, NED 2:1 (1), CSV 1:0, ENG n. V. 1:1 (1)/E. 4:3, ARG 1:0 (1), 1994: BOL 1:0, ESP 1:1, KOR 3:2, BEL 3:2, BUL 1:2	
Breitner, Paul , geb. 5. 9. 51	14/4
1974: CHI 1:0 (1), AUS 3:0, DDR 0:1, YUG 2:0 (1), SWE 4:2, POL 1:0, NED 2:1 (1), 1982: ALG 1:2, CHI 4:1, AUT 1:0, ENG 0:0, ESP 2:1, FRA n. V. 3:3/E. 5:4, ITA 1:3 (1)	
Briegleb, Hans-Peter , geb. 11. 10. 55	13/-
1982: ALG 1:2, CHI 4:1, AUT 1:0, ENG 0:0, ESP 2:1, FRA n. V. 3:3/E. 5:4, ITA 1:3, 1986: URU 1:1, SCO 2:1, MAR 1:0, MEX n. V. 0:0/E. 4:1, FRA 2:0, ARG 2:3	
Brülls, Albert , geb. 26. 3. 37	6/1
1962: ITA 0:0, SUI 2:1 (1), CHI 2:0, YUG 0:1, 1966: SUI 5:0, ARG 0:0	
Buchwald, Guido , geb. 24. 1. 61	10/-
1990: YUG 4:1, UAE 5:1, COL 1:1, NED 2:1, CSV 1:0, ENG n. V. 1:1/E. 4:3, ARG 1:0, 1994: KOR 3:2, BEL 3:2, BUL 1:2	
Busch, Willy † , 1934: SWE 2:1, CSV 1:3, AUT 3:2	3/-
Cieslarczyk, Hans , geb. 3. 5. 37	2/1
1958: SWE 1:3, FRA 3:6 (1)	
Conen, Edmund †	4/4

1934: BEL 5:2 (3), SWE 2:1, CSV 1:3, AUT 3:2 (1)	
Cullmann, Bernd , geb. 1. 11. 49	3/1
1974: CHI 1:0, AUS 3:0 (1), DDR 0:1	
Dietz, Bernard , geb. 22. 3. 48	5/-
1978: MEX 6:0, TUN 0:0, ITA 0:0, NED 2:2, AUT 2:3	
Dremmler, Wolfgang , geb. 12. 7. 54	7/-
1982: ALG 1:2, CHI 4:1, AUT 1:0, ENG 0:0, ESP 2:1, FRA n. V. 3:3/E. 5:4, ITA 1:3	
Eckel, Horst , geb. 8. 2. 32	10/-
1954: TUR 4:1, HUN 3:8, TUR 7:2, YUG 2:0, AUT 6:1, HUN 3:2, 1958: ARG 3:1, NIR 2:2, YUG 1:0, SWE 1:3	
Eder, Norbert , geb. 7. 11. 55	7/-
1986: URU 1:1, SCO 2:1, DEN 0:2, MAR 1:0, MEX n. V. 0:0/E. 4:1, FRA 2:0, ARG 2:3	
Effenberg, Stefan , geb. 2. 8. 68	3/-
1994: BOL 1:0, ESP 1:1, KOR 3:2	
Emmerich, Lothar , geb. 29. 11. 41	4/1
1966: ESP 2:1 (1), URU 4:0, URS 2:1, ENG n. V. 2:4	
Erhardt, Herbert , geb. 6. 7. 30	10/-
1958: ARG 3:1, CSV 2:2, NIR 2:2, YUG 1:0, SWE 1:3, FRA 3:6, 1962: ITA 0:0, SUI 2:1, CHI 2:0, YUG 0:1	
Fahrman, Wolfgang , geb. 31. 5. 41	4/-
1962: ITA 0:0, SUI 2:1, CHI 2:0, YUG 0:1	
Fichtel, Klaus , geb. 19. 11. 44	5/-
1970: MAR 2:1, BUL 5:2, PER 3:1, ENG n. V. 3:2, URU 1:0	
Fischer, Klaus , geb. 27. 12. 49	11/2
1978: POL 0:0, MEX 6:0, TUN 0:0, ITA 0:0, AUT 2:3, 1982: ALG 1:2, AUT 1:0, ENG 0:0, ESP 2:1 (1), FRA n. V. 3:3 (1)/E. 5:4, ITA 1:3	
Flohe, Heinz , geb. 28. 1. 48	7/2
1974: DDR 0:1, YUG 2:0, SWE 4:2, 1978: POL 0:0, MEX 6:0 (2), TUN 0:0, ITA 0:0	
Förster, Bernd , geb. 25. 7. 56	4/-
1982: ENG 0:0, ESP 2:1, FRA n. V. 3:3/E. 5:4, ITA 1:3	
Förster, Karlheinz , geb. 25. 7. 58	14/-
1982: ALG 1:2, CHI 4:1, AUT 1:0, ENG 0:0, ESP 2:1, FRA n. V. 3:3/E. 5:4, ITA 1:3, 1986: URU 1:1, SCO 2:1, DEN 0:2, MAR 1:0, MEX n. V. 0:0/E. 4:1, FRA 2:0, ARG 2:3	
Gauchel, Josef † , 1938: SUI n. V. 1:1 (1)	1/1
Gellesch, Rudolf † , 1938: SUI n. V. 1:1	1/-
Giesemann, Willi , geb. 2. 9. 37	2/-
1962: CHI 2:0, YUG 0:1	
Goldbrunner, Ludwig † , 1938: SUI 2:4	1/-
Grabowski, Jürgen , geb. 7. 7. 44	11/1
1970: MAR 2:1, BUL 5:2, PER 3:1, ENG n. V. 3:2, ITA	

Matthäus war fünf Mal dabei

Fünf Mal im WM-Kader:

Lothar Matthäus 1982, 1986, 1990, 1994, 1998

Vier Mal im WM-Kader:

Uwe Seeler 1958, 1962, 1966, 1970
Karl-Heinz Schnellinger 1958, 1962, 1966, 1970
Sepp Maier 1966*, 1970, 1974, 1978

Drei Mal im WM-Kader:

Herbert Erhardt 1954*, 1958, 1962
Hans Schäfer 1954, 1958, 1962
Willi Schulz 1962, 1966, 1970
Helmut Haller 1962, 1966, 1970
Wolfgang Overath 1966, 1970, 1974
Franz Beckenbauer 1966, 1970, 1974
Horst-Dieter Höttinges 1966, 1970, 1974
Jürgen Grabowski 1966*, 1970, 1974
Berti Vogts 1970, 1974, 1978
Karl-Heinz Rummenigge 1978, 1982, 1986
Pierre Littbarski 1982, 1986, 1990
Thomas Berthold 1986, 1990, 1994
Andreas Brehme 1986, 1990, 1994
Rudi Völler 1986, 1990, 1994
Thomas Häßler 1990, 1994, 1998
Jürgen Klinsmann 1990, 1994, 1998
Andreas Köpke 1990*, 1994*, 1998
Jürgen Kohler 1990, 1994, 1998
Andreas Möller 1990, 1994, 1998

*) Im Kader, aber ohne Einsatz



Rekordmann: Lothar Matthäus (links, mit Rudi Völler) spielte bei fünf WM-Turnieren.

n. V. 3:4, 1974: CHI 1:0, AUS 3:0, DDR 0:1, SWE 4:2 (1), POL 1:0, NED 2:1	
Gramlich, Rudolf † , 1934: SWE 2:1	1/-
Häßler, Thomas , geb. 30. 5. 66	14/-
1990: YUG 4:1, UAE 5:1, COL 1:1, ENG n. V. 1:1/E. 4:3, ARG 1:0, 1994: BOL 1:0, ESP 1:1, KOR 3:2, BEL 3:2, BUL 1:2, 1998: USA 2:0, IRN 2:0, MEX 2:1, CRO 0:3	
Hahnemann, Willi † , 1938: SUI n. V. 1:1, SUI 2:4 (1)	2/1
Haller, Helmut , geb. 21. 7. 39	9/6
1962: ITA 0:0, SUI 2:1, YUG 0:1, 1966: SUI 5:0 (2), ARG 0:0, URU 4:0 (2), URS 2:1 (1), ENG n. V. 2:4 (1), 1970: MAR 2:1	
Hamann, Dietmar , geb. 27. 8. 73	5/-
1998: USA 2:0, YUG 2:2, IRN 2:0, MEX 2:1, CRO 0:3	
Haringer, Siegmund †	3/-
1934: BEL 5:2, SWE 2:1, CSV 1:3	
Heidemann, Matthias † , 1934: AUT 3:2	1/-
Heinrich, Jörg , geb. 6. 12. 69	5/-
1998: USA 2:0, YUG 2:2, IRN 2:0, MEX 2:1, CRO 0:3	
Held, Sigfried , geb. 7. 8. 42	9/1
1966: SUI 5:0 (1), ARG 0:0, ESP 2:1, URU 4:0, URS 2:1, ENG n. V. 2:4, 1970: MAR 2:1, ITA n. V. 3:4, URU 1:0	
Helmer, Thomas , geb. 21. 4. 65	5/-
1994: KOR 3:2, BEL 3:2, BUL 1:2, 1998: IRN 2:0, MEX 2:1	
Herget, Matthias , geb. 14. 11. 55, 1986: DEN 0:2	1/-
Herkenrath, Fritz , geb. 9. 9. 28	5/-
1958: ARG 3:1, CSV 2:2, NIR 2:2, YUG 1:0, SWE 1:3	
Herrmann, Richard † , 1954: HUN 3:8 (1)	1/1
Herzog, Dieter , geb. 15. 7. 46	2/-
1974: YUG 2:0, SWE 4:2	
Heynckes, Josef , geb. 9. 5. 45	2/-
1974: CHI 1:0, AUS 3:0	
Hölzenbein, Bernd , geb. 9. 3. 46	9/1
1974: CHI 1:0, AUS 3:0, YUG 2:0, SWE 4:2, POL 1:0, NED 2:1, 1978: ITA 0:0, NED 2:2, AUT 2:3 (1)	
Hoeneß, Dieter , geb. 7. 1. 53	2/-
1986: MEX n. V. 0:0/E. 4:1, ARG 2:3	
Hoeneß, Uli , geb. 5. 1. 52	7/1
1974: CHI 1:0, AUS 3:0, DDR 0:1, YUG 2:0, SWE 4:2 (1), POL 1:0, NED 2:1	
Höttinges, Horst-Dieter , geb. 10. 9. 43	10/-
1966: SUI 5:0, ARG 0:0, ESP 2:1, URU 4:0, ENG n. V. 2:4, 1970: MAR 2:1, BUL 5:2, PER 3:1, ENG n. V. 3:2, 1974: DDR 0:1	
Hohmann, Karl † , 1934: BEL 5:2, SWE 2:1 (2)	2/2
Hrubesch, Horst , geb. 17. 4. 51	5/1
1982: ALG 1:2, CHI 4:1, AUT 1:0 (1), FRA n. V. 3:3/E. 5:4, ITA 1:3	
Illgner, Bodo , geb. 7. 4. 67	12/-
1990: YUG 4:1, UAE 5:1, COL 1:1, NED 2:1, CSV 1:0,	

ENG n. V. 1:1/E. 4:3, ARG 1:0. 1994: BOL 1:0, ESP 1:1, KOR 3:2, BEL 3:2, BUL 1:2

Jakob, Hans †, 1934: AUT 3:2 1/-

Tarnat, Michael, geb. 27. 10. 69 4/-

1998: YUG 2:2, IRN 2:0, MEX 2:1, CRO 0:3

Jakobs, Dittmar, geb. 28. 8. 53 6/-

1986: SCO 2:1, DEN 0:2, MAR 1:0, MEX n. V. 0:0/E. 4:1, FRA 2:0, ARG 2:3

Janes, Paul † 4/-

1934: BEL 5:2, AUT 3:2. 1938: SUI n. V. 1:1, SUI 2:4

Jeremies, Jens, geb. 5. 3. 74 3/-

1998: USA 2:0, YUG 2:2, CRO 0:3

Juskowiak, Erich † 5/-

1958: ARG 3:1, CSV 2:2, NIR 2:2, YUG 1:0, SWE 1:3

Kaltz, Manfred, geb. 6. 1. 53 13/-

1978: POL 0:0, MEX 6:0, TUN 0:0, ITA 0:0, NED 2:2, AUT 2:3. 1982: ALG 1:2, CHI 4:1, AUT 1:0, ENG 0:0, ESP 2:1, FRA n. V. 3:3/E. 5:4, ITA 1:3

Kelbassa, Fred †, 1958: FRA 3:6 1/-

Kirsten, Ulf, geb. 4. 12. 65 4/-

1998: YUG 2:2, IRN 2:0, MEX 2:1, CRO 0:3

Kitzinger, Albin †, 1938: SUI n. V. 1:1 1/-

Klinsmann, Jürgen, geb. 30. 7. 64 17/11

1990: YUG 4:1 (1), UAE 5:1 (1), COL 1:1, NED 2:1 (1), CSV 1:0, ENG n. V. 1:1/E. 4:3, ARG 1:0. 1994: BOL 1:0 (1), ESP 1:1 (1), KOR 3:2 (2), BEL 3:2 (1), BUL 1:2. 1998: USA 2:0 (1), YUG 2:2, IRN 2:0 (1), MEX 2:1 (1), CRO 0:3

Klodt, Bernhard † 4/1

1954: TUR 4:1 (1), TUR 7:2. 1958: CSV 2:2, NIR 2:2

Kobierski, Stanislaus † 3/1

1934: BEL 5:2 (1), SWE 2:1, CSV 1:3

Köpke, Andreas, geb. 12. 3. 62 5/-

1998: USA 2:0, YUG 2:2, IRN 2:0, MEX 2:1, CRO 0:3

Kohler, Jürgen, geb. 6. 10. 65 13/-

1990: NED 2:1, CSV 1:0, ENG n. V. 1:1/E. 4:3, ARG 1:0. 1994: BOL 1:0, ESP 1:1, KOR 3:2, BEL 3:2, BUL 1:2. 1998: USA 2:0, YUG 2:2, IRN 2:0, CRO 0:3

Kohlmeier, Werner † 5/-

1954: TUR 4:1, HUN 3:8, YUG 2:0, AUT 6:1, HUN 3:2

Konopka, Harald, geb. 18. 11. 52, 1978: ITA 0:0 1/-

Kosowski, Willi, geb. 17. 2. 37, 1962: SUI 2:1 1/-

Krämer, Werner, geb. 23. 1. 40, 1966: ESP 2:1 1/-

Kraus, Engelbert, geb. 30. 7. 34, 1962: CHI 2:0 1/-

Kreß, Willibald †, 1934: BEL 5:2, SWE 2:1, CSV 1:3 3/-

Kuntz, Stefan, geb. 30. 12. 62, 1994: BEL 3:2 1/-

Kupfer, Andreas †, 1938: SUI n. V. 1:1, SUI 2:4 2/-

Kwiatkowski, Heinz, geb. 16. 7. 26 2/-

1954: HUN 3:8. 1958: FRA 3:6

Laband, Fritz † 3/-

1954: TUR 4:1, TUR 7:2, YUG 2:0

Lehner, Ernst † 6/2

1934: BEL 5:2, SWE 2:1, CSV 1:3, AUT 3:2 (2). 1938: SUI n. V. 1:1, SUI 2:4

Libuda, Reinhard † 5/1

1970: BUL 5:2 (1), PER 3:1, ENG n. V. 3:2, ITA n. V. 3:4, URU 1:0

Liebrich, Werner † 4/-

1954: HUN 3:8, YUG 2:0, AUT 6:1, HUN 3:2

Littbarski, Pierre, geb. 16. 4. 60 18/3

1982: ALG 1:2, CHI 4:1, AUT 1:0, ENG 0:0, ESP 2:1 (1), FRA n. V. 3:3 (1)/E. 5:4, ITA 1:3. 1986: URU 1:1, SCO 2:1, DEN 0:2, MAR 1:0, MEX n. V. 0:0/E. 4:1. 1990: YUG 4:1, UAE 5:1, COL 1:1 (1), NED 2:1, CSV 1:0, ARG 1:0

Löhr, Hannes, geb. 5. 7. 42 6/-

1970: MAR 2:1, BUL 5:2, PER 3:1, ENG n. V. 3:2, ITA n. V. 3:4, URU 1:0

Lorenz, Max, geb. 19. 8. 39, 1970: URU 1:0 1/-

Lutz, Friedel, geb. 21. 1. 39, 1966: URS 2:1 1/-

Magath, Felix, geb. 26. 7. 53 10/-

1982: ALG 1:2, CHI 4:1, AUT 1:0, FRA n. V. 3:3/E. 5:4. 1986: URU 1:1, SCO 2:1, MAR 1:0, MEX n. V. 0:0/E. 4:1, FRA 2:0, ARG 2:3

Mai, Karl † 5/-

1954: TUR 4:1, TUR 7:2, YUG 2:0, AUT 6:1, HUN 3:2

Maier, Josef, geb. 28. 2. 44 18/-

1970: MAR 2:1, BUL 5:2, PER 3:1, ENG n. V. 3:2, ITA n. V. 3:4. 1974: CHI 1:0, AUS 3:0, DDR 0:1, YUG 2:0, SWE 4:2, POL 1:0, NED 2:1. 1978: POL 0:0, MEX 6:0, TUN 0:0, ITA 0:0, NED 2:2, AUT 2:3

Marschall, Olaf, geb. 19. 3. 66, 1998: CRO 0:3 1/-

Matthäus, Lothar, geb. 21. 3. 61 25/6

1982: CHI 4:1, AUT 1:0. 1986: URU 1:1, SCO 2:1, DEN 0:2, MAR 1:0 (1), MEX n. V. 0:0/E. 4:1, FRA 2:0, ARG 2:3. 1990: YUG 4:1 (2), UAE 5:1 (1), COL 1:1, NED 2:1, CSV 1:0 (1), ENG n. V. 1:1/E. 4:3, ARG 1:0. 1994: BOL 1:0, ESP 1:1, KOR 3:2, BEL 3:2, BUL 1:2 (1). 1998: YUG 2:2, IRN 2:0, MEX 2:1, CRO 0:3

Mebus, Paul †, 1954: HUN 3:8 1/-

Mock, Hans †, 1938: SUI n. V. 2:4 1/-

Möller, Andreas, geb. 2. 9. 67 9/1

1990: YUG 4:1, CSV 1:0. 1994: BOL 1:0, ESP 1:1, KOR 3:2, BUL 1:2. 1998: USA 2:0 (1), YUG 2:2, MEX 2:1

Morlock, Max † 5/6

1954: TUR 4:1 (1), TUR 7:2 (3), YUG 2:0, AUT 6:1 (1), HUN 3:2 (1)

Müller, Dieter, geb. 1. 4. 54 4/2

1978: MEX 6:0 (1), TUN 0:0, NED 2:2 (1), AUT 2:3

Müller, Gerd, geb. 3. 11. 45 13/14

1970: MAR 2:1 (1), BUL 5:2 (3), PER 3:1 (3), ENG n. V. 3:2 (1), ITA n. V. 3:4 (2), URU 1:0. 1974: CHI 1:0, AUS 3:0 (1), DDR 0:1, YUG 2:0 (1), SWE 4:2, POL 1:0 (1), NED 2:1 (1)

Müller, Hans, geb. 27. 7. 57 6/1

1978: POL 0:0, MEX 6:0 (1), TUN 0:0, AUT 2:3. 1982: ENG 0:0, ITA 1:3

Münzenberg, Reinhold †, 1934: AUT 3:2 1/-

Netzer, Günter, geb. 14. 9. 44, 1974: DDR 0:1 1/-

Neumer, Leopold, geb. 8. 2. 19, 1938: SUI 2:4 1/-

Noack, Rudolf †, 1934: CSV 1:3 (1) 1/1

Nowak, Hans, geb. 9. 8. 37 4/-

1962: ITA 0:0, SUI 2:1, CHI 2:0, YUG 0:1

Overath, Wolfgang, geb. 29. 9. 43 19/3

1966: SUI 5:0, ARG 0:0, ESP 2:1, URU 4:0, URS 2:1, ENG n. V. 2:4. 1970: MAR 2:1, BUL 5:2, PER 3:1, ENG n. V. 3:2, ITA n. V. 3:4, URU 1:0 (1). 1974: CHI 1:0, AUS 3:0 (1), DDR 0:1, YUG 2:0, SWE 4:2 (1), POL 1:0, NED 2:1

Patzke, Bernd, geb. 14. 3. 43 3/-

1970: PER 3:1, ITA n. V. 3:4, URU 1:0

Pesser, Hans †, 1938: SUI n. V. 1:1 1/-

Pfaff, Alfred, geb. 16. 7. 26, 1954: HUN 3:8 (1) 1/1

Pflügler, Hans, geb. 27. 3. 60, 1990: COL 1:1 1/-

Posipal, Josef † 5/-

1954: TUR 4:1, HUN 3:8, TUR 7:2, AUT 6:1, HUN 3:2

Rafti, Rudolf †, 1938: SUI n. V. 1:1, SUI 2:4 2/-

Rahn, Helmut, geb. 16. 8. 29 10/10

1954: HUN 3:8 (1), YUG 2:0 (1), AUT 6:1, HUN 3:2 (2). 1958: ARG 3:1 (2), CSV 2:2 (1), NIR 2:2 (1), YUG 1:0 (1), SWE 1:3, FRA 3:6 (1)

Reinders, Uwe, geb. 19. 1. 55 3/1

1982: CHI 4:1 (1), ENG 0:0, ESP 2:1

Reuter, Stefan, geb. 16. 10. 66 7/-

1990: YUG 4:1, UAE 5:1, COL 1:1, NED 2:1, ENG n. V. 1:1/E. 4:3, ARG 1:0. 1998: USA 2:0

Riedle, Karlheinz, geb. 16. 9. 65 6/1

1990: UAE 5:1, NED 2:1, CSV 1:0, ENG n. V. 1:1/E. 4:3. 1994: BOL 1:0, KOR 3:2 (1)

Rolff, Wolfgang, geb. 26. 12. 59 2/-

1986: DEN 0:2, FRA 2:0

Rüßmann, Rolf, geb. 13. 10. 50 6/-

1978: POL 0:0, MEX 6:0, TUN 0:0, ITA 0:0, NED 2:2, AUT 2:3

Rummenigge, Karl-Heinz, geb. 25. 9. 55 19/9

1978: MEX 6:0 (2), TUN 0:0, ITA 0:0, NED 2:2, AUT 2:3 (1). 1982: ALG 1:2 (1), CHI 4:1 (3), AUT 1:0, ENG 0:0, ESP 2:1, FRA n. V. 3:3 (1)/E. 5:4, ITA 1:3. 1986: URU 1:1, SCO 2:1, DEN 0:2, MAR 1:0, MEX n. V. 0:0/E. 4:1, FRA 2:0, ARG 2:3 (1)

Sammer, Matthias, geb. 5. 9. 67 4/-

1994: BOL 1:0, ESP 1:1, KOR 3:2, BEL 3:2

Schäfer, Hans, geb. 19. 10. 27 15/7

1954: TUR 4:1 (1), TUR 7:2 (2), YUG 2:0, AUT 6:1 (1), HUN 3:2. 1958: ARG 3:1, CSV 2:2 (1), NIR 2:2, YUG 1:0, SWE 1:3 (1), FRA 3:6 (1). 1962: ITA 0:0, SUI 2:1, CHI 2:0, YUG 0:1

Schmaus, Willibald †, 1938: SUI n. V. 1:1 1/-

Schmidt, Alfred, geb. 5. 9. 39 2/-

1958: ARG 3:1, YUG 1:0

Schnellinger, Karl-Heinz, geb. 31. 3. 39 17/1

Die WM-Spieler der DDR

Bransch, Bernd, geb. 24. 9. 44 6/-

AUS 2:0, CHI 1:1, BRD 1:0, BRA 0:1, NED 0:2, ARG 1:1

Croy, Jürgen, geb. 19. 10. 46 6/-

AUS 2:0, CHI 1:1, BRD 1:0, BRA 0:1, NED 0:2, ARG 1:1

Ducke, Peter, geb. 14. 10. 41 3/-

CHI 1:1, NED 0:2, ARG 1:1

Hamann, Erich, geb. 27. 11. 44 2/-

BRD 1:0, BRA 0:1

Hoffmann, Martin, geb. 22. 3. 56 6/1

AUS 2:0, CHI 1:1 (1), BRD 1:0, BRA 0:1, NED 0:2, ARG 1:1

Irmischer, Harald, geb. 12. 2. 46 4/-

AUS 2:0, CHI 1:1, BRD 1:0, BRA 0:1

Kische, Gerd, geb. 23. 10. 51 6/-

AUS 2:0, CHI 1:1, BRD 1:0, BRA 0:1, NED 0:2, ARG 1:1

Kreische, Hans-Jürgen, geb. 19. 7. 47 3/-

CHI 1:1, BRD 1:0, NED 0:2

Kurbjuweit, Lothar, geb. 6. 11. 50 4/-

BRD 1:0, BRA 0:1, NED 0:2, ARG 1:1

Lauck, Reinhard †, BRD 1:0, BRA 0:1, NED 0:2 3/-

Löwe, Wolfram, geb. 15. 5. 45 4/-

AUS 2:0, BRA 0:1, NED 0:2, ARG 1:1

Pommerenke, Jürgen, geb. 22. 1. 53 3/-

AUS 2:0, NED 0:2, ARG 1:1

Schnuphase, Rüdiger, geb. 23. 1. 54 2/-

NED 0:2, ARG 1:1

Seguin, Wolfgang, geb. 14. 9. 45, CHI 1:1 1/-

Sparwasser, Jürgen, geb. 4. 6. 48 6/1

AUS 2:0, CHI 1:1, BRD 1:0 (1), BRA 0:1, NED 0:2, ARG 1:1

Streich, Joachim, geb. 13. 4. 51 4/2

AUS 2:0 (1), CHI 1:1, BRA 0:1, ARG 1:1 (1)

Vogel, Eberhard, geb. 8. 4. 43 3/-

AUS 2:0, CHI 1:1, ARG 1:1

Wätzlich, Siegmund, geb. 16. 11. 47 4/-

AUS 2:0, CHI 1:1, BRD 1:0, BRA 0:1

Weise, Konrad, geb. 17. 8. 51 6/-

AUS 2:0, CHI 1:1, BRD 1:0, BRA 0:1, NED 0:2, ARG 1:1

Alle Einsätze bei der WM 1974 in Deutschland (ein Eigentor von Curran/AUS). Zum WM-Aufgebot gehörten, aber nicht eingesetzt wurden: Wolfgang Blochwitz, Werner Friese und Joachim Fritzsche.

1958: CSV 2:2, FRA 3:6. 1962: ITA 0:0, SUI 2:1, CHI 2:0, YUG 0:1. 1966: SUI 5:0, ARG 0:0, ESP 2:1, URU 4:0, URS 2:1, ENG n. V. 2:4. 1970: BUL 5:2, PER 3:1, ENG n. V. 3:2, ITA n. V. 3:4 (1), URU 1:0

Schulz, Willi, geb. 4. 10. 38 13/-

1962: ITA 0:0, SUI 2:1, CHI 2:0, YUG 0:1. 1966: SUI 5:0, ARG 0:0, ESP 2:1, URU 4:0, URS 2:1, ENG n. V. 2:4. 1970: MAR 2:1, ENG n. V. 3:2, ITA n. V. 3:4

Schumacher, Harald, geb. 6. 3. 54 14/-

1982: ALG 1:2, CHI 4:1, AUT 1:0, ENG 0:0, ESP 2:1, FRA n. V. 3:3/E. 5:4, ITA 1:3. 1986: URU 1:1, SCO 2:1, DEN 0:2, MAR 1:0, MEX n. V. 0:0/E. 4:1, FRA 2:0, ARG 2:3

Schwartz, Hans †, 1934: BEL 5:2 1/-

Schwarzenbeck, Georg, geb. 3. 4. 48 7/-

1974: CHI 1:0, AUS 3:0, DDR 0:1, YUG 2:0, SWE 4:2, POL 1:0, NED 2:1

Seeler, Uwe, geb. 5. 11. 36 21/9

1958: ARG 3:1 (1), CSV 2:2, NIR 2:2 (1), YUG 1:0, SWE 1:3. 1962: ITA 0:0, SUI 2:1 (1), CHI 2:0 (1), YUG 0:1. 1966: SUI 5:0, ARG 0:0, ESP 2:1 (1), URU 4:0 (1), URS 2:1, ENG n. V. 2:4. 1970: MAR 2:1 (1), BUL 5:2 (1), PER 3:1, ENG n. V. 3:2 (1), ITA n. V. 3:4, URU 1:0

Siffling, Otto † 4/1

1934: BEL 5:2 (1), SWE 2:1, CSV 1:3, AUT 3:2

Skoumal, Stefan †, 1938: SUI 2:4 1/-

Stielike, Uli, geb. 15. 11. 54 7/-

1982: ALG 1:2, CHI 4:1, AUT 1:0, ENG 0:0, ESP 2:1, FRA n. V. 3:3/E. 5:4, ITA 1:3

Stollenwerk, Georg, geb. 19. 12. 30 6/-

1958: ARG 3:1, CSV 2:2, NIR 2:2, YUG 1:0, SWE 1:3, FRA 3:6

Streitle, Jakob †, 1938: SUI 2:4 1/-

Stroh, Josef †, 1938: SUI 2:4 1/-

Strunz, Thomas, geb. 25. 4. 68 3/-

1994: BOL 1:0, ESP 1:1, BUL 1:2.

Sturm, Hans, geb. 3. 9. 35 2/-

1958: FRA 3:6. 1962: ITA 0:0

Szepean, Fritz †	5/-
1934: BEL 5:2, SWE 2:1, CSV 1:3, AUT 3:2. 1938: SUI 2:4	
Szymaniak, Horst , geb. 29. 8. 34	10/1
1958: ARG 3:1, CSV 2:2, NIR 2:2, YUG 1:0, SWE 1:3, FRA 3:6. 1962: ITA 0:0, SUI 2:1, CHI 2:0 (1), YUG 0:1	
Tarnat, Michael , geb. 27. 10. 69	4/-
1998: YUG 2:2, IRN 2:0, MEX 2:1, CRO 0:3	
Thon, Olaf , geb. 1. 5. 66	5/-
1990: COL 1:1, ENG n. V. 1:1/E. 4:3. 1998: USA 2:0, YUG 2:2, IRN 2:0	
Tilkowski, Hans , geb. 12. 7. 35	6/-
1966: SUI 5:0, ARG 0:0, ESP 2:1, URU 4:0, URS 2:1, ENG n. V. 2:4	
Turek, Toni †	5/-
1954: TUR 4:1, TUR 7:2, YUG 2:0, AUT 6:1, HUN 3:2	
Völler, Rudi , geb. 13. 4. 60	15/8
1986: URU 1:1, SCO 2:1 (1), DEN 0:2, MAR 1:0, FRA 2:0 (1), ARG 2:3 (1). 1990: YUG 4:1 (1), UAE 5:1 (2), COL 1:1, NED 2:1, ENG n. V. 1:1/E. 4:3, ARG 1:0. 1994: ESP 1:1, BEL 3:2 (2), BUL 1:2	
Vogts, Berti , geb. 30. 12. 46	19/-
1970: MAR 2:1, BUL 5:2, PER 3:1, ENG n. V. 3:2, ITA n. V. 3:4, URU 1:0. 1974: CHI 1:0, AUS 3:0, DDR 0:1, YUG 2:0, SWE 4:2, POL 1:0, NED 2:1. 1978: POL 0:0, MEX 6:0, TUN 0:0, ITA 0:0, NED 2:2, AUT 2:3	
Wagner, Martin , geb. 24. 2. 68	2/-
1994: BEL 3:2, BUL 1:2	
Walter, Fritz , geb. 31. 10. 20	11/3
1954: TUR 4:1, HUN 3:8, TUR 7:2 (1), YUG 2:0, AUT 6:1 (2), HUN 3:2. 1958: ARG 3:1, CSV 2:2, NIR 2:2, YUG 1:0, SWE 1:3	
Walter, Ottmar , geb. 6. 3. 24	5/4
1954: TUR 4:1 (1), TUR 7:2 (1), YUG 2:0, AUT 6:1 (2), HUN 3:2	
Weber, Wolfgang , geb. 26. 6. 44	8/1
1966: SUI 5:0, ARG 0:0, ESP 2:1, URU 4:0, URS 2:1, ENG n. V. 2:4 (1). 1970: BUL 5:2, URU 1:0	
Wewers, Heinz , geb. 27. 7. 27, 1958: FRA 3:6	1/-
Wimmer, Herbert , geb. 9. 11. 44	2/-
1974: AUS 3:0, YUG 2:0	
Wörms, Christian , geb. 10. 5. 72	5/-
1998: USA 2:0, YUG 2:2, IRN 2:0, MEX 2:1, CRO 0:3	
Wolter, Horst , geb. 8. 6. 42, 1970: URU 1:0	1/-
Ziege, Christian , geb. 1. 2. 72	4/-
1998: USA 2:0, YUG 2:2, IRN 2:0, MEX 2:1	
Zielinski, Paul †	4/-
1934: BEL 5:2, SWE 2:1, CSV 1:3, AUT 3:2	
Zimmermann, Herbert , geb. 1. 7. 54	2/-
1978: POL 0:0, ITA 0:0	

Die Rangliste der deutschen WM-Torschützen

14 Tore: Gerd Müller
11 Tore: Jürgen Klinsmann
10 Tore: Helmut Rahn
9 Tore: Karl-Heinz Rummenigge, Uwe Seeler
8 Tore: Rudi Völler
7 Tore: Hans Schäfer
6 Tore: Helmut Haller, Lothar Matthäus, Max Morlock
5 Tore: Franz Beckenbauer
4 Tore: Andreas Brehme, Paul Breitner, Edmund Conen, Ottmar Walter
3 Tore: Oliver Bierhoff, Pierre Littbarski, Wolfgang Overath, Fritz Walter
2 Tore: Klaus Allofs, Klaus Fischer, Heinz Flohe, Karl Hohmann, Ernst Lehner, Dieter Müller
1 Tor: Rüdiger Abramczik, Uwe Bein, Rainer Bonhof, Albert Brülls, Hans Cieslarczyk, Bernd Cullmann, Lothar Emmerich, Josef Gauchel, Jürgen Grabowski, Willi Hahne, Manfred Held, Richard Herrmann, Bernd Hölzenbein, Uli Hoeneß, Horst Hrubesch, Bernhard Klodt, Stanislaus Kobierski, Reinhard Libuda, Andreas Möller, Hans Müller, Rudolf Noack, Alfred Pfaff, Uwe Reinders, Karl-Heinz Riedle, Karl-Heinz Schnellinger, Otto Siffling, Horst Szymaniak, Wolfgang Weber
Dazu kommt je ein Eigentor durch Lörtscher (Schweiz 1938), Horvat (Jugoslawien 1954) und Mihajlovic (Jugoslawien 1998).

Die deutschen WM-Aufgebote

1934: In alphabetischer Reihenfolge, da keine feste Rückennummern: Bender, Busch, Conen, Gramlich, Haringer, Heidemann, Hohmann, Jakob (TW), Janes, Kobierski, W. Kreß (TW), Lehner, Münzenberg, Noack, Schwartz, Siffling, Szepean, Zielinski - Nicht eingesetzt: Albrecht - Auf Abruf: Buchloh, Dienert, Streb

1938: In alphabetischer Reihenfolge, da keine feste Rückennummern: Gauchel, Gellesch, Goldbrunner, Hahne, Janes, Kitzinger, Kupfer, Lehner, Mock, Neumer, Pesser, Raftl (TW), Schmaus, Skoumal, Streitle, Stroh, Szepean - Nicht eingesetzt: Buchloh (TW), Jakob (TW), Münzenberg, Siffling, Wagner

1954: 1 Turek (TW), 2 Laband, 3 Kohlmeier, 4 Bauer, 6 Eckel, 7 Posipal, 8 Mai, 9 Mebus, 10 Liebrich, 12 H. Rahn, 13 Morlock, 14 Klodt, 15 O. Walter, 16 F. Walter, 17 R. Herrmann, 19 Pfaff, 20 H. Schäfer, 22 Kwiatkowski (TW) - Nicht eingesetzt: 5 Erhardt, 11 Metzner, 18 Biesinger, 21 Kubsch (TW)

1958: 1 Herkenrath (TW), 2 Erhardt, 3 Juskowiak, 4 Eckel, 5 Wewers, 6 Szymaniak, 7 Stollenwerk, 8 H. Rahn, 9 F. Walter, 10 A. Schmidt, 11 H. Schäfer, 12 Seeler, 13 B. Klodt, 14 Cieslarczyk, 15 Kelbassa, 16 H. Sturm, 17 Schnellinger, 22 Kwiatkowski (TW) - Auf Abruf: 18 Hoffmann, 19 Peters, 20 Nuber, 21 Sawitzki (TW)

1962: 2 Erhardt, 3 Schnellinger, 4 Schulz, 6 Szymaniak, 7 Koslowski, 8 Haller, 9 Seeler, 10 Brülls, 11 H. Schäfer, 12 Nowak, 15 Giesemann, 16 H. Sturm, 22 Fahrnan (TW) - Nicht eingesetzt: 1 Tilkowski (TW), 5 Wilden, 13 Kurbjuhn, 14 Werner, 17 Kraus, 18 G. Herrmann, 19 Strehl, 20 Vollmar, 21 Sawitzki (TW)

1966: 1 Tilkowski (TW), 2 Höttes, 3 Schnellinger, 4 Beckenbauer, 5 Schulz, 6 Weber, 7 Brülls, 8 Haller, 9 Seeler, 10 Held, 11 Emmerich, 12 Overath, 14 Lutz, 19 Krämer - Nicht eingesetzt: 13 Hornig, 15 Patzke, 16 Lorenz, 17 Paul, 18 Sieloff, 20 Grabowski, 21 Bernard (TW), 22 Maier (TW)

1970: 1 Maier (TW), 2 Höttes, 3 Schnellinger, 4 Beckenbauer, 5 Schulz, 6 Weber, 7 Vogts, 8 Haller, 9 Seeler, 10 Held, 11 Fichtel, 12 Overath, 13 G. Müller, 14 Libuda, 15 Patzke, 16 Lorenz, 17 Lohr, 20 Grabowski, 22 Wolter (TW) - Nicht eingesetzt: 18 Sieloff, 19 Dietrich, 21 Manglitz (TW)

1974: 1 Maier (TW), 2 Vogts, 3 Breitner, 4 Schwarzenbeck, 5 Beckenbauer, 6 Höttes, 7 Wimmer, 8 Cullmann, 9 Grabowski, 10 Netzer, 11 Heynckes, 12 Overath, 13 G. Müller, 14 U. Hoeneß, 15 Flohe, 16 Bonhof, 17 Hölzenbein, 18 Herzog - Nicht eingesetzt: 19 Kapellmann, 20 H. Kremers, 21 Nigbur (TW), 22 Kleff (TW)

1978: 1 Maier (TW), 2 Vogts, 3 Dietz, 4 Rüssmann, 5 Kaltz, 6 Bonhof, 7 Abramczik, 8 Zimmermann, 9 K. Fischer, 10 Flohe, 11 Rummenigge, 13 Konopka, 14 D. Müller, 15 Beer, 17 Hölzenbein, 20 H. Müller - Nicht eingesetzt: 12 Schwarzenbeck, 16 Cullmann, 18 Zewe, 19 Worm, 21 Kargus (TW), 22 Burdinski (TW)

1982: 1 Schumacher (TW), 2 Briegel, 3 Breitner, 4 Kh. Förster, 5 B. Förster, 6 Dremmler, 7 Littbarski, 8 K. Fischer, 9 Hrubesch, 10 H. Müller, 11 Rummenigge, 13 Reinders, 14 Magath, 15 Stielike, 18 Matthäus, 20 Kaltz - Nicht eingesetzt: 12 Hannes, 21 Franke (TW), 22 Immel (TW) - Auf Abruf: 16 T. Allofs, 17 Engels, 19 Hieronymus

1986: 1 Schumacher (TW), 2 Briegel, 3 Brehme, 4 Kh. Förster, 5 Herget, 6 Eder, 7 Littbarski, 8 Matthäus, 9 Völler, 10 Magath, 11 Rummenigge, 14 Berthold, 15 Augenthaler, 17 Jakobs, 19 K. Allofs, 20 D. Hoeneß, 21 Rolff - Nicht eingesetzt: 12 Stein (TW), 13 Allgöwer, 16 Thon, 18 U. Rahn, 22 Immel (TW)

1990: 1 Illgner (TW), 2 Reuter, 3 Brehme, 4 Kohler, 5 Augenthaler, 6 Buchwald, 7 Littbarski, 8 Häßler, 9 Völler, 10 Matthäus, 13 Riedle, 14 Berthold, 15 Bein, 17 Möller, 18 Klinsmann, 19 Pflügler, 20 Thon - Nicht eingesetzt: 11 Mill, 12 Aumann (TW), 16 Steiner, 21 Hermann, 22 Köpke (TW)

1994: 1 Illgner (TW), 2 Strunz, 3 Brehme, 4 Kohler, 5 Helmer, 6 Buchwald, 7 Möller, 8 Häßler, 9 Riedle, 10 Matthäus, 11 Kuntz, 13 Völler, 14 Berthold, 16 Sammer, 17 Wagner, 18 Klinsmann, 20 Effenberg, 21 Basler - Nicht eingesetzt: 12 Köpke (TW), 15 Gaudino, 19 Kirsten, 22 Kahn (TW)

1998: 1 Köpke (TW), 2 Wörms, 3 Heinrich, 4 Kohler, 5 Helmer, 6 Thon, 7 Möller, 8 Matthäus, 9 Kirsten, 10 Häßler, 11 Marschall, 13 Jeremies, 14 Babbel, 16 Hamann, 17 Ziege, 18 Klinsmann, 19 Reuter, 20 Bierhoff, 21 Tarnat - Nicht eingesetzt: 12 Kahn (TW), 15 Freund, 22 Lehmann (TW)

Die Rangliste der deutschen WM-Spieler

25 Einsätze: Lothar Matthäus

21 Einsätze: Uwe Seeler

19 Einsätze: Wolfgang Overath, Karl-Heinz Rummenigge, Berti Vogts

18 Einsätze: Franz Beckenbauer, Thomas Berthold, Pierre Littbarski, Josef Maier

17 Einsätze: Jürgen Klinsmann, Karl-Heinz Schnellinger

16 Einsätze: Andreas Brehme

15 Einsätze: Hans Schäfer, Rudi Völler

14 Einsätze: Paul Breitner, Karlheinz Förster, Thomas Häßler, Harald Schumacher

13 Einsätze: Hans-Peter Briegel, Jürgen Kohler, Manfred Kaltz, Gerd Müller, Willi Schulz

12 Einsätze: Bodo Illgner

11 Einsätze: Klaus Fischer, Jürgen Grabowski, Fritz Walter

10 Einsätze: Rainer Bonhof, Guido Buchwald, Horst Eckel, Herbert Erhardt, Horst-Dieter Höttes, Felix Magath, Helmut Rahn, Horst Szymaniak

Die WM-Bilanz nach Ländern

	Sp.	S	U	N	Tore	11m
Algerien	1	0	0	1	1:2	
Argentinien	4	2	1	1	6:4	
Australien	1	1	0	0	3:0	
Belgien	2	2	0	0	8:4	
Bolivien	1	1	0	0	1:0	
Bulgarien	2	1	0	1	6:4	
Chile	3	3	0	0	7:1	
Dänemark	1	0	0	1	0:2	
DDR	1	0	0	1	0:1	
England	4	1	2	1	6:7	4:3
Frankreich	3	1	1	1	8:9	5:4
Iran	1	1	0	0	2:0	
Italien	4	0	2	2	4:7	
Jugoslawien	6	4	1	1	11:4	
Kolumbien	1	0	1	0	1:1	
Kroatien	1	0	0	1	0:3	
Marokko	2	2	0	0	3:1	
Mexiko	3	2	1	0	8:1	4:1
Niederlande	3	2	1	0	6:4	
Nordirland	1	0	1	0	2:2	
Österreich	4	3	0	1	12:6	
Peru	1	1	0	0	3:1	
Polen	2	1	1	0	1:0	
Schottland	1	1	0	0	2:1	
Schweden	3	2	0	1	7:6	
Schweiz	4	2	1	1	10:6	
Spanien	3	2	1	0	5:3	
Südkorea	1	1	0	0	3:2	
Tschechoslowakei	3	1	1	1	4:5	
Türkei	2	2	0	0	11:3	
Tunesien	1	0	1	0	0:0	
UdSSR	1	1	0	0	2:1	
Ungarn	2	1	0	1	6:10	
Uruguay	3	2	1	0	6:1	
USA	1	1	0	0	2:0	
Ver. Arab. Emirate	1	1	0	0	5:1	

Gesamt 78 45 17 16 162:103

(Spiele, die im Elfmeterschießen entschieden wurden, sind als Unentschieden gewertet.)

Alle Spiele der WM-Qualifikation

Es war spannend bis zur allerletzten Sekunde. Als 32. und letztes Land qualifizierte sich Uruguay nach zwei Relegationsspielen gegen Australien für die WM 2002, so dass in Asien alle bisherigen Titelgewinner vertreten sind.



EUROPA

15 Teilnehmer, davon Titelverteidiger Frankreich direkt qualifiziert

Die neun Gruppensieger waren direkt für die WM 2002 qualifiziert. Aus den neun Gruppenzweiten wurden vier rein europäische Qualifikationsspiele mit Hin- und Rückspiel ausgelost. Der neunte europäische Gruppenzweite musste zwei Qualifikationsspiele gegen den Dritten der Asien-Gruppe bestreiten. Die fünf Sieger waren ebenfalls für die WM 2002 qualifiziert.

Gruppe 1:

2. 9. 00	Schweiz - Russland	0:1
3. 9. 00	Färöer - Slowenien	2:2
3. 9. 00	Luxemburg - Jugoslawien	0:2
7. 10. 00	Schweiz - Färöer	5:1
7. 10. 00	Luxemburg - Slowenien	1:2
11. 10. 00	Russland - Luxemburg	3:0
11. 10. 00	Slowenien - Schweiz	2:2
24. 3. 01	Jugoslawien - Schweiz	1:1
24. 3. 01	Russland - Slowenien	1:1
24. 3. 01	Luxemburg - Färöer	0:2
28. 3. 01	Russland - Färöer	1:0
28. 3. 01	Schweiz - Luxemburg	5:0
28. 3. 01	Slowenien - Jugoslawien	1:1
25. 4. 01	Jugoslawien - Russland	0:1
2. 6. 01	Russland - Jugoslawien	1:1
2. 6. 01	Färöer - Schweiz	0:1
2. 6. 01	Slowenien - Luxemburg	2:0
6. 6. 01	Färöer - Jugoslawien	0:6
6. 6. 01	Luxemburg - Russland	1:2
6. 6. 01	Schweiz - Slowenien	0:1
15. 8. 01	Jugoslawien - Färöer	2:0
1. 9. 01	Schweiz - Jugoslawien	1:2
1. 9. 01	Slowenien - Russland	2:1
1. 9. 01	Färöer - Luxemburg	1:0
5. 9. 01	Färöer - Russland	0:3
5. 9. 01	Jugoslawien - Slowenien	1:1
5. 9. 01	Luxemburg - Schweiz	0:3
6. 10. 01	Jugoslawien - Luxemburg	6:2
6. 10. 01	Russland - Schweiz	4:0
6. 10. 01	Slowenien - Färöer	3:0
1. RUSSLAND	10 18:5	23
2. SLOWENIEN	10 17:9	20
3. JUGOSLAWIEN	10 22:8	19
4. SCHWEIZ	10 18:12	14
5. FÄRÖER	10 6:23	7
6. LUXEMBURG	10 4:28	0

Gruppe 2:

16. 8. 00	Estland - Andorra	1:0
2. 9. 00	Andorra - Zypern	2:3
2. 9. 00	Niederlande - Irland	2:2
3. 9. 00	Estland - Portugal	1:3
7. 10. 00	Andorra - Estland	1:2
7. 10. 00	Zypern - Niederlande	0:4
7. 10. 00	Portugal - Irland	1:1
11. 10. 00	Irland - Estland	2:0
11. 10. 00	Niederlande - Portugal	0:2
15. 11. 00	Zypern - Andorra	5:0
28. 2. 01	Portugal - Andorra	3:0
24. 3. 01	Andorra - Niederlande	0:5
24. 3. 01	Zypern - Irland	0:4
28. 3. 01	Portugal - Niederlande	2:2
28. 3. 01	Zypern - Estland	2:2
28. 3. 01	Andorra - Irland	0:3
25. 4. 01	Irland - Andorra	3:1
25. 4. 01	Niederlande - Zypern	4:0
2. 6. 01	Irland - Portugal	1:1
2. 6. 01	Estland - Niederlande	2:4
6. 6. 01	Estland - Irland	0:2
6. 6. 01	Portugal - Zypern	6:0
15. 8. 01	Estland - Zypern	2:2
1. 9. 01	Andorra - Portugal	1:7
1. 9. 01	Irland - Niederlande	1:0
5. 9. 01	Niederlande - Estland	5:0
5. 9. 01	Zypern - Portugal	1:3
6. 10. 01	Portugal - Estland	5:0
6. 10. 01	Irland - Zypern	4:0
6. 10. 01	Niederlande - Andorra	4:0
1. PORTUGAL	10 33:7	24
2. IRLAND	10 23:5	20
3. NIEDERLANDE	10 30:9	24
4. ESTLAND	10 10:26	8
5. ZYPERN	10 13:31	8
6. ANDORRA	10 4:36	0

Gruppe 3:

2. 9. 00	Island - Dänemark	1:2
2. 9. 00	Bulgarien - Tschechien	0:1
2. 9. 00	Nordirland - Malta	1:0
7. 10. 00	Nordirland - Dänemark	1:1
7. 10. 00	Tschechien - Island	4:0
7. 10. 00	Bulgarien - Malta	3:0
11. 10. 00	Malta - Tschechien	0:0
11. 10. 00	Dänemark - Bulgarien	1:1
11. 10. 00	Island - Nordirland	1:0
24. 3. 01	Bulgarien - Island	2:1
24. 3. 01	Nordirland - Tschechien	0:1
24. 3. 01	Malta - Dänemark	0:5
28. 3. 01	Tschechien - Dänemark	0:0
28. 3. 01	Bulgarien - Nordirland	4:3
25. 4. 01	Malta - Island	1:4
2. 6. 01	Nordirland - Bulgarien	0:1
2. 6. 01	Island - Malta	3:0
2. 6. 01	Dänemark - Tschechien	2:1
6. 6. 01	Tschechien - Nordirland	3:1
6. 6. 01	Island - Bulgarien	1:1
6. 6. 01	Dänemark - Malta	2:1
1. 9. 01	Island - Tschechien	3:1
1. 9. 01	Malta - Bulgarien	0:2
1. 9. 01	Dänemark - Nordirland	1:1
5. 9. 01	Tschechien - Malta	3:2
5. 9. 01	Bulgarien - Dänemark	0:2
5. 9. 01	Nordirland - Island	3:0
6. 10. 01	Malta - Nordirland	0:1

6. 10. 01	Tschechien - Bulgarien	6:0
6. 10. 01	Dänemark - Island	6:0
1. DÄNEMARK	10 22:6	22
2. TSCHJECHIE	10 20:8	20
3. BULGARIEN	10 14:15	17
4. ISLAND	10 14:20	13
5. NORDIRLAND	10 11:12	11
6. MALTA	10 4:24	1

Gruppe 4:

2. 9. 00	Türkei - Moldawien	2:0
2. 9. 00	Aserbaidschan - Schweden	0:1
3. 9. 00	Slowakei - Mazedonien	2:0
6. 10. 00	Mazedonien - Aserbaidschan	3:0
7. 10. 00	Schweden - Türkei	1:1
7. 10. 00	Moldawien - Slowakei	0:1
11. 10. 00	Aserbaidschan - Türkei	0:1
11. 10. 00	Moldawien - Mazedonien	0:0
11. 10. 00	Slowakei - Schweden	0:0
24. 3. 01	Schweden - Mazedonien	1:0
24. 3. 01	Türkei - Slowakei	1:1
24. 3. 01	Aserbaidschan - Moldawien	0:0
28. 3. 01	Moldawien - Schweden	0:2
28. 3. 01	Slowakei - Aserbaidschan	3:1
28. 3. 01	Mazedonien - Türkei	1:2
2. 6. 01	Schweden - Slowakei	2:0
2. 6. 01	Mazedonien - Moldawien	2:2
2. 6. 01	Türkei - Aserbaidschan	3:0
6. 6. 01	Aserbaidschan - Slowakei	2:0
6. 6. 01	Schweden - Moldawien	6:0
6. 6. 01	Türkei - Mazedonien	3:3
1. 9. 01	Mazedonien - Schweden	1:2
1. 9. 01	Moldawien - Aserbaidschan	2:0
5. 9. 01	Slowakei - Moldawien	4:2
5. 9. 01	Türkei - Schweden	1:2
6. 10. 01	Moldawien - Türkei	0:3
7. 10. 01	Schweden - Aserbaidschan	3:0
7. 10. 01	Mazedonien - Slowakei	0:5
1. SCHWEDEN	10 20:3	26
2. TÜRKIE	10 18:8	21
3. SLOWAKEI	10 16:9	17
4. MAZEDONIEN	10 11:18	7
5. MOLDAWIEN	10 6:20	6
6. ASERBAIDCHAN	10 4:17	5

Gruppe 5:

2. 9. 00	Weißrussland - Wales	2:1
2. 9. 00	Norwegen - Armenien	0:0
2. 9. 00	Ukraine - Polen	1:3
7. 10. 00	Wales - Norwegen	1:1
7. 10. 00	Armenien - Ukraine	2:3
7. 10. 00	Polen - Weißrussland	3:1
11. 10. 00	Weißrussland - Armenien	2:1
11. 10. 00	Norwegen - Ukraine	0:1
11. 10. 00	Polen - Wales	0:0
24. 3. 01	Ukraine - Weißrussland	0:0
24. 3. 01	Norwegen - Polen	2:3
24. 3. 01	Armenien - Wales	2:2
28. 3. 01	Polen - Armenien	4:0
28. 3. 01	Wales - Ukraine	1:1
28. 3. 01	Weißrussland - Norwegen	2:1
2. 6. 01	Wales - Polen	1:2
2. 6. 01	Ukraine - Norwegen	0:0
2. 6. 01	Armenien - Weißrussland	1:1
6. 6. 01	Ukraine - Wales	1:1
6. 6. 01	Armenien - Polen	1:1
1. 9. 01	Weißrussland - Ukraine	0:2
1. 9. 01	Wales - Armenien	0:0
1. 9. 01	Polen - Norwegen	3:0
5. 9. 01	Ukraine - Armenien	3:0
5. 9. 01	Norwegen - Wales	3:2
5. 9. 01	Weißrussland - Polen	4:1
6. 10. 01	Wales - Weißrussland	1:0
6. 10. 01	Polen - Ukraine	1:1
6. 10. 01	Armenien - Norwegen	1:4
1. POLEN	10 21:11	21
2. UKRAINE	10 13:8	17
3. WEISSRUSSLAND	10 12:11	15
4. NORWEGEN	10 12:14	10
5. WALES	10 10:12	9
6. ARMENIEN	10 7:19	5

Gruppe 6:

2. 9. 00	Lettland - Schottland	0:1
2. 9. 00	Belgien - Kroatien	0:0
7. 10. 00	San Marino - Schottland	0:2
7. 10. 00	Lettland - Belgien	0:4
11. 10. 00	Kroatien - Schottland	1:1
15. 11. 00	San Marino - Lettland	0:1
28. 2. 01	Belgien - San Marino	10:1

24. 3. 01	Kroatien - Lettland	4:1
24. 3. 01	Schottland - Belgien	2:2
28. 3. 01	Schottland - San Marino	4:0
25. 4. 01	Lettland - San Marino	1:1
2. 6. 01	Belgien - Lettland	3:1
2. 6. 01	Kroatien - San Marino	4:0
6. 6. 01	Lettland - Kroatien	0:1
6. 6. 01	San Marino - Belgien	1:4
1. 9. 01	Schottland - Kroatien	0:0
5. 9. 01	San Marino - Kroatien	0:4
5. 9. 01	Belgien - Schottland	2:0
6. 10. 01	Schottland - Lettland	2:1
6. 10. 01	Kroatien - Belgien	1:0

1. KROATIEN	8 15:2	18
2. BELGIEN	8 25:6	17
3. SCHOTTLAND	8 12:6	15
4. LETTLAND	8 5:16	4
5. SAN MARINO	8 3:30	1

Gruppe 7:

2. 9. 00	Bosnien-Herzeg. - Spanien	1:2
3. 9. 00	Israel - Liechtenstein	2:0
7. 10. 00	Liechtenstein - Österreich	0:1
7. 10. 00	Spanien - Israel	2:0
11. 10. 00	Israel - Bosnien-Herzegowina	3:1
11. 10. 00	Österreich - Spanien	1:1
24. 3. 01	Bosnien-Herzeg. - Österreich	1:1
24. 3. 01	Spanien - Liechtenstein	5:0
28. 3. 01	Liechtenstein - Bosnien-Herz.	0:3
28. 3. 01	Österreich - Israel	2:1
25. 4. 01	Österreich - Liechtenstein	2:0
2. 6. 01	Liechtenstein - Israel	0:3
2. 6. 01	Spanien - Bosnien-Herzeg.	4:1
6. 6. 01	Israel - Spanien	1:1
1. 9. 01	Bosnien-Herzegowina - Israel	0:0
1. 9. 01	Spanien - Österreich	4:0
5. 9. 01	Liechtenstein - Spanien	0:2
5. 9. 01	Österreich - Bosnien-Herzeg.	2:0
7. 10. 01	Bosnien-Herz. - Liechtenstein	5:0
27. 10. 01	Israel - Österreich	1:1
1. SPANIEN	8 21:4	20
2. ÖSTERREICH	8 10:8	15
3. ISRAEL	8 11:7	12
4. BOSNIEN-HERZEGOWINA	8 12:12	8
5. LIECHTENSTEIN	8 0:23	0

Gruppe 8:

3. 9. 00	Rumänien - Litauen	1:0
3. 9. 00	Ungarn - Italien	2:2
7. 10. 00	Litauen - Georgien	0:4
7. 10. 00	Italien - Rumänien	3:0
11. 10. 00	Litauen - Ungarn	1:6
11. 10. 00	Italien - Georgien	2:0
24. 3. 01	Ungarn - Litauen	1:1
24. 3. 01	Rumänien - Italien	0:2
28. 3. 01	Georgien - Rumänien	0:2
28. 3. 01	Italien - Litauen	4:0
2. 6. 01	Rumänien - Ungarn	2:0
2. 6. 01	Georgien - Italien	1:2
6. 6. 01	Litauen - Rumänien	1:2
6. 6. 01	Ungarn - Georgien	4:1
1. 9. 01	Georgien - Ungarn	3:1
1. 9. 01	Litauen - Italien	0:0
5. 9. 01	Ungarn - Rumänien	0:2
5. 9. 01	Georgien - Litauen	2:0
6. 10. 01	Italien - Ungarn	1:0
6. 10. 01	Rumänien - Georgien	1:1
1. ITALIEN	8 16:3	20
2. RUMÄNIEN	8 10:7	16
3. GEORGIEN	8 12:12	10
4. UNGARN	8 14:13	8
5. LITAUEN	8 3:20	2

Gruppe 9:

2. 9. 00	Finnland - Albanien	2:1
2. 9. 00	Deutschland - Griechenland	2:0
7. 10. 00	England - Deutschland	0:1
7. 10. 00	Griechenland - Finnland	1:0
11. 10. 00	Finnland - England	0:0
11. 10. 00	Albanien - Griechenland	2:0
24. 3. 01	England - Finnland	2:1
24. 3. 01	Deutschland - Albanien	2:1
28. 3. 01	Albanien - England	1:3
28. 3. 01	Griechenland - Deutschland	2:4
2. 6. 01	Finnland - Deutschland	2:2
2. 6. 01	Griechenland - Albanien	1:0
6. 6. 01	Albanien - Deutschland	0:2
6. 6. 01	Griechenland - England	0:2
1. 9. 01	Deutschland - England	1:5
1. 9. 01	Albanien - Finnland	0:2
5. 9. 01	Finnland - Griechenland	5:1
5. 9. 01	England - Albanien	2:0
6. 10. 01	Deutschland - Finnland	0:0

6. 10. 01	England - Griechenland	2:2
1. ENGLAND	8	16:6 17
2. DEUTSCHLAND	8	14:10 17
3. Finnland	8	12:7 12
4. Griechenland	8	7:17 7
5. Albanien	8	5:14 3

Play-offs der Gruppenzweiten:

10. 11. 01	Ukraine - Deutschland	1:1
14. 11. 01	DEUTSCHLAND - Ukraine	4:1
10. 11. 01	Belgien - Tschechien	1:0
14. 11. 01	Tschechien - BELGIEN	0:1
10. 11. 01	Österreich - Türkei	0:1
14. 11. 01	TÜRKEI - Österreich	5:0
10. 11. 01	Slowenien - Rumänien	2:1
14. 11. 01	Rumänien - SLOWENIEN	1:1
10. 11. 01	Irland - Iran	2:0
15. 11. 01	Iran - IRLAND	1:0



ASIEN

4 Teilnehmer, davon Japan und Südkorea als Veranstalter direkt qualifiziert

1. Runde:

Die zehn Gruppensieger qualifizierten sich für die 2. Runde.

Gruppe 1:

30. 4. 01	Syrien - Philippinen	12:0
30. 4. 01	Oman - Laos	12:0
4. 5. 01	Philippinen - Syrien (in Syrien)	1:5
4. 5. 01	Laos - Oman (in Oman)	0:7
7. 5. 01	Syrien - Laos	11:0
7. 5. 01	Oman - Philippinen	7:0
11. 5. 01	Laos - Syrien (in Syrien)	0:9
11. 5. 01	Philippinen - Oman (in Oman)	0:2
18. 5. 01	Syrien - Oman	3:3
19. 5. 01	Laos - Philippinen	2:0
25. 5. 01	Oman - Syrien	2:0
26. 5. 01	Philippinen - Laos	1:1

1. Oman	6	33:3	16
2. Syrien	6	40:6	13
3. Laos	6	3:40	4
4. Philippinen	6	2:29	1

Gruppe 2 (Turnier im Iran):

24. 11. 00	Iran - Guam	19:0	
26. 11. 00	Tadschikistan - Guam	16:0	
28. 11. 00	Iran - Tadschikistan	2:0	
1. Iran	2	21:0	6
2. Tadschikistan	2	16:2	3
3. Guam	2	0:35	0
4. Myanmar		zurückgezogen	

Gruppe 3:

Turnier in Hongkong:

4. 3. 01	Katar - Malaysia	5:1
4. 3. 01	Hongkong - Palästina	1:1
8. 3. 01	Palästina - Katar	1:2
8. 3. 01	Malaysia - Hongkong	2:0
11. 3. 01	Palästina - Malaysia	1:0
11. 3. 01	Katar - Hongkong	2:0

Turnier in Katar:

20.	3. 01	Palästina - Hongkong	1:0
20.	3. 01	Malaysia - Katar	0:0
23.	3. 01	Katar - Palästina	2:1
23.	3. 01	Hongkong - Malaysia	2:1
25.	3. 01	Hongkong - Katar	0:3
25.	3. 01	Malaysia - Palästina	4:3
1.	Katar	6	14:3 16
2.	Palästina	6	8:9 7
3.	Malaysia	6	8:11 7
4.	Hongkong	6	3:10 4

Gruppe 4:

Turnier in Singapur:

3. 2. 01	Bahrain - Kuwait	1:2
3. 2. 01	Singapur - Kirgistan	0:1
6. 2. 01	Bahrain - Kirgistan	1:0

6. 2. 01	Kuwait - Singapur	1:1
9. 2. 01	Kirgistan - Kuwait	0:3
9. 2. 01	Singapur - Bahrain	1:2

Turnier in Kuwait:

21. 2. 01	Kirgistan - Bahrain	1:2	
21. 2. 01	Singapur - Kuwait	0:1	
24. 2. 01	Kuwait - Kirgistan	2:0	
24. 2. 01	Bahrain - Singapur	2:0	
27. 2. 01	Kirgistan - Singapur	1:1	
27. 2. 01	Kuwait - Bahrain	0:1	
1. Bahrain	6	9:4	15
2. Kuwait	6	9:3	13
3. Kirgistan	6	3:9	4
4. Singapur	6	3:8	2

Gruppe 5:

Turnier im Libanon:

13. 5. 01	Thailand - Sri Lanka	4:2
13. 5. 01	Libanon - Pakistan	6:0
15. 5. 01	Thailand - Pakistan	3:0
15. 5. 01	Libanon - Sri Lanka	4:0
17. 5. 01	Pakistan - Sri Lanka	3:3
17. 5. 01	Libanon - Thailand	1:2

Turnier in Thailand:

26. 5. 01	Pakistan - Libanon	1:8	
26. 5. 01	Sri Lanka - Thailand	0:3	
28. 5. 01	Sri Lanka - Libanon	0:5	
28. 5. 01	Pakistan - Thailand	0:6	
30. 5. 01	Sri Lanka - Pakistan	3:1	
30. 5. 01	Thailand - Libanon	2:2	
1. Thailand	6	20:5	16
2. Libanon	6	26:5	13
3. Sri Lanka	6	8:20	4
4. Pakistan	6	5:29	1

Gruppe 6:

Turnier im Irak:

12. 4. 01	Nepal - Kasachstan	0:6
12. 4. 01	Irak - Macao	8:0
14. 4. 01	Kasachstan - Macao	3:0
14. 4. 01	Nepal - Irak	1:9
16. 4. 01	Nepal - Macao	4:1
16. 4. 01	Kasachstan - Irak	1:1

Turnier in Kasachstan:

21.	4. 01	Kasachstan - Nepal	4:0	
21.	4. 01	Macao - Irak	0:5	
23.	4. 01	Macao - Kasachstan	0:5	
23.	4. 01	Irak - Nepal	4:2	
25.	4. 01	Macao - Nepal	1:6	
25.	4. 01	Irak - Kasachstan	1:1	
1.	Irak	6	28:5	14
2.	Kasachstan	6	20:2	14
3.	Nepal	6	13:25	6
4.	Macao	6	2:31	0

Gruppe 7:

Turnier in Usbekistan:

23. 4. 01	Turkmenistan - Jordanien	2:0
23. 4. 01	Usbekistan - Taiwan	7:0
25. 4. 01	Taiwan - Jordanien	0:2
25. 4. 01	Usbekistan - Turkmenistan	1:0
27. 4. 01	Taiwan - Turkmenistan	0:5
27. 4. 01	Usbekistan - Jordanien	2:2

Turnier in Jordanien:

3. 5. 01	Jordanien - Taiwan	6:0
3. 5. 01	Turkmenistan - Usbekistan	2:5
5. 5. 01	Taiwan - Usbekistan	0:4
5. 5. 01	Jordanien - Turkmenistan	1:2
7. 5. 01	Turkmenistan - Taiwan	1:0
7. 5. 01	Jordanien - Usbekistan	1:1

Gruppe 8:

7.	4.	01	Brunei - Jemen	0:5
8.	4.	01	Indien - Ver. Arab. Emirate	1:0
14.	4.	01	Brunei - Ver. Arab. Emirate	0:12
15.	4.	01	Indien - Jemen	1:1
26.	4.	01	Ver. Arab. Emirate - Indien	1:0
27.	4.	01	Jemen - Brunei	1:0
4.	5.	01	Jemen - Indien	3:3
4.	5.	01	Ver. Arab. Emirate - Brunei	4:0
11.	5.	01	Jemen - Ver. Arab. Emirate	2:1
12.	5.	01	Brunei - Indien	0:1
18.	5.	01	Ver. Arab. Emirate - Jemen	3:2
20.	5.	01	Indien - Brunei	5:0
1. Ver. Arab. Emirate				6 21:5 12
2. Jemen				6 14:8 11
3. Indien				6 11:5 11
4. Brunei				6 0:28 0

Gruppe 9:

1. 4. 01	Malediven - Kambodscha	6:0	
8. 4. 01	Indonesien - Malediven	5:0	
15. 4. 01	Kambodscha - Malediven	1:1	
22. 4. 01	Indonesien - Kambodscha	6:0	
22. 4. 01	China - Malediven	10:1	
28. 4. 01	Malediven - China	0:1	
29. 4. 01	Kambodscha - Indonesien	0:2	
6. 5. 01	Kambodscha - China	0:4	
6. 5. 01	Malediven - Indonesien	0:2	
13. 5. 01	China - Indonesien	5:1	
20. 5. 01	China - Kambodscha	3:1	
27. 5. 01	Indonesien - China	0:2	
1. China	6	25:3	18
2. Indonesien	6	16:7	12
3. Malediven	6	8:19	4
4. Kambodscha	6	2:22	1

Gruppe 10:

Turnier in Saudi-Arabien:

8.	2. 01	Vietnam - Bangladesch	0:0
8.	2. 01	Saudi-Arabien - Mongolei	6:0
10.	2. 01	Mongolei - Vietnam	0:1
10.	2. 01	Bangladesch - Saudi-Arabien	0:3
12.	2. 01	Mongolei - Bangladesch	0:3
12.	2. 01	Saudi-Arabien - Vietnam	5:0
15.	2. 01	Mongolei - Saudi-Arabien	0:6
15.	2. 01	Bangladesch - Vietnam	0:4
17.	2. 01	Vietnam - Mongolei	4:0
17.	2. 01	Saudi-Arabien - Bangladesch	6:0
19.	2. 01	Bangladesch - Mongolei	2:2
19.	2. 01	Vietnam - Saudi-Arabien	0:4
1. Saudi-Arabien			6 30:0 18
2. Vietnam			6 9:9 10
3. Bangladesch			6 5:15 5
4. Mongolei			6 2:22 1

2. Runde:

Die beiden Gruppensieger waren direkt für die WM 2002 qualifiziert. Die Gruppenzweiten bestritten zwei Qualifikationsspiele. Der Sieger musste zwei weitere Qualifikationsspiele gegen einen Gruppenzweiten aus Europa bestreiten.

Gruppe A:

17.	8. 01	Irak - Thailand	4:0
17.	8. 01	Saudi-Arabien - Bahrain	1:1
23.	8. 01	Bahrain - Irak	2:0
24.	8. 01	Iran - Saudi-Arabien	2:0
31.	8. 01	Saudi-Arabien - Irak	1:0
1.	9. 01	Thailand - Iran	0:0
6.	9. 01	Bahrain - Thailand	1:1
7.	9. 01	Irak - Iran	1:2
14.	9. 01	Iran - Bahrain	0:0
15.	9. 01	Thailand - Saudi-Arabien	1:3
21.	9. 01	Bahrain - Saudi-Arabien	0:4
22.	9. 01	Thailand - Irak	1:1
28.	9. 01	Irak - Bahrain	1:0
28.	9. 01	Saudi-Arabien - Iran	2:2
5.	10. 01	Iran - Thailand	1:0
5.	10. 01	Irak - Saudi-Arabien	1:2
12.	10. 01	Iran - Irak	2:1
16.	10. 01	Thailand - Bahrain	1:1
19.	10. 01	Bahrain - Iran	3:1
19.	10. 01	Saudi-Arabien - Thailand	4:1
1. SAUDI-ARABIEN	8	17:8	17
2. Iran	8	10:7	15
3. Bahrain	8	8:9	10
4. Irak	8	9:10	7
5. Thailand	8	5:15	4

Gruppe B:

16. 8. 01	Katar - Oman	0:0
17. 8. 01	Ver. Arab. Emirate - Usbekistan	4:1
25. 8. 01	China - Ver. Arab. Emirate	3:0
26. 8. 01	Usbekistan - Katar	2:1
31. 8. 01	Ver. Arab. Emirate - Katar	0:2
31. 8. 01	Oman - China	0:2
7. 9. 01	Katar - China	1:1
8. 9. 01	Usbekistan - Oman	5:0
14. 9. 01	Oman - Ver. Arab. Emirate	1:1
15. 9. 01	China - Usbekistan	2:0
21. 9. 01	Oman - Katar	0:3
22. 9. 01	Usbekistan - Ver. Arab. Emirate	0:1
27. 9. 01	Ver. Arab. Emirate - China	0:1
28. 9. 01	Katar - Usbekistan	2:2
4. 10. 01	Katar - Ver. Arab. Emirate	1:2
7. 10. 01	China - Oman	1:0
13. 10. 01	Oman - Usbekistan	4:2
13. 10. 01	China - Katar	3:0
19. 10. 01	Ver. Arab. Emirate - Oman	2:2
19. 10. 01	Usbekistan - China	1:0

WM 2002 JAPAN KOREA



WIR HABEN DIE TRIKOTS!

Deutschland
Frankreich
Brasilien
Argentinien
Italien
England
Nigeria
Costa Rica
Türkei
Schweden
Paraguay
Polen
Russland
Portugal
Belgien
Kamerun
u.v.m.

WWW.TRIKOT-VERSAND.DE

SPORT-PRÖSTLER

TRIKOT-VERSAND

FRANKFURT

Sport Pröstler Trikot-Versand GmbH & Co. KG

Alpenroder Str. 14 · 65936 Frankfurt/Main

Fon-Hotline: 0 69/34 00 05-34

Fax-Hotline: 0 69/34 00 05-50

E-mail: info@sport-proestler.de

www.trikot-versand.de

1. CHINA	8	13:2	19
2. Ver. Arab. Emirate	8	10:11	11
3. Usbekistan	8	13:14	10
4. Katar	8	10:10	9
5. Oman	8	7:16	6

Play-offs der Gruppenzweiten:

25. 10. 01 Iran - Ver. Arab. Emirate	1:0
31. 10. 01 Ver. Arab. Emirate - Iran	0:3

Der Iran musste zwei weitere Qualifikationsspiele gegen den Zweiten der Europa-Gruppe 2 (Irland) bestreiten.



AFRIKA

5 Teilnehmer

1. Runde:

Gruppe A:

7. 4. 00 Mauretanien - Tunesien	1:2
23. 4. 00 Tunesien - Mauretanien	3:0
8. 4. 00 Guinea-Bissau - Togo	0:0
23. 4. 00 Togo - Guinea-Bissau	3:0
9. 4. 00 Benin - Senegal	1:1
22. 4. 00 Senegal - Benin	1:0
9. 4. 00 Gambia - Marokko	0:1
22. 4. 00 Marokko - Gambia	2:0
9. 4. 00 Kap Verde - Algerien	0:0
21. 4. 00 Algerien - Kap Verde	2:0

Gruppe B:

8. 4. 00 Botswana - Sambia	0:1
22. 4. 00 Sambia - Botswana	1:0
8. 4. 00 Madagaskar - Gabun	2:0
22. 4. 00 Gabun - Madagaskar	1:0
9. 4. 00 Sudan - Mosambik	1:0
23. 4. 00 Mosambik - Sudan	2:1
9. 4. 00 Lesotho - Südafrika	0:2
22. 4. 00 Südafrika - Lesotho	1:0
9. 4. 00 Swasiland - Angola	0:1
23. 4. 00 Angola - Swasiland	7:1

Gruppe C:

8. 4. 00 Sao Tomé - Sierra Leone	2:0
22. 4. 00 Sierra Leone - Sao Tomé	4:0
9. 4. 00 Ruanda - Elfenbeinküste	2:2
23. 4. 00 Elfenbeinküste - Ruanda	2:0
9. 4. 00 Libyen - Mali	3:0
23. 4. 00 Mali - Libyen	3:1
9. 4. 00 Zentralafrikan. Rep. - Simbabwe	0:1
23. 4. 00 Simbabwe - Zentralafrikan. Rep.	3:1
9. 4. 00 Äquatorial-Guinea - Kongo	1:3
23. 4. 00 Kongo - Äquatorial-Guinea	2:1

Gruppe D:

7. 4. 00 Dschibuti - DR Kongo	1:1
23. 4. 00 DR Kongo - Dschibuti	9:1
8. 4. 00 Seychellen - Namibia	1:1
22. 4. 00 Namibia - Seychellen	3:0
9. 4. 00 Eritrea - Nigeria	0:0
22. 4. 00 Nigeria - Eritrea	4:0
19. 4. 00 Somalia - Kamerun	0:3
23. 4. 00 Kamerun - Somalia	3:0
20. 4. 00 Mauritius - Ägypten	0:2
23. 4. 00 Ägypten - Mauritius	4:2

Gruppe E:

8. 4. 00 Malawi - Kenia	2:0
22. 4. 00 Kenia - Malawi	0:0
8. 4. 00 Tansania - Ghana	0:1
23. 4. 00 Ghana - Tansania	3:2
8. 4. 00 Uganda - Guinea	4:4
23. 4. 00 Guinea - Uganda	3:0
9. 4. 00 Tschad - Liberia	0:1
23. 4. 00 Liberia - Tschad	0:0
9. 4. 00 Äthiopien - Burkina Faso	2:1
23. 4. 00 Burkina Faso - Äthiopien	3:0

2. Runde:

Die 25 Sieger der 1. Runde ermittelten in fünf

Fünfergruppen mit Hin- und Rückspielen die fünf Teilnehmer an der WM 2002.

Gruppe A:

18. 6. 00 Angola - Sambia	2:1
18. 6. 00 Libyen - Kamerun	0:3
8. 7. 00 Sambia - Togo	2:0
9. 7. 00 Kamerun - Angola	3:0
28. 1. 01 Angola - Libyen	3:1
28. 1. 01 Togo - Kamerun	0:2
23. 2. 01 Libyen - Togo	3:3
25. 2. 01 Kamerun - Sambia	1:0
10. 3. 01 Sambia - Libyen	2:0
11. 3. 01 Togo - Angola	1:1
21. 4. 01 Sambia - Angola	1:1
22. 4. 01 Kamerun - Libyen	1:0
6. 5. 01 Angola - Kamerun	2:0
6. 5. 01 Togo - Sambia	3:2
29. 6. 01 Libyen - Angola	1:1
1. 7. 01 Kamerun - Togo	2:0
14. 7. 01 Sambia - Kamerun	2:2
15. 7. 01 Togo - Libyen	2:0
27. 7. 01 Libyen - Sambia	2:4
29. 7. 01 Angola - Togo	1:1

1. KAMERUN	8	14:4	19
2. Angola	8	11:9	13
3. Sambia	8	14:11	11
4. Togo	8	10:13	9
5. Libyen	8	7:19	2

Gruppe B:

17. 6. 00 Nigeria - Sierra Leone	2:0
18. 6. 00 Sudan - Liberia	2:0
9. 7. 00 Liberia - Nigeria	2:1
9. 7. 00 Ghana - Sierra Leone	5:0
27. 1. 01 Nigeria - Sudan	3:0
28. 1. 01 Ghana - Liberia	1:3
25. 2. 01 Sudan - Ghana	1:0
25. 2. 01 Liberia - Sierra Leone	1:0
10. 3. 01 Sierra Leone - Sudan	0:2
11. 3. 01 Ghana - Nigeria	0:0
21. 4. 01 Sierra Leone - Nigeria	1:0
22. 4. 01 Liberia - Sudan	2:0
5. 5. 01 Nigeria - Liberia	2:0
5. 5. 01 Sierra Leone - Ghana	1:1
1. 7. 01 Liberia - Ghana	1:2
1. 7. 01 Sudan - Nigeria	0:4
14. 7. 01 Sierra Leone - Liberia	0:1
15. 7. 01 Ghana - Sudan	1:0
20. 7. 01 Nigeria - Ghana	3:0
20. 7. 01 Sudan - Sierra Leone	3:0

1. NIGERIA	8	15:3	16
2. Liberia	8	10:8	15
3. Sudan	8	8:10	12
4. Ghana	8	10:9	11
5. Sierra Leone	8	2:15	4

Gruppe C:

16. 6. 00 Algerien - Senegal	1:1
17. 6. 00 Namibia - Marokko	0:0
9. 7. 00 Senegal - Ägypten	0:0
9. 7. 00 Marokko - Algerien	2:1
26. 1. 01 Algerien - Namibia	1:0
28. 1. 01 Ägypten - Marokko	0:0
24. 2. 01 Namibia - Ägypten	1:1
24. 2. 01 Marokko - Senegal	0:0
10. 3. 01 Senegal - Namibia	4:0
11. 3. 01 Ägypten - Algerien	5:2
21. 4. 01 Senegal - Algerien	3:0
21. 4. 01 Marokko - Namibia	3:0
4. 5. 01 Algerien - Marokko	1:2
6. 5. 01 Ägypten - Senegal	1:0
30. 6. 01 Namibia - Algerien	0:4
30. 6. 01 Marokko - Ägypten	1:0
13. 7. 01 Ägypten - Namibia	8:2
14. 7. 01 Senegal - Marokko	1:0
21. 7. 01 Algerien - Ägypten	1:1
21. 7. 01 Namibia - Senegal	0:5

1. SENEGAL	8	14:2	15
2. Marokko	8	8:3	15
3. Ägypten	8	16:7	13
4. Algerien	8	11:14	8
5. Namibia	8	3:26	2

Gruppe D:

17. 6. 00 Madagaskar - DR Kongo	3:0
18. 6. 00 Elfenbeinküste - Tunesien	2:2
8. 7. 00 Tunesien - Madagaskar	1:0
9. 7. 00 DR Kongo - Rep. Kongo	2:0
27. 1. 01 Madagaskar - Elfenbeinküste	1:3
28. 1. 01 Rep. Kongo - Tunesien	1:2
25. 2. 01 Tunesien - DR Kongo	6:0
10. 3. 01 DR Kongo - Elfenbeinküste	1:2

22. 4. 01 DR Kongo - Madagaskar	1:0
22. 4. 01 Elfenbeinküste - Rep. Kongo	2:0
28. 4. 01 Rep. Kongo - Madagaskar	2:0
5. 5. 01 Madagaskar - Tunesien	0:2
6. 5. 01 Rep. Kongo - DR Kongo	1:1
20. 5. 01 Tunesien - Elfenbeinküste	1:1
1. 7. 01 Elfenbeinküste - Madagaskar	6:0
1. 7. 01 Tunesien - Rep. Kongo	6:0
15. 7. 01 Rep. Kongo - Elfenbeinküste	1:1
15. 7. 01 DR Kongo - Tunesien	0:3
29. 7. 01 Madagaskar - Rep. Kongo	1:0
29. 7. 01 Elfenbeinküste - DR Kongo	1:2

1. TUNESIEN

2. Elfenbeinküste

3. DR Kongo

4. Rep. Kongo

5. Madagaskar

Gruppe E:

17. 6. 00 Malawi - Burkina Faso

9. 7. 00 Simbabwe - Südafrika

(Wertung nach Spielstand 0:2)

27. 1. 01 Südafrika - Burkina Faso

24. 2. 01 Burkina Faso - Simbabwe

25. 2. 01 Malawi - Südafrika

11. 3. 01 Simbabwe - Malawi

21. 4. 01 Burkina Faso - Malawi

5. 5. 01 Südafrika - Simbabwe

1. 7. 01 Burkina Faso - Südafrika

14. 7. 01 Südafrika - Malawi

15. 7. 01 Simbabwe - Burkina Faso

28. 7. 01 Malawi - Simbabwe

1. SÜDAFRIKA

2. Simbabwe

3. Burkina Faso

4. Malawi

5. Guinea

ausgeschlossen



SÜDAMERIKA

5 Teilnehmer

Alle zehn Mitglieder der südamerikanischen Konföderation CONMEBOL spielten in einer Gruppe mit Hin- und Rückspielen. Die ersten vier Länder waren direkt für die WM 2002 qualifiziert, der Fünfte musste zwei Ausscheidungsspiele gegen den Sieger der Ozeanien-Gruppe bestreiten.

28. 3. 00 Kolumbien - Brasilien	0:0
29. 3. 00 Ecuador - Venezuela	2:0
29. 3. 00 Uruguay - Bolivien	1:0
29. 3. 00 Argentinien - Chile	4:1
29. 3. 00 Peru - Paraguay	2:0
26. 4. 00 Bolivien - Kolumbien	1:1
26. 4. 00 Paraguay - Uruguay	1:0
26. 4. 00 Venezuela - Argentinien	0:4
26. 4. 00 Chile - Peru	1:1
26. 4. 00 Brasilien - Ecuador	3:2
3. 6. 00 Uruguay - Chile	2:1
3. 6. 00 Paraguay - Ecuador	3:1
4. 6. 00 Argentinien - Bolivien	1:0
4. 6. 00 Peru - Brasilien	0:1
4. 6. 00 Kolumbien - Venezuela	3:0
28. 6. 00 Venezuela - Bolivien	4:2
28. 6. 00 Brasilien - Uruguay	1:1
29. 6. 00 Ecuador - Peru	2:1
29. 6. 00 Chile - Paraguay	3:1
29. 6. 00 Kolumbien - Argentinien	1:3
18. 7. 00 Uruguay - Venezuela	3:1
18. 7. 00 Paraguay - Brasilien	2:1
19. 7. 00 Bolivien - Chile	1:0
19. 7. 00 Peru - Kolumbien	0:1
19. 7. 00 Argentinien - Ecuador	2:0
25. 7. 00 Ecuador - Kolumbien	0:0
25. 7. 00 Venezuela - Chile	0:2
26. 7. 00 Uruguay - Peru	0:0
26. 7. 00 Brasilien - Argentinien	3:1
27. 7. 00 Bolivien - Paraguay	0:0
15. 8. 00 Kolumbien - Uruguay	1:0
15. 8. 00 Chile - Brasilien	3:0

16. 8. 00 Ecuador - Bolivien	2:0
16. 8. 00 Argentinien - Paraguay	1:1
16. 8. 00 Peru - Venezuela	1:0
2. 9. 00 Paraguay - Venezuela	3:0
2. 9. 00 Chile - Kolumbien	0:1
3. 9. 00 Uruguay - Ecuador	4:0
3. 9. 00 Peru - Argentinien	1:2
3. 9. 00 Brasilien - Bolivien	5:0
7. 10. 00 Kolumbien - Paraguay	0:2
8. 10. 00 Venezuela - Brasilien	0:6
8. 10. 00 Bolivien - Peru	1:0
8. 10. 00 Ecuador - Chile	1:0
8. 10. 00 Argentinien - Uruguay	2:1
15. 11. 00 Brasilien - Kolumbien	1:0
15. 11. 00 Bolivien - Uruguay	0:0
15. 11. 00 Venezuela - Ecuador	1:2
15. 11. 00 Paraguay - Peru	5:1
15. 11. 00 Chile - Argentinien	0:2
27. 3. 01 Kolumbien - Bolivien	2:0
27. 3. 01 Peru - Chile	3:1
28. 3. 01 Ecuador - Brasilien	1:0
28. 3. 01 Uruguay - Paraguay	0:1
28. 3. 01 Argentinien - Venezuela	5:0
24. 4. 01 Ecuador - Paraguay	2:1
24. 4. 01 Venezuela - Kolumbien	2:2
24. 4. 01 Chile - Uruguay	0:1
25. 4. 01 Bolivien - Argentinien	3:3
25. 4. 01 Brasilien - Peru	1:1
2. 6. 01 Peru - Ecuador	1:2
2. 6. 01 Paraguay - Chile	1:0
3. 6. 01 Argentinien - Kolumbien	3:0
3. 6. 01 Bolivien - Venezuela	5:0
1. 7. 01 Uruguay - Brasilien	1:0
14. 8. 01 Venezuela - Uruguay	2:0
14. 8. 01 Chile - Bolivien	2:2
15. 8. 01 Ecuador - Argentinien	0:2
15. 8. 01 Brasilien - Paraguay	2:0
16. 8. 01 Kolumbien - Peru	0:1
4. 9. 01 Chile - Venezuela	0:2
4. 9. 01 Peru - Uruguay	0:2
5. 9. 01 Paraguay - Bolivien	5:1
5. 9. 01 Kolumbien - Ecuador	0:0
5. 9. 01 Argentinien - Brasilien	2:1
6. 10. 01 Bolivien - Ecuador	1:5
6. 10. 01 Venezuela - Peru	3:0
7. 10. 01 Uruguay - Kolumbien	1:1
7. 10. 01 Brasilien - Chile	2:0
7. 10. 01 Paraguay - Argentinien	2:2
7. 11. 01 Bolivien - Brasilien	3:1
7. 11. 01 Ecuador - Uruguay	1:1
7. 11. 01 Kolumbien - Chile	3:1
8. 11. 01 Argentinien - Peru	2:0
8. 11. 01 Venezuela - Paraguay	3:1
14. 11. 01 Uruguay - Argentinien	1:1
14. 11. 01 Brasilien - Venezuela	3:0
14. 11. 01 Paraguay - Kolumbien	0:4
14. 11. 01 Chile - Ecuador	0:0
14. 11. 01 Peru - Bolivien	1:1

Play-offs gegen den Ozeanien-Sieger:

20. 11. 01 Australien - Uruguay	1:0
25. 11. 01 URUGUAY - Australien	3:0



OZEANEN

0 Teilnehmer

Gruppe 1:

Turnier in Australien:

7. 4. 01 Westsamoa - Tonga	0:1
7. 4. 01 Fidschi - Amerikanisch Samoa	13:0

9. 4. 01	Tonga - Australien	0:22
9. 4. 01	Amerik. Samoa - Westsamoa	0:8
11. 4. 01	Westsamoa - Fidschi	1:6
11. 4. 01	Australien - Amerik. Samoa	31:0
14. 4. 01	Fidschi - Australien	0:2
14. 4. 01	Amerikanisch Samoa - Tonga	0:5
16. 4. 01	Australien - Westsamoa	11:0
16. 4. 01	Tonga - Fidschi	1:8
1. Australien	4 66:0 12	
2. Fidschi	4 27:4 9	
3. Tonga	4 7:30 6	
4. Westsamoa	4 9:18 3	
5. Amerikanisch Samoa	4 0:57 0	

Gruppe 2:**Turnier in Neuseeland:**

4. 6. 01	Vanuatu - Tahiti	1:6
4. 6. 01	Salomonen - Cook Islands	9:1
6. 6. 01	Tahiti - Neuseeland	0:5
6. 6. 01	Cook Islands - Vanuatu	1:8
8. 4. 01	Vanuatu - Salomonen	2:7
8. 6. 01	Neuseeland - Cook Islands	2:0
11. 6. 01	Salomonen - Neuseeland	1:5
11. 6. 01	Cook Islands - Tahiti	0:6
13. 6. 01	Neuseeland - Vanuatu	7:0
13. 6. 01	Tahiti - Salomonen	2:0
1. Neuseeland	4 19:1 12	
2. Tahiti	4 14:6 9	
3. Salomonen	4 17:10 6	
4. Vanuatu	4 11:21 3	
5. Cook Islands	4 2:25 0	

Endspiele:

20. 6. 01	Neuseeland - Australien	0:2
24. 6. 01	Australien - Neuseeland	4:1

Australien musste zwei weitere Qualifikationsspiele gegen den Fünften der Südamerika-Gruppe, Uruguay, bestreiten. Der Sieger war für die WM 2002 qualifiziert; Uruguay setzte sich nach einer 0:1-Niederlage in Australien zu Hause mit 3:0 durch.

**NORD- UND MITTELAMERIKA****3 Teilnehmer****Zentral-Zone**

Die beiden Gruppensieger qualifizierten sich für das Halbfinale, die beiden Zweiten mussten in die Interzonen-Qualifikation gegen Vertreter der Karibik-Zone.

Gruppe A:

5. 3. 00	El Salvador - Belize	5:0
19. 3. 00	Belize - Guatemala (in Honduras)	1:2
2. 4. 00	Guatemala - El Salvador	0:1
16. 4. 00	Belize - El Salvador	1:3
7. 5. 00	El Salvador - Guatemala	1:1
20. 5. 00	Guatemala - Belize (in Honduras)	0:0
1. El Salvador	4 10:2 10	
2. Guatemala	4 3:3 5	
3. Belize	4 2:10 1	

Gruppe B:

4. 3. 00	Honduras - Nicaragua	3:0
19. 3. 00	Nicaragua - Panama	0:2
2. 4. 00	Panama - Honduras	1:0
16. 4. 00	Nicaragua - Honduras	0:1
7. 5. 00	Honduras - Panama	3:1
21. 5. 00	Panama - Nicaragua	4:0
1. Panama	4 8:3 9	
2. Honduras	4 7:2 9	
3. Nicaragua	4 0:10 0	

Karibik-Zone

Die drei Gruppensieger qualifizierten sich für das Halbfinale, die drei Gruppenzweiten mussten in die Interzonen-Qualifikation.

Gruppe 1:

5. 3. 00	Kuba - Cayman Islands	4:0
19. 3. 00	Cayman Islands - Kuba	0:0
5. 3. 00	St. Lucia - Surinam	1:0
19. 3. 00	Surinam - St. Lucia	n. V. 1:0 (Elfm. 3:1)

5. 3. 00	Barbados - Grenada	2:2
18. 3. 00	Grenada - Barbados	n. V. 2:3
11. 3. 00	Aruba - Puerto Rico	4:2
18. 3. 00	Puerto Rico - Aruba	2:2
1. 4. 00	Aruba - Barbados	1:3
16. 4. 00	Barbados - Aruba	4:0
2. 4. 00	Kuba - Surinam	1:0
16. 4. 00	Surinam - Kuba	0:0
7. 5. 00	Kuba - Barbados	1:1
21. 5. 00	Barbados - Kuba	n. V. 1:1 (Elfm. 5:4)

Gruppe 2:

5. 3. 00	St. Vincent - US Jungfern-Inseln	9:0
19. 3. 00	US Jungfern-Inseln - St. Vincent	1:5
5. 3. 00	Brit. Jungfern-Inseln - Bermuda	1:5
19. 3. 00	Bermuda - Brit. Jungfern-Inseln	9:0
18. 3. 00	St. Kitts/Nevis - Turks/Caicos	8:0
21. 3. 00	Turks/Caicos - St. Kitts/Nevis	0:6
	Guyana - Antigua und Barbuda (Guyana von der FIFA suspendiert)	
16. 4. 00	St. Vincent - St. Kitts/Nevis	1:0
22. 4. 00	St. Kitts/Nevis - St. Vincent	1:2
16. 4. 00	Antigua/Barbuda - Bermuda	0:0
23. 4. 00	Bermuda - Antigua/Barbuda	1:1
7. 5. 00	Antigua/Barbuda - St. Vincent	2:1
21. 5. 00	St. Vincent - Antigua/Barbuda	4:0

Gruppe 3:

5. 3. 00	Trinidad/Tob. - Nied. Antillen	5:0
18. 3. 00	Nied. Antillen - Trinidad/Tob.	1:1

5. 3. 00	Dominikan. Rep. - Montserrat	3:0
19. 3. 00	Montserrat - Dominikan. Rep.	1:3
5. 3. 00	Anguilla - Bahamas	1:3
19. 3. 00	Bahamas - Anguilla	2:1
11. 3. 00	Haiti - Dominica	4:0
19. 3. 00	Dominica - Haiti	1:3
1. 4. 00	Haiti - Bahamas	9:0
16. 4. 00	Bahamas - Haiti	0:4
2. 4. 00	Trinidad/Tob. - Dominikan. Rep.	3:0
16. 4. 00	Dominikan. Rep. - Trinidad/Tob.	0:1
7. 5. 00	Trinidad/Tobago - Haiti	3:1
19. 5. 00	Haiti - Trinidad/Tobago	1:1

Interzonen-Qualifikation

Kanada war gesetzt. Die drei Sieger qualifizierten sich für das Halbfinale.

3. 6. 00	Honduras - Haiti	4:0
17. 6. 00	Haiti - Honduras	1:3
4. 6. 00	Kuba - Kanada	0:1
11. 6. 00	Kanada - Kuba	0:0
11. 6. 00	Antigua/Barbuda - Guatemala	0:1
18. 6. 00	Guatemala - Antigua/Barbuda	8:1

Halbfinale

Als Gruppenköpfe gesetzt waren Mexiko, Jamaika und die USA. Costa Rica war zwar gesetzt, wurde jedoch mit den fünf Gruppensiegern der Vorrunde und den drei Siegern der Interzonen-Qualifikation den drei Gruppen zugelost.

Gruppe C:

16. 7. 00	Kanada - Trinidad/Tobago	0:2
16. 7. 00	Panama - Mexiko	0:1
23. 7. 00	Panama - Kanada	0:0
23. 7. 00	Trinidad/Tobago - Mexiko	1:0
15. 8. 00	Mexiko - Kanada	2:0
16. 8. 00	Trinidad/Tobago - Panama	6:0
3. 9. 00	Mexiko - Panama	7:1
3. 9. 00	Trinidad/Tobago - Kanada	4:0
8. 10. 00	Mexiko - Trinidad/Tobago	7:0
9. 10. 00	Kanada - Panama	1:0
15. 11. 00	Panama - Trinidad/Tobago	0:1
15. 11. 00	Kanada - Mexiko	0:0

1. Trinidad & Tobago	6 14:7 15	
2. Mexiko	6 17:2 13	
3. Kanada	6 1:8 5	
4. Panama	6 1:16 1	

Gruppe D:

16. 7. 00	El Salvador - Honduras	2:5
16. 7. 00	St. Vincent - Jamaika	0:1
23. 7. 00	El Salvador - St. Vincent	7:1
23. 7. 00	Jamaika - Honduras	3:1
16. 8. 00	Jamaika - El Salvador	1:0
16. 8. 00	Honduras - St. Vincent	6:0
2. 9. 00	Honduras - El Salvador	5:0
3. 9. 00	Jamaika - St. Vincent	2:0
8. 10. 00	St. Vincent - El Salvador	1:2
8. 10. 00	Honduras - Jamaika	1:0
14. 11. 00	St. Vincent - Honduras	0:7
15. 11. 00	El Salvador - Jamaika	2:0

1. Honduras	6 25:5 15	
2. Jamaika	6 7:4 12	
3. El Salvador	6 13:13 9	

4. St. Vincent/Grenadines	6 2:25 0	
----------------------------------	-----------------	--

Gruppe E:

16. 7. 00	Guatemala - USA	1:1
16. 7. 00	Barbados - Costa Rica	2:1
22. 7. 00	Guatemala - Barbados	2:0
23. 7. 00	Costa Rica - USA	2:1
15. 8. 00	Costa Rica - Guatemala	2:1
16. 8. 00	USA - Barbados	7:0
3. 9. 00	Costa Rica - Barbados	3:0
3. 9. 00	USA - Guatemala	1:0
8. 10. 00	Barbados - Guatemala	1:3
11. 10. 00	USA - Costa Rica	0:0
15. 11. 00	Guatemala - Costa Rica	2:1
15. 11. 00	Barbados - USA	0:4

1. USA	6 14:3 11	
2. Costa Rica	6 9:6 10	
3. Guatemala	6 9:6 10	
4. Barbados	6 3:20 3	

Entscheidungsspiel in Miami/USA:

6. 1. 01	Costa Rica - Guatemala	5:2
----------	------------------------	-----

Endrunde

Die Sieger und Zweiten der drei Halbfinal-Gruppen ermittelten in einer Runde jeder gegen jeden mit Hin- und Rückspielen die drei CONCACAF-Teilnehmer an der WM 2002.

28. 2. 01	Jamaika - Trinidad/Tobago	1:0
28. 2. 01	USA - Mexiko	2:0
28. 2. 01	Costa Rica - Honduras	2:2
25. 3. 01	Mexiko - Jamaika	4:0
28. 3. 01	Honduras - USA	1:2
28. 3. 01	Costa Rica - Trinidad/Tobago	3:0
25. 4. 01	Trinidad/Tobago - Mexiko	1:1
25. 4. 01	USA - Costa Rica	1:0
25. 4. 01	Jamaika - Honduras	1:1
16. 6. 01	Mexiko - Costa Rica	1:2
16. 6. 01	Jamaika - USA	0:0
16. 6. 01	Trinidad/Tobago - Honduras	2:4
20. 6. 01	Honduras - Mexiko	3:1
20. 6. 01	USA - Trinidad/Tobago	2:0
20. 6. 01	Costa Rica - Jamaika	2:1
30. 6. 01	Trinidad/Tobago - Jamaika	1:2
1. 7. 01	Mexiko - USA	1:0
1. 7. 01	Honduras - Costa Rica	2:3
1. 9. 01	USA - Honduras	2:3
1. 9. 01	Trinidad/Tobago - Costa Rica	0:2
2. 9. 01	Jamaika - Mexiko	1:2
5. 9. 01	Mexiko - Trinidad/Tobago	3:0
5. 9. 01	Honduras - Jamaika	1:0
5. 9. 01	Costa Rica - USA	2:0
7. 10. 01	Honduras - Trinidad/Tobago	0:1
7. 10. 01	Costa Rica - Mexiko	0:0
7. 10. 01	USA - Jamaika	2:1
11. 11. 01	Mexiko - Honduras	3:0
11. 11. 01	Jamaika - Costa Rica	0:1
11. 11. 01	Trinidad/Tobago - USA	0:0
1. COSTA RICA	10 17:7 23	
2. MEXIKO	10 16:9 17	
3. USA	10 11:8 17	
4. Honduras	10 17:17 14	
5. Jamaika	10 7:14 8	
6. Trinidad & Tobago	10 5:18 5	

System - Wette

TOP TIP

gewonnen

www.TopTipTen.de

gewonnen

gewonnen

mit System in der Spielgemeinschaft gewinnen

www.kicker.de

Kompetenz im Netz

kicker online

++ Trikot-Klassiker ++ Torwart-Equipment ++

FC St. Pauli 70er, DFB WM 1974, USSR 60er, DDR 60er, Italien 70er, Brasilien 60er, Argentinien 70er

Trikots aus guten alten Fußballtagen. Riesenauswahl! Telefon 0511.2629772

www.eckball.de

++ Fanartikel ++ Teamsport ++ Bücher ++

NEU NEU NEU NEU NEU NEU

kicker-WM-Ergebnisdienst:

01 90/66 91 00*

Anrufer aus Österreich wählen:

0 91 00/40 01 40**

Ein Service von

SPORTMAGAZIN

kicker

* € 0,41/Min. (TALKLINE) ** Aus dem Netz der Telekom Austria € 0,61/Min.

kicker Sonderheft WM 02

Olympia-Verlag GmbH
Badstraße 4-6, 90402 Nürnberg
Telefon (09 11) 21 60 (Pressehaus)

Direktwahl für
Redaktion: 2 16 22 42 FAX: 9 92 24 20
Abonnement: 2 16 22 32 FAX: 2 16 22 30
Vertrieb: 2 16 22 20 FAX: 2 16 27 41
Anzeigen: 2 16 22 12 FAX: 2 16 27 39

Herausgeber: Karl-Heinz Heimann

Chefredakteur:

(verantwortlich für den Inhalt):
Rainer Holzschuh, Wolfgang Uhrig

Stellvertretender Chefredakteur:

Klaus Smentek

Chefreporter: Wolfgang Tobien, Karlheinz Wild

Sonderaufgaben u. d. g. Südwest: Rainer Franzke

Grafische Produktion und Layout:
Herbert Böhm

Redaktion dieses Sonderhefts:

Hartwig Hasselbruch, Harald Kaiser

Leitende Redakteure:

Stefan Bornhard, Manfred Ewald, Heinz Wiskow,
Gerhard Windpassinger (kicker extra mit Automagazin)

Redaktion:

Hans-Dieter Barthel, Christian Biechle, Thomas Böker,
Ulla Ellmer, Axel Heiber, Klaus Meßenzahl, Martin
Messner, Georgios Moissidis, Manfred Münch, Peter
Nickel, Michael Pfeifer, Uwe Röser, Thomas Roth,
Bernd Salamon, Johann Strötkötter, Sabine Vögele,
Günter Wiese

Dokumentation:

Peter Schütz (Leitung)
Gerd Heuser, Robert Hohensee, Ulrich Matheja,
Wolfgang Riedel

Foto: Peter Dworschak, Michael Beims (Redaktion)
Gerd E. Haida (Archiv), Herbert Liedel, Horst Eißner
ISDN - Leonardo Pro (09 11) 2 44 51 12/3

Layout:

Matthias Bracke, Uwe Fuchs, Horst Goebel, Heinz
Neubauer, Stefan Schmid, Heidrun Schöllkopf-
Dunker

Herstellung:

Hermann Draser (Leitung)
Siegfried Sandner (technische Produktion),
Claus Cheng, Stefan Kemmether, Thomas Massler,
Michael Zöllner

Online-Redaktion:

Werner Wittmann (Leitung)
Sascha Müller, Alexander Wagner

Regionalredaktionen:

West: Thomas Hennecke (Leitung)
Frank Lußem (Stv.), Jean-Julien Beer, Oliver Bitter,
Jan Lustig, Stephan von Nocks
Konrad-Adenauer-Straße 2-4,
42853 Remscheid,
Telefon (0 21 91) 46 96 88 - 0
FAX (0 21 91) 92 60 50

Nord: Hans-Günter Klemm (Leitung)

Bernd Jankowski, Thimo Müller, Michael Richter
Wolterstraße 116
31224 Peine, Telefon (0 51 71) 66 66
FAX (0 51 71) 7 40 02

Südwest: Ulrich Gerke (Stv.), Michael Ebert

Waldstraße 226, 63071 Offenbach
Telefon (0 69) 85 70 76-0
FAX (0 69) 82 37 02 00

Berlin: Jürgen Nöldner (Leitung)

Sebastian Karkos, Steffen Rohr
Kurfürstenstraße 72-74, 10787 Berlin
Telefon (0 30) 23 08 63 - 0
FAX (0 30) 26 55 09 93

Vertriebsleiter: Helmut Böttcher

Verkaufspreis: € 4,80
(einschließlich 7 % Mehrwertsteuer)

Anzeigenleitung:

Werner A. Wiedemann
(verantwortlich für Anzeigen)
Telefon (09 11) 2 16 22 12
Ekkehard Pfister (Anzeigenverkauf)
Telefon (09 11) 2 16 27 49

Anzeigen-Disposition:

Telefon (09 11) 2 16 22 14/5

Für unverfälscht eingesandte Manuskripte, Fotos, Dis-
as, Bücher usw. keine Haftung. Die gesamte Zeit-
schrift einschließlich aller ihrer Teile ist urheber-
rechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheber-
rechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts an-
deres ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche
Zustimmung des Verlags unzulässig. Dies gilt ins-
besondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und
Verarbeitung in elektronischen Systemen. Copy-
right für Inhalt und Gestaltung - falls nicht aus-
drücklich anders vermerkt - by kicker-sportmagazin
2002.

Druck: u. e. sebold druck GmbH, Nürnberg
Umschlag: Verlag Nürnberger Presse Druckhaus
Nürnberg GmbH & Co.
ISSN 0948-7948

Den Schwalben auf der Spur

36 Schiedsrichter und noch einmal 36 Assistenten werden die 64 WM-Spiele leiten. Einer von ihnen: Der deutsche FIFA-Unparteiische Dr. Markus Merk. Sein besonderes Augenmerk wird unsportlichen Schauspieleinlagen gelten.

Eine Weltmeisterschaft in zwei verschiedenen Ländern ist auch für die Schiedsrichter ein logistisches Problem. Denn bei den letzten beiden bedeutenden Turnieren, der WM 1998 und der EM 2000, hat es sich als sehr sinnvoll und leistungsfördernd erwiesen, alle Unparteiischen unter einem Dach wohnen zu lassen. Somit bestand die Möglichkeit, strittige Pfliffe sehr schnell allgemein zu besprechen; dies war die Basis für eine möglichst einheitliche Entscheidungsbasis.

Daran wird auch in Japan und Südkorea gearbeitet. „Unsere Leute sind in zwei Zentren, in Tokio und in Seoul, untergebracht. Jeden Tag findet eine gemeinsame Videokonferenz statt“, berichtet Volker Roth, Mitglied des FIFA-Schiedsrichter-Ausschusses, der die Idee der Zentralisierung stark unterstützt hat und mitverantwortlich für deren Einführung ist. Bereits vom 19. bis 23. März waren alle 36 Schiedsrichter und die 36 Assistenten bei einem gemeinsamen Lehrgang in Seoul, unmittelbar vor dem Turnier werden sie noch ein Mal eineinhalb Tage lang zusammen geschult, ehe dann genau die Hälfte von ihnen nach Tokio umzieht.

Besonderes Augenmerk werden die Männer an der Pfeife auf die so genannten Schwalben richten. Es wurde sogar darüber nachgedacht, für klare Simulationen im Strafraum die Rote Karte anzuordnen. Volker Roth ist ein Befürworter dieser Maßnahme, das International Board - höchste Regelkommission der Welt - konnte sich bei seiner Tagung im März nicht dazu durchringen, sie einzuführen. Man solle „hart“ dagegen vorgehen. Dies bedeutet: Die bereits bestehende Anweisung, für Schwalben überall auf dem Platz die Gelbe Karte zu ziehen, soll unnachgiebig durchgezogen werden. „Fast alle Mannschaften haben inzwischen mindestens einen Freistoß-Spezialisten, deswegen lassen sich Spieler auch gerne außerhalb des Strafraums fallen. Diese Tendenz soll gestoppt werden“, so Roth.

Eine weitere Neuerung ist marginal: Torschützen dürfen beim Jubel ihre Trikots ausziehen, auf den Shirts darunter dürfen jedoch keine Slogans oder Bilder sein. Die Bezahlung für die Schiedsrichter ist übrigens zurückgegangen: Sie erhalten pauschal 20 000 Dollar - vor vier Jahren waren es 25 000 - plus 250 Dollar Tagesspesen.

Das Geld ist kein Grund, warum sich Dr. Markus Merk auf seinen Einsatz freut. „Ich bin Sportler“, sagt der pfliffige Zahnarzt aus Kaiserslautern, „und daher ist eine WM neben olympischen Spielen das größte Ziel.“ Bei der EM 2000 hat der 40-Jährige, der seit 1992 auf der FIFA-Liste steht, glänzende Kritiken bekommen. Besonders

für seine Leistung beim Halbfinalspiel Italien gegen Holland wurde Merkus Merk international gewürdigt. Ob er jetzt wieder so weit kommt, liegt nicht in seiner Hand. Erreicht die deutsche Mannschaft das Viertelfinale, ist für ihn das Turnier beendet. „Darauf werde ich oft angesprochen“, sagt Merk, „aber ich habe garantiert keine Probleme damit. Ich vertere 85 000 Schiedsrichter in Deutschland, das will ich so gut wie möglich tun. Aber die Interessensgruppe, die die Nationalelf vertritt, ist wesentlich größer. Ich würde beim Finale liebend gerne zu Hause sitzen und mir das Spiel Deutschland gegen XY im TV anschauen.“

THOMAS ROTH

Die 36 Unparteiischen bei der WM 2002

Name, Vorname	geb. am	Land	WM-Einsätze
Al-Ghandour, Gamal Mahmoud Ahmed	12. 6. 57	Ägypten	1998/2
Aquino Valenzano, Ubaldo	2. 5. 58	Paraguay	-
Batres Gonzalez, Carlos Alberto	2. 4. 68	Guatemala	-
Bujsaim, Ali Mohamed	9. 9. 59	Ver. Arab. Emirate	1994/1; 1998/3
Codjia, Coffi	9. 12. 67	Benin	-
Collina, Pierluigi	13. 2. 60	Italien	1998/2
Daami, Mourad	15. 8. 62	Tunesien	-
Dallas, Hugh	26. 10. 57	Schottland	1998/2
Frisk, Anders	18. 2. 63	Schweden	-
Guezaz, Mohammed	1. 10. 62	Marokko	-
Hall, Brian L.	5. 6. 61	USA	-
Hauge, Terje	5. 10. 65	Norwegen	-
Kamikawa, Toru	8. 6. 63	Japan	-
Kim, Young-Joo	30. 12. 57	Südkorea	-
Lopez Nieto, Antonio Jesus	21. 1. 58	Spanien	-
Lu, Jun	19. 3. 59	China	-
Mane, Saad Kamel	6. 1. 63	Kuwait	-
Mattus Vega, William	17. 4. 64	Costa Rica	-
Meier, Urs	22. 1. 59	Schweiz	1998/2
Melo Pereira, Vitor Manuel	21. 4. 57	Portugal	1998/2
Dr. Merk, Markus	15. 3. 62	Deutschland	-
Michel, Lubos	16. 5. 68	Slowakei	-
Moreno Ruales, Byron Aldemar	23. 11. 69	Ecuador	-
Ndoye, Falla	4. 3. 60	Senegal	-
Nielsen, Kim Milton	3. 8. 60	Dänemark	1998/2
Ortubé Betancourt, René Marcelo	26. 12. 64	Bolivien	-
Poll, Graham	29. 7. 63	England	-
Prendergast, Peter	23. 9. 63	Jamaika	-
Ramos Rizo, Felipe de Jesus	10. 3. 63	Mexiko	-
Ruiz Acosta, Oscar Julian	1. 11. 69	Kolumbien	-
Sanchez, Angel Osvaldo	3. 3. 57	Argentinien	-
Shield, Mark Alexander	2. 9. 73	Australien	-
Simon, Carlos Eugenio	3. 9. 65	Brasilien	-
Vassaras, Kyros	1. 2. 66	Griechenland	-
Veissiere, Gilles	18. 9. 59	Frankreich	-
Wegereef, Jan W.	17. 1. 62	Niederlande	-



Tolle Tage: Dr. Markus Merk, der deutsche Schiedsrichter bei der WM, wird in Asien den Höhepunkt seiner internationalen Karriere erleben.

Foto: Imago

Alle deutschen WM-Schiedsrichter seit 1934

Name	WM	geleitetes Spiel	
Alfred Birlem	1934	Spanien - Brasilien	3:1
	1938	Kuba - Rumänien	2:1
Emil Schmetzer	1954	England - Belgien	n. V. 4:4
Albert Dusch	1958	Brasilien - England	0:0
	1958	UdSSR - England	1:0
	1962	UdSSR - Jugoslawien	2:0
Rudolf Kreitlein	1966	UdSSR - Italien	1:0
	1966	England - Argentinien	1:0
Kurt Tschenschner	1966	Brasilien - Bulgarien	2:0
	1970	Mexiko - UdSSR	0:0
	1974	Holland - Brasilien	2:0
Rudolf Glöckner *	1970	Uruguay - Italien	0:0
	1970	Brasilien - Italien **	4:1
	1974	Polen - Jugoslawien	2:1
Gerhard Schulenburg	1974	Schottland - Zaire	2:0
Hans-Joachim Weyland	1974	Polen - Italien	2:1
Ferdinand Biwersi	1978	Schweden - Spanien	0:1
Adolf Prokop *	1978	Holland - Peru	0:0
	1982	Österreich - Nordirland	2:2
Walter Eschweiler	1982	Italien - Peru	1:1
Volker Roth	1986	Portugal - England	1:0
	1986	Brasilien - Polen	4:0
Siegfried Kirschen *	1986	Nordirland - Brasilien	0:3
	1986	Spanien - Belgien	n. V. 1:1 (E. 4:5)
	1990	Belgien - Uruguay	3:1
	1990	Tschechoslowakei - Costa Rica	4:1
Aron Schmidhuber	1990	England - Irland	1:1
	1990	Jugoslawien - Spanien	n. V. 2:1
Hellmut Krug	1994	Italien - Norwegen	1:0
	1994	Belgien - Saudi-Arabien	0:1
Bernd Heynemann	1998	Kolumbien - Tunesien	1:0
	1998	Italien - Norwegen	1:0

Anmerkungen: *) = Schiedsrichter aus dem Bereich des DFB der DDR; **) = WM-Finale

KLEINANZEIGEN - VON UND FÜR FANS



TRANSFER-MARKT



Kostenloser Katalog mit 1500 Sportbüchern und Sportvideos! Jetzt anfordern! Riesenauswahl an deutschen und internationalen Fußballbüchern. Schneller Lieferservice! Seit 12 Jahren zuverlässiger Partner für Sportfans. **AGON-Sportartikel**, Frankfurter Str. 92a, 34121 Kassel. Tel.: 05 61/92 79 82 7, Fax: 05 61/28 34 39. www.AGON-online.de

Wir fertigen eigene Fanschals für Euren Fanclub oder Verein ab 12 Stück! Gratisprospekt anfordern! Fa. Gerd Lübeck, Kirchgasse 4, 04564 Böhlen. Tel.: 03 42 06/5 44 21, Fax: 5 44 71. Internet: www.FANARTIKEL-LUEBECK.de

www.fantown.de, Versand Intern. Fanartikel+Sportswear, Tel.: 0 69/91 39 63 13

Wir stellen Fan-Artikel für Vereine, Verbände u. Fan-Clubs in Kleinmengen her! WM Sport, Tel.: 0 23 65/4 12 63, Fax: 4 10 02. Internet: www.wm-sport.de

eurofussball.de, orig. Trikots, Schals, Flaggen, Wimpel, u. s. w. von über 300 int. & nat. Fußballclubs. Größte Auswahl in NRW! Shop: eurofussball.de, Westenhellweg 119-121, 44137 Dortmund-City. Tel: 0231/14 35 74

www.eurofussball.de

www.fantrikots.com

www.fussballschals.de

Fussballzeitungen, Sammelbilder, Sonderhefte von heute bis zurück in die 40er Jahre Tel. 0 69/68 60 80 54

Pokale zu Superpreisen! 60 Zeichen Gravur incl.: Katalog gratis. Pako Sportservice, Benrather Str. 49a, 40721 Hilden, Tel. 0 21 03/5 18 08 Fax 55 2 85

Signierte Trikots, Zico, Rossi, Zidane, Klinsm., Matthäus, Ballack, 0 70 34-2 34 83

3000 versch. Autogramme: Wittmeier, Dorfstr. 28, D-79194 Heuweiler

www.mkssports.de

world-of-football, kostenlose Kataloganforderung, 01 80-5 00 05 55 oder im Internet, world-of-football.de

Sammlungsaufklärung Fussball (1920-heute), So-Hefte, Alben...3 DM R-Porto), Zuschriften unter FS 8436 an kicker, Anzeigenabt., 90327 Nürnberg

Org. -Trikot ihres Clubs als 2-teilig. Mini-Kit fürs Auto, ab 200 Stück, www.top-teams.de, Tel. 0 73 05-2 48 27

www.nostalgie-trikots.de

Vereinsnadeln für Clubs+Sammler, günstig durch Grosseinkauf/Produkt. Hecking 0 23 77/30 22, Fax 0 23 77/17 90, Postfach 12 12, 58732 Wickede (Ruhr)

www.fanservice.de, Tel: 0 71 51/50 75 15

Fußball-WM 1954 Sammlerkatalog RP 1€, Zuschriften unter FS 8440 an kicker, Anzeigenabt., 90327 Nürnberg

BÜCHER / VIDEOS / ANTIQUARIAT Bundesliga, Europacup, WM, EM, DFB-Pokal, Oberliga, Regionalliga, Engl. u. Europäischer Fußball u.a. KATALOG mit über 2000 Angeboten KOSTENLOS anfordern bei: U. Nuttelmann, Mühlenstr. 27 26349 Jade, Tel. 0 44 55/13 33-Fax: 0 44 55/13 11, online: www.nuttelmann.de, e-Mail: info@nuttelmann.de

WM-Trikots aller Teams und Toten Hosen/Düsseldorfer-Trikots u. andere! Infos unter Sport Hohmann, 02 11/71 28 79, Fax 02 11/7 18 22 99

Tore, Sportgeräte, Bälle, 0 51 30/4 02 71 www.sportartikelvertrieb.de



EM-Quali-Schottl. - D, Voss+Votava, Tel. 0 23 03/1 31 31, Fax 2 16 75

Bundesliga/UEFA/Champions League/Formel 1/Kultur: auch Ankauf! Kartenagentur Velbert: Telefon: 0 20 52/96 10 90, Fax: 0 20 52/96 10 89, Mobil: 0 17 1/2 72 72 72

Club-Tours bietet an, WM 2002, DFB-Pokal-Bundesliga, Länderspiel, UEFA, Ch-Lig-Karten an Tel. 02 31-10 00 55, www.clubtours-deutschland.de



Sammelbilder & Alben ges. Zahle gut! Zuschriften unter FS 8435 an kicker, Anzeigenabt., 90327 Nürnberg

Wir kaufen ständig zum Thema Fußball & Olympia

Eintrittskarten (WM, EP) - Programmhefte (bis 1980) - Zeitungen (bis 1970) - Bücher (bis 1960) - Sammelbilder-alben - Spielertrikots und sonstige Erinnerungstücke (Gläser, Fotos, Pokale, Ausweise, Pins etc.). Auch Übernahme von kompletten Sammlungen vor Ort möglich.

AGON Sportartikel Frankfurter Str. 92a - 34121 Kassel Tel: 0173/5121294 - FAX: 0561/283439 AGON-Sportsbooks@t-online.de



KOMM MIT ins Team! Hobby Jgd-Fußball als Nebenjob! Infos unter: www.alles-fussball.de + www.komm-mit.com



Sportschule Bitburg: Europas Top-Adresse! Trainingslager und vieles mehr. Video und Infos unter Tel.: 0 65 61-60 70 oder www.sportschule-bitburg.de

Der Verlag übernimmt für den Inhalt von Anzeigen keine Haftung



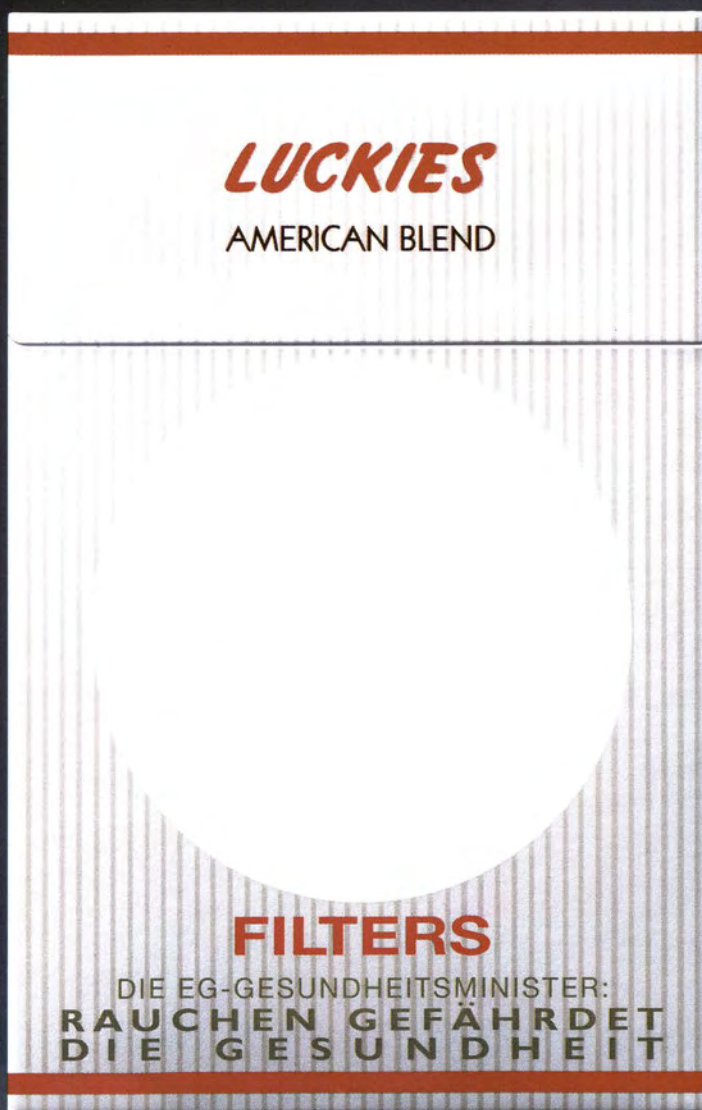
Fußball-Turnierverwaltung 3.0, Alle Welt-, Europameisterschaften + die europ. Fußballwettbewerbe mit sehr großem Datenbestand auf CD-ROM. **Fußball-Ligenverwaltung 7.5**, Pokal- + Nationalmannschaftsverwaltung. Drei Programme in einem mit sehr vielen historischen Daten (inkl. DDR-Fußball) auf CD-ROM. **Jedes Programm nur EUR 45,-** plus Versandkosten. Infos gratis. **RBH-Software**, Kirchenweg 11, 66787 Wadgassen, Tel/Fax: 0 68 34/4 77 52. E-Mail: RBH.Software@T-Online.de Internet: <http://www.toocoor-fussball.de>

Der "Transfer-Markt" für die vielfältigen Wünsche erscheint alle 2 Wochen in der kicker-Montag-Ausgabe

Der WM-Kalender Tag für Tag

Datum	Spiel	Gruppe	Spielort	Anstoß	TV-Übertragung
VORRUNDE					
31. Mai, Freitag	Frankreich - Senegal	A	Seoul (KOR)	13.30	premiere/ARD live
1. Juni, Samstag	Irland - Kamerun	E	Niigata (JPN)	8.30	premiere live
1. Juni, Samstag	Uruguay - Dänemark	A	Ulsan (KOR)	11.00	premiere live
1. Juni, Samstag	Deutschland - Saudi-Arabien	E	Sapporo (JPN)	13.30	premiere/ARD live
2. Juni, Sonntag	Argentinien - Nigeria	F	Ibaraki (JPN)	7.30	premiere live
2. Juni, Sonntag	Paraguay - Südafrika	B	Busan (KOR)	9.30	premiere live
2. Juni, Sonntag	England - Schweden	F	Saitama (JPN)	11.30	premiere/ZDF live
2. Juni, Sonntag	Spanien - Slowenien	B	Gwangju (KOR)	13.30	premiere live
3. Juni, Montag	Kroatien - Mexiko	G	Niigata (JPN)	8.30	premiere live
3. Juni, Montag	Brasilien - Türkei	C	Ulsan (KOR)	11.00	premiere/ARD live
3. Juni, Montag	Italien - Ecuador	G	Sapporo (JPN)	13.30	premiere live
4. Juni, Dienstag	China - Costa Rica	C	Gwangju (KOR)	8.30	premiere live
4. Juni, Dienstag	Japan - Belgien	H	Saitama (JPN)	11.00	premiere live
4. Juni, Dienstag	Südkorea - Polen	D	Busan (KOR)	13.30	premiere/ZDF live
5. Juni, Mittwoch	Russland - Tunesien	H	Kobe (JPN)	8.30	premiere live
5. Juni, Mittwoch	USA - Portugal	D	Suwon (KOR)	11.00	premiere live
5. Juni, Mittwoch	Deutschland - Irland	E	Ibaraki (JPN)	13.30	premiere/ZDF live
6. Juni, Donnerstag	Dänemark - Senegal	A	Daegu (KOR)	8.30	premiere live
6. Juni, Donnerstag	Kamerun - Saudi-Arabien	E	Saitama (JPN)	11.00	premiere live
6. Juni, Donnerstag	Frankreich - Uruguay	A	Busan (KOR)	13.30	premiere/ARD live
7. Juni, Freitag	Schweden - Nigeria	F	Kobe (JPN)	8.30	premiere live
7. Juni, Freitag	Spanien - Paraguay	B	Jeonju (KOR)	11.00	premiere live
7. Juni, Freitag	Argentinien - England	F	Sapporo (JPN)	13.30	premiere/ZDF live
8. Juni, Samstag	Südafrika - Slowenien	B	Daegu (KOR)	8.30	premiere live
8. Juni, Samstag	Italien - Kroatien	G	Ibaraki (JPN)	11.00	premiere live
8. Juni, Samstag	Brasilien - China	C	Seogwipo (KOR)	13.30	premiere/ZDF live
9. Juni, Sonntag	Mexiko - Ecuador	G	Miyagi (JPN)	8.30	premiere live
9. Juni, Sonntag	Costa Rica - Türkei	C	Incheon (KOR)	11.00	premiere live
9. Juni, Sonntag	Japan - Russland	H	Yokohama (JPN)	13.30	premiere/ARD live
10. Juni, Montag	Südkorea - USA	D	Daegu (KOR)	8.30	premiere live
10. Juni, Montag	Tunesien - Belgien	H	Oita (JPN)	11.00	premiere live
10. Juni, Montag	Portugal - Polen	D	Jeonju (KOR)	13.30	premiere/ARD live
11. Juni, Dienstag	Dänemark - Frankreich	A	Incheon (KOR)	8.30	premiere live
11. Juni, Dienstag	Senegal - Uruguay	A	Suwon (KOR)	8.30	premiere live
11. Juni, Dienstag	Kamerun - Deutschland	E	Shizuoka (JPN)	13.30	premiere/ZDF live
11. Juni, Dienstag	Saudi-Arabien - Irland	E	Yokohama (JPN)	13.30	premiere live
12. Juni, Mittwoch	Schweden - Argentinien	F	Miyagi (JPN)	8.30	premiere live
12. Juni, Mittwoch	Nigeria - England	F	Osaka (JPN)	8.30	premiere/ARD live
12. Juni, Mittwoch	Südafrika - Spanien	B	Daejeon (KOR)	13.30	premiere live
12. Juni, Mittwoch	Slowenien - Paraguay	B	Seogwipo (KOR)	13.30	premiere live
13. Juni, Donnerstag	Costa Rica - Brasilien	C	Suwon (KOR)	8.30	premiere live
13. Juni, Donnerstag	Türkei - China	C	Seoul (KOR)	8.30	premiere live
13. Juni, Donnerstag	Mexiko - Italien	G	Oita (JPN)	13.30	premiere/ZDF live
13. Juni, Donnerstag	Ecuador - Kroatien	G	Yokohama (JPN)	13.30	premiere live
14. Juni, Freitag	Tunesien - Japan	H	Osaka (JPN)	8.30	premiere live
14. Juni, Freitag	Belgien - Russland	H	Shizuoka (JPN)	8.30	premiere live
14. Juni, Freitag	Portugal - Südkorea	D	Incheon (KOR)	13.30	premiere/ARD live
14. Juni, Freitag	Polen - USA	D	Daejeon (KOR)	13.30	premiere live
ACHTELFINALE					
15. Juni, Samstag	Sieger Gruppe E - Zweiter Gruppe B	AF1	Seogwipo (KOR)	8.30	premiere live; mit Deutschland: ARD live
15. Juni, Samstag	Sieger Gruppe A - Zweiter Gruppe F	AF2	Niigata (JPN)	13.30	premiere live
16. Juni, Sonntag	Sieger Gruppe F - Zweiter Gruppe A	AF3	Oita (JPN)	8.30	premiere live
16. Juni, Sonntag	Sieger Gruppe B - Zweiter Gruppe E	AF4	Suwon (KOR)	13.30	premiere live; mit Deutschland: ARD live
17. Juni, Montag	Sieger Gruppe G - Zweiter Gruppe D	AF5	Jeonju (KOR)	8.30	premiere live
17. Juni, Montag	Sieger Gruppe C - Zweiter Gruppe H	AF6	Kobe (JPN)	13.30	premiere live
18. Juni, Dienstag	Sieger Gruppe H - Zweiter Gruppe C	AF7	Miyagi (JPN)	8.30	premiere live
18. Juni, Dienstag	Sieger Gruppe D - Zweiter Gruppe G	AF8	Daejeon (KOR)	13.30	premiere live
VIERTELFINALE					
21. Juni, Freitag	Sieger AF2 - Sieger AF6	VF1	Shizuoka (JPN)	8.30	premiere live
21. Juni, Freitag	Sieger AF1 - Sieger AF5	VF2	Ulsan (KOR)	13.30	premiere live; mit Deutschland: ZDF live
22. Juni, Samstag	Sieger AF4 - Sieger AF8	VF3	Gwangju (KOR)	8.30	premiere live; mit Deutschland: ZDF live
22. Juni, Samstag	Sieger AF3 - Sieger AF7	VF4	Osaka (JPN)	13.30	premiere live
HALBFINALE					
25. Juni, Dienstag	Sieger VF2 - Sieger VF3		Seoul (KOR)	13.30	premiere live; mit Deutschland: ARD live
26. Juni, Mittwoch	Sieger VF1 - Sieger VF4		Saitama (JPN)	13.30	premiere live
SPIEL UM DEN 3. PLATZ					
29. Juni, Samstag	Verlierer der Halbfinals		Daegu (KOR)	13.00	premiere live; mit Deutschland: ARD live
ENDSPIEL					
30. Juni, Sonntag	Sieger der Halbfinals		Yokohama (JPN)	13.00	premiere/ZDF live

Das Runde muss in das Eckige!



Lucky Strike. Sonst nichts.

Krombacher

EINE
PERLE
DER
NATUR.



MIT FELSQUELLWASSER GEBRAUT.